Einzelpreis 15 Pfennig.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn 7000–7007

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr 714 und Nr. 4997

Beilagen: Westdeutsche Illustrierte Zeitung — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise für 1 mm Höhe (36 mm breit) 15 Pfennig, private Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheckkonto Amt. Köln 3262 W Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nummer 76. Dienstag, den 31. März 1925 39. Jahrgang.

Herriot und die Antwort Frankreichs.

GA. Paris, 30. März. (Eig. Drahtb.) Herriot konferierte heute mit dem Leiter der politischen Abteilung des Außenministeriums, Laroche, über die Antwort Frankreichs zum deutschen Paktvorschlag. Diese Antwort wird, wie in französischen politischen Kreisen verlautet, im wesentlichen besagen, daß Frankreich die deutschen Anregungen für eine annehmbare Diskussionsbasis hält. Frankreich wird wahrscheinlich zu erkennen geben, daß es den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund als Voraussetzung für jede Paktverständigung betrachtet, und wahrscheinlich auch die Frage der Entmilitarisierung des Rheinlands streifen.

Paris, 30. März. (Drahtb.) Ueber eine Aussprache, die Briand, Loucheur und Paul Boncour heute vormittag im Auftrage der Kammerkommission für auswärtige Angelegenheiten mit Herriot hatten, werden folgende Einzelheiten bekanntgegeben: Herriot teilte mit, daß der Antwortentwurf auf die deutschen Vorschläge fertig vorliegt. Abgefaßt wurde die Antwort von Laroche und Bergery. Die alliierten Regierungen werden Stresemann in getrennten Noten antworten.

Herriot wies dann darauf hin, daß der englische Außenminister seinerseits in der Note an die Reichsregierung erneut auf die Unantastbarkeit der bestehenden Grenzen hinweisen werde. Diese Worte des Ministerpräsidenten wurden von den Anwesenden mit Beifall aufgenommen.

Wörtlich fuhr Herriot dann fort: „Wir sind an einem entscheidenden Wendepunkt der Geschichte. Die einzige Frage ist die, ob Deutschland es ehrlich meint. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die deutsche Regierung für den Augenblick keine Auflehnung gegen den Versailler Vertrag plant. Deutschland ist auf dem Wege der Genesung und will sich erst völlig wieder erholen. Mit Sorge erfüllt uns nur die Zukunft. Daher halten wir die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund für unerläßlich. Deutschland muß von dem Weltgewissen überwacht werden."

TU Paris, 31. März. (Funkspruch.) Die Blätter berichten über neue Einzelheiten aus der Unterredung, die Loucheur, Briand und Boncourt im Auftrage der Kammerkommission für auswärtige Angelegenheiten gestern vormittag mit Herriot in der Frage des deutschen Sicherungsangebotes hatten. Herriot verlas wichtige Stellen aus dem deutschen Memorandum, das, wie der „Matin" zu melden in der Lage ist, der französischen Regierung am 24. Februar überreicht wurde. Stresemann soll in dem Memorandum die Unterzeichnung eines französisch-englisch-italienischen Paktes vorschlagen, der die Garantierung der Unverletzlichkeit des nach dem Versailler Vertrag entmilitarisierten Rheingebietes zum Gegenstand hätte. Im Laufe der seit Ende Februar fortgesetzten Verhandlungen kam man überein, auch Belgien als vertragsschließenden Teil zu dem Pakt zuzulassen. Die französische Regierung hat dem „Matin" zufolge dem Wunsch nach einer Beteiligung der Niederlande an dem Pakt nicht widerstehen können. Wie weit diese Anregung befolgt wurde, ist aus dem Bericht nicht ersichtlich.

Zwei Punkte des Memorandums fesseln die Aufmerksamkeit der französischen Regierung, nämlich einmal die Tatsache, daß Deutschland sich Bewegungsfreiheit für die Revidierung seiner Ostgrenzen vorbehält und zweitens eine Argumentierung, die auf die Absicht einer Angliederung Oesterreichs schließen läßt.

Der französische Entwurf wird zurzeit noch von den zuständigen Stellen am Quai d'Orsay geprüft. Im übrigen habe, so heißt es, der Ministerpräsident die schon bekannte Erklärung gegeben, daß die französische Regierung mit Deutschland keinen Pakt vor dessen vorbehaltlosem Eintritt in den Völkerbund abzuschließen gedenkt. Großbritannien will seine militärische Garantie nur auf die Rheingrenzen beschränken.

Keine neuen deutschen Vorschläge.

TU. London, 31. März. Der Londoner Havasvertreter gibt von dem Stande der Verhandlungen folgende Darstellung: Die deutschen Vorschläge wurden vor zwei Monaten unterbreitet. Seitdem ist der britischen Regierung keine neue Mitteilung von der Reichsregierung zugegangen. Die Gerüchte, wonach eine deutsche Note überreicht worden sei, haben ihren Grund darin, daß ein Sachverständiger der deutschen Botschaft ein Memorandum abgefaßt hat, das dem britischen Außenministerium noch nicht überreicht worden ist. Stresemann habe der englischen Regierung die ersten Vorschläge im Januar zugehen lassen. Eine zweite Mitteilung galt der französischen Regierung, die das Londoner Kabinett sofort von deren Inhalt verständigte. Außer diesen beiden Mitteilungen, die einmal direkt und dann auf indirektem Wege erfolgten, hat der britische Außenminister keine neue deutsche Note erhalten. Besprechungen zwischen London und Berlin wurden lediglich durch Vermittlung der Botschafter, Dr. Sthamer und Lord d'Abernon, geführt.

Wird heute der preußische Ministerpräsident gewählt?

TU. Berlin, 31. März. (Funkspruch.) Um 10 Uhr trat der Aeltestenausschuß zusammen, an dessen Sitzung sich um 11 Uhr eine interfraktionelle Besprechung schloß, in der die Vorschläge der Parteivorstände in der Personenfrage für den Ministerpräsidentenposten erörtert wurden. Nach der augenblicklichen Lage zu urteilen, ist es sehr unwahrscheinlich, daß die Wahl des preußischen Ministerpräsidenten in der heutigen Landtagssitzung, die um 2 Uhr beginnt, schon erfolgt.

TU. Berlin, 31. März. (Funkspruch.) Der interfraktionelle Ausschuß des preußischen Landtages, bestehend aus Zentrum, Demokraten und Sozialdemokraten, beschloß, dem auf 1 Uhr angesetzten Aeltestenrat zu empfehlen, die Plenarsitzung auf 5 Uhr zu vertagen und dann die Wahl des Ministerpräsidenten vorzunehmen.

Unglück bei einer Reichswehrübung.

Eine Pontonfähre gesunken. — Einige Mann vermißt.

TU Berlin, 31. März. (Funkspruch.) Gegenüber den Meldungen, daß in der Oberweser bei einer Reichswehrübung 70 bis 100 Soldaten tödlich verunglückt seien, erhält die TU. folgende amtliche Meldung des Reichswehrministers:

Bei einer Standortübung am 31. März in der Gegend von Minden, an der vier Bataillone, eine Artillerieabteilung, ein Teil der Fahrabteilung 6 und die Kraftfahrabteilung 6 sowie das Pionier-Bataillon 6 teilnahmen, ist beim Uebergang über die Weser eine anscheinend überlastete Fähre gesunken. Ein Offizier und einige Leute werden vermißt.

Die Räumung Kölns.

Gewundene Erklärung Chamberlains.

WTB London, 30. März. (Drahtb.) In Erwiderung auf Anfragen im Unterhause erklärte Austen Chamberlain, daß die Regierung nicht in der Lage sei, ein ungefähres Datum für die Zurückziehung der britischen Truppen aus der Kölner Zone anzugeben. Sobald die Regierung Aufschluß hätte, weswegen die Räumung Kölns hinausgeschoben wurde, würde das Parlament davon in Kenntnis gesetzt werden.

(Also, die englische Regierung weiß angeblich nicht einmal, weswegen die klare Bestimmung des Versailler Vertrages von den Alliierten verletzt und die festgesetzte Räumung Kölns hinausgeschoben wurde!)

Listenaustausch in Paris.

Die Schwerindustriellen kommen im April in Köln zusammen.

GA. Paris, 30. März. (Eig. Drahtb.) Die deutschen und französischen Abgeordneten für die Handelsvertragsverhandlungen haben heute im Handelsministerium eine Vollsitzung abgehalten, in der die Abordnungen Listen mit den beiderseits in Aussicht genommenen Zugeständnissen ausgetauscht haben. Die beiden Abordnungen werden die von der anderen Seite vorgesehenen Zugeständnisse jetzt prüfen. Man nimmt an, daß vor Ablauf der Woche eine neue Vollsitzung stattfindet, in der der entscheidende Kampf um die strittigen Positionen beginnen wird. Diese Verhandlungen werden aller Voraussicht nach schwierig sein, aber es gibt sicher Verständigungsmöglichkeiten, obgleich die französische Abordnung ausdrücklich betont hat, die in ihrer Liste aufgezählten Zugeständnisse stellten das Aeußerste dar, was Frankreich bieten könne.

Ueber den Inhalt der beiderseitigen Listen, deren Prüfung noch gar nicht begonnen hat, war nichts Näheres zu erfahren. Die französische Liste zerfällt angeblich in drei Abteilungen, nämlich in die Liste A, B und C. Die Liste A enthält die Waren für Mindestzölle, meist Rohstoffe. Liste B führt die Waren auf, für die einstweilen die Zwischentarife und für später die Mitteltarife vorgesehen sind, die Liste C die Waren, für die prozentuale Abschläge vom Generaltarif in Aussicht genommen sind. Frankreich hat, wie verlautet, in die Liste B eine ganze Reihe von Waren eingestellt, an denen Deutschland größtes Exportinteresse hat. Deutschland wird also in den bevorstehenden Verhandlungen darauf ausgehen, diese Waren in die Liste A zu überführen, das heißt die Minimaltarife oder Meistbegünstigungstarife dafür zu erlangen.

Von großer Bedeutung für den weiteren Verlauf der Handelsvertragsverhandlungen wird das Ergebnis der privatwirtschaftlichen Besprechungen zwischen den deutschen und französischen Schwerindustriellen sein, die im Laufe des April in Köln fortgesetzt werden, nachdem die hier von Thyssen und Bruhn geführten vorbereitenden Besprechungen am Samstag zu einem günstigen Abschluß gelangt sind. Es ist noch nicht bestimmt, an welchem Tage die industriellen Besprechungen in Köln beginnen werden. Von französischer Seite ist vorgeschlagen worden, die Kölner Besprechungen erst im letzten Drittel des April stattfinden zu lassen. Auf deutscher Seite besteht der Wunsch, daß die Besprechungen schon früher beginnen. Bei diesen privatwirtschaftlichen Besprechungen zwischen deutscher und französischer Schwerindustrie wird auch die Saarindustrie vertreten sein.

Die gestohlenen deutschen Heeresautos in Ungarn.

GA. Budapest, 31. März. (Eig. Drahtb.) Die ungarische Regierung hat gegen 3000 Automobilbesitzer das Verfahren wegen Hehlerei eingeleitet, weil sie im Jahre 1918 von Soldaten der Mackensen-Armee Automobile gekauft haben, die nicht Eigentum der Soldaten, sondern der deutschen Heeresleitung waren. Die deutsche Regierung hat bei dem Wiederherstellungsausschuß wiederholt das Ersuchen gestellt, man möge diese in Ungarn gebliebenen Automobile der deutschen Regierung zurückerstatten. Der Wiederherstellungsausschuß hat diesem Ersuchen Deutschlands auch Folge gegeben. Einem zwischen Deutschland und Ungarn abgeschlossenen Abkommen zufolge hat Ungarn an Deutschland den Preis dieser Automobile zurückerstattet. Die ungarische Polizei hat genau festgestellt, wer im Besitze eines Mackensen-Autos ist, indem sie im Jahre 1923 sämtliche Autobesitzer Ungarns aufforderte, die Herkunft ihrer Wagen nachzuweisen. Viele Autobesitzer haben versucht, durch verschiedene Aenderungen der Wagen den Automobilen ein anderes Aussehen zu geben. Es ist aber doch gelungen, fast alle aus dem Besitz der Mackensen-Armee stammenden Automobile festzustellen.

Belgisch-holländische Einigung in der Scheidefrage.

GA Brüssel, 28. März. (Eig. Drahtb.) Das Ministerium des Äußern gibt heute offiziell bekannt, daß die Verhandlungen zwischen Holland und Belgien über die Scheldemündung zu einem Abschluß gelangten. Es ist eine Reihe von Kanal- und Wasserbauten zwischen Holland und Belgien vereinbart worden, u. a. beschäftigen sich die Niederlande mit der Schaffung eines Kanals zwischen Antwerpen und Ruhrort. Vor der Unterzeichnung des Vertrages wird noch ein Meinungsaustausch mit der französischen und englischen Regierung stattfinden, weil Frankreich und England Mitunterzeichner der Verträge von 1838 sind. Was die sogenannte Wielingenfrage betrifft, so behalten sich beide Regierungen ihre Souveränitätsrechte vor und ebenso den Standpunkt in dieser Frage. Durch den Abschluß dieser Verhandlungen ist zweifellos eine große Besserung in dem Verhältnis zwischen Holland und Belgien eingetreten. Die Königin von Holland und der Prinzgemahl sind in der vorigen Woche, aus der Schweiz kommend, zum erstenmal durch belgisches Gebiet gefahren und wurden in Brüssel am Bahnhof von dem König und der Königin von Belgien begrüßt. Der belgische Gesandte im Haag wird wahrscheinlich erreichen, daß der König und die Königin der Belgier in Kürze einen Besuch im Haag abstatten werden.

Was nun?

Sozialdemokratische Wünsche und Hoffnungen.

GA Berlin, 30. März. (Eig. Drahtb.) Als Ergebnis der Wahl bleibt, daß sich in der Volksstimmung verhältnismäßig wenig geändert hat und daß die parteipolitische Lagerung in Deutschland stabil geblieben ist, allerhöchstens hat sich das Übergewicht der Sozialdemokratie in der Weimarer Koalition durch Zulauf von den Kommunisten zu ungunsten der beiden bürgerlichen Parteien noch weiter verschoben. Die darin liegende Gefahr scheint man aber weder bei den Demokraten noch beim Zentrum in ihrer ganzen Tragweite zu erkennen. Daß sie zweifellos vorhanden ist, zeigt der gönnerhafte und leutselige Ton, in dem der „Vorwärts" heute die Möglichkeit einer gemeinsamen Linkskandidatur bespricht. Er schreibt: „Die Sozialdemokratie hat sich abermals in schwerem Ringen als die eigentliche Staatspartei der deutschen Republik bewährt. Mit verstärkter Kraft und vermehrtem Ansehen geht sie aus diesem Kampfe hervor." Also weder die Demokraten noch das Zentrum werden als „Staatsparteien der Republik anerkannt, nur die Sozialdemokratie ist es, und nur sie".

Aber ein Teil der Demokraten und des Zentrums würde Braun nicht wählen. Das hat offenbar auch die Sozialdemokratie eingesehen, und darum bereitet sie ihre Wähler bereits auf einen Verzicht vor. Der „Vorwärts" schreibt zum Beispiel heute abend wieder: „Zentrum und Demokraten würden sich in den Augen ihrer Anhänger aufs schwerste kompromittieren, wenn sie auch nur Miene machten, sich auf ein solches Experiment (gemeinsame bürgerliche Kandidatur) einzulassen. Ihre Kompromittierung würde um so stärker, als die größte und auch in diesem Wahlkampfe siegreiche republikanische Partei, die Sozialdemokratie, offenkundig bereit ist, im entscheidenden Wahlgang dem republikanischen Gedanken zum Siege zu verhelfen. Der Präsidentschaftswahlkampf geht um die Republik. Für die Verhandlungen über Kandidatenaufstellung, die dem zweiten Wahlgang vorangehen, sollte dieser Satz die Grundlage sein. Wer ist bereit, auf sie zu treten? Wer nicht?"

Und da auch das Zentrum, wenigstens sein linker Flügel, für eine solche Linkskandidatur eintritt, wie aus der „Germania" hervorgeht, so wird sie wohl eines Tages zur Tatsache werden. Ihr Träger soll der frühere Reichskanzler Marx sein, für den die Demokraten mit besonderer Wärme eintreten.

Wie sich der Wahlausgang in einem solchen Falle gestalten wird, das ist außerordentlich schwer vorauszusagen. Unter Zugrundelegung der jetzigen Wahlziffern würde die Weimarer Koalition über 13,2 Millionen verfügen. Ihr gegenüber würden stehen etwa 10 600 000 Stimmen für Jarres, 1 000 000 Stimmen der Bayrischen Volkspartei, deren Entscheidung noch vollkommen ungewiß, zumal ihre Führer erklärt haben, daß die Kandidatur Jarres für sie untragbar sei, und die 1,9 Millionen Stimmen der Kommunisten, zusammen also 13,5 Millionen; vorausgesetzt, daß auch bei der Kandidatur Marx die sozialdemokratischen Wähler die gleiche Parteidisziplin wahren wie bei Braun. Der neue Reichspräsident wird also nicht oder nur ganz knapp 51 Prozent des deutschen Volkes hinter sich haben. Das Ergebnis ist also ebenfalls höchst unbefriedigend.

Man scheint außerdem auf der Linken die Kandidatenfrage in Verbindung mit Preußen bringen zu wollen. Die Sozialdemokraten sind plötzlich außerordentlich begeistert für die Auflösung des Landtags. Ein entsprechender deutschnationaler Antrag liegt ja bereits vor. Er wird also dann mit großer Mehrheit angenommen werden. Die Gründe für diese Schwenkung im sozialdemokratischen Lager erklären sich aus der Hoffnung, gestärkt in den Landtag zurückzukehren und dann die Weimarer Koalitionsregierung wieder aufrichten zu können. Für die Zwischenzeit wird man sich mit irgendeinem überparteilich aufgefrischten Kabinett zufrieden geben, dann aber Braun erneut als Ministerpräsidenten präsentieren, denn, so verlautbart ein linksstehendes Abendblatt aus „führenden sozialdemokratischen Kreisen": Innerhalb der sozialdemokratischen Führung besteht die Auffassung, daß das Opfer, das die Sozialdemokratie mit dem voraussichtlich geschlossenen Eintreten für einen republikanischen Einheitskandidaten einer anderen Partei bringen würde, von den übrigen Parteien seinem vollen Wert nach gewürdigt werden müsse. Das würde bedeuten, daß den Demokraten und dem Zentrum nahegelegt wird, den Posten des preußischen Ministerpräsidenten wieder einem Sozialdemokraten einzuräumen.

Wie sich im übrigen die Dinge weiter entwickeln werden, hängt von den Beratungen der maßgebenden Parteiinstanzen ab. Der sozialdemokratische Parteivorstand tagt am Dienstag. Er war bereits vor dem ersten Wahlgang für die Einheitskandidatur, fand aber Widerspruch bei den anderen Parteiinstanzen. Auch der Reichsblock wird sich morgen mit dem Ergebnis der Wahl beschäftigen. Am Mittwoch treten dann die Vertreter der im Reichsblock vertretenen Parteien und Verbände zusammen, um für den zweiten Wahlgang die endgültige Entscheidung zu fällen, die für Donnerstag zu erwarten ist. Diese Entscheidung wird nicht

beeinflußt von etwaigen taktischen Manövern der Gegenseite, sondern gefaßt auf Grund einer objektiven Prüfung der Gesamtlage, wobei einer der wichtigsten Gesichtspunkte der ist, daß nach Auffassung der führenden Persönlichkeiten im Reichsblock, die allerdings nicht allgemein geteilt wird, die Minderbeteiligung an der Wahl auf die Wahlmüdigkeit gerade sehr großer rechtsstehender Kreise zurückzuführen ist, so daß im zweiten Wahlgang mit anderen Ergebnissen zu rechnen ist, während auf der Linken auch der letzte Mann an die Urne gebracht wurde. Auch bei einer Einheitskandidatur der Linken sind also die Aussichten für Dr. Jarres durchaus gut.

Eine Berichtigung des Wahlergebnisses.

WTB. Berlin, 31. März. (Funkspruch.) Nachdem nunmehr beim Reichswahlleiter die Ziffern aus den kleinen Wahlbezirken eingelaufen sind, stellt sich das vorläufige amtliche Ergebnis der Reichspräsidentenwahl wie folgt:

Gültig abgegebene Stimmen 26 856 002.
Braun 7 798 346,
Held 1 006 790,
Hellpach 1 567 197,
Jarres 10 408 365,
Ludendorff 284 975,
Marx 3 884 877,
Thälmann 1 871 207,
sonstige 34 245 Stimmen.

*

Die Beteiligung an der Wahl betrug nach dem gestern bekannt gemachten amtlichen Resultat 68,75 Prozent. Es entfielen auf:

		29.3.25. in %	7.12.24. in %	4.5.24. in %
Braun	7 785 678	29.0	26.0	20.5
Marx	3 883 676	14.5	13.6	13.4
Hellpach	1 565 136	5.9	6.3	5.7
Zusammen	13 234 490	49.4	45.9	39.6
Jarres	10 387 523	39.8	39.0	40.7
Ludendorff	284 471			
Held	1 002 278	2.7	4.7	3.4
Zusammen	11 674 272	43.5	43.7	45.0
Thälmann	1 869 553	7.0	9.0	12.6
Zersplittert	34 152	0.1	1.4	2.8

Eine Erklärung der Bayrischen Volkspartei.

TU. Berlin, 31. März. (Drahtb.) Die Morgenblätter melden aus München: In einem Kommentar zur Reichspräsidentenwahl schreibt die Bayerische Volksparteikorrespondenz u. a.: Es gibt nur eine Losung, und diese heißt: Bürgerliche Sammelkandidatur. Es wird schwer sein, das Zentrum zu einer gemeinsamen Schlachtfront zu bringen. Doch wird sich die Bayerische Volkspartei vorbehaltlos in den Dienst der Einigungsidee stellen. Es liegt im Interesse dieser Idee, daß die Sache über die Person gestellt werden muß.

Held will nur noch Sammelkandidat sein.

München, 30. März. Der mit seiner Frau und seinem Bruder zu einer etwa dreiwöchigen Reise nach Italien abgefahrene bayerische Ministerpräsident Dr. Held wird für den zweiten Wahlgang nicht mehr kandidieren, es sei denn, daß er als Sammelkandidat aufgestellt werden sollte.

Die Berliner koloniale Woche.

GA. **Berlin,** 30. März. (Eig. Drahtb.) Als Auftakt der Berliner kolonialen Woche ist heute im hiesigen Rathause die Kolonialausstellung eröffnet worden. Unter den Anwesenden bemerkte man den Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg und Gemahlin, sowie Frau Exzellenz Schnee. Weiterhin die Gouverneure a. D. Seitz und v. Rechenberg. Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg hielt die Eröffnungsansprache. Er erinnerte an das schwere Unrecht, das man Deutschland durch die Fortnahme seiner Kolonien zugefügt habe und betonte, daß unser Volk nie auf die Rückgewinnung seines Kolonialbesitzes verzichten werde. Diese Forderung aufs neue zu betonen und das Gefühl dafür im Volke lebendig zu erhalten, sei das Ziel dieser Ausstellung und der ganzen kolonialen Woche. Besonders gelte es, die Herzen von jedem für den kolonialen Gedanken zu gewinnen.

Hierauf nahm der Berliner Oberbürgermeister Boeß das Wort, der namentlich auf den Wert des Kolonialbesitzes einging und erklärte, daß niemals im deutschen Volke der Gedanke fehlen dürfe, daß die Kolonien, die uns genommen sind, von rechtswegen uns gehörten und daß sie uns eines Tages zurückgegeben werden müßten.

In der Ausstellung sind die Erzeugnisse der ehemaligen Kolonien zu sehen. So beschränkt sie im Rahmen ist, so bietet sie doch ein außerordentlich übersichtliches Bild über die ungeheure Kulturarbeit, die Deutschland in der kurzen Zeit seines Kolonialbesitzes geleistet hat.

TU. **Berlin,** 30. März. Anläßlich der Eröffnung der Berliner Kolonialwoche hielt Reichskanzler Dr. Luther eine Ansprache. Er sagte unter anderem: Sechs Jahre bereits entbehrt Deutschland seine Kolonien. In angespannter Arbeit weniger Jahrzehnte haben deutsche Ansiedler, Kaufleute, deutsche Beamte, Aerzte, deutsche Missionare und Soldaten die deutschen Schutzgebiete derart entwickelt, daß ihre Wirtschaft und Verwaltung mit Kolonien der größten und ältesten Kolonialvölker nicht nur wetteifern konnten, sondern sie in mancher Beziehung übertrafen. Meinen Wünschen und meinen Hoffnungen gebe ich heute in den Worten Ausdruck: Deutsches Volk, gedenke deiner Kolonien!

Dr. Stresemann erklärte: Die Kolonialfrage ist für unser auf ein zu enges Gebiet zusammengedrängtes Volk durch die Möglichkeit des Bezuges vieler für seine Ernährung und Industrie notwendigen Rohstoffe von größter Bedeutung. Dem harten Willen des geeinten deutschen Volkes zur kolonialen Betätigung kann auf die Dauer der Erfolg nicht versagt bleiben.

Keine Erhöhung der Mietzinssteuer im April.

TU. **Berlin,** 30. März. (Drahtb.) Das Arbeits- und Wohlfahrtsministerium wird die Mietzinssteuer im April nicht erhöhen, da die Neuregelung der Wohnungsbauabgabe erst im Laufe des Aprils zu erwarten ist.

Ein gutes Beispiel.

TU. **Braunschweig,** 31. März. (Drahtb.) Die Parteien des Landtags haben einen Antrag angenommen, nach dem die Landtagsdiäten um nahezu die Hälfte herabgesetzt werden. Es wird dadurch ein Betrag von rund 50 000 Mark gespart.

Die gespaltene sächsische Sozialdemokratie.

BB. **Berlin,** 31. März. Die gestrigen Einigungsverhandlungen zwischen dem linken und dem rechten Flügel der sächsischen Sozialdemokratie, die in Dresden unter Teilnahme von Vertretern des Reichsparteivorstandes stattfanden, sind gescheitert.

Zur Spritangelegenheit Schick.

Das Verhalten der Saarbrücker Handelskammer einwandfrei.

WTB. **Saarbrücken,** 30. März. Die Deutsche Handelskammer von Saarbrücken hat in ihrer heutigen Vollsitzung zu dem im Zusammenhang mit der Spritangelegenheit Schick von der Saarbrücker Landeszeitung erhobenen Vorwürfen und Angriffen gegen die Handelskammer und ihren Syndikus, Dr. Max Schlenke, ausführlich Stellung genommen. Der zur Prüfung dieser Frage eingesetzte Ausschuß hat unter Hinzuziehung eines höheren Reichsbeamten als Sachverständigen, der auf Grund seiner amtlichen Tätigkeit im Reichsmonopolamt und Reichsfinanzministerium mit der Frage besonders vertraut ist, nach eingehender Untersuchung feststellen können, daß die von der Saarbrücker Landeszeitung erhobenen Anklagen sich in ihrer Gesamtheit und in jedem einzelnen Falle an Hand der tatsächlich aktenmäßig feststehenden politischen und wirtschaftlichen Zusammenhänge als haltlos erwiesen haben. Auf Grund dieses Prüfungsergebnisses gelangen die in der Handelskammer zu Saarbrücken zusammengefaßten Vertreter von Handel und Industrie des Saargebietes nach eingehender Aussprache zu der Ueberzeugung und einmütigen Feststellung, daß sich die Handelskammer und ihr Syndikus Dr. Schlenke in den von der Saarbrücker Landeszeitung aufgeworfenen Fragen korrekt und einwandfrei verhalten haben.

Schließung der Pariser Rechtsfakultät.

TU. **Paris,** 31. März. (Drahtb.) Infolge tumultuarischer, durch nationalistische Studenten hervorgerufener Vorkommnisse anläßlich der Antrittsvorlesung des Völkerrechtslehrers George Scelle hat der Unterrichtsminister die Schließung der Pariser Rechtsfakultät angeordnet. Der Dekan der Fakultät, Professor Barthelmy, wurde wegen seiner Haltung während der Tumultszenen seines Amtes entsetzt.

Das Pariser Strafgericht hat heute einige der Studenten abgeurteilt, die wegen Gewalttätigkeiten am Samstag im Quartier Latin verhaftet worden waren. Es wurden Gefängnisstrafen bis zu sechs Wochen und Geldstrafen bis zu 3000 Franken verhängt. Ein Antrag auf sofortige Freilassung einiger der Angeklagten wurde abgelehnt.

Heute nachmittag ist es vor der Sorbonne zu neuen Zusammenstößen gekommen. Am Abend veranstalteten die Studenten lärmende Umzüge und brachten Hochrufe auf den Dekan der juristischen Fakultät aus, der sich den Maßnahmen des Unterrichtsministeriums widersetzt hat und deswegen seines Amtes enthoben worden ist. Der Universitätsrat hat für den Unterrichtsminister Partei ergriffen, so daß sich in der Universität jetzt zwei Parteien gegenüberstehen.

Die Arbeitslosigkeit in England.

WTB. **London,** 29. März. Der Arbeiterführer Clynes sagte in einer Rede in Wallingford, die Fragen der internationalen Beziehungen und der Arbeitslosigkeit seien eng miteinander verknüpft. England hänge mehr als irgendein anderes Land für seine künftige industrielle Wohlfahrt von einem verbürgten europäischen Frieden ab; werde dieser nicht gesichert, so müßten über eine Million Arbeitslose als eine ständige Einrichtung in England betrachtet werden.

Ein polnisch-russischer Zwischenfall.

WTB. **Warschau,** 30. März. Baginski und Wieczkiewicz, zwei kommunistische Offiziere, die sich verschiedener terroristischer Verbrechen schuldig gemacht hatten, deshalb zum Tode verurteilt, aber zu lebenslänglichem Kerker begnadigt worden waren, sollten auf Eingreifen der russischen Regierung hin gegen zwei in Rußland eingekerkerte Polen, einen Priester und einen polnischen Konsularbeamten, ausgetauscht werden. Wie der „Kurjer Poranny“ meldet, näherte sich der Eisenbahnzug mit den beiden Kommunisten bereits der russischen Grenzstelle, wo der Austausch stattfinden sollte, als plötzlich einer der den Transport begleitenden polnischen Polizisten den Revolver zog und auf die beiden Häftlinge einige Schüsse abgab. Baginski war auf der Stelle tot, Wieczkiewicz starb später im Krankenhause. Der Polizist übergab dem Führer der polnischen Begleitmannschaft seinen Revolver mit dem Bemerken, er glaube, eine patriotische Tat vollbracht zu haben. Der Zug wurde zur polnischen Grenzstation zurückgeleitet. Der „Kurjer Poranny“ führt die Tat auf die Hetze zurück, die in der letzten Zeit von der nationalistischen Presse gegen die Auslieferung der beiden Kommunisten geführt wurde.

Brutale Ausweisungen durch die russische Regierung.

TU. **Moskau,** 30. März. Heute erschien das schon seit langer Zeit erwartete Dekret, das den früheren Gutsbesitzern, die auf ihrem Besitz nach der Aufteilung verblieben, das Aufenthaltsrecht entzieht und ihre Aussiedlung in solche Gouvernements verfügt, in denen sie nicht vor der Revolution Besitzer waren. Dort ist die Zuteilung normaler Bodenteile an sie gestattet. Ihre mobile Habe bleibt Eigentum, ebenso die Gebäude. Diese Maßnahme muß bis zum Januar 1926 durchgeführt sein, für die Grenzgouvernements beschleunigt werden. Schätzungsweise sind etwa zehntausend frühere Besitzer betroffen. Ausnahmen werden für Personen gemacht, die sich in der Roten Armee oder sonst Verdienste für die Sowjetrepublik erworben haben. Dagegen werden von der Maßregel auch die nichtadeligen früheren Großgrundbesitzer betroffen, wenn die örtlichen Behörden ihre Entfernung für notwendig halten.

Sind Nachtbackverbote rechtsgültig?

s. Nach einer Verordnung vom 23. Nov. 1918 soll in Bäckereien und Konditoreien von zehn Uhr abends bis sechs Uhr früh nicht gebacken werden. K. war zur Last gelegt worden, außerhalb der erwähnten Zeit mit Hilfe von Familienmitgliedern gebacken zu haben. K. bestritt, sich strafbar gemacht zu haben, und betonte, ihm könne es niemand verwehren, mit Hilfe von Familienmitgliedern zu backen, wann es ihm beliebe. Das Amtsgericht Berlin-Wedding sprach auch den Angeklagten frei, weil die betreffende Verordnung vom 23. Nov. 1918 ungültig sei; sie schränke in unzulässiger Weise die Willensfreiheit der Gewerbetreibenden ein, insbesondere könne niemandem verboten werden, während der Stunden von zehn Uhr abends bis sechs Uhr morgens zu arbeiten. Diese Entscheidung focht die Staatsanwaltschaft durch Revision beim Kammergericht an und suchte nachzuweisen, daß die Verordnung vom 23. Nov. 1918 rechtsgültig sei; durch Gesetze und Verordnungen werde häufig die Willensfreiheit der Bürger eingeschränkt. Der III. Strafsenat des Kammergerichts hob auch die Vorentscheidung auf und wies die Sache an das Amtsgericht zurück und führte u. a. aus, die bereits Verordnung vom 23. Nov. 1918 sei als rechtsgültig anzusehen; es walteten keinerlei Bedenken ob, daß durch die erwähnte Verordnung die freie Willensbestimmung eingeschränkt werden dürfe.

Die heilige Johanna.

(Aufführung im Wuppertal.)

Nun ist Shaws heilige Johanna, nachdem sie schon über die meisten größeren Bühnen Deutschlands geschritten, auch ins Wuppertal gekommen; wie überall, fand sie auch im Elberfelder Stadttheater gestern ein aufmerksames Publikum.

Eine „dramatische Chronik“ nennt Bernard Shaw sein Werk und weist damit dem Beurteiler seine Stellung an. Dem Verfasser ist es in erster Linie um die historische Wahrheit zu tun, die er nicht nur durch sechs Szenen und einen Epilog darzustellen, sondern auch in einer über 70 Seiten langen Vorrede zu beweisen sucht. (Wer sich im Theater für das Werk interessiert, kaufe auch das bei S. Fischer, Berlin, erschienene Buch mit dieser Einleitung.) Auf einem anderen Standpunkte steht bekanntlich Schiller. Er nimmt sich in seinen historischen Dramen das Recht, die geschichtlichen Persönlichkeiten nach seinem Willen zu modeln; ihm ist das Kunstwerk die Hauptsache, nicht die Weltgeschichte, deren Professor er war. Shaw ist politisch-sozialer Schriftsteller, dramatisch begabter Satiriker; Schiller ist dramatischer Dichter.

Johanna von Arc, ein Dorfmädchen aus den Vogesen, wurde um 1412 geboren, wegen Ketzerei, Hexerei und Zauberei im Jahre 1431 verbrannt, gewissermaßen rehabilitiert im Jahre 1456, zum Gegenstande der Verehrung gemacht im Jahre 1904, seliggesprochen im Jahre 1908 und endlich heiliggesprochen im Jahre 1920. Sie ist die große Kriegsheilige des christlichen Kalenders, der wunderlichste Kauz unter den exzentrischen Biedergestalten des Mittelalters. Obgleich erklärte und überaus fromme Katholikin, ja Anregerin eines Kreuzzuges gegen die Hussiten, war sie dennoch tatsächlich eine der ersten protestantischen Märtyrerinnen. Auch war sie einer der ersten Apostel des Nationalismus und die erste, die als Französin, im Gegensatz zur sportmäßigen Lösegeldspielerei des Rittertums ihrer Zeit, den Napoleonischen Realismus in Kriegsdingen verfocht. Sie war der Pionier einer vernünftigen Frauenkleidung: genau so, wie zwei Jahrhunderte später die Königin Christine von Schweden, ganz zu schweigen vom Chevalier D'Eon und zahllosen obskuren Heldinnen, die sich als Männer vermummten, um als Landsknechte und Seeleute zu dienen, wollte Johanna nichts davon wissen, das wahre Los des Weibes auf sich zu nehmen: sie kleidete sich, focht und lebte als Mann.

Da sie es verstand, sich in allen Dingen mit solcher Wucht in Szene zu setzen, daß sie über ganz Westeuropa hin berühmt war, ehe sie noch dem Backfischalter entwachsen war (sie ist ja tatsächlich nie darüber hinausgekommen), ist es kaum überraschend, daß sie vom Gericht zum Verbrennungstode verurteilt wurde — angeblich wegen einer Anzahl von Kapitalverbrechen, die wir nicht mehr als solche betrachten, in Wahrheit aber wegen all dessen, was wir unweiblich und unausstehliche Einbildung nennen. Im Alter von achtzehn Jahren gingen Johannas Prätensionen weit über jene des stolzesten Papstes, des hochmütigsten Kaisers hinaus. Sie wollte als Gesandter und Bevollmächtigter Gottes auf Erden gelten und tatsächlich ein Mitglied der siegreichen Kirche sein, während sie noch in Fleisch und Blut auf Erden wandelte. Sie bevormundete ihren eigenen König und forderte vom englischen Könige Reue und Gehorsam gegenüber ihren Befehlen. Staatsmänner und Prälaten kanzelte sie ab, redete sie in Grund und Boden und wies sie in die Schranken. Ueber die Pläne von Generälen setzte sie sich mit einem Achselzucken hinweg und führte deren Truppen nach ihren eigenen Plänen zum Siege. Sie hegte eine ungebändigte und ganz unverhüllte Verachtung für amtliche Meinung und amtliches Urteil, für jede Autorität und für die Taktik und Strategie des „Kriegsministeriums“. Wäre sie ein Weiser, ein Monarch gewesen, in dem sich verehrungswürdige Hierarchie und erlauchteste Dynastie vereinigten, dann wären ihre Einbildung und ihr Vorgeben der amtlichen Auffassung ebenso widerwärtig gewesen, wie einst Cäsars Ansprüche es Cassius waren. Da sie aber in Wahrheit nichts als ein Emporkömmling war, gab es nur zwei Meinungen über sie: die eine, daß sie ein Wunder, die andere, daß sie unausstehlich sei.

Mit diesem kurzen Abriß von Johannas Lebensgeschichte beginnt Shaw sein Plädoyer. Er sucht dann plausibel zu machen, daß Johanna weder ein Wunder noch daß sie unausstehlich war, daß sie weder die verstiegene Romantikerin war, die Schiller in seinem Drama malt (der, wie erwähnt, von ganz anderen Voraussetzungen ausgeht), noch die gemeine Dirne, die „Pucelle“ Voltaires, ebensowenig die Johanna Shakespeares in Heinrich VI. Gegen ihr Leben läßt sich nicht der geringste Vorwurf erheben, auch war sie weder eine Betrügerin noch eine Verrückte. Sie war ein einfaches, aber nach den Begriffen der damaligen Zeit durchaus nicht ungebildetes Landmädchen; in dem verfallenen Schlosse ihrer Gutsherrschaft, das ihr Vater zeitweilig in Besitz genommen hatte, konnte sie sich wohl als Edelfräulein fühlen. Sie besaß großen, natürlichen Verstand, eine außerordentlich lebhafte Phantasie und einen Hang zum männlichen Wesen; sie entlief ihrem Vater, um bei den Soldaten zu sein, auf die sie einen veredelnden Einfluß auszuüben wußte. Das Wesentlichste: die „Stimmen“, von denen Johanna angeblich ihre Eingebungen erhielt, sucht Shaw damit zu erklären, daß eine starke Phantasie ihr die eigenen Einfälle in dieser Form vorgetäuscht habe. Denn alles, was ihr die „Stimmen“ sagten, war praktisch-vernünftig und konnte von einem Genie — das war Johanna zweifellos — auch ohne Eingebung durch die „heilige Katharina, die heilige Margareta und den heiligen Michael“ gefunden werden. Wo Johanna aber ihre Intelligenz im Stiche ließ — als sie beispielsweise glaubte, daß man sie befreien oder freilassen werde —, da versagten auch die „Stimmen“. „Einem medizinisch-gesetzlichen Aberglauben zufolge halten Gerichtshöfe daran fest, daß Verbrecher, deren Versuchungen sich in solchen Illusionen offenbaren, für ihre Handlungen nicht verantwortlich gemacht werden könnten und als Wahnsinnige behandelt werden müßten. Aber diejenigen, die Visionen erschauen und Offenbarungen vernehmen, sind nicht immer Verbrecher. Die Inspirationen und Intuitionen und die im Unterbewußtsein gezogenen Schlüsse der Genies nehmen manchmal die Form ähnlicher Illusionen an. Sokrates, Luther, Swedenborg und Blake hatten Visionen und hörten Stimmen, ganz so wie der heilige Franziskus und die heilige Johanna. (Als Luther sein Tintenfaß nach dem Teufel warf, war er nicht verrückter als jeder andere Augustinermönch: er hatte eine lebhafte Phantasie und vielleicht weniger gegessen und geschlafen — das war alles.) Wäre Newtons Einbildungskraft von der gleichen lebhaft dramatischen Art gewesen, so hätte er wohl den Geist Pythagoras' in den Garten treten sehen und erklären hören, warum die Aepfel zu Boden fielen. Eine solche Illusion würde weder die Gravitationstheorie entkräftet noch Newtons gesunden Menschenverstand in Frage gestellt haben. Und was noch mehr ist — die visionäre Methode, die zu der Entdeckung führte, wäre um keinen Pfifferling wunderbarer als die normale Methode. Der Beweis für die geistige Gesundheit ist nicht die Ueblichkeit der Methode, sondern die Vernünftigkeit der Entdeckung.“

Diese Erklärung ist durchaus einleuchtend. Daß Frauen Vorliebe für Männerkleidung hegen, ist auch nichts Ungewöhnliches. Wie konnte nun Johanna zu Fall kommen? War das Urteil ein Fehlspruch und ein Justizmord die Folge? Hätte Johanna die Reife des Alters gehabt, so hätte sie sich der Welt gegenüber klüger benommen, sagt Shaw. Sie „entbehrte jener Kenntnis menschlicher Eitelkeit und des Gewichtes und Maßes sozialer Kräfte. Sie wußte nichts von eisernen Händen in Samthandschuhen, sie brauchte ganz einfach ihre Fäuste. Sie hielt politische Umstürze für eine viel einfachere Sache, als sie es sind, und schrieb wie Mohammed in seiner Unkenntnis anderer Welten als seiner Stammeswelt, Briefe an Könige mit der Aufforderung, tausendjährige Verschiebungen am Uhrzeiger der Ereignisse vorzunehmen. Infolgedessen war Johanna nur bei einigen Siegen durch rasch zugreifende physische Kraft in den überwältigenden Taten erfolgreich, wie bei der Befreiung von Orleans und dem Feldzug von Krönung. Schließlich stand Johann ganz allein. Und sie mußte fallen, weil sie eine „Protestantin“ war, in kirchlichem wie in politischem Sinne. Sie schränkte mit ihrem Gottesglauben die Macht des Adels und des Königs ein und rüttelte damit, daß sie direkte göttliche Eingebungen zu haben behauptete, an der Alleinherrschaft der Kirche, über die sie sich auch durch ihren „Nationalismus“ erhob. Nach der Anschauungsweise der damaligen Zeit war das Urteil gerecht, meint Shaw. Und behauptet (in der grotesken Schlußszene), wenn Johanna wiederkäme, würde sie wieder verurteilt werden. Einen ganzen Sack kleiner und großer Bosheiten schüttet Shaw bei dieser Gelegenheit nach allen Seiten aus.

In welch fesselnder Weise Shaw dies alles vorzutragen weiß — Zeit und Stil oft wie [illegible] durcheinanderwerfend —, erhellt schon daraus, daß man die ungewöhnlich lange Dauer der Aufführung ohne eine Spur von Ermüdung erträgt, trotzdem auf der Bühne mehr geredet wird als gehandelt. (Shaw schreibt, die Vorstellung währe in London 3½ Stunden, ebenso lange währte das Stück am Deutschen Theater in Berlin. Im Wuppertal, wo man keine Drehbühne besitzt, braucht man gar 4½ Stunden.) Man geht geistig angeregt nach Hause und hat einen selten genußreichen Abend zu verzeichnen.

Eines freilich fehlt: Shaw erklärt und beweist überzeugend die Existenz seiner Johanna, das sei zugegeben. Aber trotzdem hat sie kein volles Leben. Sie zeigt nicht, wie es möglich war, ein ganzes Volk mit sich fortzureißen, sich untertan zu machen, sie reißt den Zuschauer nicht mit sich fort. Man findet sie „nett“ und ihren Tod erschütternd, das ist alles. Da ist uns die Schillersche Jungfrau doch lieber, wenn sie auch der Geschichte nicht entspricht.

Es ist möglich, daß die Darstellung, wie sie von Berlin ausgegangen ist, nicht ganz den Intentionen des Autors entspricht. Shaw schildert Johanna als „geschicktes, hartköpfiges und grobhändiges Weib“, als gutgewachsenes Bauernmädchen. Wenn nun auch ihre Stimme „gewöhnlich einen herzlich einschmeichelnden Klang“ haben, eine „zärtliche“ Stimme sein soll, der man ungemein schwer widerstehen kann, — so denken wir uns die Johanna doch nicht als

Lokales.

Was kostet das alles!

Man hört das Wort so viel. Wenn zwei sorgende Hausfrauen zusammenstehen, beim Krämer, Bäcker, Fleischer, Gemüsehändler, Schuster, Schneider — sie machen ängstlich bange Gesichter, greifen beklemmt in ihre Geldtasche und seufzen beim Hineingreifen: „Ach Gott, was kostet das jetzt alles!"

Der tägliche Unterhalt! Und — na ja — und das bißchen Unterhaltung, das der Mensch fast ebenso nötig braucht wie das tägliche Brot.

Man will doch, man muß doch bei all dem Jagen nach notdürftigem Verdienst auch ein bißchen — Freude haben.

O — die — Freude, die kostet doch nun eigentlich gar nichts.

Ihr verwechselt wohl die Begriffe.

Wenn ihr — Zeitvertreib meint, Zerstreuung, Vergnügen —, ja, da mag denn eine Menge teuren Geldes draufgehen.

Aber — wie billig ist schon ein wirklich gutes Buch, das sich an den inneren, den echten Menschen wendet! Wieviel Frohsinn könnt ihr daraus gewinnen, Frohsein, das ein ganzes Leben nachwirkt.

Eine Flasche Wein macht ein paar Stunden froh, und, wenn sie nicht sehr gut war, macht sie für den anderen Tag Kopfschmerzen, saure Mienen und [illegible] verdrossene Arbeit.

[illegible]gang durch den herrlichen deutschen Wald, eine [illegible]liche Wanderung, ein herzhaft trauliches [illegible]ch mit guten Menschen, das Anschauen eines Sonnenunterganges, das Lied der Lerche, der Walddrossel, der Schwarzamsel; ein einziges tiefes Eichwerfenlen oder Sicherheben in den gestirnten Himmel — und alles ist gut.

Ihr kennt doch auch die Lust, einem Menschen — Freund zu sein. Ihr wißt doch, was das bedeutet. Das gequälte Herz eines Bruders oder einer Schwester frei und leicht zu machen, das wahrhaft göttliche Vergnügen, einem reuigen Freunde zu verzeihen.

Wie reich seid ihr, ihr — — Armen!

Nur müßt ihr dessen inne werden. Nur müßt ihr einmal eine ehrliche Rechnung aufstellen. Nicht „Vergessen" müßt ihr suchen. Vergessen der „Misere" — das heißt nur verschleiern und betäuben —, sondern „Besinnen" auf die wahren Werte des Lebens. Auf die Werte, die euch eigen sind, die ihr nicht zu bezahlen braucht mit dem Schweiß eurer Herzlage.

Ihr — Mann und Frau, wißt ihr, welcher Segen und welcher unausgeschöpfte Reichtum darin liegt, und was das heißt: Mann-und-Frau-sein?

Was kostet das alles?

Ein — Verstehenwollen. Ein Hinnehmenwollen all dessen, das liebend gern gegeben wird, das — von selbst da ist und nur auf den wartet, der es als willkommenes Gut erkennt und hinnimmt.

Was kostet das alles? Einen Willen zum — Sichbeschenkenlassen. Habt ihr den? Nun, dann braucht ihr nicht zu klagen, daß euch das Geld fehlt für — seine Lkore, seidene Kleider, teure Gesellschaften, Bälle, Theater, Reisen, Autofahrten.

Und wer nun gar ein — Kind hat, dem er mit leiser, streichelnder Zärtlichkeit durch das Haar fahren kann, dem er Führer sein darf zum Menschwerden — — —

Wirklich, wie dumm klingt das Wort jetzt: Was kostet das alles!

E. S.

Ausnahmesonntage.

s. Die Industrie- und Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk teilt uns folgende Verordnung des Regierungspräsidenten in Düsseldorf vom 17. März 1925 mit:

„Im Einvernehmen mit den Ortspolizeibehörden lasse ich einen erweiterten Geschäftsverkehr gemäß der Verordnung vom 5. Februar 1919 R. G. Bl. S. 176 über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe für folgende Sonntage zu:

1. Für die zwei letzten Sonntage vor Weihnachten,
2. für den letzten Sonntag vor Ostern.

Soweit Tarifverträge die Zahl der Ausnahmesonntage noch mehr einschränken, gilt das in diesen Verträgen Vereinbarte. Sollten Polizeiverwaltungen bereits eine entgegenstehende Regelung für das Jahr 1925 getroffen haben, so ersuche ich, diese Verfügung aufzuheben."

Damit ist die Frage der Ausnahmesonntage für den ganzen Regierungsbezirk Düsseldorf einheitlich geregelt worden.

Die Miete ab 1. April 72 Prozent.

Eine Steigerung um 10 Prozent.

Nach Anordnung des preußischen Wohlfahrtsministers beträgt die gesetzliche Miete für den Monat April 1925 76 v. H. der Friedensmiete in Goldmark oder 72/ v. H., wenn der Mieter die Schönheitsreparaturen auf seine Kosten übernommen hat. Die gesetzliche Miete wird also von 62 Prozent auf 72 Prozent der reinen Friedensmiete erhöht.

Elberfeld.

Im Samariterdienst.

e. Anschließend an den Ausbildungskursus 1924/25 für erste Hilfeleistung bei eventuell eingetretenen Unglücksfällen, hielt die erste Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz (ehem. K.S.K.) in Elberfeld in der Turnhalle in der Oberrealschule-Süd in der Weststraße, im Beisein der Spitzen der Behörden und einer Reihe Interessenten ihre diesjährige Abschlußprüfung ab.

Eine stattliche Anzahl neu ausgebildeter Schüler legte Zeugnis ab von dem, was sie in den wenigen Wochen (die der Kursus gedauert und der von dem leitenden Arzt der Kolonne, Dr. Schlüpmann, in selbstloser Weise wie bisher geleitet wurde), alles am Praktischen sowohl wie auch am Theoretischen in bezug auf erste Hilfeleistung gelernt hat. Auch die Zahl der älteren Mitglieder der Kolonne (für denen dieser Kursus zugleich ein Wiederholungskursus war) war groß, und man konnte mit Freude feststellen, daß sämtliche Beteiligten voll bei der Sache waren. Daß man mit dem Gezeigten durchaus zufrieden sein konnte, bewies die gute Kritik seitens des leitenden Arztes, Dr. Schlüpmann, der an Stelle der verhinderten Herren Geh. Medizinalrat Dr. Wolff und des Stadtarztes Medizinalrat Dr. Küß, die Prüfung abnehmen mußte. Ebenfalls anerkennende Worte sprach der Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft vom Roten Kreuz, Fritz Krugmann, aus, der u. a. bemerkte, daß man von einem neu ausgebildeten Rothelfer nicht das verlangen könne, was man von einem alten, langjährigen Sanitäter verlange. Er forderte die neuausgebildeten Schüler auf, sich der Roten-Kreuz-Organisation anzuschließen, um ihre Kenntnisse durch Teilnahme an den laufenden Uebungen zu erweitern, um ein tüchtiges Mitglied der Roten-Kreuzsache zu werden, zum Wohle der Mitmenschen und der Allgemeinheit. Daß es gerade heute nötiger denn je ist, ausgebildete Rothelfer zur Verfügung zu haben, beweisen die fast täglich und stündlich wiederkehrenden Unfälle auf den Straßen und in den Betrieben.

Zum Schluß der Uebung sprach der Vorsitzende der Kolonne, Steinseifen, dem leitenden Arzt, Dr. Schlüpmann, für seine überaus mühevolle Arbeit, die er nun schon bereits seit 15 Jahren in selbstloser Weise in der Kolonne geleitet hat, den herzlichsten Dank seitens der Kolonne aus.

100 Jahre Gas.

Wenn auch in den letzten Jahren die Gasbeleuchtung vielfach durch das elektrische Licht verdrängt worden ist, so nimmt sie doch noch immer einen ganz gewaltigen Anteil an der Beleuchtung ein, zumal in den Kohlenzentren ein großer Teil der bei der Erzeugung von Koks freiwerdenden Gase für Beleuchtungszwecke verwandt und sogar viele Kilometer weit bis zur Verbrauchsstelle geleitet werden. Dieses Wissen, daß bei der Zersetzung der Steinkohle durch Hitze ein brennbares Gas auftritt, reicht bis ins 17. Jahrhundert zurück. Bereits 1680 fand Becher, ein geborener Steierer, dieses Verhalten der Steinkohle. Später, im Jahre 1739, kam Clayton zu demselben Ergebnis. Lord Dundonald machte im Jahre 1786 die ersten Versuche, die in seiner Koterei in Culroß Abfallenden Gase zur Beleuchtung seines Landhauses zu verwerten. Der eigentliche Erfinder jedoch der heute noch gebräuchlichen Apparate zur Erzeugung von Leuchtgas aus Steinkohle war aber William Murdoch und sein Schüler Clegth. Im Jahre 1792 beleuchtete er nach eigener Erfindung sein Haus zu Redruth in Cornwall mit Steinkohlengas.

Auch auf dem Festlande war man bereits von der Notwendigkeit einer anderen Beleuchtung als der damals gebräuchlichen durchdrungen. 1803 trat schon der Oesterreicher Dr. Zachäus Andreas Winzler aus Znaim für die Gasbeleuchtung ein, drang aber in den kriegerischen Zeiten mit seiner Ansicht nicht durch. Er ging nach England und fand dort bessere Aufnahme für seine Ansichten, so daß bereits im Jahre 1812 das Leuchtgas in London Anwendung zur Straßenbeleuchtung fand und er sein Werk so ausbaute, daß sechs Jahre später schon 51 000 Gasflammen in den Straßen Londons brannten. Inzwischen war man aber auch auf dem Kontingent nicht tatenlos geblieben, und die britische Weltstadt darf keineswegs den Ruhm für sich in Anspruch nehmen, die erste Gasbeleuchtung in den Straßen besessen zu haben. Der Professor Lampadius, der berühmte Chemiker an der Bergakademie Freiberg, war es, der diese vielmehr geschaffen hat. Im Jahre 1811 beleuchtete er durch das in seinem Laboratorium erzeugte Steinkohlengas einen Teil der Nonnengasse. So hat die Stadt der ältesten technischen Hochschule auch den Ruhm für sich, die erste Straßengasbeleuchtung besessen zu haben. Auf Betreiben von Lampadius wurde 1816 die Gasbeleuchtung in den damaligen Amalgamierwerken, den jetzigen staatlichen Hüttenwerken bei Freiberg, allgemein eingeführt. Die zweite Großstadt nach London, die die Gasbeleuchtung einführte, war Paris im Jahre 1815. Zur nämlichen Zeit waren auch in Essen bereits verschiedene Werkstätten mit Steinkohlengas beleuchtet. Die Gasbeleuchtung wurde jedoch in Deutschland allgemein erst im Jahre 1825 von der Imperial Continental Gas Association eingeführt, und zwar in Hannover. Bereits im Jahre 1826 folgte dann Berlin, zwei Jahre später Dresden und Frankfurt, 1833 Wien, 1838 Elberfeld, ferner Leipzig, Köln und Hamburg. Die Einführung des Leuchtgases nahm nun einen gewaltigen Aufschwung, so daß im Jahre 1868 bereits 530 und im Jahre 1885 über 1250 Anstalten zur Erzeugung von Leuchtgas aus Steinkohle allein in Deutschland gezählt wurden, deren Zahl sich im Laufe der Jahre noch ständig erhöht hat.

In Elberfeld ist die erste Gasanstalt, wie vorerwähnt, im Jahre 1838 errichtet worden. Sie stand damals auf dem Nützenberg, dort wo jetzt die Roonstraße sich befindet. Die Nachfrage nach Gas stieg mit der Ausdehnung unserer Stadt und Anfang der 80er Jahre mußte der Frage der Erweiterung der Gaserzeugung näher getreten werden. Die Verhandlungen führten zur Errichtung einer neuen Gasanstalt im Jahre 1882 auf dem Brausenwert. Die Ausdehnung der Innenstadt zwang zur Verlegung mehr nach der Stadtgrenze zu und so wurde in den 90er Jahren die jetzige Anstalt in der unteren Königstraße gebaut. Im Gegensatz zu manchen anderen Städten, die zur Gasversorgung übergegangen sind, ist Elberfeld bei der Selbsterzeugung von Gas geblieben, bisher mit gutem Erfolge.

e.— **Nachlösung von Fahrkarten im Zuge.** Die Reisenden unterlassen es häufig, sich rechtzeitig zu melden, wenn sie nicht im Besitze gültiger Fahrkarten sind, und verwirken dadurch die darauf stehende Strafe. Als rechtzeitige Meldung wird bei Abteilwagen noch angesehen, wenn der Reisende bereits den Zug bestiegen hat und dem Schaffner durch das Fenster mitteilt, daß er Fahrkarte, Uebergangskarte oder Schnellzugszuschlagskarte nachlösen müsse. In D-Zügen muß die Mitteilung an den Schaffner erfolgen, bevor dieser die Fahrkarte verlangt, also auch dann, wenn der Schaffner den Wagen durchschreitet, ohne gleichzeitig die Fahrkartenprüfung vorzunehmen. Wer dies beachtet, hat nur einen Zuschlag von 50 Pfg., jedoch nicht mehr als den doppelten Fahrpreis für die zu durchfahrende Strecke zu zahlen.

e.— **Jubiläen.** Oberingenieur Fritz Engel, hier, Augustastraße 87, blickt als Generalvertreter am 1. April auf eine 30jährige Tätigkeit bei der Telephonfabrik Akt.-Ges. vorm. J. Berliner, Berlin-Hannover, zurück. — Am gleichen Tage kann Ernst Wegstroth, Wiesenstraße 93, auf eine 25jährige Tätigkeit als Meister bei der Firma Holderer & Co., hier, Gerberstraße, zurückblicken. — Die Schwarzfärberei C. W. Pleyendrink, Barmerstr. 8, besteht am 1. April 75 Jahre. — Sein 50jähriges Berufsjubiläum feiert heute der Drucker Adolf Klein bei der Firma Sam. Lucas; bei derselben Firma begeht der Packer Karl Jacoby, Kiebitt, morgen sein 25jähriges Geschäftsjubiläum.

Barmen.

Erneuerung des Lohn-Abkommens für die Handelsangestellten.

b.— In dem Tarifstreit der Handelsangestellten des Wuppertals fällte der staatliche Schlichtungsausschuß für das Bergische Land unter dem Vorsitz des Beigeordneten Dr. Bragardt gestern folgenden Schiedsspruch:

1. Das Lohnabkommen des Schiedsspruches des staatlichen Schlichtungsausschusses in Barmen vom 13. Dezember 1924 in Verbindung mit der Vereinbarung vor dem Reichs- und Staatskommissar in Dortmund vom 19. Januar 1925 wird mit Wirkung vom 1. März wieder in Kraft gesetzt.
2. Erklärungsfrist bis einschließlich 6. April 1925.

b.— **Zur Neuregelung der Löhne der Wuppertaler Holzarbeiter** teilt uns das Handwerksamt Barmen, um keine Zweifel aufkommen zu lassen, mit, daß der Schiedsspruch sich nur auf die Holzindustrie bezieht. Die Löhne im Holzgewerbe (Kleinbetriebe) seien bereits Anfang März neu geregelt worden.

b.— **Fahnenweihe der Freien Bäcker-Innung Barmen.** Die Freie Bäcker-Innung Barmen hielt in der „Konkordia" ihre Fahnenweihe ab. In dem festlich geschmückten Saale hatten sich außer zahlreichen Mitgliedern nebst ihren Damen viele Vertreter des Handwerks, u. a. der stellvertretende Vorsitzende des Bezirks-Verbandes des Bundes Deutscher Bäcker-Innungen, „Rheinland", Dr. Roder von der Handwerkskammer Düsseldorf, Vorsitzender Brand und Syndikus Poeker vom Handwerks-Amt Barmen nebst Obermeistern und Vorsitzenden der hiesigen Innungen und Vereinigungen, u. a. m., eingefunden. Die Weihe der Fahne wurde durch den Obermeister der Innung, Rahmann, vollzogen. Zur Verschönerung des Festes trugen der Oberspielleiter des Hagener Stadttheaters, Lützenkirchen, ferner Frl. Aenne Niemann vom hiesigen Stadttheater und die Bäcker-Gesangs-Abteilung bei. In besonderen Ansprachen wurden von Vertretern der Rheinischen Bäcker-Innungen, der Handwerkskammer Düsseldorf und des Barmer Handwerks wertvolle Fahnennägel überreicht.

b.— **Jubiläum.** Der Eisenbahn-Sekretär Walter Schiffler, Wilhelmstraße 3, sieht am 1. April ds. Js. auf eine 40jährige Dienstzeit zurück.

b.— **Abschlußprüfungen** an der Handwerker- und Kunstgewerbeschule Barmen. Den am Ende des Winterlemesters in der Abteilung für Tischlerei und Raumkunst abgehaltenen Abschlußprüfungen unterzogen sich 10 Prüflinge. Im Lehrgang für Werkführer und Betriebsleiter erhielt Karl Hornmann aus Schee das Prädikat „mit Auszeichnung", zwei weitere das Prädikat „gut". Im Lehrgang für Möbelzeichner und Innenarchitekten bestanden die technische konstruktive Vorprüfung drei, die Abschlußprüfung vier Schüler. In der graphischen Abteilung unterzogen sich acht Prüflinge der im Prinzipalkursus für das graphische Gewerbe erstmalig abgehaltenen Abschlußprüfung. Drei von ihnen bestanden mit „gut", die übrigen mit „genügend". — Das Sommerhalbjahr beginnt am 1. April. Näheres siehe Anzeige.

b.— **Das Auto wieder da.** Das am Freitag aus Zoppoten gemeldete Personenauto ist inzwischen wieder in den Besitz des Eigentümers gelangt. Anscheinend liegt nur Unfug vor.

b.— **Unbekannter Selbstmörder.** In den Waldanlagen des Murmelbachtales wurde eine Mannsperson erhängt aufgefunden. Die Personalien konnten noch nicht festgestellt werden, da die Leiche keinerlei Ausweispapiere bei sich hatte. Es handelt sich um einen 60—65 Jahre alten Mann, der mit schwarzer Hose, graubrauner Weste, blauer Joppe und braunem Ueberzieher bekleidet war. In der Nähe der Leiche lag ein brauner Filzhut, in den ein kleines Loch gebrannt war.

b.— **Radlerunfall.** Ein Radfahrer, der die abschüssige Hauptbahnstraße herabkam, verlor infolge Kettenbruchs die Gewalt über sein Rad und stürzte so unglücklich gegen den Rinnstein, daß er den rechten Fuß brach. Er wurde zum Arzt gefahren.

Theater und Konzerte im Wuppertal.

b.— **Vereinigte Stadttheater.** Aus der Kanzlei der Vereinigten Stadttheater schreibt man uns: In der am Mittwoch im Barmer Stadttheater stattfindenden Aufführung von „Madame Butterfly" singt die Titelpartie erstmalig Marga Uebele. — Ein Gastspiel des Berliner Schauspielers Paul Wegener mit seiner Truppe findet am Freitag, 3. April, in Barmen, am Samstag, 4. April, im Elberfelder Hause statt. Es gelangen die Schauspiele „Vater" (in Barmen) und „Tartarin" (in Elberfeld) zur Aufführung.

Vorträge und Versammlungen.

e.— **Der evangelische Beamtenverein Elberfeld** veranstaltet am Donnerstag, 2. April, abends 8 Uhr, im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses, Kasinostraße 1, durch Studienrat Dr. Trumm el einen Vortrags- und Lichtbilderabend. Siehe Anzeige.

Das Millionärsbett auf Rädern.

Einer der reichsten Männer Amerikas, Henry S. Doherty, der auf dem Dache seines riesigen Neuyorker Geschäftshauses seine Wohnung hat, besitzt ein Bett auf Rädern, in dem er nächtliche Fahrten unternimmt. Er ist nämlich ein leidenschaftlicher Freund des Schlafens im Freien, und da es ihm zu unbequem ist, sich sein Bett immer herausbringen zu lassen, so hat er es zu einer kleinen Eisenbahn umgestaltet. Im Schlafzimmer und einigen andern in Betracht kommenden Räumen sind Schienen angelegt, und wenn er sich zu Bett begeben hat, braucht er nur auf einen Knopf zu drücken, um sofort aus der Wärme seines Schlafzimmers in einen „Sonnenraum" zu fahren. Dies ist ein besonders sonniger und auch mit künstlicher Höhensonne ausgestatteter Saal, in dem er tagsüber sich im Bett sonnen kann. Aber dies ist nur die erste Station seiner Bettfahrt. Er drückt auf einen andern Knopf, und die Türen öffnen sich weit von dem Sonnenraum zu dem Schlafraum, der ganz kühl ist. Er drückt auf einen weiteren Knopf, und das Bett schießt in die freie Luft auf den Dachgarten hinaus, auf dem er bei erträglichem Wetter besonders gern seine Nächte verbringt. Dies sind die einzigen Reisen, die Doherty unternimmt. Er beschränkt sich sonst auf seine Sechsundzimmerwohnung, die er sich direkt über seinen Geschäftsräumen angelegt hat: als Junggeselle wird er durch keine Familie gestört und kann sich in seinem Privatstadion Leibesübungen hingeben, in dem großen Sommergarten spazieren gehen, im Musiksaal mit Konzerten unterhalten und im Billardsaal spielen. Doherty hat seine Laufbahn als Laufbursche bei einer Gasgesellschaft in Columbus Ohio mit zwölf Jahren begonnen, hatte sich nach acht Jahren zum Leiter des Unternehmens heraufgearbeitet und ist heute Präsident verschiedener Eisenbahngesellschaften, wodurch vielleicht seine Vorliebe für Bettfahrten erklärt werden kann.

Die Reithosen des Maharadscha.

Einer der reichsten indischen Fürsten, der Nisam von Hajderabad, sah einmal — es war im Jahre 1893 in Kalkutta —, daß der Palastvorsteher des nicht minder reichen Maharadscha von Baroda, ein Herr namens Otto Mayer, Reithosen trug, deren Schnitt ihm sehr gefiel. Sogleich wollte auch er solche Reithosen haben und ging daher höchstselbst zu dem Schneider der bewunderten Hosen, um sie sich ebenfalls zu bestellen. Man legte ihm eine Anzahl Stoffe zur Auswahl vor; aber da winkte der hohe Herr würdevoll ab. „Machen Sie mir Reithosen von allen vorhandenen Stoffen, die sich dazu eignen", befahl er. Der beglückte Schneider tat nur zu gern, wie ihm geheißen worden war. Er hatte auch allen Grund zum Vergnügtsein: denn sein Stofflager war gerade sehr reichhaltig, und so lieferte er also eines Tages, wie Otto Mayer, der die lustige Geschichte selbst miterlebt hat, berichtet, dem Nisam von Hajderabad nicht weniger als 285 Paar eleganter Reithosen! Warum der Nisam so üppig war? Einfach deshalb, weil kein Mensch in Kalkutta den Vorzug haben sollte, einen Stoff zu tragen, von dem nicht auch er ein Kleidungsstück besaß.

Diese Nummer umfaßt 22 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Sir; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Bed; Handel: Dr. F. Liebel.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

3476

Der Herr,

der Wert auf seine Kleidung legt, bevorzugt beim Einkauf die Fa. **Gebrüder Kaufmann, Elberfeld,** Herzogstraße 9—17.

Die außergewöhnliche Preiswürdigkeit, die guten Qualitäten und der tadellose Sitz der fertigen Garderobe sind seit 30 Jahren weit über die Grenzen des Wuppertals hinaus bekannt.

Maßanfertigung in besonders eleganter u. sorgfältiger Ausführung.

In- und ausländische Stoffe.

---

solch zierliches Geschöpf, wie Elisabeth Bergner in Berlin ist. Wir meinen eher, etwas Mann-Weibliches müsse in der Johanna stecken, etwas geschlechtlich Neutrales, wie Shaw sich einmal ausdrückt. Sonst hebt das „Soldatenkleid" sie aus den anderen heraus, statt daß sie ihnen ähnlich wird.

Alice Hacker sah ein wenig männlicher aus als ihre Berliner Kollegin, allerdings immer noch zierlich genug für ihren anstrengenden Beruf. Daß sie im übrigen vorzüglich spielen würde, war vorauszusehen. Auch die Vertreter der übrigen, meist dankbaren und bei ihrer scharfen Vorzeichnung nicht leicht zu verfehlenden Rollen waren bestens am Platze. Für schöne Bühnenbilder hatte Intendant Dr. Legband gesorgt. Vielleicht ließe sich durch ein etwas schnelleres Tempo die Dauer der Aufführung etwas verringern. Das Publikum im ausverkauften Hause war anscheinend sehr befriedigt, wenn auch mancher wohl nicht so schnell seine Einstellung zu dem eigenartigen Werke finden konnte.

T.

Thalia-Theater Elberfeld.

Die tote Tante. Und andere Begebenheiten von Curt Götz.

... Und andere Begebenheiten, nämlich eine ärgerliche, eine lüstige, eine erbauliche. Mit diesem Nachsatz sagt der Dichter-Schauspieler Götz ungeschminkt, was er mit seinen drei Einaktern will: die kleinen Torheiten des Lebens, das Menschlich-Allzumenschliche der Gesellschaft mit lässiger Geste — nicht etwa an den Pranger stellen — sondern nur mit der saunischen Grazie Wildescher Dialektik zerpflücken, auflösen. Und wenn er dann zu sagen scheint: Schaut, es ist alles so nichtig und leicht, [illegible] so ernst und schwer nehmt! so bestätigt [illegible], das den Zuschauer ganz von innen [illegible]teli, die Nichtigkeit dieser losen, aber [illegible]vorgetragenen Lebensbesse.

[illegible]aber, die ärgerliche Begebenheit, in deren [illegible] der Dichter eine unerträgliche Spannung [illegible]Erzählungen eines weltverachtenden Apotheker hervorzurufen versteht, deren überhitzte Atmosphäre erst ganz am Schluß zur Explosion kommt — die freilich eher dem Zerplatzen einer [illegible]erdenden Seifenblase vergleichbar ist. Märchen, eine lüstige Begebenheit, mischt Spleen und Romantik zusammen. Der eiegekühlte Lebensstil des englischen Adels, der das souveräne Recht für sich in Anspruch nimmt, ausschließlich in Paradoxen zu denken, stößt auf den ungehemmten Trieb primitiver Menschen, woraus sich die Verwicklung und Entwirrung von selbst ergibt.

Die tote Tante, eine erbauliche Begebenheit (und wie erbaulich!) behandelt ein etwas heikliges Thema, über das man sonst nur im Flüstertone spricht. Na, reden wir auch nicht davon. Aber das wird so amüsant vorgebracht und vor allem so leicht und freimütig weggespielt, daß über alle Klippen der Handlung ein munter rieselndes Lachen rinnt.

Das muß man Kurt Götz lassen: er weiß als Dichter in den Schauspieler hineinzuschlüpfen und umgekehrt. So kommen Rollen erstrangiger Maßanfertigung zustande, Rollen, die er lässig, natürlich und lebendig spielt und die keinen Augenblick an Bühne denken lassen. Neben ihm tritt seine Gattin Valerie von Martens als Weibchen, als Zigeunerin und als Backfisch schillernd und vielseitig hervor. Die verantemte Oberlehrersgattin und Mutter von zwölf Kindern lag der noch aus ihrer Elberfelder Wirksamkeit her bekannten Gertrud Gerlach-Jacobi ganz ausgezeichnet. Die Herren Steinbeck, Kaufmann und Siedel arbeiteten ein paar witzige Typen scharf umrissen heraus. Das Publikum ergötzte sich weidlich an Dichtung und Spiel der Berliner Gäste.

Dr. Li.

Chormeister Robert Geyr †.

In M.-Gladbach, seinem Wohnsitz, ist gestern Musikdirektor Robert Geyr einem längeren Leiden erlegen. Der Elberfelder Männergesangverein „Colombey" verliert in dem Entschlafenen, der zugleich eine Reihe anderer angesehener rheinischer Männergesangvereine leitete, seinen verdienstvollen Dirigenten, der 16 Jahre hindurch an der Spitze dieses Chores stand. Durch sein gediegenes, gefestigtes Musikertum, die rhythmisch straffe, zugleich ausdrucksvolle Art seiner Chorleitung hat er den Verein „Colombey" auf der Stufe des Ansehens zu halten gewußt, das er von jeher im Wuppertal genoß. In seinem heutigen Nachruf gedenkt der Verein auch der trefflichen menschlichen Eigenschaften seines verstorbenen Dirigenten.

•

Der Heldentenor Hendrik Appels wurde auf fünf Jahre an die Münchener Staatsoper verpflichtet, wo er letzthin als Rhadames mit starkem Erfolge gastierte. Appels, der bekanntlich unter dem Intendanten Volkner Heldentenor der Vereinigten Stadttheater Barmen-Elberfeld war, ging von hier über Chemnitz an die Berliner Volksoper und ist zurzeit Mitglied der Kölner Oper.

„Genau wie Zeichnung!"



Reinwollener
Rips-Mantel
die moderne jugendliche Form, die auch Ihrem Äußeren sehr gut stehen wird
39.50

Reinwollener
Rips-Mantel
aus schöner Mouliné-ware, dem beliebten Modestoff, in sehr fescher Verarbeitung
49.50

Reinwollenes
Gabard.-Kleid
in seiner betont jugendlich-flotten Machart wird es Ihre helle Freude hervorrufen
26.50

Reinwollenes
Gabard.-Kleid
mit langen Ärmeln und äußerst reizvoller moderner, bunt Garnierung geschmückt
29.50

Genau so schön, genau so elegant finden Sie die prachtvollen Original-Modelle bei uns

Denn jeder Abbildung für unsere Inserate dient das angebotene Kleidungsstück zur Vorlage

Das ist einer der wesentlichsten Gründe, weshalb unsere Ankündigungen immer mit großem Interesse beobachtet werden und weshalb man ihnen so viel Vertrauen entgegenbringt





Reinwollener
Covertcoat-Mtl.
aus gezwirnter Ware in moderner flotter Machart, dabei praktisch und kleidsam
26.50

Leonhard Tietz

A.-G. — Elberfeld.

Reiner Weinbrand . . Ltr. **3.00**
Rotwein (Ingelheimer) . Ltr. **1.20**
aber nur v. 5 Ltr. an aufwärts gibt ab
C. Radesch, Elbf., Steinstraße Nr. 23.

Malton-Weine
aus Malz

Äußerst extraktreich und bekömmlich.

Seit 1895 im Handel und ärztlich empfohlen.

Die Malton-Weine aus Malz besitzen den höchsten Nährwert aller Stärkungsweine. Kranke, Schwache u. Nervöse werden wieder wohler und gesund, auch für Gesunde ist Malton der beste Stärkungstrunk.

Deutsche Malton Ges. m. b. H. Wandsbek-Hamburg.

Zu haben in allen Apotheken, Drogerien, Feinkost- und Kolonialwarengeschäften.

Vertreter für Elberfeld:
H. A. Etgen, Elberfeld, Spichernstr. 5. Fernruf 3163. b237
Für Barmen: A. Goebel Nachf., Rich. Rieß, Emilienstr. 10. Fernruf 5120.

Honig
Blüten-, Schleud. i. g. rant. rein, 10-Pfd.-Büchsenfranko M. 10,50, etwas dunkl. M. 10,- halbe M. 6,-. Nachn. 50 Pf. mehr. 40 Glas inkl. Kiste frk. M. 48,-. Fischer, Lehrer em., Oberneuland 259, Kr. Bremen, Lebende Bienen lt. Preisliste. b67

Kein Husten mehr!
Meyer's Echte Zwiebel-Bonbons
Das alte Hausmittel.
Zu haben in der Engel-Apotheke, Löwen-Apotheke, Drog. W. Anderbach Nachf., Carl Beutner Nesenteich, C. Holtsem Nachf., K. Leimberg, Wall 11, Wilh. Muscheid & Comp., Ernst Platte, Herm. Richter, Wilh. Sauer, Louis Tapken, Ulr. Weidenmüller, Theod. Lang, Ritter-Apotheken u. a. Drogerien und Apotheken. 1129

Damen- u. Herrenhüte
werden umgeformt. — Die neuesten Modelle sind eingetroffen. 15519
P. Schnabel, Elberf.
Hutmachermeister. — Aue 40, II.

Samen-Blumen
Ärzte-Kunst-Dünger
Illustr. Preisliste gratis
Rölling & Zörnitz.
Barmen,
Laden: Werthersstraße 50
Großhandl.: Kohlgarten 11
Telephon 746 422b

Konkurs-Ausverkauf.
Aus der Konkursmasse der
Schwanen-Kellereien 15521
werd. i. Geschäftslokal Elberfeld, Deweerthstr. 120, Telephon 5816, verkauft.

Rhein- u. Rheinpfalzweine	Mosel-Saar-Ruwerweine
22er v. Mk. 0.65—2.80	22er v. Mk. 0.65—2.50
21er v. Mk. 1.40—6.00	21er v. Mk. 1.30—6.00
19er v. Mk. 1.20—4.00	20er v. Mk. 2.30—4.50
17er v. Mk. 2.50—5.00	19er v. Mk. 2.30—6.00

Rotweine in der Preislage von Mk. 0.70—2.00
Es sind durchweg gute Tischweine bis zu den allerfeinsten Crescenzen und Spitzen.
Der Konkursverwalter.

907d

Anläßlich meines am **1. April d. J.** stattfindenden
30jährig. Geschäfts-Jubiläums
gewähre ich **am Mittwoch** meinen Kunden sowohl en gros wie de tail trotz meiner bekannt billigen Preise einen
Rabatt von 10 Proz.
der an der Kasse in Abzug gebracht wird.
Elberfelder Eier-Import
LEO TISCH
46 WALTER-RATHENAUSTR. 46
k794



Das Urteil der Alten!
Eure Eltern und Großeltern kauften Herde und Oefen nur bei Caspar Blume. Dort werden Oefen angefertigt und Reparaturen gemacht. Ständiges Lager v. 200-300 Herden. Nehmt euren Vorteil wahr!
Caspar Blume
Barmen, Mühlenweg 42 44

Ehe Sie eine Flasche Mineralwasser bestellen, beachten Sie:
Mineralbrunnen
entquellen
dem Schoße der Erde
und tragen den Namen ihrer Quelle.
Künstliche Tafelwässer, Solewässer
entströmen dem Wasserleitungshahn eines beliebigen Ortes und erhalten meistens ihre Bezeichnung nach dem Herstellungsort einer Sole – einem durch Verdampfen von Solelaugen gewonnenen Rückstand –, die in winzigen Mengen zugesetzt wird. Die Etiketten dieser sogenannten Solewässer müssen die Bezeichnung tragen.
Hergestellt am Verbrauchsort
Reichsverband deutscher Mineralbrunnen.

Damenhüte
prsw. Neuanfertigen. Umändern b. billigster Berechnung.
Fr. M. Matowski,
Elberfeld, Wachtr. 6, Hofeingang, II. Et. r

Schram's Eiernudeln und Maccaroni



Für Gross und Klein das Beste!
Vertr.: A. Diepes, Elberfeld, Robertstr. 8a.

G. Paul's Kaisermalz
Seit mehr als 30 Jahren bester Hustenbonbon
G. Paul, Barmen, Berlinerstr. 66, Wuppertr. 20.
Ronsdorf: Gebr. Monhof
164

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 76 — 1925 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 31. März

Die deutsch-russische Wirtschaftskonferenz.

Vom Diplom-Kaufmann Dr. Kurt Wimmer, Düsseldorf.

Wir stehen seit Mitte November mit Rußland in Verhandlungen über den Abschluß eines Handels- und Wirtschaftsabkommens. Bis heute hatte kein positives Ergebnis erzielt werden können. Demnächst sollen in Moskau die Vertragsverhandlungen wieder aufgenommen werden. In deutschen Pressekreisen wird der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß wir bis Ostern mit Rußland zu einer Verständigung in den wichtigsten Fragen eines Wirtschaftsabkommens sowie der speziellen Verträge über

1. Niederlassung deutscher Firmen und Unternehmungen in Rußland, der Gründung von Konsignationslägern;
2. gewerblichen Rechtsschutz und Anerkennung deutscher Patente und
3. Schiffahrtsrechte und Interessen

gelangt sein werden. Man sieht in gewissen Kreisen doch allzu optimistisch, wenn man dort glaubt, daß der Abschluß eines Handels- und Wirtschaftsvertrages mit Rußland Deutschland einen praktischen Nutzen bringt. Es ist vielmehr gewiß, daß bei einem solchen Abkommen, falls es überhaupt zustandekommen sollte, in Anbetracht der Gegensätzlichkeiten der besonderen Rechts- und Wirtschaftsverhältnisse beider Nationen Deutschland der Gebende, Rußland dagegen der Empfangende sein wird.

Da es sich hierbei um wichtige politische und wirtschaftliche Interessen unseres Volkes dreht, ist es einmal dringend notwendig, rückschauend auf die in den Besprechungen der Delegationen bisher behandelten Fragen einzugehen. Als Deutschland vor etwa drei Jahren — es war der 10. April 1922 — mit Rußland den Rapallo-Vertrag abgeschlossen hatte, dem durch Vertrag vom 5. November 1922 die Ukraine und die anderen Staaten der Sowjetunion beigetreten sind, lag Deutschlands Wirtschaft schwer auf dem Krankenlager danieder. Wir waren um diese Zeit ein Staat, der bei anderen Ländern um Entgegenkommen zu werben hatte, dafür aber nichts zu bieten vermochte. Diese Lage erklärt am besten unser seinerzeitiges Interesse an einem Wirtschaftsvertrag mit Rußland, der doch ernstlich die Hoffnung erstehen ließ, mit der Sowjetunion zu einem wirtschaftlichen Zusammenarbeiten zu kommen, aus dem beide Staaten ihre Vorteile zogen. Aber schon damals gab es Kreise, die in der günstigen Beurteilung des Rapallo-Vertrages, der von dem Prinzip der allgemeinen gegenseitigen Meistbegünstigung beherrscht war, nicht mitgehen wollten und mit Recht darauf hinwiesen, daß uns dieses Begünstigungssystem keinen Nutzen bringen könne, indem das Abkommen auf der Basis zweier grundverschiedener Systeme des Außenhandels ruhte. Der deutsche Handel könne sich doch überhaupt nicht mit dem russischen Außenhandelsmonopol und den Praktiken des Außenhandelskommissariats abfinden, ganz abgesehen davon, daß doch dem deutschen Kaufmann wie den deutschen Unternehmungen in Rußland trotz der im Vertrage getroffenen Vereinbarungen im Hinblick auf die dort herrschenden Rechtsauffassungen keine Sicherheit vor Eingriffen in ihre Rechtssphären geboten wäre. Diese Beurteiler des Abkommens sollten Recht behalten. In Wahrheit wird kein deutscher Kaufmann zugestehen wollen, daß in diesen drei Jahren seit Abschluß des Rapallo-Vertrages mit Rußland ein günstiges wirtschaftliches Arbeiten möglich war. Unterdessen war aber die wirtschafts-politische Situation Deutschlands ganz anders geworden.

Während die Gesundung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland sichtbare Fortschritte genommen hatte und Deutschland zurzeit wieder zu einem gewichtigen Faktor der Weltwirtschaft geworden ist, hatte Rußland die Schäden, die seinem Wirtschafts- und Rechtssystem anhaften, nicht überwinden können. Es ist nicht zuviel gesagt, wenn man Rußland einer großen Verelendung entgegeneilen sieht. Tun wir einen Blick in die russischen Verhältnisse! — Rechtsunsicherheit auf allen Ecken mit der Wirkung, daß sich die fremdländischen Kaufleute davor hüten, in Rußland Niederlassungen zu betreiben, dazu das starre Festhalten an der staatlichen Bewirtschaftung der Industrie und an dem Außenhandels-Monopol, das gegenüber den anderen Staaten wie eine chinesische Mauer wirkt. Unter diesen Verhältnissen ergibt sich notwendigerweise die Situation, daß Rußland nunmehr im Gegensatz zu Deutschland nach wie vor nichts bieten kann.

Es ist von deutscher Seite mehrfach darauf aufmerksam gemacht worden, daß für ein beide Teile befriedigendes Wirtschafts- und Handelsabkommen zunächst einmal die einheitliche Basis gefunden werden müsse. Als die deutsche Delegation im November vorigen Jahres nach Moskau ging, um mit der unter dem Vorsitze von Hanietzky stehenden Sowjetdelegation wegen Abschlusses eines weitergehenden Vertrages auf der Grundlage der gegenseitigen Meistbegünstigung zu verhandeln, glaubte man allenthalben mit Sicherheit annehmen zu müssen, daß die Deutschen gegenüber Rußland in aller Entschiedenheit die Gleichstellung der beiderseitigen Handelssysteme durchzusetzen versuchten. Es war darum vorauszusehen, daß sich bei den Besprechungen über die Beratungen speziell der wirtschaftlichen Fragen außerordentliche Schwierigkeiten ergeben mußten, da doch bekannt war, daß Rußland auf das staatliche Außenhandelsmonopol nicht verzichten wolle mit der Rechtfertigung, daß sonst dieser Verzicht den Zusammenbruch der russischen Finanzwirtschaft nach sich ziehen würde. An dieser Stellungnahme hat die russische Delegation seither festgehalten, und in der Meistbegünstigungsfrage konnte bis zur Stunde keine Einigung erzielt werden. In der breiten Oeffentlichkeit ist man häufig durch Erklärungen von russischen Pressevertretern und Unterhändlern über diese Schwierigkeiten getäuscht worden. So erklärte am 2. Dezember der Vorsitzende der russischen Telegraphenagentur, daß „bei der Konferenz von beiden Seiten guter Wille zutage getreten sei, die Schwierigkeiten zu überwinden, die in dem Unterschied zweier Systeme des Außenhandels bestehen". Nach Abschluß der ersten Verhandlungsepoche am 23. Dezbr. wurde dann weiter eine von beiden Delegationen vereinbarte Mitteilung in der Presse veröffentlicht: „Die Verhandlungen haben sich in der Hauptsache auf die wirtschaftlichen Materien, das Niederlassungsabkommen und das Wirtschaftsabkommen erstreckt. Wenn auch eine Anzahl wesentlicher Forderungen auf beiden Seiten noch zurückgestellt worden ist, so ist doch über eine Reihe von Fragen Uebereinstimmung erzielt worden.

Die beiderseitigen Delegationen glauben aus dem bisherigen Verlauf der Verhandlungen die Erwartung entnehmen zu können, daß die im Geiste friedlicher Verständigungen geführten Besprechungen auch für die noch offenen Fragen eine angemessene Lösung finden werden. Man täuscht mit diesen Mitteln über die tatsächliche Sachlage hinweg. Es ist zwar bei den Besprechungen in den allgemeinen Rechts- und Handelsfragen zum Teil schon eine Einigung erzielt worden, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß nach unserer Auffassung solche Vereinbarungen keinen praktischen Wert haben, da doch die Rechtssicherheit in Rußland auf wankenden Füßen steht. Aber die Schwierigkeiten hinsichtlich der wirtschaftlichen Fragen haben dagegen bisher noch nicht aus dem Wege geräumt werden können. So ergibt sich denn für uns die Fragestellung, ob überhaupt eine Einigung in diesen wirtschaftlichen Fragen möglich ist? Bedingungslos werden die Deutschen in den kommenden Verhandlungen das russische Außenhandelsmonopol nicht hinnehmen; die Deutschen wollen den Russen nochmals den Vorschlag unterbreiten, Deutschland für bestimmte Waren eine Generallizenz einzuräumen, innerhalb der bis zu einer bestimmten Höhe Geschäfte zwischen den deutschen Firmen und den russischen staatlichen Organen ohne einzelne Lizenzen abgeschlossen werden können. Täuschen wir uns aber auch nicht über die Bedeutung dieser Regelung; denn auch hierbei werden sich größter Wahrscheinlichkeit nach Schwierigkeiten einstellen, die für jeden Kaufmann unerträglich sind. Sollten sich die Russen für diese Regelung bereitfinden, steht dennoch der Wert des Abkommens für Deutschland auf dem Papier. Wir würden zu einem Abkommen gelangen, das uns selbst bestenfalls keinen praktischen Vorteil bringt. In dieser Situation taucht dann die Frage auf, ob Deutschland ein Abkommen überhaupt abschließen soll. Nach dem, was von Regierungsseite bisher darüber verlautet wurde, ist anzunehmen, daß man deutscherseits in den Verhandlungen bestrebt ist, die Rechts- und Wirtschaftsverhältnisse zwischen Rußland und Deutschland angemessen zu regeln.

Die Neuregelung der Erbschafts-Steuer.

Vom Steuerinspektor G. Sunder, Elberfeld.

Der vor kurzem dem Reichsrat zugegangene Entwurf eines Gesetzes über Vermögens- und Erbschaftssteuern bringt einige grundsätzliche Aenderungen gegenüber dem bisherigen Rechte, die sich auf die Bewertung, die Besteuerung des Gattenerbes, den Tarif und die Entstehung der Steuerschuld erstrecken; im übrigen bleibt das Erbschaftssteuergesetz vom 7. August 1922 in seiner durch die zweite Steuernotverordnung der stabilen Währung angepaßten Form bestehen.

Für die Bewertung des Vermögens zur Erbschaftssteuer gilt in Zukunft ebenso wie für die Vermögenssteuer das Reichsbewertungsgesetz, dessen Entwurf gleichzeitig vorliegt. Bereits durch die zweite Steuernotverordnung war eine Angleichung der erbschaftssteuergesetzlichen Bestimmungen an das Vermögenssteuergesetz in der Weise geschaffen worden, daß auf die Bewertung des Vermögens zur Erbschaftssteuer die Grundsätze des Vermögenssteuergesetzes entsprechende Anwendung fanden, allerdings nur bis zum 31. Dezember 1924, da die Vermögenssteuer 1924 nur bis zu diesem Zeitpunkt galt. In Zukunft soll an diesem Grundsatze gleichheitlicher Bewertung festgehalten werden. Mit Rücksicht auf die Struktur des bestehenden Erbschaftssteuergesetzes mußte indessen von den allgemeinen Grundsätzen des Reichsbewertungsgesetzes in einzelnen Teilen abgewichen werden. So sollen beispielsweise Aktien, Anteile, Genußscheine usw. mit ihrem vollen Kurswerte am Stichtage zur Erbschaftssteuer herangezogen werden, nicht, wie zur Vermögenssteuer, nur mit der Hälfte des Steuerkurswertes.

Die im Reichsbewertungsgesetz völlig neuartig gestaltete Behandlung der offenen Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften und ähnlichen Gesellschaften ohne eigene Rechtspersönlichkeit — das dem Betriebe dieser Gesellschaften dienende Vermögen soll in Zukunft nicht mehr anteilig als Betriebsvermögen der Gesellschafter, sondern als Betriebsvermögen der Gesellschaft angesehen werden — kommt für die Erbschaftssteuer nicht in Betracht. Würde man diese Vorschrift auch auf die Erbschaftssteuer Anwendung finden lassen, so würden Beteiligungen eines Erblassers an derartigen Unternehmen nicht zu seinem Nachlaß gezählt werden dürfen. Daher soll nach wie vor der Anteil gemäß § 80, Absatz 2, RAO. als zum Nachlaß gehörig versteuert werden.

Die Befreiungsvorschriften des § 21 des bisherigen Erbschaftssteuergesetzes, die unverändert bestehen bleiben, bedingen eine weitere Abweichung von den Bewertungsgrundsätzen des Reichsbewertungsgesetzes hinsichtlich einer Reihe sonstiger Vermögensgegenstände — Rechte auf Renten, Ansprüche aus Versicherungen, Kunstgegenstände, Sammlungen, Hausrat usw. — Die diesbezüglichen Bestimmungen des Reichsbewertungsgesetzes konnten nicht auf die Erbschaftssteuer übernommen werden, weil sonst die verschiedenen Befreiungsvorschriften des Erbschaftssteuergesetzes überholt würden.

Auch der sogenannte Feststellungsstichtag des Reichsbewertungsgesetzes (31. Dezember) soll für die Erbschaftssteuer grundsätzlich keine Bedeutung haben; wie bisher soll vielmehr maßgebend sein der Zeitpunkt der Entstehung der Steuerschuld — bei Erbfällen der Todestag. Gehören beispielsweise zum Nachlaß eines am 1. August 1925 Verstorbenen Aktien, so sind diese nicht mit dem halben Steuerkurswert per 31. Dezember 1924, sondern mit dem vollen Kurswert vom 1. 8. 25 zur Erbschaftssteuer anzusetzen. Nur bei solchen Vermögenswerten, die keinen erheblichen Wertschwankungen ausgesetzt sind, zum Beispiel Grundvermögen, sollen die nach den Vorschriften des Reichsbewertungsgesetzes für den betreffenden Feststellungszeitraum maßgebenden Werte auch der Erbschaftssteuer zugrunde gelegt werden.

Eine weitere Neuregelung bringt der Entwurf hinsichtlich der Besteuerung des Ehegatten. Das Erbschaftssteuergesetz 1919 hatte neben der Besteuerung des Kindeserbes die Besteuerung des Gattenerbes eingeführt; im Erbschaftssteuergesetz 1922 war diese Besteuerung dahin eingeschränkt worden, daß der Erwerb des Ehegatten nur dann steuerpflichtig war, wenn der Altersunterschied der Ehegatten mehr als 20 Jahre betrug und zugleich die Ehe noch nicht 5 Jahre bestanden hatte. Der Entwurf sieht nunmehr wiederum eine Aenderung dahingehend vor, daß eine Besteuerung des Ehegattenerwerbes nur dann eintreten soll, wenn der Erblasser keine Abkömmlinge hinterläßt.

Der Tarif ist grundsätzlich nicht geändert worden, insbesondere sind die bisherigen Anfangssteuersätze bestehen geblieben. Nur die Staffelung zeigt ein anderes Bild; während der Höchststeuersatz bisher bereits bei einem Erwerb von 1 Million erreicht war, beträgt die Höchstgrenze jetzt 10 Millionen. Die Steuersätze bewegen sich für Ehegatten und Abkömmlinge zwischen 2 und 15 Prozent, für Eltern und Geschwister zwischen 6 und 40 Prozent, für weitläufigere Verwandte zwischen 8 und 50 Prozent, für sonstige Erwerber (Nichtverwandte) zwischen 14 und 60 Prozent.

Weitere Aenderungen bezw. Klarstellungen enthält der Entwurf hinsichtlich des Zeitpunktes der Entstehung der Steuerschuld. Entscheidendes Gewicht ist hier auf den Eintritt der wirtschaftlichen Bereicherung gelegt; der Eintritt der rechtlichen Bereicherung tritt in den Hintergrund. Der Erbe soll erst dann zur Steuer herangezogen werden, wenn er wirtschaftlicher Eigentümer des Nachlasses geworden ist. Bei Erwerben unter aufschiebender Bedingung soll entsprechend die Steuerschuld nicht schon mit dem Tode des Erblassers entstehen, sondern erst mit dem Eintritt der Bedingung. Praktische Bedeutung gewinnt diese Neuregelung bei rückliegenden Fällen, für die bisher die frühere Erbschaftssteuervorschriften maßgebend waren; hier mußte teilweise auf das Gesetz von 1906 zurückgegangen werden, weil die rechtliche Bereicherung bereits zu jener Zeit eingetreten war. Durch die neue Fassung ist die bisherige Regelung, die das alte Recht noch vielfach für anwendbar erklärte, fortgefallen; auf alle diese älteren Fälle gelangen nunmehr die neuen Vorschriften zur Anwendung.

Dem neuen Erbschaftssteuergesetz sollen alle Erbfälle, Schenkungen und Zweckzuwendungen unterliegen, für die die Steuerschuld nach dem 31. Dezember 1924 entstanden ist; bis zur endgültigen Verabschiedung des Gesetzes ruht die Veranlagung dieser Fälle.

Wirtschaftliche Uebersicht.

Reichsindexziffer für März.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten beträgt für den Durchschnitt des Monats März 136,0 gegen 135,6 im Vormonat.

Noch keine Einigung über das Ruhrkohlensyndikat.

WTB Essen, 31. März. (Funkspruch.) In der gestrigen Sitzung der Ruhrkohlen-A.-G., die sich bis in die späten Abendstunden hinzog, wurde eine Einigung nicht erzielt, obwohl in sehr schwierigen und von dem ernsten Willen zur Verständigung getragenen Versuchen und Sonderbesprechungen die beiden Standpunkte außerordentlich naheaneinander gebracht worden waren. Es gelang aber nicht, die letzte Lücke zu schließen, und es ist deshalb in Aussicht genommen worden, für kommenden Sonntag eine formelle Mitgliederversammlung einzuberufen, in der die Folgerungen aus den bisher erfolglosen Einigungsversuchen gezogen werden sollen. Unmittelbar nach der Sitzung hat weiter eine Fühlungnahme zwischen den führenden Vertretern beider Gruppen eingesetzt, um durch einen Kompromißvorschlag einen neuen Syndikatsvertrag auf freiwilliger Grundlage zustandezubringen.

Starker Rückgang der deutschen Konfektionsausfuhr nach Holland.

Die holländische Gesamteinfuhr von Damen-, Mädchen- und Kinderkonfektion aus Deutschland betrug im Jahre 1923 20 660 000 Fl., während sie 1924 auf 13 792 000 Fl., also nahezu um den dritten Teil, zurückgegangen ist. Dagegen ist die Einfuhr aus England und Frankreich erheblich gestiegen, und zwar von 1 990 000 Fl. auf 3 804 000 Fl. Auch die Einfuhr von deutscher Herrenkonfektion ist von 2 535 000 Fl. auf 1 343 000 Fl. im Jahre 1924 zurückgegangen. Die Ursachen dieses bedauerlichen Rückganges sind, wie die Zeitschrift „Deutsche Konfektion" mitteilt, größtenteils auf die zu hohe Preisstellung zurückzuführen.

Essener Börse vom 30. März

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Proz. Die Zeit † bezeichn. Kurse versteh. sich in Reichsmarkproz.

Amtlich notierte Werte

	Geld	Brief
Montanwerte		
Adler A. G.	7.25	7.75
Köln-Neuessen	89	91.5
Dahlbusch †	129	—
Gelsenk. Bergwerk	—	—
[illegible] Bergbau †	—	—
König Wilhelm	190	—
Lothringer Bergbau	89	91.5
[illegible] Berg	—	—
[illegible]grube	132	—
Kaliwerte		
[illegible] Kali	33	34
[illegible] Kali	112	113.5
[illegible] Friedr.	120	123
Verschiedene Werte		
A. G. [illegible]	—	—
[illegible]	0.35	0.425
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
Deutsche Schiffbau	0.3	0.5
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible] Bank	90	—
[illegible]	0.9	1.1
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible] †	—	—
[illegible]	—	—
[illegible] Glas	—	—
[illegible] Wolle	—	—
Glas und Spiegel †	135	—

	Geld	Brief
Glückauf-Brauerei	—	—
Hein, Lehmann	—	—
Hoefelbrauerei	—	—
Hoesbewerke	40	42.5
Kellner Walter	0.3	—
Lipp. Werke	0.3	—
Mann & Reinhard	0.3	—
Nd. Dampf-Schlepp.	—	—
Niederrhein. Güter	—	—
Rheinische Bahn †	—	—
Rheinmetall	—	—
Rhein. Spiegelglas	—	—
R. W. E.	114	—
Schwabenbrauerei	—	—
Waggon Uerdingen	5.5	5.75
Wasserwerk f. das nördliche westf. Kohlenrevier	—	—
Rheinpr. Anleihe 22	—	—
Düsseldf. Stadtanl.	—	—
Krupp-Anleihe	—	—
Kohlenkuxe		
Admiral	4000	—
Alte Haase	850	900
Blankenburg	250	—
Beharrlichkeit	100	—
Caroline	1875	2025
Carolus	5300	5500
Constantin d. Große	—	39000
Deutschland	355	360
Diergardt	4000	4700
Ewald	44000	46000
[illegible]	3300	[illegible]
Gottessegen	—	1400

	Geld	Brief
Graf Bismarck	45000	50000
Graf Schwerin	9000	10000
Heinrich	2800	3200
Hermann I-III	—	2500
Joh. Deimelsberg	—	5000
König Ludwig	32000	37000
Langenbrahm	15500	16250
Schürb. u. Charlottb.	1200	1600
Trappe	650	700
Trier	7200	7750
Westfalen	4000	4300
Wilhelm Mevissen	4200	4700
Kohlenaktien		
Blankenb.	1.3	1.6
Carl Friedrich	0.4	0.5
Montan	0.9	1.1
Niederrh. Bergbau	68	70
Ruhrkohle	1.4	1.7
Steink. Becker	190	—
Webko	5.25	6.25
Braunkohle		
Bellerhammer	1050	1150
Bernhardshall	—	—
Bruckdorf Nietleb.	—	7000
Glimmerode	—	—
Gute Hoffnung	3250	3600
Humboldt	—	1000
Leonhardt	7250	8500
Lucherberg	—	1000
Michel	7250	—
[illegible]	310	450
Ostheim	100	—
Vesta	4250	—
Zukunft Aktien	35	38
Kalikuxe		
Alexandershall	7400	7800
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	3900	4800
[illegible]	—	—
[illegible], kleine	660	725

	Geld	Brief
Bergmannssegen	8000	8500
Bernsdorf	650	—
Braunschw.-Löneb.	1300	1450
Burbach, kleine	3000	3200
Burggraf	850	—
Carlsfund	2300	2800
Carlshall	800	900
Desdemona	3500	4000
Einigkeit	—	2800
Ellers, kleine	—	—
Erichssegen	2450	2550
Felsenfest	2200	2500
Friedrichroda	1550	1650
Fürstenhall	—	—
Gebra	3400	3600
Glückauf	9900	10200
Großh. Wilh. Ernst	2000	—
Günthershall	1900	2000
Habighorst	—	800
Hansa Silberberg	—	3400
Hedwigsburg	250	300
Heiligenmühle	140	160
Heiligenroda	11500	12000
Heimboldshausen	—	750
Heldrungen	200	300
Hertha	1550	1650
Heringen	2000	2200
Hermann II	—	[illegible]
Hildasglück	650	750
Hindenburg	7450	8250
Hohenfels	—	—
Hope	4000	4150
Hüpstedt	2300	2500
Hugo	—	—
Ilsenburg	50	90
Immenrode	—	—
Irmgard	[illegible]	[illegible]
Johannashall	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Marienglück	[illegible]	[illegible]

	Geld	Brief
Marie	80	100
Marie-Luise	80	100
Max	80	100
Meimerhausen	375	400
Neurode	1550	1650
Neusollstedt	—	—
Neustaßfurt	—	—
Oberhof	600	700
Ransbach	—	1200
Rastenberg	1250	1450
Reichskrone	1000	—
Reichsland	60	80
Reinhardsbrunn	600	700
Richard	1000	—
[illegible]-Barsten	6400	6600
Rothenfelde	—	900
Sachsen-Weimar	6400	6600
Salzmünde	—	—
Salzmünde, kleine	475	525
Schwarzburg	550	600
Siegfried	1900	2050
Siegfried Giesen	8700	9100
Thüringen	875	925
Volkenroda	3325	3625
Walbeck, kleine	580	650
Walter	575	650
Wintzingerode	80	—
Wilhelmshall	4500	4700
Wilhelm Oelsburg	675	725
Wintershall	56000	62000
Kaliaktien		
Adler	32	33
[illegible]	2.5	3
Großherz. v. Sachs.	56	60
Hannov. Kali St.	18.5	19.5
Heldburg Vorzüge	53	[illegible]
[illegible]	75	[illegible]
[illegible]	100	[illegible]
[illegible]	110	[illegible]
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	31	32

	Geld	Brief
Sigmundshall	35	—
Steinförde	10	11.5
Teutonia	25	—
Immendorf	0.525	0.6
Wittekind	77	79
Erzkuxe u. Verschiedene		
Bliesenbach	200	—
Flick	30	40
Eisen Gewerk	70	75
Freie Grund	100	—
Henriette	—	125
Sachtleben	8800	9500
Wilhelmine	—	—
Wolfram	3	5
Freiverkehr		
Aachener Thermal	2	2.3
Abraham Gebr. †	95	105
A. G. f. Steinz.-Ind.	0.75	—
Ala	0.4	0.45
Alberdingk	0.65	0.75
Allgem. Bankverein	0.01	0.02
Allgem. Hochbau †	75	80
Alsberg Gebrüder	5.8	6.2
[illegible]	50	52
[illegible]	—	0.15
Badische Motorenf.	0.03	0.05
Benz Motoren	4.6	4.9
Bierbaum	—	0.25
Bruckmann Film	1.2	1.4
Chem. Krefeld	0.05	0.07
Chem. Mark	0.35	0.45
Chem. Weimar	0.1	0.15
Deulig Film	0.06	0.1
Deutsche Bergbau	0.03	—
" [illegible] †	99	101
" Volksbank	0.15	0.19
" [illegible]	—	0.05
" [illegible]	—	0.7
[illegible] Kabel	0.1	0.12
Dortmund Vulkan	11.75	12.25

	Geld	Brief
Dortmund Zement	0.17	0.21
Düsseld.-Ratinger	7.5	8.5
Eisen Heerdt	60	66
Eisen Krone	0.4	0.5
Eisen Lünen	0.35	0.4
Elans jr.	0.65	0.8
Emswerke	0.2	0.3
[illegible]	2	2.5
[illegible]	0.55	0.625
de Fries †	70	—
Frank, Füren	0.02	—
Funke Gebrüder	4.25	4.5
Gelsenk. Röhren	0.03	—
St. Georg	0.125	0.2
Getreide Commiss.	50	54
Gratz Maschinen	0.04	—
Greif Motoren	0.02	—
Hain. Maschinen	3.3	3.4
Hammersen	20	22
Hansa Immobilien	4	4.4
Hansa Lloyd	1.55	1.75
Harburger Hebe	0.9	1.1
Hephaestus-Werke	—	0.7
[illegible]	2.2	2.5
Holz Hunsrück	0.3	0.4
Iban	0.3	—
[illegible]	0.4	—
Isolierrohr	0.11	0.15
Jordan & Berger	—	—
Kabelwerk Rheydt	166	170
Karaus Farben	0.375	0.425
Karstadt	110	114
Köln-Lindenthal	1.2	1.35
Kristall Kempen	0.9	—
Kraftwagen A. G.	—	—
Kupf. u. Mess. Elbert	0.55	—
Langscheder Walz	6	7
Liebold	[illegible]	[illegible]
Löwenstein	[illegible]	[illegible]
Lohmann Gebrüder	0.045	[illegible]
[illegible]	4	4.25

	Geld	Brief
Märkisch. Wilhelm	—	—
Mathildenhütte †	102	109
Mirke	1000	—
Neuler Oel	0.07	0.1
Norddeutsche Union	0.06	0.08
Osna Stahl	0.01	0.02
Optische Schütz	—	0.1
Osnabrücker Metall	6.25	—
Oswald Film	—	—
Pinguin	—	0.05
Puse Leder	—	—
Providentia	35	39
Rabag	—	[illegible]
Remy Neuwied	1.9	2.1
Rhein. Linoleum	66	70
Rh.-Westf. Schacht	1.9	2.1
Rhenania Papier	—	0.02
Roglerwerke	0.15	0.25
[illegible]	—	0.15
Schiffsw. Hoch	0.65	[illegible]
H. Schilde	0.85	[illegible]
A. Schneider	—	0.03
Schönhorst	4.5	4.9
Julius Sichel	2.4	2.6
Stahlwerk Becker	1.1	[illegible]
Stock & Kopp	0.02	[illegible]
Tiag	0.3	[illegible]
Trierer Walzwerk	20	—
Ungewitter	2	[illegible]
Vemag	40	—
Wein-Kom.-Bank	0.04	—
Westf. Barmer	35	—
Westf. Lippstadt †	130	[illegible]
Wibag	[illegible]	[illegible]
Wittener Walz	[illegible]	[illegible]
Wertbeständige Anleihen		
Weimar. Anleihe Getreide-Comm.	—	—
Kali	—	—
Roggen	—	—

Aus der Industrie.

Eschweiler Bergwerksverein A.-G., Eschweiler-Pumpe. Die Generalversammlung vertagte nach stundenlangen, teilweise sehr heftigen Auseinandersetzungen die Beschlußfassung über die Tagesordnung und wählte eine Kommission zur Prüfung der Bilanz für 1923-24 sowie der Reichsmarkeröffnungsbilanz.

Diese Kommission besteht aus je drei Vertretern der Oppositionsgruppe Bruno Buchwald (Berlin), Bankier Georg Wolfsohn (Berlin) und Rechtsanwalt Gerson Berlin und drei von der Verwaltungsgruppe genannten Persönlichkeiten, Bankier D. Strack in Firma Delbrück, von der Heydt & Co. (Köln), Bergassessor Dr. Brandi (Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft) und Justizrat Ludwig Kahn I (Köln). Die Kommission wird einer neu einzuberufenden GV. über ihre Tätigkeit berichten. Ebenso hat die Opposition ihre Anträge vorläufig zurückgezogen. Für diesen Ausgang der Verhandlungen erübrigt sich ein Eingehen auf die ausgedehnten juristischen Erörterungen der Versammlungsredner wie auch auf die scharfen Angriffe gegen die Verwaltung. Justizrat Pinner vertrat in seinen Ausführungen den Rechtsstandpunkt der Verwaltung, wonach für den Interessengemeinschaftsvertrag eine Aufwertung zu erfolgen habe. Er betonte zugleich, daß die Verwaltung gegen die Einsetzung einer paritätischen Prüfungskommission nichts einzuwenden habe. Nach Ansicht der Verwaltung sowie auch nach seiner eigenen Anschauung seien die Bestimmungen des Interessengemeinschaftsvertrages nicht einer Goldmarkklausel gleichzusetzen. Was die Frage der Einlösung der Aktien seitens der Arbed im Jahre 1942 angehe, so sei jeder einzelne Aktionär, unabhängig von den Beschlüssen der GV., in der Lage, hiergegen die Arbed im Prozeßwege seine Ansprüche geltend zu machen. Die Arbed wünsche ausdrücklich, daß es noch zu einer Austragung vor Gericht komme und werde eventl. selbst Feststellungsklage erheben. Für die Oppositionsgruppe vertrat Rechtsanwalt Alsberg den gegnerischen Standpunkt, wonach der Interessengemeinschaftsvertrag zu einer Aufwertung keiner Anlaß gebe, sondern sowohl die Dividende wie die Rückzahlung nach den vereinbarten Sätzen in Goldmark zu erfolgen hätten. Sachlich Neues wurde in den ausgedehnten Auseinandersetzungen kaum vorgetragen. Auf verschiedene Anfragen wurde vom Vorstande erklärt, daß in den in der Bilanz ausgewiesenen Debitoren Entschädigungen für Micumlieferungen in Höhe von 4,47 Millionen für Lieferungen bis 1. Juli 1924 enthalten seien. Die Gesamtentschädigung betrage rund 7½ Millionen, der Rest werde im neuen Geschäftsjahr verrechnet. Aus den sonstigen Erklärungen ist noch hervorzuheben, daß die Verwaltung mit der Arbed bereits einen den bekannten Vorschlägen entsprechenden Vertrag auf Abänderung des Interessengemeinschaftsvertrages am 26. Januar 1925 beschlossen hat, wonach auch die Aufsichtsratstantieme auf mindestens sechs Zehntel der Tantieme für 1912 herabgesetzt wird, entsprechend der Herabsetzung der übrigen Leistungen aus dem Interessengemeinschaftsvertrag.

Zusammenschluß in der Feilenindustrie. Die fünf Remscheider Feilenfabriken: Remscheider Feilenfabrik Peter Gottfried Pleiß, Gottlieb Peiseler, Kom.-Ges. in Lüttringhausen-Clarenbach, Erbschloe-Werk in Lüttringhausen-Halbach, P. R. Zimmermann in Remscheid und Paul Wolf in Remscheid-Haddenbach, haben sich unter der Firma „Feilag", Vereinigte Remscheider Feilenfabriken, A.-G. in Remscheid, zusammengeschlossen zum Zwecke des gemeinsamen Verkaufs ihrer Erzeugnisse. Das Aktienkapital ist zunächst auf 125 000 Reichsmark festgesetzt, wovon 100 000 Mk. Stammaktien sind, während aus den restlichen 25 000 Mark Vorzugsaktien gebildet wurden. Die Herstellung von Feilen und anderen Erzeugnissen aus der Kleineisenindustrie geschieht ebenfalls für gemeinsame Rechnung. Zu diesem Zwecke bringen die genannten fünf Firmen ihre gesamten Fabrikationseinrichtungen in die neue Gemeinschafts-Gesellschaft ein. Die Aktien sollen in festen Händen bleiben.

Miag, Mühlenbau- und Industrie, A.-G., Frankfurt a. M. Genehmigt der Bericht für 1924 und die Dividende auf 7 Prozent für das Stamm- und Vorzugsaktienkapital festgesetzt. An Stelle des wegen Krankheit zurückgetretenen Dr. ing. Kraus (Braunschweig) wurde Dir. Eckard-Luft (Luther A.-G. in Braunschweig) in den Aufsichtsrat gewählt. Ueber den Geschäftsgang wurden Mitteilungen nicht gemacht.

Dividendenvorschläge.

Vereinigte Märkische Tuch-Fabriken, A.-G., Berlin. Dividende von 8 Prozent. In dem Geschäftsbericht wird besonders hervorgehoben, daß das Wintergeschäft sehr enttäuscht hat. Die Gesellschaft war an einzelnen Zahlungsschwierigkeiten von Textilfirmen beteiligt; die entstandenen Verluste sind jedoch abgeschrieben. Die in der Hauptsache Herrenstoffe herstellenden Fabriken in Sagan und Wittenberge sind gut beschäftigt.

Berliner Wertpapierbörse.

GA Berlin, 31. März. (Eig. Drahtb.) Die Börse war schwach, das Angebot allerdings nicht drängend. Der heutige Ultimo bereitete einige Schwierigkeiten. Geld war teurer und knapper, namentlich tägl. Geld mit 9 bis 11 bis 12 Prozent. Kurzfristiges Geld über den Ultimo 11—13 Prozent, soweit es überhaupt zu erhalten war. Privatdiskont unverändert 8 Prozent. Man bemerkte mit Besorgnis, daß auch in Amerika die Geldsätze steigen, wie aus der Erhöhung der Diskontrate für Warenwechsel in Neuyork hervorgeht. Dazu kommt, daß die bevorstehenden Steuerzahltermine wieder größere Geldmittel absorbieren werden. Im Großhandel, namentlich in der Berliner Damenkonfektion, sind die Zahlungsverhältnisse recht unbefriedigend und weitere Zahlungsstockungen angeblich zu befürchten.

Da Kaufaufträge von auswärts am Effektenmarkt wieder so gut wie ganz fehlen, war die Spekulation in der Hauptsache auf sich angewiesen. Dabei hat die Wirtschaftslage in der Schwerindustrie stark verstimmt, insbesondere die Ergebnislosigkeit der Ruhrkohlensyndikatsverhandlungen, wobei man darauf verwies, daß auch im Ausland der Kohlenmarkt schlecht liegt. Ebenso ist naturgemäß auch die Rheinschiffahrt nahezu beschäftigungslos. Schwierigkeiten sind auch bei den Handelsvertragsverhandlungen mit Frankreich, Polen und Italien aufgetreten. Dazu kommt, daß infolge des Ausfalles der Reichspräsidentenwahl die innerpolitische Krise in Preußen sich noch zuspitzt.

Bei den deutschen Renten waren die Kurse zunächst wenig verändert. Kriegsanleihe zuerst 0,7 und später sogar sehr fest mit 0,71. Dreieinhalbprozentige Preußische Konsols wurden etwa mit 0,825 gehandelt. K-Schatzanweisungen waren in Fortsetzung der Deckungen weiter fest.

Im Verlaufe waren die Kurse weiter leicht abgeschwächt und lustlos, insbesondere Montan- und Schiffahrtsaktien, aber auch Kriegsanleihe wieder schwächer mit 0,7. Freiverkehrswerte waren wiederum lustlos und überwiegend schwächer, namentlich Kalipapiere. Der Kassamarkt war überwiegend schwach.

Am Devisenmarkt waren die Umsätze geringfügig. Fester waren hier Paris, London, Brüssel, Italien und Schweiz, schwächer dagegen Holland und Oslo.

Am Schluß der Börse waren die Aktien bei stillem Geschäft wieder schwächer.

Berliner Freiverkehrskurse vom 31. März.

Adler Kohle	7.3	Grade Auto	0.08	Norddt. ...	0.05	**Kaliwerte**	
AG f. Feinm.	0.3	Grade Mot.	0.3	Nsd. Wolle G	—	Benthe	2.7
Alur Meister	5.7	GrükrFrank	7.1	•Oehr. Berg	13.5	Ronnenberg	—
Allemannia	0.6	Grünew.-H.	0.2	Oeyn. Msch	5.6	Heldbg. Vz	52.0
Allg. Hochb.	75.0	Gummi Elbe	15.5	Olea	2.0	Niedersachs	8.7
Aggma	0.1	Haag & Röll	—	Pose Leder	0.2	Krügershall	11.0
Avramikos	0.07	Hochfrequ.	6.0	ReinersTab.	2.2	Hall. Kali	33.5
Bayernwk	1.1	Horsatia	1.0	Rhenania P.	—	Hann. Kali	19.0
Beck. Kohle	6.2	Holzmind Gl	0.4	Rubland W.	1.1	Adler Kali	32.0
Beck. Stahl	1.2	Houbenwk	0.8	Russ. A.E.G.	1.5	Kali-Indust.	75.5
Benz	4.9	Jantsch	—	Sächs. Tüll	33.9	Ummendorf	—
Berl. H.-Ind.	0.05	Huttenloch	0.06	Sclebera	2.6	Elisieb.	0.5
•Bl. Schmir.	[illegible]	Ind.-Betell.	0.6	Schles. Hefe	0.5	Steinförde	—
Brand. Bell.	0.1	•Kb. Rheydt	163	Sicco chem.	0.2	Wittekind	8.0
•Brownbov.	—	Ker. El. Osm.	0.2	J. Siebel	2.5	**Ausl. und Kolonialw.**	
Brk. ch. Ind.	0.06	Koch	—	Schwerdtfg.	7.0	Kaoko	4.2
Charl. Wass.	5.0	Lamb. & S.	0.4	Stahl Krone	0.5	Siem. Salp.	6.5
•ChmSchulz	—	Lerche & N.	0.3	Stahl Oese	0.02	Süds.-Phos.	48.0
D.-am. Schm	0.2	Lindc. Auto	0.04	Stoew. Auto	102	Diamond*	21.8
D. Ho. Tuch	—	LöhrZement	—	Text. Meyer	0.1	Saltirera*	225
Dt. Lastauto	3.2	Lloyd Dyn.	2.0	Thür. Uhren	0.3	Cp. Hisp. Am.	—
Dortm. Zem.	0.1	Ludwigshaff	—	Tiag	0.3	El. Arg. 6%*	—
Duxer Porz.	40.0	Porzellan	0.5	Trier Walz.	19.0	Span. 6%*	332
Dux Auto	2.0	Magnet Mot.	0.7	Ufa Film	12.5	dt. Akt. L.-A.*	331
Elitewagen	0.5	Manoli	1.0	Ver. Eisenu.		1. Bill.-Mk*	1315
El. Osmose L	0.08	Martius & Bl.	0.01	u. Maschin.	0.3		
Evaporator	0.2	Msch. Geisig	—	Ver. Zeltzer	8.1		
Franz. Porz.	17.5	Meur. Spritz	—	Wst. Ind.-B	1.1	**Petr. Wert.**	
Frist & Roßm	80.0	Muldenthal	0.08	Westf. Brgw	6.2	Dt. Pet.-Ind.	1.4
Getreide-K.	52.0	Müller Kaf.	0.6	Winkelbahn	1.6	Dt. Erd Öl	15.5
Glückauf	1.7	•Niesb. Ei.	52.0	•Zehlend. W.	52.0		

Kölner Börse vom 31. März

	30.	31.		30.	31.		30.	31.
Barm. Bnkv.	1.5	1.5	Köln-Lind.	1.4	1.4	Col. Kln. Feu	180	175
Bg. Mk. Ind.	0.4	—	Mand. Piano	3.7	3.7	dto. Rückv	17.0	—
Rh. Bauernb	0.4	0.4	•Oel Ste-S	125	125	Conc. Lebv.	15.0	15.0
Aach. Spinn.	0.4	0.4	Rasquin Fw.	7.7	7.6	Germ. Lebv.	30.0	30.0
Adler Kohle	7.2	7.2	Rh. Bauges.	35.0	35.0	Gladb. Feu.	500	500
•Basalt	97.7	96.0	Rh. A. V. f. Zu.	1.4	1.5	Köln. Hagel	70.0	70.0
Bayenth. Bo.	—	—	Rh. Ma. Led.	4.1	4.1	Köln. Lloyd	120	120
Bonn. B. n. B.	139	140	Rh. Wasser.	97.5	95.0	Köln. Rückv	650	[illegible]
•Ch. Weiler	13[illegible]	132	Rhen. V. ch. F	5.2	5.2	Leipz. Feuer	125	125
Cont.-Isola	2.7	2.6	Schöller Elt.	106	102	Magdeb. F.	—	—
Dahlbusch	130	128	•Sichel & Co	64.5	—	Minerva Ret.	320	320
Düss. Masch	62.5	60.0	Stollw. Inh.	28.0	28.0	Niedrh. G. A.	5.0	—
Ehrh. & Sen.	28.0	28.0	Ver. v. d. Zy.	—	—	Rh. W. Lloyd	20.0	20.0
•Felt. & Guill	164	163	Viers. Spinn	13.0	15.0	Rh. W. Rück	8.1	8.5
•Houbenwk	45.5	45.0	Welt Elekt	0.2	0.2	Schles. F.	—	—
Humboldt	22.0	22.0	**Vers.-Akt.**	in Bill. M.		Stett. Nat.	550	550
•Kalk. Bran	95.0	95.0	Aach. Mün. F	365	355	Union Hagel	80.0	80.0
Prß. Dampf.	36.0	36.0	Aach. Rückv	119	115	Vaterl. Rhe.	—	—
Köln. Gumm.	7.0	7.0	Agripp. See	295	310	Victor. Berl.	950	950

Unnotierte Werte

Unnotierte Werte	30.	31.		30.	31.		30.	31.
Allg. Bankv.	0.01	—	HansaLloyd	1.4	1.7	Rh. Preßhefe	1.5	1.5
And. Möbel	0.07	—	Harb. Hobel	1.0	0.9	Rh. Volksbk	0.1	0.1
Alsberg	6.5	6.5	Hermingh.	2.3	2.3	Richarz	0.1	0.1
Ayramikos	0.05	0.09	Herm. Likör	0.9	1.0	Rogler-Ws.	0.2	0.1
•Ar. Sprud	—	100	Herm. Hand.	0.04	0.04	Seive	12.0	12.0
Beck. Kohle	7.2	6.8	Janke & Kunk	0.4	—	Siegw. Glas	4.0	4.0
Beck. Stahl	1.1	1.2	Stedl.-Bau	0.5	0.4	Schild Eisen	—	—
Benz Motor	—	—	Isolierrohr	0.05	—	SchokRhein	—	—
Berginla	0.06	0.06	Jung & Held.	0.1	0.1	Spaddawk.	—	1.8
Berkowicz	—	0.05	•Kb. Rheydt	168	165	Stahlberg	0.4	—
Brk Zukunft	38.2	37.5	Karstadt	—	4.5	Stahl Krone	0.4	0.4
dto. Anleihe	6.2	6.2	Koll & Spitz	0.6	0.6	Stahl Oese	0.01	0.01
Bruck. Film	1.4	1.4	Elb. Kupfer	—	—	Stock & K.	0.02	0.03
Karl Friedr.	0.4	0.4	Lamberts	—	0.6	Südd. Holz	0.08	—
Chem. Krew.	0.04	0.04	Led. Rheind.	—	0.4	Text. Meyer	0.05	—
Chem. Wagn	1.0	1.1	dsgl. Junge	—	—	Tiag	0.2	—
H. C. Starck	0.5	—	Lepr. & Stv.	—	—	Thienhaus	—	—
Kred Mrhein	—	—	Löwenstein	—	—	T. Worring.	2.4	2.3
Dempewolf	0.6	0.6	Mansfeld	4.2	4.2	Udelhoven	0.4	0.5
Deulig Film	0.08	—	Minlos	0.08	0.05	•Vema	35.0	—
D. Fahrzeug.	0.4	0.4	Mrh. Sagew.	—	—	Vulnoplast	—	—
D. Lastauto	3.0	3.1	Niwei	0.06	—	Webko	0.05	—
Dol. Basalt	6.7	6.6	Otoba	0.6	0.6	Welka	0.8	0.9
Dortm. Zem.	0.1	0.09	•Parkhotel	—	125	W. Baumw.	0.02	0.02
Elsas	0.5	0.5	Pinguin	—	—	Wessel	4.5	3.6
Ermag	—	0.09	•Pohlig A.G	86.0	86.0	Holzunion	0.4	0.3
Farbw. Hipp	—	0.05	Rapaille	0.05	—	Draht Kabel	1.6	1.6
Grauw. Bas	4.2	4.2	Reisert	5.0	4.6	Willersen.	0.9	0.9
vanHam Oel	1.0	1.0	Rhein A.-G.	—	—	Wynen Zig.	0.01	—
Hansa-Imm.	4.5	4.5	Rhein. Glas	7.2	7.2	Zalewsky	0.2	—

•Umstellungskurs.

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	30. März Geld	30. März Brief	31. März Geld	31. März Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.623	1.627	1.618	1.622
Japan 1 Yen	1.728	1.732	1.728	1.732
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.175	2.185	2.18	2.19
England 1 Pfd. St.	20.039	20.089	20.043	20.093
Amerika 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
Rio 1 Milreis	0.453	0.455	0.451	0.453
Holland 100 Gulden	167.34	167.76	167.19	167.61
Athen 100 Drachm.	6.64	6.66	6.69	6.71
Belgien 100 Fr.	21.53	21.59	21.61	21.67
Danzig 100 Guld.	79.70	79.90	79.75	79.95
Finnl. 100 finn. Mk.	10.567	10.607	10.5[illegible]	10.60
Italien 100 Lire	17.18	17.22	17.36	17.40
Süd-Slav. 100 Din.	6.80	6.82	6.77	6.79
Dänemark 100 Kr.	76.72	76.92	76.90	77.10
Lissabon 100 Escudo	19.975	20.025	19.975	20.025
Norwegen 100 Kr.	65.92	66.08	66.19	66.35
Frankreich 100 Fr.	22.135	22.195	22.435	22.495
Prag 100 Kr.	12.43	12.47	12.415	12.455
Schweiz 100 Fr.	80.885	81.085	80.90	81.10
Sofia 100 Lewa	3.055	3.065	3.055	3.065
Spanien 100 Pes.	59.89	60.03	59.83	59.97
Schweden 100 Kr.	113.04	113.32	113.04	113.32
Ungarn 100000 Kr.	5.805	5.825	5.805	5.825
Oesterr. 100 Schilling	59.11	59.25	59.095	59.235

Amsterdamer Anfangskurse vom 31. März: Wechsel auf London 11.99¾—99⅝, Berlin 0.5975—5978, Paris 13.52 bis 56, Brüssel 12.92—94, Schweiz 48.25—45, Wien 0.3515 bis 3555, Kopenhagen 45.80—90, Stockholm 67.55—67.70, Christiania 39.60—75, Neuyork 250⅝—251⅛, Madrid 35.75 bis 90, Italien 10.32½—40, Prag 7.41—46, Finnland 6.25 bis 35, Budapest 00034⅞—⅞.

Züricher Devisen vom 31. März: Wechsel auf Neuyork 518⅞, London 2477½, Paris 2767, Brüssel 26.75, Italien 21.40, Madrid 7400, Holland 20655, Stockholm 13975, Christiania 8105, Kopenhagen 9500, Prag 15375½, Berlin 1.2340, Wien 0007305, Budapest 00072, Belgrad 8.45, Sofia 3.77½, Bukarest 2.42½, Warschau —.

Londoner 10.55-Uhr-Devisen vom 31. März: Neuyork 477⅝, Frankreich 8955, Belgien 9280, Italien 11555, Schweiz 2475, Spanien 3347, Portugal 237, Holland 1199¼, Dänemark 2606, Norwegen 3020, Schweden 1770, Helsingfors 18950, Deutschland 2005.

Ostdevisen

Auszahlung	30. März Geld	30. März Brief	31. März Geld	31. März Brief
Bukarest	—	plus 0.01	—	plus 0.01
Warschau	80.50	0.4	80.45	0.4
Kattowitz	80.50	0.4	80.45	0.4
Riga	80.65	0.4	80.35	0.4
Reval	1.112	0.06	1.117	0.06
Kowno	41.395	0.21	41.295	0.21
Athen	—	—	—	—
Posen	80.50	0.4	80.45	0.4
Noten				
Polnische Mark	80.05	0.8	80.10	0.8
Lett. Lat	79.80	0.8	79.70	0.8
Estn. Mark	1.094	0.01	1.094	0.01
Lit. Mark	40.99	0.42	41.04	0.42

Wechselkurse in Südamerika vom 30. März.

(mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Valparaiso:	London (90 Tage Sicht) 42.60 Peso für 1 Pfd. St.
	Berlin (Kabel) —
	Neuyork (Sicht) 9.05 Pesos für 1 Dollar
Buenos Aires:	London (Kabel) 44⅞ Pence für 1 Goldpeso
	Berlin (Kabel) 3.66 Bill. Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel) 114.0 Goldpeso für 100 Doll.
Rio de Janeiro:	London (Kabel) 5[illegible] Pence für 1 Milreis
	Berlin (Kabel) —
	Neuyork (Kabel) 9.290 Milreis für 1 Dollar.

Warenmärkte.

Baumwoll-Berichte vom 31. März.

Bremen: 27.00.

Liverpool: März 13.23—25, Mai 13.25—27, Juli 13.30 bis 32, Okt. 12.98—13.01, Jan. 12.84.

Aegyptische: März —, Mai 31.00, Juli 29.55, Nov. 23.75, Jan. —.

Alexandria: April 34.75, Mai 64.50, Juni —, Okt. 33.55, Nov. 46.95.

Zur Lage des Wollmarktes.

Nach der Beendigung der Londoner Wollauktionen hofft man in Fachkreisen, daß eine größere Stabilität der Preise, wenigstens in Merinos, wenn nicht auch in Croßbreds, eintreten wird. Die statistische Lage ist allerdings noch recht unklar. Während auf der einen Seite behauptet worden ist, es seien irgendwo in der Welt Wollbestände versteckt, die für zweieinhalbes Jahr den Bedarf zu decken imstande seien (!), wird von anderer Seite eine Knappheit angekündigt. Die Tatsache, daß seit dem Beginn dieses Jahres die Wollpreise zurückgegangen sind, spricht nicht dafür, daß eine Knappheit zu befürchten ist. Natürlich kann auch von einem großen Ueberfluß nicht die Rede sein. Jedenfalls scheint das Vertrauen langsam wiederzukehren.

Amerikanische Baumwollschätzung.

Der abschließende amerikanische Entkörnungsbericht für die Ernte des Vorjahres gibt die Zahl der entkörnten Ballen auf 13 650 000 an. Die letzte offizielle Schätzung vom Dezember betrug 13 153 000 Ballen. Einschließlich 800 000 Ballen Linter, die zu der obigen neuesten Schätzung noch hinzuzurechnen sind, wird sich die Gesamternte auf ungefähr 14,5 Millionen Ballen stellen; sie betrug im Vorjahre 10,5 Millionen Ballen. Wenn trotz dieser großen Erntemenge der Preis für die Baumwolle in Bremen von 25½ Cts. pro lb. in der zweiten Januarhälfte auf über 28 Cts. gestiegen ist, so erklärt sich das daraus, daß man einerseits mit einem nach wie vor stark anhaltenden Weltverbrauch in Baumwolle rechnet, andererseits aber befürchtet, daß in diesem Jahre die Ernte wesentlich ungünstiger ausfallen wird.

Berliner Produktenbörse vom 31. März.

Weizen, märk.	246–249		Hafer, westpr.	—	
per Februar	—		per Januar	—	
per März	—		per Februar	—	
per April	258½–259	flau	per März	—	
per Mai	266½–267		per April	—	
per Juli	269		Weizenmehl	32.75–35.50	
Weizen, pomm.	—		Roggenmehl	31.00–33.25	
schles.	—		Weizenkleie	14.0[illegible]	
meckl.	—		Roggenkleie	14.50	
westpr.	—		Raps	395–400	
Roggen, märk.	229–233		Leinsaat	390–400	
per April	229–236		Erbsen, Vikt.	22–29	
per Mai	236–234	flau	kleine	18–20	
per Juni	—		Futtererbsen	18–19	
per Juli	231–230		Peluschken	18–19	
Roggen, schles.	—		Ackerbohnen	19–20	
meckl.	—		Wicken	18.50–2[illegible]	
pomm.	—		Lupinen, blaue	10.50–12.00	
westpr.	—		gelbe	12.50–14.50	
Gerste, Somm. märk.	225–246		Seradella, alte	13.00–15.50	
Futtergerste	200–224	still	neue	[illegible]	
Hafer, märk.	186–194		Rapskuchen	15.30–15.50	
per März	—		Leinkuchen	21.2[illegible]	
per April	180–181	matt	Trockenschn.	10.00–10.25	
per Mai	—		Zuckerschn.	—	
per Juli	185		Torfmelasse	9.2[illegible]	
Hafer, schles.	—		Kartoffelflock.	19.00–19.25	
pomm.	—		Kartoffeln, rot	—	
Mais, frei Hamburg	—		weiße	—	
Mais loco Berlin	—		gelbe	—	
per Mai	176–177		Odenwald. blaue	—	
per Juli	172½–174	matt			

Berliner Metalle vom 31. März.

Elektrolytkupfer wire bars	129[illegible]
Raffinadekupfer (99–99,3%)	1.20.00–1.2[illegible]
Original-Hüttenweichblei	[illegible]
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	[illegible]
dto. Preis des Zinkhüttenverbandes	—
Remelted-Plattenzink	[illegible]
Original-Hütten-Aluminium 98–99%	[illegible]
dto. in Walz- oder Drahtbarren	[illegible]
Banka-, Straits-, Australzinn	[illegible]
Hüttenzinn, mindestens 99%	[illegible]
Reinnickel 98–99%	[illegible]
Antimon, Regulus	[illegible]
Silberbarren 900 für ein kg fein	[illegible]

Londoner Vorschluß-Metalle vom 31. März.

Kupfer per Kasse 60.0[illegible] per 3 Monate [illegible]
Zinn per Kasse 235.25 per 3 Monate [illegible]
Blei nahe Sicht 35.60 entfernte Sicht [illegible]
Zink nahe Sicht 34.75 entfernte Sicht [illegible]
Gold 86.7 Quecksilber —

Viehmärkte vom 30. März.

	Dortm.	Mannh.	Köln	Frankf.
Ochsen	57–60	50–54	58–62	[illegible]
	51–56	42–48	48–52	[illegible]
	40–50	36–40	37–44	[illegible]
	30–39	20–36	25–32	[illegible]
Bullen	50–55	44–50	48–5[illegible]	[illegible]
	40–49	40–46	44–47	[illegible]
	30–39	36–40	34–42	[illegible]
Kühe und Färsen	57–60	51–55	54–57	[illegible]
	51–56	42–50	52–56	[illegible]
	40–50	36–42	45–50	[illegible]
	30–39	24–34	35–42	[illegible]
	20–29	—	15–32	[illegible]
Kälber	—	100–110	80–120	—
	80–85	80–84	70–75	[illegible]
	70–79	78–80	60–65	[illegible]
	30–69	66–76	38–50	[illegible]
Schafe	47–50	32–36	50–56	[illegible]
	20–46	30–32	38–45	[illegible]
	—	24–30	—	18–30
Schweine	65	63–64	62–66	[illegible]
	63–64	63–64	65–68	[illegible]
	60–62	64–65	64–68	[illegible]
	57–59	64–65	55–62	[illegible]
	55–56	62–64	—	—
Sauen	—	—	55–62	[illegible]

Berliner Börse vom 31. März.

Dividenden in Reichsmark. ¹) Goldmark %.

Kurse der Aktiennotierungen in Reichsmark für 100 Papiermark. *Umstellung durchgeführt. Nur G.-M.- od. R.-M.-Aktien [illegible]

Einheitskurse.

Anlage-Papiere in Reichsmark für 100 Mk.

	Zins	30. 3.	31. 3.
Dtsch. Dollar-Schatzanw.	[illegible]	91.75	91.75
D. R.-Schatzscheine I Va. V	4½	0.645	0.64
D. R.-Schatzscheine VI-IX	4½	0.64	0.63
R. Schatzsch. 24		0.63	0.615
D. Reichs-Anl.	5	0.695	0.70
D. Reichs-Anl.	4	0.75	0.77
D. Reichs-Anl.	3½	0.72	0.71
D. Reichs-Anl.	3	—	0.86
Schutzgb.-Anl.	4	4.90	4.75
Sparpr.-Anl.	—	0.385	0.38
Preuß. Konsols	4	0.82	0.81
Preuß. Konsols	3½	0.825	0.815
Preuß. Konsols	3	0.82	0.805
Türk. 400-Fr.-L.	—	21.07	21.60

Sachwert-Schuldverschreibungen in Reichsmark

Anhalt Roggen	6	—	6.6
Bd. Ld. Kohle	5	9.8	9.7
Elektro Kohle	5	2.7	2.7
Evang. Roggen	7	—	—
Ld. Ztr.-Rogg.	5	5.6	5.6
Meckl. Roggen Serie I und II	5	5.9	5.7
Old. Roggen		23.4	23.9
Preußen Kali	6	4.4	4.4
Roggen	5	6.5	6.5
Roggenrt.-Bk Reihe 1-11	5	5.5	5.5
Reihe 12-14		5.5	5.4
Sächs. Braunk.	5	2.2	2.2
Sächs. Roggen	5	7.0	7.1
Thür. Roggen	6	5.9	6.2
Westf. Kohle	5	11.0	11.0

Schiffahrts-Aktien

	Div		
Dtsch.-Austral	0	—	—
•Hamb. Paket	0	84.7	82.3
•Hamb.-Südam.	8	45.6	105
•Hansa Dampf	0	105	105
•Nordd. Lloyd	0	90.1	88.7
Roland	0	11.2	11.0
Ver. Elbeschiff	0	3.1	2.1

Eisenbahn-Aktien

	Div	30. 3.	31. 3.
Schantungb.	—	4.0	4.1
Baltim. Ohio	—	61.8	60.8
Canadabahn	—	43.7	42.7

Banken

Bk. elek. Werte	—	5.5	5.3
Barm. Bankv.	0	1.5	1.5
Barm. Kreditb.	0	0.2	0.2
Berg. Märk. Ind	0	0.4	0.4
•Berl. Hand.-G.	10	158	157
Berl. Hyp.-Bk.	0	2.5	2.5
•Comm. Pr.-B.	8	109	109
•Darmst. Bk.	10	137	137
D.-Asiat. Bank	—	—	40.0
•Deutsche Bk.	0	135	135
•Disc.-Komm.	10	127	127
•Dresdn. Bank	8	114	114
•Ess. Cr.-Anst	0	111	110
•Mittd. Kredit.	8	100	100
Osnabr. Bank	0	1.6	1.6
Bodenkreditb.	0	7.2	7.0
•Reichsbank	10	144	144

Brauereien

Berliner Kindl	9	89.0	89.0
Engelh. Berlin	24	37.7	37.7
Löwenbr. Berl.	60	94.5	94.0
Patzenh. Berl.	0	35.8	35.0
Boch. Viktoria	0	15.2	15.2
Aktbr. Dortm.	7	36.7	38.2
Union Dortm.	8	83.5	82.2
•DietrichDüss	20	132	131
Höfelbräu	3.5	82.0	82.5
Isenb. Brauer.	0	42.5	43.7
Löwenbr. Dort.	—	—	—
•Reichelbräu	16	148	148
Schlegelbräu	10	26.5	26.5
Schwabenbr.	15	36.0	36.0
v. Tuch. Brau.	10	28.7	28.6
Wick.-Küpper	0	80.0	77.0

Industrie-Papiere

	Div	30. 3.	31. 3.
•Aachen Leder	0	47.1	47.2
Aach. Spinner	0	0.4	0.4
•Accuml. Hag.	0	129	126
•Adl. Portland	0	88.7	87.6
•Ad.-Hütt.-Gl.	0	117	117
Ad. Fahrr.-Ges.	0	3.6	3.6
•A.-G. Anilinf.	0	137	135
•A.G. Verkehr.	—	148	148
Alexanderw.	0	4.6	4.6
Allg. Elek.-Ges.	5	11.2	11.2
•[illegible]	0	[illegible]	[illegible]
Amme. Gies.	—	5.1	5.3
Ammend. Pap.	0	7.3	7.3
•Anglo. Guano	0	148	148
Ankerwerke	0	58.0	58.0
Annener Guß	0	10.5	10.5
Augsb. Nürnb.	0	29.5	30.0
Bachm. & Lad.	12	20.0	—
•Bad. Anilin	0	145	142
Balcke, Masch	0	—	—
•Banning Mch.	0	64.5	66.0
Barop. Walzw.	—	—	36.7
•Basalt A.-G.	0	97.1	96.7
•Bedbg. Wolle	0	9.0	72.0
Bemberg J. P.	—	40.2	40.5
•Berg. Carl	0	94.5	93.7
•Berger. Jul.	15	142	144
Bergm. Elekt.	0	18.5	91.5
Berl. Anh. Msch	0	4.4	4.2
•Berl. Gub. Hut	0	165	165
Berl. Holzkom.	0	11.6	11.5
Berl. Karlsr.-I	0	112	112
Berl. M. Schw	—	16.6	16.2
Berlin. Sped	0	1.0	1.0
Bers[illegible]	0	6.8	6.8
Bet. u. Monierb.	0	2.3	2.3
Bing. Nürnb. M.	0	4.1	4.0
Boch. Gußstahl	0	80.6	80.0
Böhler Gebr.	0	—	27.5
•Bösperde Wlz	0	63.0	63.0
•Braunk. Brik	5	114	113
•Braunsch. K.	10	—	141
Braunschw. J.	0	59.0	59.0
do. Maschin.	0	27.3	27.0
•Breitb. Port.	0	72.7	71.5
Bremen B. Oel	0	32.8	32.1
Bremer Linol.	0	33.7	33.7
•Brem. Vulkan	—	88.0	86.0
Bremer Wollk.	6	139	136
•Büchnerwrk.	—	—	100
Buderus Eisen	0	17.0	16.7
•Busch, Opt.	0	97.0	97.0
Busch, Lüdsch.	0	5.3	5.1
Busch Wagg.	—	9.6	9.5
•Butzke, Met.	—	87.5	—
Byk, Guldenw.	0	2.2	2.2
•Calm. Asbest	0	70.0	65.5
Capito & Klein	—	25.0	25.0
Chem. Buckau	0	—	—
„ Griesheim	0	27.5	26.8
„ v. Heyden	0	31.5	3.5
„ Milch & Co.	2	11.7	11.5
• „ Weiler	0	138	—
„ Ind. Gels.	0	109	108
•ChemWk. Alb.	0	148	148
[illegible]		[illegible]	[illegible]
•Conc. Spinn	12	100	100
Cons. Schalke	—	—	—
Corona Fahrd	0	5.0	5.0
Cröllw. Papier	0	12.7	13.0
Daiml. Motor.	0	5.7	5.6
Delmenh.-Lin.	0	21.7	21.0
Dessauer Gas	0	41.1	40.6
Dtsch. Att. Tel.	—	16.1	15.2
Dtsch.-Lux.-B.	—	72.4	72.3
• „ Asphalt	0	75.6	76.5
Dtsch. Eis.-Sig.	1	7.3	7.1
„ Erdöl A.G.	0	57.3	54.0
• „ Gußst.-K.	0	131	130
• „ Jute-Sp.	0	180	181
• „ Kabelwk.	0	90.1	91.7
„ Kaliwerk	—	33.7	33.7
„ Maschin.	0	8.1	8.0
„ Schachtb	0	73.0	71.0
„ Spiegelgl.	0	21.0	20.6
„ Steinzeug	0	14.5	14.6
„ Ton. Stein	0	5.5	5.4
• „ Wollwar.	0	86.0	85.0
• „ Eisenhdl.	5	70.5	69.5
Dresd. Gardin.	—	8.0	8.0
Dürener Metall	0	100	102
Dürkopp-Wk.	0	16.0	16.0
•Düss. Eisbbd	0	70.0	—
•Düss. Eisenh.	—	79.0	79.0
Düss. Kammg.	—	49.0	50.0
• „ Maschin.	0	62.5	62.0
•Dynam Nobel	0	109	108
Eilenbg. Katt.	—	27.2	28.0
Eisb. Mat. Leib	—	4.9	4.4
•Eisenb. Verk.	3	112	112
•Elag Velbert	—	62.6	62.6
Eisenmatthes	0	1.0	1.0
Eisenw. Meyer	0	1.3	1.2
Elbert. Farben	0	27.5	27.0
Elbert. Kupfer	—	—	—
•Elektr. Lief.	0	100	100
El. Licht u. Kr.	0	7.0	7.0
Elitewerke	0	2.0	—
Erdmannsd. Sp	—	24.7	26.7
Erfurt Schuh	0	1.5	1.5
Carl Ernst & Co.	0	—	0.9
Eschw. Bergw	8.4	140	140
Essen Steink.	—	78.0	77.0
Faber Blei	0	14.6	14.7
Fafnirwerke	0	5.5	5.5
Fahlberg, List	—	4.8	4.6
•Feldmühle	0	81.7	81.5
•Felten-Guill.	0	164	162
•Flender Brück	0	53.0	53.0
[illegible]	0	[illegible]	—
[illegible]	0	[illegible]	[illegible]
Fraust. Zucker	0	12.9	12.1
Freund Masch.	—	13.2	13.0
•Friedrichsh.	—	122	120
Prister Masch.	0	5.7	5.7
Fuchs Waggon	0	1.3	1.3
Gaggenau Eis.	—	6.7	6.6
Ludw. Ganz	0	0.1	0.1
•Gebhard & Co.	—	109	111
Gelsenk. Berg.	0	81.7	80.1
„ Gußstahl	0	—	31.2
Genschow	0	37.7	37.5
•German. Zem	0	102	100
Gerresh. Glash	7	63.0	62.7
•Ges. f. El. Unt.	0	130	130
Gildemeister	—	74.0	73.0
•Girmes J. Co.	—	140	140
Gladb. Textil	—	3.1	3.1
• „ Wollind.	1	114	113
Gladenbeck & S	—	0.9	1.0
•Glas Schalke	8	137	134
Glanz. Zucker	—	23.4	23.4
•Glockst.-W.	—	70.6	70.0
•Goedh. Gebr	—	71.5	73.8
•Goldschmidt	—	112	111
Görl. Wagg.	2	4.5	4.3
•Gotha Wagg.	—	62.5	63.0
Gritzner Mach.	—	41.0	40.0
•Grusch. Text.	2	91.5	90.5
Gutmann Msch.	0	5.7	5.7
•Haberm. Guck	0	93.2	93.7
•Hacketh., Dr.	0	89.0	90.0
Halle Masch	0	12.6	13.0
Hammersen	0	20.5	20.6
Hann. Masch. E.	—	—	—
Waggon	0	7.0	6.6
Hansa Lloyd	0	1.7	1.7
Harb. Eis. u. Br.	—	4.5	4.5
Harb. Phönix	0	2.5	2.4
Harkort Berg	0	3.8	3.8
Harkort Brück	—	24.0	22.0
Hart. Br. St. Pr.	—	24.5	23.5
Harpener Berg	—	138	137
Hartmann R.	0	7.0	7.0
Hechmann C.	0	90.0	87.1
•Hedwigshütte	1	76.0	76.0
•Hein Lehmann	0	79.2	79.5
Held & Francke	0	0.7	0.7
•Hemmoor-Prt	10	120	119
•Hilgers Vers.	0	80.0	78.7
Hille-Werk	6	2.1	2.1
Hindr. Aufferm.	—	8.2	8.3
•Hirsch Kupf.	0	118	115
Hirschb. Leder	—	56.0	56.0
[illegible]	•	[illegible]	[illegible]
[illegible]		[illegible]	[illegible]
•Hoffm. Stärke	0	70.1	68.0
Hohenl. Werke	—	21.9	21.3
Horch Motore	0	15.0	11.7
Hotelbetrieb	0	93.6	93.0
HoWaldsWerk	0	23.0	21.0
Hubertus Brk.	—	45.5	45.5
•HumboldtMch	0	22.0	21.2
Hüttw. Kayser	—	39.5	39.0
Ilse. Bergbau	8	29.7	29.2
Jakobsen	5	12.7	12.7
•John J. A.	10	92.0	92.0
Jüdel & Co.	7	6.2	6.2
Kahla Porzell.	—	9.3	9.2
Kali Aschersl.	—	18.1	17.3
•Kalker Msch.	0	88.0	86.0
Kapler Masch.	—	5.3	5.3
Karlsr. Masch.	0	3.6	3.5
•Rud. Karstadt	—	116	116
Kass. Federst.	—	10.6	10.5
Kattowitz Bg.	—	28.7	28.5
Walt. Kellner	—	0.3	0.3
Kirchner & Co.	0	28.4	28.1
•Klaus. Spin.	—	101	102
Klöckner-Wk.	0	58.0	58.2
•Koch Nähm	4	124	125
•KölnLindent	0	1.4	1.4
Köln-Neuessen	—	88.7	87.0
•Köln-Rottw.	0	120	119
•Köln-Gas	0	85.0	85.0
Kölsch Walzg.	2	24.7	26.0
•Gebr. Körting	—	84.0	83.7
Kostheim, Cell.	—	—	4.9
•Kötitzer Led.	0	73.5	73.0
•Krauß & Co	—	80.0	79.0
•W. Kreft	—	79.5	78.0
•Kronprinz M.	0	134	130
•Küppersbusch	0	135	135
Kyffhäus. Hütt.	6	1.3	1.3
Lahmeyer	0	12.1	12.1
Laura-Hütte	—	6.7	6.5
Leonh. Braunk	5	28.0	28.0
Rudolf Ley	—	3.9	3.8
•Lindenb. Stahl	—	87.0	86.1
•C. Lindström	—	128	126
Lingel Schuh	0	1.8	1.8
Linke-Hofm.	0	10.2	10.2
Lipp. Werke	0	0.3	0.3
•Löwe & Co.	0	155	151
•Lorenz A.-G.	0	111	111
Lothr. Zement	0	4.4	4.7
Luckau & Steff.	0	3.3	3.2
Lüdensch. Met.	—	4.5	3.9
[illegible]	—	5.2	5.1
[illegible]	•	[illegible]	17.0
[illegible]		[illegible]	90.0
Mannesm. Röh.	—	62.6	62.0
Mansf. Bergw.	6	4.2	4.2
Marie. k. Berg.	12	48.4	47.5
•Marienhütte	—	60.1	59.0
Masch. u. Kran.	—	3.5	3.4
Masch. Baum	0	26.5	26.7
„ Breuer	0	11.5	11.1
„ Buckau	0	12.2	12.1
•Mch. W. Lind.	15	137	136
•Mch. W. Sorau	0	19.1	95.5
Mch. W. Zittau	—	9.2	9.2
•Meyer Sprit	—	66.2	70.5
Dr. Paul Meyer	0	0.6	0.6
Mina	—	1.8	1.8
•Mix & Genest	0	93.0	92.7
•Motor. Deutz	—	81.1	80.0
•Mülheim. Bg.	0	116	[illegible]
Müller Gummi	0	8.5	8.5
Müller Speise	—	2.2	2.2
•National-Aut.	0	107	108
Neptun Schiff	0	0.2	0.3
Niederl. Kohle	1¹)	77.0	75.1
Nitrit-Fabrik	0	5.7	5.7
•Nordd. Eisw.	0	92.2	93.0
„ Gummi	0	0.3	0.3
• „ Steingut	—	125	—
• „ Wollk.	—	121	120
Obschl. EisBed.	0	10.3	10.1
„ Eisenind.	0	10.2	10.2
„ Koks	—	45.8	45.2
Oeking Stahl	—	45.0	45.0
Offst. Zucker	0	3.6	3.6
Orenst. & Kopp.	0	18.3	18.0
Osnabr. Kupf.	—	10.5	10.6
Panzer A.-G.	0	15.9	15.1
Peipers	—	89.0	89.0
Phönix Bergb.	0	61.0	60.1
Jul. Pintsch	—	61.2	61.0
•PlauenGard.	5	90.1	91.0
Plauener Tüll	—	4.6	4.6
Pöge Elektr.	—	1.3	1.3
•Pongs Spinn.	—	61.5	61.5
Porta Br. Zem.	—	—	—
Rasquin Farb.	—	8.0	7.7
Ratgeb. Wagg.	—	—	7.0
•Rauch. Walt.	4	82.0	82.2
Ravensb. Spin.	—	43.0	—
•Reichelt Met.	—	89.4	89.9
Reisholz Pap.	—	18.0	18.5
•Reiß & Mart.	0	88.0	88.0
•Rh. Braunk.	0	152	148
• „ Chem.	0	107	107
• „ Elektr.	—	77.0	74.0
„ Gerbstoff	—	49.5	49.5
[illegible] V.	14	65.0	65.0
•Rh. Möbelst.	14	117	114
„ Nassau-B.	12	74.5	74.5
•Rh. Spiegelgl.	—	137	137
„ Stahlw.	16	53.8	52.8
Rh. Textilfabr.	—	84.7	81.5
•Rh.-W. Elkt	—	114	113
Rh.-W. Kalkw	0	52.2	52.2
•Rh. Sprengst.	0	84.2	85.0
Rh. W. Zement	—	—	—
Rhenania	0	5.1	5.4
Rheydt Elektr.	—	—	4.9
•J. D. Riedel	0	91.7	90.6
Rockstroh-W.	—	91.5	91.5
Roddergrube	—	[illegible]	141
Rombach. Hütt	—	28.0	27.4
•RosenthalPz.	0	134	134
Rositz, Braunk	—	20.5	21.3
„ Zucker	—	39.0	38.4
Rütgerswerke	0	16.1	16.0
Sachsenwerk	0	3.0	3.0
Sarotti Schok.	—	2.8	2.7
Scheidemand.	0	19.3	18.7
Schering, chem	—	38.0	38.0
Schiel Ernst	—	47.5	49.5
•Schles. Zell.	—	77.5	76.5
• „ Lein. Kr.	0	80.0	78.1
Schloß, Schulte	—	25.2	25.2
•H. Schneider	0	82.5	80.0
Schöller Eltorf	0	107	104
Schomburg	0	6.7	6.6
Schöndorff	—	4.5	53.0
•Schönebeck	50	128	127
Herm. Schött	—	87.5	90.0
•Schub. & Salz.	0	151	150
Schuckert & Co.	0	63.6	62.6
•Schulz, Fr. Jr.	0	117	118
Schwelm. Eis.	0	134	134
Seck Mühlenb.	—	5.2	5.3
Fr. Seiffert & Co.	0	100	100
Sieg.-Sol. Guß	0	2.7	2.6
•Siegersd. Wk.	4	10.9	68.0
Siem. & Halske	0	73.0	72.1
Sonderm. Stier	—	0.3	0.3
•Stettin. Vulk.	—	69.4	67.7
•Stinnes-Rieb	0	104	103
Stock Motor	0	1.8	1.8
Stock & Co.	0	4.9	4.8
Stöhr & Co.	0	46.9	47.0
•Stoew. Nähm	—	111	110
•Stolberg Zink	0	133	132
Gebr. Stollwk.	—	28.5	28.7
Tecklenb. Sch.	—	20.5	20.2
Th. [illegible]	0	1.3	1.3
•Telef. Berlin	—	86.3	83.5
Terra	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Thale Eisen	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Thörl Oelfabr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Thür. Gas Lpz.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Tietz Leonh.	—	[illegible]	[illegible]
•Tuchf. Aach.	—	[illegible]	[illegible]
•Verzin. Pap.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
•V. B.-F. Gum.	—	[illegible]	[illegible]
Ver. chem. Charl.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
•Ver. Dt. Nick.	12	[illegible]	[illegible]
•Ver. Glanzst.	—	[illegible]	[illegible]
Ver. Gothania	[illegible]	[illegible]	[illegible]
•Ver. Mk. Tuch	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ver. Schuhfabr.	[illegible]	86.0	[illegible]
• „ Smyrna T.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ver. Stahlw. Z.	—	[illegible]	[illegible]
• „ Textilw.	—	[illegible]	[illegible]
• „ Thür. Met.	—	[illegible]	[illegible]
„ Ultramar.	—	[illegible]	[illegible]
Victoriawerke	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Vogel Tel.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Vogt. Masch.	—	[illegible]	[illegible]
•Volkst. Porz.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
•VorwärtsSp.	—	[illegible]	[illegible]
•Vorw. Portld.	—	[illegible]	[illegible]
Wanderer W.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
•Warst. Grub.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wegelin Rut.	6	[illegible]	[illegible]
•Werush. [illegible]	—	[illegible]	[illegible]
Weser A.-G.	—	[illegible]	[illegible]
Wessel Porz.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Westeregeln	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Westf. Draht	[illegible]	[illegible]	[illegible]
•Westf. Eisen	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Westf. Kupfer	—	[illegible]	[illegible]
•Wicking Pt.	—	[illegible]	[illegible]
Wissener Met.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
•Wittener G.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
R. Wolf	[illegible]	[illegible]	[illegible]
•Zeitz. Masch.	—	[illegible]	[illegible]
•Zellst. Dresd.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zellst. Walda.	—	[illegible]	[illegible]
Otavi			

Kurse von amtlich nicht not. Werten

A.-G. f. Petrol.	[illegible]	[illegible]
Deutsch Petrol	[illegible]	[illegible]
Deutsch Evape.	[illegible]	[illegible]
Benz Motor	[illegible]	[illegible]
Stahlw. Becker	[illegible]	[illegible]
•Kabel Rheydt	[illegible]	[illegible]
Hannov. Kali	[illegible]	[illegible]
Hallesche Kali	[illegible]	[illegible]
Heldb. Vorzugs.	[illegible]	[illegible]

Kampf zwischen [illegible] … Berlin, 31. März … Zeuge, der Streit … GA Rom, 31. …

Provinzial-F… Anstalt der … An Stelle des … ist Herr Carl Wer… Kirchplatz 15, … führer für den Be… meisterei Wül… worden. Düsseldorf, im … Generald… der Provinzial-Feu… der Rhein… Bezugnehmend … empfehle ich … nahme von Versic… für die Provinzi… Anstalt der Rhei… Wülfrath, im …

Vermietungen. Möblierte Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale und Büros … Wohnungs-Centrale …

6 Zimmer u. … wegen Umzug i. … Elberfeld, direkt a. … bahn gelegen … Wohnung hat elektr. … Telephon u. ist i. … Angeb. u. F. 1530 …

5- od. 6-Zimm… in besserem Hause … Oberbarmen bevorzu… miete gesucht.

Als … werden 3 herrliche … Etagenhaus angeboten. … Heizung, Warm- u. … Balkon mit Aussicht … vorhanden. Angebote … Filiale in Barmen …

Wohnun… Langenberg… Gebäude in Langenb… 4 Zimmer, elektr… Gesucht gleichwertige … feld. Ang. u. F. …

Wohnung… Suche am Rande de… Hause 4 Zimmer … und guten Keller … Miete 4 Zimmer mit … (abgeschl. 1. Eta… feldar a. Schwebe… evtl. gegen Abst… F 4942 an die G…

Tau… 3 Zimmer … Zimmer … 5 Zimmer … der Ostenbru… werden 4 … Angeb. …

Wohnun… 3-Zimmer-… Zimmer mit elek… … guter … in Barm…

Vermischtes.

Kampf zwischen Räubern und Polizei in Litauen.

Berlin, 31. März. In Rumischkan in Litauen schoß in einer Versammlung der Führer einer Räuberbande, als er von einem Polizeibeamten nach seinem Ausweis gefragt wurde, diesen nieder. Es entwickelte sich darauf in der Nähe der Ortschaft ein Kampf zwischen Polizeibeamten und Mitgliedern der Bande, wobei ein Räuber erschossen und ein anderer verletzt wurde. Der Führer der Räuberbande ergab sich, nachdem er alle Patronen verschossen hatte. Während der Verfolgung der Räuber war in dem Ort Feuer ausgebrochen, das von andern Mitgliedern der Bande angelegt worden war, um die Aufmerksamkeit der Verfolger abzulenken. Die Automobilspritze der Kowno'er Feuerwehr, die zur Löschung des Brandes herbeigeeilt war, stürzte auf der Heimfahrt die steile Böschung einer Straße hinab. Dabei wurden drei Feuerwehrleute getötet, zwei schwer und zwei leicht verletzt.

Der Streit um Thodes Landhaus.

GA Rom, 31. März. (Eig. Drahtb.) Die Blätter veröffentlichen heute eine Note von öffentlichem Charakter auf die Beschwerde der Gattin des Kunsthistorikers Henry Thode, wegen der Enteignung einer Villa am Gardasee. Es wird festgestellt, daß d'Annunzio das Haus rechtmäßig vom Staate auf Grund eines überaus gewissen Inventars erworben habe. Andere Villen wären d'Annunzio zur Verfügung gestanden. Er wählte diese wegen der Einsamkeit und weil sie als altes Landhaus für ihn eher erreichbar war. Das Rembrandt zugeschriebene Bild, das in der Villa gefunden worden sei, sei Eigentum des Staates geblieben. Gabriele d'Annunzio habe überdies gestattet, daß ein Vertrauensmann der Fürstin Daniela von Bülow, ein Professor aus München, volle zwei Tage die hinterlassenen Papiere von Thode prüfe und mitnehme, was ihm gefiele. Auch Cosima Wagner habe dafür d'Annunzio ihren Dank ausgesprochen. Uebrigens ist durch den heutigen Ministerrat bestimmt worden, daß die Villa, die d'Annunzio nach ihrer Erwerbung dem Staate mit der ganzen Sammlung seiner Kriegserinnerungen schenkte, zum Nationalmuseum gemacht werde.

Frecher Diamantenraub

WTB Neuyork, 31. März. Gestern vormittag brachen vier bewaffnete Leute im Geschäftsviertel in das Kontor eines bekannten Finanzmaklers ein. Die Bewaffneten knebelten den Besitzer und zwei anwesende Kunden und entflohen in einem Auto mit Diamanten im Werte von 50—100 000 Dollar.

Diebesschutz.

Auf ein originelles Mittel, ihre elektrischen Glühbirnen gegen Diebstähle zu schützen, ist die Rheinuferbahn, die zwischen Köln und Bonn verkehrt, gekommen. Sie hat ihre Birnen mit dem Ausdruck versehen lassen: „Gestohlen bei der Rheinuferbahn." Die Aufschrift wirkt ja nun ausgezeichnet, sobald die Birne wirklich gestohlen ist. Solange das aber nicht der Fall ist, berührt sie doch etwas eigenartig. Manche amerikanische Bahnen sichern ihre Birnen übrigens dadurch, daß sie sie mit elektrischem Strom füllen, so daß der Dieb bei der Berührung elektrische Schläge erhält. Auch winzige Sicherheitsschlösser hat man hier und da angebracht, die nur mit Hilfe eines besonderen Schlüssels zu öffnen sind.

Verjüngungskuren vor 3500 Jahren?

Professor Breasted aus Chicago, der sich in Amerika des Rufes eines angesehenen Aegyptologen erfreut, hat, wie Neuyorker Blätter melden, eine ärztliche Abhandlung aufgefunden, die im Jahre 1600 vor der christlichen Zeitrechnung verfaßt wurde und die den Titel führt: „Wie man einen Greis in einen zwanzigjährigen Jüngling verwandelt." Durch den Titel verleitet, hat der amerikanische Professor den ungenannten Verfasser dieser vermutlich der Anpreisung eines Geheimmittels dienenden Schrift gutgläubig für einen Vorgänger von Steinach und Woronow erklärt. Aller Wahrscheinlichkeit nach war er indessen nichts anderes als ein übler ägyptischer Scharlatan und Kurpfuscher. Das „Verjüngungsrezept" ist auf der Rückseite eines mit ärztlichen Anweisungen beschriebenen Papyrus aufgezeichnet, der sich seit vielen Jahren im Besitz der Historischen Gesellschaft in Neuyork befindet. Erst kürzlich gelang es, einen Teil des Papyrus zu entziffern. Angesichts der gewaltigen Schwierigkeiten der Entzifferung der technischen Kunstausdrücke ist es dem amerikanischen Professor bisher nur geglückt, den Titel der Abhandlung zu entziffern, die er für das bedeutendste Dokument hält, das wir bisher über den Stand der ärztlichen Kunst im alten Aegypten besitzen.

Der vorsichtige Goethe.

Der etwas anrüchige Schriftsteller Witt von Dörring ließ sich einmal bei Goethe melden. Der Olympier nahm ihn auch an, aber nachdem sie sich begrüßt und aufs Sofa gesetzt hatten, unterbrach Goethe den Gast mit den Worten: „Sie rühmen sich in Ihrem letzten Buch, Sie hätten die Gabe, durch Ihre Persönlichkeit einen jeden bei der ersten Zusammenkunft für sich einzunehmen. Damit mir dies nun nicht widerfährt, so leben Sie wohl!" Damit stand Goethe auf, entfernte sich und ließ den verdutzten Besucher allein stehen.

Jugendfrisches Aussehen, natürliche Form ist der Wunsch jeder Dame. Wir raten Ihnen, eine Kur mit Avora-Kernen (in jeder Apotheke erhältlich) zu machen, die erprobte, unschädliche Stoffe von ansatzfördernder Wirkung enthalten. (Bestt.: Lecith.4 Alb.e.sang.5Extr.Col.Chin.aa0,5Ca.phosph.trib.lact.aa1Fe.ox.lact.aa3Na.metavan.0,4p.100K.)

Am 1. April 1925 verlegen wir unsere Geschäftsräume von Wilbergstr. 12 nach Altermarkt 16/18 (Haus Römischer Kaiser).

Elberfelder Bankverein
Aktiengesellschaft. 1760

Provinzial-Feuerversich.-Anstalt der Rheinprovinz.
An Stelle des Herrn Jansen ist Herr Carl Werner in Wülfrath, Kirchplatz 15, zum Geschäftsführer für den Bezirk der Bürgermeisterei Wülfrath ernannt worden.
Düsseldorf, im März 1925.
Generaldirektion der Provinzial-Feuerversich.-Anstalt der Rheinprovinz.
Bezugnehmend auf Vorstehendes empfehle ich mich zur Aufnahme von Versicherungsanträgen für die Provinzial-Feuerversich.-Anstalt der Rheinprovinz (Feuer, Einbruch, Glas, Wasser, Hagel, Leben, Haftpflicht, Unfall) und erkläre mich zur Erteilung jeder gewünschten Auskunft stets gerne bereit. a232
Wülfrath, im März 1925.
Carl Werner.

4 Zimmer, 2. Etage, und eine Mansarde in besserem Hause u. in erster Lage Oberbarmens, ist an geeignete Leute, die am Wohnungsamt angemeldet sind, zu vermieten. Angebote u. B 312 an die Geschäftsstelle ds. Blattes in Barmen, Neuerweg 57. 1918a

In bester Lage der Stadt Laden-Lokal für ein feines Spezial-Geschäft erster Firma gesucht. Angebote unt. L P Nr. 115 an Invalidendank, Annoncen-Exp., Ludwigshafen a. Rhein. a349

Garage für 2 Wagen im Zentrum der Stadt per sofort gesucht. Ang. u. E 4860 an Gst.*

Vermietungen

Möblierte Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale und Büros etc. verm. und sucht Wohnungs-Centrale. E., Gesundheitstr. 9.

Hochherrsch. Etage in bevorz. Lage der Südstadt, 8 Räume und Diele, gegen 5-Zimmer-Wohnung, Südstadt, Walde, zu tauschen ges. Ang. u. E 4881 an die Gst.*

U.-B. 3 abg. Z., 2 Etg. a. rdr. Vorgem. r. F. zu verm. Ang. unt. B 2862 Geschst. B., Neuerweg 57. +

6 Zimmer u. 1 Mansarde wegen Umzug i. Neubau i. Vorort v. Elberfeld, direkt a. Schwebe- u. Staatsbahn gelegen, g. Mietvorauszahlg. abzug. Wohnung hat elektr. Licht, Zentralheizg., Telephon u. ist i. denkbar best. Zustand. Angeb. u. E 1530 an die Gst. c358

5- od. 6-Zimmer-Wohnung in besserem Hause (mögl. abgeschl. Etage) Oberbarmen bevorzugt, gegen Friedensmiete gesucht.
Als Tausch werden 3 herrliche Zimmer in Einfamilienhaus angeboten. Elektrisches Licht, Heizung, Warm- u. Kalt-Wasser, sowie Balkon mit Aussicht auf herrlich. Garten vorhanden. Angebote unter R 510 an d. Filiale in Barmen, Berlinerstr. 61. +

Wohnungstausch Langenberg-Elberfeld
Geboten in Langenberg Etagenwohnung, 4 Zimmer, elektr. Licht u. Gas. Gesucht gleichwertige Wohnung in Elberfeld. Ang. u. E 1266 an Gst. 1791

Wohnungstausch.
Suche am Rande der Stadt in gutem Hause 4 Zimmer mit Bad, Gärtchen und guten Kellerräumen.
Biete 4 Zimmer mit Bad in gutem Hse. (abgeschl. 1. Etg.), Tallsohle, unmittelbar a. Schwebebahnhof Schillerstr., evtl. gegen Abfindung. Ang. unter E 4942 an die Geschäftsstelle. 1798

Tausch.
Geboten: 3 Zimmer, 1. Etage, Küche u. ...zimmer, Rüsenbergerstraße;
Gesucht: 5 Zimmer, 1 Mansarde, 1. Etg., ... der Ottenbrucherstraße; *
Gesucht werden 4 Räume, Zentrum oder Südstadt. Angeb. u. E 4854 a. Gst.

Wohnungstausch.
Geboten: 3-Zimmer-Wohnung, 1 Speich.-Zimmer mit elektr. Licht u. Gas in einem besseren Hause. 1917a
Gesucht: 4- oder 5-Zimmer-Wohnung mit elektr. Licht. Umzug wird vergütet. Angebote unter B 313 an d. Geschst. d. Bl. in Barmen, Neuerweg 57.

Tauschwohnung Düsseldorf—Elberf.-Barmen.
Gesucht: in Barmen od. Elberfeld ca. 5 Zim. in schön. Lage, evtl. w. Haus gegen Kasse käufl. übern. Geb.: in Düsseldorf, Bahnhofnähe, 4 sch. Zim., große Diele u. Badez. Ang. m. Lage u. Pr. u. R 524 Fil. B., Berlinerstr. 61. +

Tausch.
Abgeschl. 4-Z.-Wohnung gegen Laden o. Arbeitsr. m. Wohn. zu tauschen gs. Ang. u. E 4937 an Gst. *

Tausch!
Abgeschl. 4-Zimmer-Wohnung Königstr. gegen 3 Zim. Nähe Hardt in gut. Hause zu tauschen ges. Angeb. u. E 4940 Gst.*

Tauschwohnung.
Biete 4 Zimmer in Barm., Carnaperst., abgeschl. Haus. — Suche 2 od. 3 Zim. in U.-B. Ang. B 2829 Gst. B., Neuerw. 57. +

Wohnungstausch Vohwinkel-Barmen.
Biete schöne 4-Z.-Wohn., abgeschloss., Balkon u. Veranda. Suche 4 Zimmer, Mittelpunkt Barm. Ang. unt. V 205 an Fil. Vohwinkel. *

Möchte gern m. abg. 3 Z.-Wohnung m. Gas, Elektr. und Veranda in a. Hause geg. gleiche tauschen am lbit. u. Hardt. * Ang. u. E 4904 Gst.

Tauschwohnung in Schwelm.
3 oder 4 Zimmer m. ca. 90 qm gewerbl. Raum für leichten Betrieb gegen 3- od. 4-Zim.-Wohnung in Schwelm oder Barmen. Angeb. unt. E 1531 Geschst. c35

Tausch.
Biete: 3 Z., Küche u. Mans. i. Mittp. Suche: 4 od. 5 Z. u. Küche. — Zahle Umzug od. Entschädigung. Angeb. u. E 4946 an Geschst.*

Tausch.
Geboten: 2-Z.-Wohn. part. in ruh., abgeschloss. Hause. Gesucht: 3-Z.-Wohng. Umzug und Vergütung. — Angeb. unt. E 4906 an Geschst. *

Wohnungstausch Elberfeld-Wiesdorf.
Geboten 2×2 Zimm. u. Speicherr., ganz od. geteilt, in Elbf. Gesucht 3 Zimmer in Wiesdorf. Ang. unt. E 4905 an Geschst. *

Geboten: 2 schöne große Etagenzimm., el. Licht, Tallsohle.
Gesucht: 2 große Zimmer mit freier Aussicht, ev. Balkon. Näheres: Barmen, Farbmühlenstr. 11, I.*

Stallung für 4—6 Pferde od. als Lagerraum sof. zu verm. — Koch, E., Wilhelmstr. 43, Telephon 6... *

Heller Fabrikraum, ca. 160 qm, m. el. Kraft u. Heizungsmöglichk. in Langerfeld sof. zu vermiet. Ang. u. B 2859 Gst. B., Neuerweg 57. +

Wer übernimmt pachtweise polizeilich genehmigten Raum für 10 +

Auto-Garagen u. Raum für Auto-Reparatur? Angeb. unter B 2846 an die Gst. B., Neuerw. 57.

Mietgesuche

Kotten, bis 25 Morgen, für jetzt oder Herbst zu pachten. Nähe einer Großstadt — Elberfeld bevorzugt. — Angeb. unt. E 1508 an die Geschst. b7374

Suche in Barmen in guter Geschäftslage ein kleines oder mittelgroßes **Ladenlokal** für saub. Spezialgeschäft. Eventl. Vermittlung gegen Vergütung erbet. Abfindung für die Abtretung eines guten Lokals wird ebent. gewährt. Angeb. u. E 1521 an die Gst.

Jg. Ehepaar mit 1 Kind sucht z. 1. Mai od. früher 1783 **3 Zimmer mit Küche.** Gefl. Angebote unt. E 1261 an die Gst.

Brautpaar sucht + **2-Zimm.-Wohn.** geg. gute Abfindung und Friedensmiete. Grüne Karte vorhd. Gefl. Angeb. unter E 4877 an Geschst.

3 oder 4 Büroräume, wenn möglich mit kleinerem Lagerraum, in der Talsohle Barmens für ruhigen Geschäftsbetrieb sofort zu mieten gesucht. Angebote unter B 261 an Gst. Barm., Neuerweg 57. 1816a

Schwester sucht bescheidenes **leeres Zimmer** in ord. Hause. Ang. u. E 4950 an Gesch.

Wer überl. Brautpaar, 2 Jahre angemeld., 1 oder 2 Z. in B. od. E. g. Frd.-M.? Ang. B 126 Fil. U.-B. Haspelerstr. 46†

Wer überläßt Frau mit 2 Kindern rat. 2- oder 3-Mansard.-Wohn. bei Uebern. von Hausarbeiten (Flicken u. Stopf.)? Ang. E 4936 Gesch.*

Leeres Zimmer zum Bewohnen zu mieten gesucht. Ang. u. E 4827 an Gst.*

2 Büroräume in der Nähe d. Hofaue sofort zu mieten gesucht. Angeb. unt. E 4968 Geschst. *

Autogarage im Mittelpunkt der Stadt zu mieten gesucht. Angeb. unter E 4842 an die Geschäftsst. d. Bl. 1799

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
Baustr. 46, 1. Stock, gegenüber d. Anlagen: 2 gut möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzimm.) sof. zu verm. 1774
Baustr. 22: G. möbl. Zimm. m. el. L. *
Belle-Alliancestr. 11, I: Frdl. möbl. Z. an H.*
Bleichstr. 11: Frdl. mbl. Z. m. Pens. *
Blankstr. 22, II: Möbl. Z. m. Morgk. f. H.*
Brüderstr. 5, Posse: Einf. mbl. Zimmer zu verm. *
Flensburgerstr. 11, III l., 2×sch.: Schön möbl. Zimmer. *
Neue Friedrichstr. 57, II: Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. an bess. H.*
Nordstr. 37: Kost u. L., Mitt.- u. Ab.-Ess. *
Kleeblatt 10a, I: Kost u. Log. f. ord. Mann*
Moriansstr. 22, II, E. Hbr. Frdl. möbl. Z. m. Pf. f.*
Prinzenstr. 45, 1. Et.: An bess. Herrn 2 od. 1 gut möbl. gr. Z. sof. zu v.*
Rosenstr. 24, III, n. 7 Uhr: Möbl. Zim. an ordentl. Herrn zu vermieten. *
N. Schlössersgasse 4, p. Schön mbl. Z. sof.*
Südstr. 68a, 1. Et.: Möbl. Wohn- und Schlafz. zu verm. *

Barmen:
B., Meckelstr. 74, II: Sch. mbl. Wohn- u. Schlafz. m. 2 B. sof. od. sp. z. vm.*
Bess. heizbar. möbl. Zim. an nur bess. Herrn z. zeitw. Benutzg. Ang. B 2832 Gst. B., Neuerw. 57. +
Einf. möbl. Zimmer zu verm. Näheres in d. Gesch. d. Bl. 126†

Gesuche

Pol.-Beamter sucht möbl. Zimmer. Ang. E 4896 Gst. *
Möbl. Zimmer v. Frl. für sof. ges. Ang. E 4897 Gst. *
Gut möbl. Zimmer, mögl. im Stadtinn. sof. v. jg. Herrn, Volontär, ges. Angeb. B 2855 B., Neuerw. +
Einf. möbl. Zimmer evtl. m. Pens. ges. Gefl. Ang. m. Preis unt. E 4822 Gschst.*
Junges Ehepaar a. guten Kreisen sucht **freundl. möbl. Schlafzimmer** möglichst im Zentr. der Stadt. Ang. u. E 4889 an die Gst.*
Einf., sauber **möbl. Zimmer,** Nähe Breitestr. per sof. ges. Angeb. u. E 4955 Geschst. 1801
Jg. Kaufmann sucht möbl. Z. Nordst. bev. Ang. E 4826 Gst. *
Für 4 Büfettfräul. **möbl. Zimmer** ges. Kaiserhof Elbf.*
Junges Ehepaar s. **möbl. Zimmer** mit Kochgelegenheit. Ang. E 4941 Gst. *
Suche sofort Nähe Großmarkt möbliert. W.- u. Schlafz. für Herrn. Angeb. unt. E 4859 an Gesch. *
Kontoristin f. einfach **möbl. Zimmer,** mögl. Südstadt. * Ang. E 4963 Gschst.

Vohwinkel. Wir suchen für sofort für äl., ruhigen Angestellten * möbl. Zimmer mit oder ohne Pens. Gefl. Angeb. unter E 4944 an Geschst.

Junges, kinderloses, berufstätiges Ehepaar (mittl. Beamter) sucht **2 möblierte Zimmer** mit Kochgelegenheit per sofort. Angeb. u. E 4862 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Möbliertes Zimmer möglichst volle Pension, für einen unserer Angestellten p. sofort gesucht. Ang. mit Preis an Reinhardt & Dickamp, E., Kipdorf 69/71. 1800

Akademiker s. per 15. April b1176 **gut möbl. Zimmer** in besserem Hause mögl. Nähe Hauptbahnhof Elberfeld. — Angeb. u. E 1532 a. die Geschst. ds. Bl.

Vermischtes

Lohnbetrieb in einfäd. Spitzenmaschinen **sucht Aufträge.** Angeb. u. B 306 a. die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 1911a

Händler u. Hausierer für Taschentücher gesucht. Großhandl. E., Albrechtstr. 5, 1. Et.*

Welches Lastauto fährt Donnerst. od. Freitag morg. nach Steele, um etw. beizupacken? Näh. E., Alsenstraße 3, II. *

Damen finden gute Aufnahme bei Frau Weidenmüller, Hebamme, Baumberg, St. Langenfeld. b7373

Bandfabrik sucht leistungsfähig. Lieferanten in **Leinen- und Baumwollgarnen.** Gefl. Angebote (auch von Vertretern) erb. u. B 268 Gst. in Barmen, Neuerweg 57.

Frei ab 1. April 1925: Erstkl. **Trapp-Drummer** Nebeninstr. Cello und pr. Saxophonist eines hiesigen Weinhauses empfehlen sich für Engagement und Vereinsgeschäft. Gefällige Anfragen an Pernot, Barmen, Oberdörnerstr. 62, I bei Ernestus

Wann fährt ein großes Lastauto nach Wermelskirchen, das auf der Rückfahrt mit zur Verfügung stände? Antwort mit Preisangabe erbittet Objartel, Elberfeld, Hansastraße 15.

Achtung. Donnerstag fährt Möbel-Auto leer zurück Köln — Elberf. Zu erfr. Elberfeld, Telephon 1670. *

Kegelklub sucht noch einige Herren als Mitglieder. Kegelabend Donnerstag. Angeb. unt. E 4917 an die Gst.*

Empfehle meinen guten preiswerten Mittagstisch. B., Kampstr. 4, I.

Ferienaufenthalt. Für 3 Brüder, 10, 12 u. 13 J., gesund, Aufenth. i. Bergisch. ges. Ang. B 2816 a. Gst. B., Neuerw. 57. +

Verloren-Gefunden

Am Wahllokal Bahnstraße 25 bei ... Schirm m. silb. Krücke stehen gebl. Wiederbring. Belohn. Elb., Gesundheitstr. 105. *

Sonnt. ab 8¼ Uhr v. Döpp. b. Stadth. bl. geh. Jacke vl. Wbbr. Bel. E., Gesenbergstr. 4.*

Trauring mit d. Namen Carl Junker, Pfingst. 31, verl. Wiederbr. erh. Belohn. Zu erfragen Fil. Langerf. 404

Entlaufen. ... Wachtelhund, braun u. weiß gefl., br. Kopf, auf den Namen Schiko und Prinz hör. Hundemarke Nr. 6. Wiederbr. erh. Belohn. Vor Ankauf w. gew. E., Katernbergstr. 74.

Gelbe Mövchen-Täubin mit B. R. entflogen. Wiederbr. Belohn. Elbf., Mittelstr. 10.

Br. Jagdh. zugel. E., Königstr. 394. r.

Unterricht

Ausbildung z. perfekten ersten Buchhalter. Prospekt frei. Ang. u. E 4929 an Gst. *



Der kluge Mann baut vor. Sie kennen dieses Wort und seinen Sinn. Wenden Sie es also auf Ihre Gesundheit an. Begreifen Sie, was der Beamte Ihnen sagen will: Schützen Sie sich rechtzeitig durch Tragen von Schwammgummi-Heilmaterialien gegen Ischias, Rheumatismus, Neuralgien, Rachen- und Bronchialkatarrh. Leiden Sie aber bereits an diesen Krankheiten, dann folgen Sie dem Worte:

Nur nicht klagen - Belinde tragen!

Die Wirkung ist verblüffend. Wissenschaft und Technik haben nach ärztlicher Ansicht hier endlich das Vollendetste geschaffen, das man sich überhaupt zur Heilung dieser Krankheiten denken kann. Selbst hartnäckige, seit langen Jahren bestehende Fälle wurden in kurzer Zeit gründlich beseitigt. Keine Medikamente, kein Gift, keine Massage, keine Berufsstörung, sondern nur Tragen von Belinde-Schwammgummi für wenige Tage oder Wochen, und Ihre Schmerzen sind endgültig verschwunden.

In allen guten einschlägigen Geschäften zu haben, bestimmt bei:
Sandkuhl, Elberfeld, Kipdorf, Wussack, Elberfeld, Kipdorf, Beutheljr., Barm., Mittelstr. 6, Zanders, Barm., Wertherstr. 54.

Belinde Werke A.-G. Hamburg-Wandsbek
Generalvertretung: Köln, Salierring 54. u11

Dieckmann'sche Privatschule
Wissenschaftl. Leitung: Prof. Dr. Bollentin.
Aufn. f. a. Stufen v. Sexta—Oberprima. Unterr. n. d. Lehrplan e. Oberrealschule. Vorber. f. d. Obersekunda- u. Primareife, sowie Abiturium. Außerd. deutsche, franz., engl., span. Sprachk. und Linear- u. Freihandzeichnen. Tagesunterricht v. 8—12. Strenge Aufs. d. Schularb. v. 4—6. Kl. Klass. u. individ. Behandlg. Aufn. v. 10. Lebensj. an. Einwandfreie Note im Betrag. Beding. Relig., Zeichn., Spiel u. Sport. Zahlr. bewährte Lehrkr. Abendunterricht für beruflich tätige junge Leute von 6 bezw. 7—9 Uhr. Volksschulbild. gen. z. Eintritt. Langj. Erfahr. (seit 1914) u. beste Erfolge. Bish. best. über 90 Kand., dar. 16 Abitur. — Eig. Land- u. Erhol.-Heim in leichterreichb. Nähe (Die „Mühle im Wiebachtal" bei Radevormw.). — Schulb. w. a. d. eig. Schulbibl. ... Wesentl. ermäßigte Preise. Auskunft durch Prospekt. Dir. Dieckmann, Elberfeld, Altermarkt 2. Sprechzeit 11—1 und 6—7 Uhr.

Preiswert

Strümpfe

Damenstrumpf Ferse u. Spitze verstärkt, in schwarz und farbig . . Paar **45 ₰**

Seidenflorstrumpf mit Doppelsohle und Hochferse, in vielen Farben . Paar **1.10**

Damenstrumpf Kunstseide, verstärkt, in schwarz und farbig . . . . Paar 1,95, **1.65**

Herren-Socken Mako, gestreift und kariert . . . . . Paar 1.10, **98 ₰**

Trikotagen, Handschuhe

Herren-Einsatzhemd gute Qualität . . . . . Stück 2.45, **1.95**

Damenschlupfhose gute Qual., in vielen Farben Stück 1.65, **98 ₰**

Handschuhe imitiert Leder . . . . . Paar 1.35, **89 ₰**

Handschuhe imitiert Wildleder . . . . . Paar 2.45, **1.95**

Modewaren

Ripsbubenkragen feine Qualität . . . . . 85, **62 ₰**

Ripsweste moderne Form 1.75, **1.25**

Opalweste elegante Ausführung 2.75, **2.25**

Lackgürtel 5 und 3 cm breit . . . . . 78, **32 ₰**

Feston

Madapolam ca. 8 cm breit, 4,60 m . . . . . Stück **54 ₰**

Doppelfeston beste Ausführung, 4½ m . . . . . Stück **1.10**

Filet-Feston Einsatz und Spitze, ca. 8 cm breit, 3,05 m . . . . . Stück **1.35**

Rockfeston ca. 22 cm breit, gute Qual. . Meter 84, **58 ₰**

Bettwäsche

Kissenbezug glatt und ausgebogt 1.95, **1.75**

Parade-Kissen reich gestickt, mit Feston-Volant und Einsatz 6.90, **4.25**

Bettbezug prima Qualität, 1½schläfig **6.25**

Bettuch in guter Nessel- und Chiffon-Qualität . . . **4.25**

Leibwäsche

Damen-Hemd oder -Hose mit Hohlsaum und Bogen . . . . Stück je **1.15**

Damen-Hemd oder -Hose reich garniert . . . . . Stück je **2.45**

Prinzeß-Rock mit Hohlsaum und breitem Feston . 4.75, **3.90**

Unterlaille Jumperform, mit Hohlsaum und Spitze 2.90, **1.25**

Tischwäsche

Tafeltuch Halbleinen, 130/150 cm groß **4.25**

Tafeltuch hübsche Muster, Mako, 130/160 cm groß **5.50**

Künstler-Decke in modernen Dessins, 130/160 cm groß **5.75**

Teegedeck 130/160 cm, mit 6 Servietten, in vielen Farben **9.50**

Taschentücher

Damentuch Batist, bestickt . . . . . 22, **18 ₰**

Herrentuch Linon, gebrauchsfertig . . . . . 29, **22 ₰**

3 Damentücher aufgemacht, mit Spachtelkante, Batist . . . . . **80 ₰**

Herrentuch Mako, in modernen Streifen und Karos **68 ₰**

Unser Geschäft ist Sonntag den 5. April von 2—6 Uhr geöffnet.

N. Strauss

Barmen

41Pb

Mein **Total-Ausverkauf**

dauert nur noch bis zum

15. April,

darum

Wählen Sie

bei Bedarf in Herren- u. Burschen-Garderoben zum Einkauf nur

D. Rübenfeld

Barmen, Bredderstr. 63,

Telephon 5502.

18b

Es ist u. bleibt Tatsache

daß Sie Spitzen, Festonstickereien, Wäsche- und Seidenstoffe, Satine, Futterstoffe, Samt, Velvet, Tülles, Etamine, Opal, Handschuhe, Strümpfe usw. bei größter Auswahl konkurrenzlos billig bei uns kaufen.

Elberfelder Spitzenlager

Kipsdorf 88.

Stets Gelegenheitskäufe am Lager in Brillanten, Uhren u. Goldwaren!

Gold. Trauringe Paar von 20 Mk. an u. höher

Gold. Armb.-Uhren m. Ripsband . . . von 40 Mk. an u. höher

Silb. Herr.-Armb.-Uhr. v. 25 Mk. an u. höher

Silb. Dam.-Armb.-Uhren v. 25 Mk. an u. höher

Gold. Herr.-Uhren m. Sprungdeckel 14 kar. . . von 150 Mk. an u. höher

Große Auswahl in schwer. goldenen Herrenuhren mit Sprungdeckel, schön. silbernen Herrenuhren (neue und gebrauchte), **Brillantringen, Brillantolliers,** silbernen u. versilbert. Bestecken, goldenen 14 kar. Herrenketten, dto. Armbändern, dto. Colliers usw. usw., Granaten, Korallen, neue, wie schon lange bekannt **staunend billig,** fast zu Friedenspreisen.

T. Leeser, Elberfeld,

nur Grünstr. 29, 1. Stock.

Fernruf 527.

N.B. Uhren, Gold- und Silbergegenstände nehme zu reell. Preis in Zahlg.

Auf Kredit

bei geringer An- u. Abzahlung kaufen Sie bei mir moderne

Anzüge, Gabardine- und Gummi-Mäntel, Cutaways, Covercoats

usw. sowie elegante

Damen-Kleidung

Bei Anzahlung wird die gekaufte Ware sofort mitgegeben.

Friedrich Wolf

Elberfeld Walt-Rathenaustr. 20 (ungenierter Eingang) Erholungstraße Nr. 7.

Auto-Batterien

Lichtmaschinen, Anlasser, Magnete, Signalhörner reparieren als Spezialität

Arthur Rachel, Elberf., Wülfingstr. 28 Elektro-Werkstätten am Rathaus

---

Preußische Klassenlotterie

In der letzten Ziehung fiel in meine Einnahme ein Hauptgewinn von **200000 MK.**

Jetzt ist die beste Gelegenheit, für die nächste Klasse die Chance auf einen großen Gewinn zu versuchen. — Hauptgewinne und Prämien:

evtl.	1 mal	2000000 Mark
evtl.	2 mal	1000000 „
	4 mal	500000 „
	2 mal	300000 „
	3 mal	200000 „
	10 mal	100000 „

	¼	½	¾	1/1	Doppellose
	5	8	12	24	48 Mk.
für alle 5 Klassen	15	30	60	120	240 Mk.

Hermann Lieb staatl. Lotterie-Einnehmer

Barmen, Lindenstraße 6, Telefon 725.

Postscheckkonto Essen 3165. 745b

Weißes Einwickel-Papier stets abzugeben **Elberfeld, W.-Rathenaust. 50.**

Reise-Koffer und Taschen

Schrank - Auto - Einrichtungskoffer

Damen-Taschen

Pet. Gust. Stöcker

Neubruch — Elberfeld — Neubruch

Akten- und Büchermappen

Muster-Mappen

werden auch nach Angabe schnell und preiswert angefertigt.

Esset Bananen

die herrlichen, aromatischen, schmackhaften Früchte von

unerreichtem Nährwert.

Konzerte.

Lutherischer Kirchenchor, Elberfeld.

Die Kirchenmusik, die der unter der altbewährten Leitung von Ewald Flockenhaus stehende lutherische Kirchenchor in der Christuskirche veranstaltete, war eine zum Herzen sprechende Feier der Passion Jesu. Mit der großartigen, in ihrer bezwingenden Gewalt kaum zu übertreffenden G-moll-Phantasie und Fuge des großen Johann Sebastian Bach eröffnete Flockenhaus außerordentlich eindrucksstark den Abend. Der wohlgeschulte Chor sang unter seiner Leitung mit gläubiger Gefühlsinnigkeit eine Reihe zum großen Teil alter Passionsweisen, die bei der andächtig lauschenden Zuhörerschaft sichtlich tiefe Wirkung hatten. Unter diesen Chorvorträgen befand sich neben Werken von A. Lotti, G. Schütz, Alb. Becker u. a. auch der bekannte „Geistliche Dialog" aus dem 16. Jahrhundert „Als Jesus von seiner Mutter ging", bei dessen Wiedergabe das Solo von der rühmlichst bekannten Kölner Altistin Ida Kuhl-Dahlmann gesungen wurde. Mit dem dunklen Wohllaut ihrer klangschönen Stimme gab die Künstlerin ferner in tief empfundenem Ausdruck mehreren geistlichen Gesängen von Bach und Schubert ergreifende Gestaltung. Bei der Bach-Arie „Schlummert ein, ihr matten Augen", wurde die obligate Violine von Heinrich Bornemann in seiner Anpassung gespielt. Bornemann bereicherte das Programm außerdem mit dem wirkungsvollen Vortrage des Adagios aus Bachs E-dur-Violinkonzert, und Ewald Flockenhaus, der mit bekannter Feinfühligkeit auch die Begleitung der Solisten ausgeführt hatte, ließ die weihevolle Stunde mit Wolfrums Tondichtung für Orgel „Kyrie eleison" würdig ausklingen.

—e—

Reformierter Gesangverein, Elberfeld.

Schon seit langen Jahren veranstaltete der Reformierte Gesangverein unter Leitung seines vor einiger Zeit in den Ruhestand getretenen Dirigenten, des Kirchen-Musikdirektors Richard Lindner, in der Friedhofskirche geistliche Musikaufführungen, die weitesten Kreisen völlig unentgeltlich den Genuß guter Kirchenmusik vermittelten. Das 28. dieser Konzerte, das gleichzeitig das erste unter Lindners Nachfolger in der Chorleitung, Erich vom Baur (der bekanntlich auch die Kurrende leitet), war, fand am vergangenen Sonntag statt und war zu einer weihevollen Passionsfeier ausgestaltet, die mit der Aufführung der Bachkantate: „Sehet, wir gehen hinauf nach Jerusalem" eine würdevolle Schlußkrönung erhielt. In den stimmungsreichen, mit fühlbarer Ergriffenheit dargebotenen Chorvorträgen waren die erfreulichen weiteren Fortschritte, die der Verein unter seinem neuen Leiter schon in verhältnismäßig kurzer Zeit gemacht hat, deutlich wahrnehmbar, namentlich in dem mit feiner Schattierung gesungenen „Ave Verum" Mozarts, in dem klanglich schön gerundeten Schlußchor der Kantate, in Zilchers „Tod des Erlösers" und in der Motette von Homilius, deren Wiedergabe zu den schwierigsten Aufgaben gehörte, die der Verein an diesem Abend gut bewältigte. Die Organistin der Friedhofskirche, Emilie Schild, vertiefte die weihevolle Stimmung durch mehrere, gut gewählte und fein ausgeführte Orgelsoli, und machte sich auch durch die Begleitung mehrerer Solisten besonders verdient. Unter diesen, die sämtlich in der Kantate mitwirkten, befand sich der treffliche Oboist unseres städtischen Orchesters Paul Fritsch, die über schöne stimmliche Mittel verfügende Altistin Glodis Lomar (Köln) und der Bariton (zum Baß fehlt ihm die Tiefe) Robert Schürfeld (Barmen), die sämtlich das Programm mit gut sich einfügenden und wirksam vorgetragenen Darbietungen bereicherten. Ein guter Gedanke war es, in den Mittelpunkt der Feier Passionsworte der heiligen Schrift zu stellen, in deren schlichtem und ergreifendem Vortrag durch Pfarrer Weinsheimer sich die tiefe religiöse Weihe des Abends wie in einem leuchtenden Brennpunkte konzentrierte.

—g.

Männergesangverein Waldeslust.

Das erste diesjährige Konzert des an siebzig tätige Mitglieder zählenden Vereins hatte zahlreiche Besucher im großen Saale des Elberfelder Jugendhauses versammelt. Das Programm wies eine wohltuende Beschränkung auf; Frühling, Wald, Abend, Nacht wurden besungen, und nachdem zu Anfang die Stimmgegensätze noch unvermittelt aufeinanderprallten — das Schmerzenskind Tenor darf sich Zurückhaltung auferlegen —, kam im Verlauf der Darbietungen unter der auf frischen Rhythmus bedachten Führung Jak. Esch's manch hübsche Lautmalerei zustande (Nachtzauber); durch anmutende Schattierung (Ständchen) wußte man dem Humor zu seinem Recht zu verhelfen. Im zweiten Teil des Abends wagte sich der Verein erfolgreich an Joseph Werths „Abendfeier am Meere", ein immer wieder gern gehörtes, mittelschweres Paradestück; mit dem „Soldaten" klang die Vortragsfolge, die durch gefällige Dilettantengaben für Geige und Cello bereichert war, freundlich aus. Erwähnung verdient das geschickte Orgelspiel Adolf Gerkes. Herzlicher Beifall bewies dem Verein die Zufriedenheit der Zuhörer.

p.

Wichlinghauser Männergesangverein.

Das Frühlingskonzert, das der über etwa achtzig Sänger mit gutem Stimmenmaterial verfügende Wichlinghauser Männer-Gesangverein im dichtbesetzten Gemeindesaale Wichlinghausen veranstaltete, zeigte den demnächst auf ein 75jähriges Bestehen zurückblickenden Chor auf schöner Höhe, so daß der den Verein schon anderthalb Jahrzehnte mit Erfolg leitende Chormeister O. Herbeck mit der eifrigen Sängerschar selbst an so große Aufgaben herangehen konnte, wie Angerers schwieriges Chorwerk „Königsbelden", das mit starkem Ausdruck und wirksamer klanglicher Abstufung zur Zufriedenheit bewältigt wurde und stürmischen Beifall auslöste. Auch die übrigen Chordarbietungen, u. a. solche von C. M. von Weber, Mozart, Hirsch, Jüngst, Storch und Schaaf, zeigten die fleißige Arbeit des Leiters und das tüchtige Können der Sänger, und fanden gebührende Anerkennung. Vielleicht wendet der Verein demnächst der Pflege des echten Volksliedes und der einheitlichen Zusammenstellung des Programms noch erhöhte Aufmerksamkeit zu. — Die Sopransoli in mehreren Chören wurden von der bestens bekannten heimischen Sängerin Aenne Niemann geschmackvoll gesungen, die außerdem mit dem wirkungsvollen Vortrag des Gebetes aus „Toska" sowie mehrerer Lieder von Trunk, Mania und Schubert ihre künstlerische Leistungsfähigkeit erneut bewies. Reicher, zu weiterem Streben aufmunternder Beifall wurde auch den Darbietungen des jungen Geigers, Erich Gutzeel gespendet, der ebenso wie die Sängerin von Walter Bergmann d. J. ansprechend begleitet wurde.

—m—

Quartett-Verein „Rheingold" Langenberg Rhld.

Unter Mitwirkung des Solaquartetts „Viola" aus Solingen und des Doppelquartetts „Vineta" aus Neuß veranstaltete der Männer-Quartett-Verein „Rheingold"-Langenberg im großen Saale des dortigen Bürgerhauses ein Vokal-Konzert, das zahlreichen Zuspruch gefunden hatte. Der kleine Quartettverein „Rheingold" verfügt in seinen etwa zwei Dutzend Männerstimmen über ein klangschönes Material, das von dem Chorleiter Fritz Dorenbeck-Vohwinkel in fleißiger, gewissenhafter Arbeit gut geschult wurde. Und so darf man den Vorträgen des Vereins, von denen Kreutzers „Frühlingsnahen", Weerths „Abendfeier am Meere", ein ansprechender Thuillescher Chor: „Jugend" und Neubners „Maienwind" genannt seien (das „anakreontische Liedel" Kauns konnten wir leider nicht mehr hören) musikalisches Empfinden, feine, sinngemäße Abstufung der Stärkegrade, und deutliche Aussprache nachrühmen. Auch bezüglich der Verschmelzung der Stimmen zu einem einheitlichen klanglichen Ganzen sind gute Anfänge gemacht. Hier wäre zielbewußt weiter zu arbeiten, damit sich auch der Tenor, der ein schönes Falsett hat, bei voller Stimme indes mitunter noch etwas gepreßt klingt, dem Klangbilde ganz einordnet. Und dann kann man es nicht oft genug betonen, daß gerade derartige kleinere Chorvereinigungen die Pflege des Volksliedes sich zu ihrer Hauptaufgabe machen sollten. Das gilt in noch höherem Maße für Solo- und Doppelquartette, wie sie bei diesem Konzert mitwirkten. Wenn das Doppelquartett „Vineta", von dessen beiden Tenören der eine verhindert war, zu erscheinen, mit sieben Mann etwa einen großen Hegar-Chor (Geigers Heimkehr) oder Schuberts schwieriges „Salve Regina" sang, so muß man bei aller Anerkennung der aufgewandten Mühe und Arbeit — ein solches Unterfangen doch als durchaus unkünstlerisch ebenso ablehnen, wie wenn die vier Mann der Solinger „Viola" etwa Schuberts „Nacht", Beethovens „Vesper", Attenhofers „Abendfeier" usw. bieten zu müssen glaubten und in der Intonation natürlich Unsauberkeiten nicht zu vermeiden vermochten. Daß auf dem Gebiete des Volksliedes (das aber schlicht und ungekünstelt gesungen werden will!) ihr eigentliches Betätigungsfeld zu suchen ist, werden die beiden Quartette, die — das sei gerne anerkannt — über manche recht schöne Stimme verfügen, selbst aus der freudigen Aufnahme einiger Lieder des zweiten Teils gemerkt haben. Bemerkt sei hier übrigens, daß man das Volkslied nicht mit sogenannten „volkstümlichen" Liedern verwechseln möge, die vielfach — gerade auf dem Gebiet der Männerchor-Literatur — einen einigermaßen süßlich-sentimentalen Beigeschmack haben.

Und nun zum Schluß noch eine Bitte: ein Chor, der künstlerisch ernst genommen sein will, sollte, wenn er mit einem Konzert an die Oeffentlichkeit tritt, dem Aufbau des Programms mehr Sorgfalt zuwenden und nicht eine wahllos bunt zusammengewürfelte Vortragsfolge bringen, die jede einheitliche Linie vermissen läßt. Hoffentlich überrascht das „Rheingold", dessen Darbietungen, wie alle übrigen, reichen Beifall fanden, uns demnächst etwa mit einem einheitlich schönen Volksliederabend.

—r—

Tötung aus Mitleid.

Das Problem der Euthanasie.

Von
Richard M. Fürtner.

Die Schauspielerin Uminska macht Schule. — Stirb in Schönheit. — Ein mutiger Vorkämpfer. — Strenge Gesetze in Metz. — Das geltende Recht in Deutschland. — Gefahren einer nachgiebigen Gesetzgebung.

Kaum war vor kurzem die Nachricht durch die Presse gegangen, daß die polnische Schauspielerin Stanislawa Uminska, die ihren schwer krank daniederliegenden Bräutigam auf sein Verlangen hin erschossen hatte, vom Pariser Schwurgericht freigesprochen worden sei, als auch schon Meldungen von fast zu gleicher Zeit erfolgten Taten ähnlicher Art aus anderen Ländern lautbar wurden. Die sogenannte Duplizität oder in diesem Falle schon mehr Periodizität der Ereignisse, eine in ihren letzten Ursachen noch nicht ergründete Erscheinung, meldet sich wieder.

Kurz nach dem Urteil stellte sich in Paris ein Fräulein Anna Levasser den Behörden mit dem Bekenntnis, sie habe ihre schwer lungenkranke Schwester auf deren ausdrücklichen Wunsch hin getötet. Wenige Tage darauf machte in einem kleinen englischen Dorf ein Geistlicher einen Selbstmordversuch, indem er sich mit einem Jagdgewehr durch den Kopf schoß. Schwerverletzt und furchtbar leidend, blieb er liegen. Der benachrichtigte Arzt konnte infolge der Entfernung erst in geraumer Zeit eintreffen. Um die Qualen ihres Bruders abzukürzen, nahm die Schwester das Gewehr, in dem sich noch eine Ladung befand, und erschoß ihn. Sie wurde verhaftet und vom Gerichtsarzt für geisteskrank erklärt und in eine Irrenanstalt gesperrt. Ein vierter Fall ereignete sich fast zur selben Zeit in Amerika zu Cresco im Staate Jowa. Der ehemalige Hauptmann William Dunn erschoß seinen Vater und seine Mutter und dann sich selbst, weil er — wie aus zurückgelassenen Briefen hervorging — die Leiden der beiden hochbetagten Leute nicht mehr mit ansehen konnte. Der Vater litt an Asthma, die Mutter war schwer krebskrank. Einer der Briefe dieses Mörders aus Mitleid schließt mit den Worten: „Ich tue es, weil es für sie das beste ist. Ich bin willens, mein Leben für sie zu opfern".

Alle diese Fälle haben wieder einmal das Problem der Euthanasie, wie die Wissenschaft die Sterbehilfe bezeichnet, in den Vordergrund des Interesses gerückt. Das Wort kommt aus dem Griechischen und bedeutet soviel wie guter, leichter, schöner Tod. Im klassischen Altertum verstand man darunter die Kunst, dem Tode mutig und ohne Furcht, ja, geschmückt wie zu einem Feste, entgegenzugehen, etwa das, was man heute unter dem Begriff „in Schönheit sterben" versteht. Der Tod des Sokrates, der lächelnd, unter philosophischen Gesprächen mit seinen Schülern, im Gefängnis den Schierlingsbecher trank, und das Sterben des Petronius, der auf kaiserlichen Befehl sich auf blumengeschmücktem Lager während eines letzten üppigen Gastmahls die Pulsadern öffnete, sind bezeichnende Beispiele dieser Auffassung.

Später aber verstand man unter Euthanasie ausschließlich die Kunst, dem Sterbenden den Todeskampf zu erleichtern, im weiteren Sinne das Recht, ihn auf seinen ausdrücklichen Wunsch hin zu töten, um seine Qualen abzukürzen. Naturgemäß sind zunächst die Aerzte durch ihren Beruf am meisten an diesem Problem interessiert. Bacon von Verulam, der 1626 starb, war der älteste Vorkämpfer für den Gedanken, dem Arzte die Pflicht aufzuerlegen, dem Sterbenden den Austritt aus dem Leben zu erleichtern — eine Idee, deren allgemeine Anerkennung sich bis heute noch nicht durchgerungen hat. Bacon schrieb darüber ein eigenes Werk und warf damit zum ersten Male die auch heute noch von Juristen und Aerzten viel diskutierte Frage auf.

Es konnte nicht ausbleiben, daß bei dem Bestreben, hoffnungslos Erkrankten die Todesqual zu mildern, oft zu sehr gewaltsamen Mitteln gegriffen wurde, die manchmal gerade das Gegenteil der guten Absicht hervorriefen. Dagegen nun schritt das Gesetz ein. So wissen wir zum Beispiel, daß es in Metz noch im Jahre 1777 bei schwerer Strafe ausdrücklich verboten werden mußte, den Sterbenden den Mund festzubinden oder gar die Nase zu verstopfen, um ein schnelleres Ende herbeizuführen. Auch heute noch mag in dem Bestreben, „der Qual möglichst schnell ein Ende zu bereiten", an entlegenen Orten im Stillen so manches geschehen, was zwar zweifellos einem mitfühlenden Herzen entspringt, was aber, wenn es in die Oeffentlichkeit gelangte, mit schweren Strafen belegt werden müßte.

Im 18. Jahrhundert entspann sich in der juristischen Welt ein heftiger Streit um die „Tötung auf Verlangen", wie man juristisch das Problem der Euthanasie bezeichnet. Preußen führte 1721 für dieses Vergehen dieselbe Strafe ein, wie sie für Totschlag bestand. Andere deutsche Länder behandelten in ihrem Strafrecht das Delikt als Beihilfe zum Selbstmord.

Diesem Wirrwarr machte das noch heute geltige Reichsstrafgesetzbuch ein Ende. Nach § 216 wird Tötung auf Verlangen mit drei Jahren Gefängnis bestraft. Selbst der ausdrückliche Wunsch eines von den furchtbarsten Qualen gefolterten Patienten darf weder den behandelnden Arzt noch irgend einen Verwandten oder Freund dazu bewegen, den Leidenden durch eine Injektion von seinen Schmerzen für immer zu befreien, auch dann nicht, wenn jede Hoffnung auf Erhaltung des Lebens gänzlich geschwunden ist. Man spricht hier von, daß dem Arzt die Macht über Tod und Leben des Kranken gegeben sei, hier aber ruft ihm das geltende Recht ein unerbittliches Halt entgegen.

Die Grenze, wo die Strafbarkeit des Arztes in solchen Fällen beginnt, ist sehr leicht überschritten. Immer schwebt das Damoklesschwert des Paragraphen 216 über dem Arzt, der einem Leidenden Sterbehilfe leistet. Er kann sich schon dadurch strafbar machen, daß er es unterläßt, den von qualvollen Schmerzen heimgesuchten Patienten im letzten Stadium seines Lebens Anregungsmittel zuzuführen, die ihm das Leben und damit die Qual verlängern. Erst recht aber macht er sich strafbar, wenn er etwa durch eine Morphiumeinspritzung oder durch andere Narkotika, den Kranken zu einem traumhaften Hinübergleiten ins Jenseits verhilft. Der Arzt darf zwar bei einem Sterbenden narkotische Mittel anwenden, aber nur, damit der Tod schmerzloser, niemals aber, damit er schneller herbeigeführt wird.

In neuerer Zeit sind zahlreiche Aerzte und Juristen dafür eingetreten, daß die Sterbehilfe da erlaubt sein soll, wo der Kranke selbst ausdrücklich nach dem Tode verlangt, was praktisch einer Aufhebung des § 216 gleichkäme. Andere Wissenschaftler gehen sogar noch weiter. So haben zwei namhafte Autoritäten, Binding und Hoche, in einer gemeinsam verfaßten Schrift mit dem Titel „Freigabe der Vernichtung unwerten Lebens" die Forderung erhoben, daß auch unheilbare Geisteskranke oder von Geburt an unheilbare Blödsinnige getötet werden sollten, selbst wenn ihr Tod noch nicht bevorsteht. Damit wäre man ungefähr auf den Standpunkt der Spartaner angekommen, die Neugeborene, wenn sie schwächlich oder verkrüppelt waren, ohne weiteres dem Tode im wilden Teigetosgebirge aussetzten oder es jenen der Südseeinsulaner, die die Alten ihres Stammes mit der Keule totschlagen und verspeisen.

Wenn auch das Volksempfinden im allgemeinen für die Straffreiheit desjenigen ist, der aus Mitleid einem qualvoll Leidenden die Sterbehilfe angedeihen läßt, so darf man sich anderseits doch nicht der Erkenntnis verschließen, daß mit einer solchen Straffreiheit der Möglichkeit verbrecherischen Spiels mit dem höchsten Gute, dem Menschenleben, Tür und Tor geöffnet werden. Aus dieser Erwägung heraus werden sich die Gesetzgeber schwerlich jemals für die Straffreiheit der Euthanasie entschließen können, wohl aber wird der Richter von Fall zu Fall unter Berücksichtigung der jeweiligen Umstände einen milden Urteilsspruch oder gar Freisprechung verkünden dürfen, wie jüngst in Paris.

Der schiefe Turm von Pisa hält noch.

Die Befürchtungen, daß der schiefe Turm von Pisa einstürzen könnte, scheinen sich nicht zu bestätigen. Die von der Regierung eingesetzte Untersuchungskommission erklärt, daß der Zusammensturz erst in 1600 Jahren eintreten dürfte. Der Neigungswinkel habe 1923 nur um 5 Millimeter zugenommen.

Seine Frage.

Sie nahmen gerührt von einander Abschied, denn sie waren verlobt und er sollte eine lange Geschäftsreise durch viele Länder antreten. Tränenüberströmt umschlang sie ihn und bat: „Mein Liebling, damit ich weiß, daß du mir immer treu bleibst, versprich mir, daß du mir aus jeder Stadt, die du besuchst, schreiben wirst!"

Er zog sie fester an sich und flüsterte: „Ada, liebst du mich wirklich so sehr? Sage mir nur das eine: Ist diese Bitte aus Liebe oder — sammelst du Briefmarken?"



Der außergewöhnliche Erfolg veranlaßt uns, die

Möbel-Ausnahme-Tage

bis einschl. 4. April unwiderruflich zu verlängern.

Niemand versäume die selten günstige Kaufgelegenheit! Niemand versäume die selten günstige Kaufgelegenheit!

Küche	Schlaf-Zimmer	Speise-Zimmer	Herren-Zimmer	Schreibtische
natur lasiert,	gestrichen, 180 cm breit, Spiegelschrank, komplett	Büfett 160 cm, Kredenz, 4 Stühle, Ausziehtisch,	echt Eiche, schönes Modell, komplett	echt Eiche,
von ℳ 175.– an	von ℳ 290.– an	von ℳ 400.– an	von ℳ 400.– an	von ℳ 100.– an

Alle **Einzelmöbel** äußerst preiswert. — Nur Ia Ware, wofür bindende Garantie übernommen wird. Transport und Aufstellen frei.
Auf Wunsch Lagerung. Zahlungsweise nach Uebereinkunft. Besichtigung lohnend und gern gestattet.

Reinhardt & Dickamp Elberfeld Kipdorf 69/71

Sport-Rundschau

Heute Radrennen im Elberfelder Stadion.

Heute, Dienstag, wird im Elberfelder Stadion das am vergangenen Sonntag wegen Regens abgebrochene Steherrennen zu Ende geführt. Die beiden ausstehenden Läufe dieses Rennens über 30 und 50 Kilometer werden zu einem Stundenrennen vereinigt. Es starten alle Fahrer, die für Sonntag gemeldet waren. Man ist in Fachkreisen besonders gespannt auf das Abschneiden des jungen Berufsfahrers Möller-Hannover, der im 10-Kilometer-Rennen den deutschen Meister Saldow-Berlin und die Ausländer überlegen schlug. Möller ist bekanntlich Amateurstraßenmeister 1924 und erst in diesem Jahre zum Beruf des Dauerfahrers auf der Bahn übergegangen. Neben Möller startet noch der deutsche Meister Saldow-Berlin. Als dritter Fahrer kommt Lejour-Belgien hinzu. Der Amerikaner Gafney dürfte ebenfalls nach seinen Leistungen am Sonntag alle Aussicht haben, erfolgreich in den Kampf einzugreifen. Als fünfter Fahrer wird Erxleben-Berlin das Stundenrennen mitfahren. Der Beginn der Veranstaltung ist auf Punkt 6 Uhr festgesetzt.

Ein neuer Motorradklub in Barmen.

Der in ganz Deutschland machtvoll aufstrebende Motorradsport hat nun auch in Barmen feste Wurzel gefaßt, indem sich eine große Anzahl von Sportfreunden zum Barmer Motorrad-Club (e. V.) zusammengeschlossen hat. Seit Anfang des Jahres ist der Club offiziell anerkannte Ortsgruppe des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs (A. D. A. C.) München, wodurch er in umfassendster Weise sowohl den Motorrennsport, wie gesellige Klubfahrten pflegen kann.

Hockey

S. S. V. Elberfeld II — H. Cl. Leverkusen I 1:2 (1:0).

Das Ergebnis kommt etwas überraschend, denn S. S. V. hätte unbedingt mit einem Siege heimkehren müssen, da Leverkusens Spielstärke wesentlich nachgelassen hat. Von Anfang an entwickelte sich ein schnelles Spiel, das abwechselnd die eine und andere Partei im Angriff sieht. S. S. V. kann bis Halbzeit mit einem Tore führen, muß sich aber nach Wiederanspiel den Ausgleich und auch noch ein 2. Tor gefallen lassen. Der Sturm beider Mannschaften spielte zuletzt sehr zerfahren und überbot sich gegenseitig im Auslassen günstiger Torgelegenheiten. Besondere Leistungen zeigten nur die Verteidigung und Torwart von Leverkusen, besonders der letztere zeigte eine verblüffende Abwehr selbst der gefährlichsten Torschüsse. Der Boden war in annehmbarer Verfassung, jedoch beeinträchtigte ein starker Sturm mit teilweisen Regenschauern sehr die Leistungen beider Mannschaften.

S. S. V. 3 hatte wegen des schlechten Wetters das Spiel gegen Grün-Weiß Köln abgesagt.

S. S. Vg. Barmen III komb. — H. u. T. Cl. Oberhausen I 5:0.

Die Barmer, deren Vereinigung mit Schwarz-Weiß noch nicht perfekt ist, kehrten aus Oberhausen mit einem verdienten Siege heim. Das Wetter war allerdings nicht geradezu einladend, außerdem war die Leitung des Spiels mangelhaft, an einwandfreies Hockey war bei dem morastigen Boden nicht zu denken. Die Damen von S. S. Vg. mußten eine unverhältnismäßig hohe Niederlage von 0:7 einstecken, was allerdings damit zu entschuldigen ist, daß Barmen nur mit 9 Spielerinnen antreten mußte, während Oberhausen komplett spielte; außerdem regnete es während des ganzen Spieles in Strömen.

Schwarz-Weiß Barmen Jgd. — H. Cl. Neuß Jgd. 4:5 (4:2).

Die Barmer mußten mit 10 Mann nach Neuß fahren und eine unverdiente Niederlage hinnehmen, was schon aus dem Ergebnis bei Halbzeit hervorgeht. Technisch waren die Schwarz-Weißen ihrem Gegner vollkommen überlegen, körperlich dagegen war Neuß bedeutend im Vorteil, denn diese stellten eine Mannschaft, die eher einer Senioren- als Jugend-Elf entsprach und von ihrer Körperkraft mehr als notwendig Gebrauch machte. Auch in diesem Spiele benachteiligte starker Regen und morastiger Boden die Leistungen der Spieler sehr; es war eigentlich unverständlich, daß die Schiedsrichter das Spiel bis zum Schluß durchführen ließen.

Fussball

Von der Schiedsrichter-Vereinigung Barmen und Umgegend.

Am Samstag, dem 4. April, nachm. 4 Uhr, finden auf dem Sportplatz der Sportgem. Langerfeld an der Leibuschstraße die vom Bez.-Schiri-Ausschuß angesetzten Prüfungsspiele statt. Sechs Schiedsrichter hiesiger Vereinigung werden je eine Halbzeit leiten. Es ist Pflicht der Schiedsrichter, zu erscheinen.

FC. Alemannia 1. — SpV. Union-Sterkrade 1. 1:1.

Leider konnte das eifrige faire Spiel wegen starken Regens nur bis zur Halbzeit durchgeführt werden. Sterkrade stellt eine junge, technische Mannschaft. Der Sturm und Torwart fielen besonders angenehm auf. Bei Lohwinkel ist die Formverbesserung des Sturmes hervorzuheben.

BSpV. Wald 2. — FC. Alemannia 2. 4:1.

Deutsche Turnerschaft

Rheinischer Turner-Waldlauf.

Wie fast alle Wald- und Geländeläufe der letzten Woche, so hatte auch die Veranstaltung des rheinischen Turnkreises, die als Wettkampf im Benrather Schloßpark ausgetragen wurde, unter ungünstiger Witterung zu leiden. Ein heftiger, anhaltender Regen, der die Wege aufweichte, ging hernieder, als die etwa 150 Läufer sich am Ablauf einfanden, um den Siegespreis zu erringen. Der Wettlauf fand fast unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt; denn Zuschauer hatten sich, von einigen Unentwegten abgesehen, kaum eingestellt. Die Läufer aber hielten wacker aus und bewiesen damit, daß sie über eine wetterfeste Gesundheit verfügen. Die Kämpfe brachten nachstehende Ergebnisse:

I. Laufstrecke 8 Kilometer.

Sonderklasse (Ausscheidungskampf für die Waldlaufmeisterschaften der D. T.):
1. Bähr, Tv. Stolberg, 27,36 Min.
2. Nikolaus, Tv. Königswinter,
3. Jägers, Tv. Kettwig.

Turnerklasse: 1. Crié, Tv. Jahn, Düsseldorf-Oberkassel.
2. Laupenmühlen, Tv. Rüttenscheid.
3. Linferath, T. u. Fechtv. Köln-Nippes.

II. Laufstrecke 4 Kilometer.

Altersklasse (Turner über 35 Jahre):
1. Brever; 2. Winkelmann und Deußen, alle Allgem. Tv. Düsseldorf.
1. Mannschaftssieg: Allgem. Tv. Düsseldorf.

Turnerklasse:
1. Rings, Tv. Moers, 13,43 Min.
2. Keienburg, V. f. L. Essen.
3. Seher, T. u. Fechtv. Köln-Nippes.

Jugend (1907—08):
1. Wortmann, Tv. Köln.
2. Stein, Tv. Kettwig.
3. Wilms, Tv. Rüttenscheid.
1. Mannschaftssieg: Tv. Rüttenscheid;
2. Mannschaftssieg: Allgem. Tv. Düsseldorf.

Schlagball: U. T. V. gegen O. T. V.

Unterbarmen trat mit einigem Ersatz an, der sich nicht bewährte, wohingegen O. T. V. vollständig antrat.

Die erste Zeit sah Oberbarmen dauernd im Male; es schien so, als ob man keinen Wechsel kennt. Doch U. T. V. fing gut, und die Punktezahl war ungefähr gleich, bis die ersten Läufe für den Gast gebucht wurden. Durch Vorbeiwerfen und Querwürfe stieg die Zahl seiner Punkte. Endlich traf der Ball sein Ziel, und Unterbarmen kam zum Schlag. Langsam holte U. T. V. auf; aber die Zeit bis zur Halbzeit war zu kurz. Gerade, als 10 Läufer 10 Punkte bringen wollten, ertönte der Pfiff zur Halbzeit. Oberbarmen stand noch 3 Punkte vor.

In der zweiten Halbzeit beherrschte O. T. V. im großen und ganzen das Feld. Unterbarmen ließ sichtlich nach und erleichterte durch Leichtsinn und Unlust seinen Gästen das Spiel. Diese spielten in der alten, an ihnen gewohnten Kampfesweise fort und gewannen das Spiel mit 94:52 Punkten. Bei den Unterbarmern vermißte man vor allen Dingen ein planmäßiges Feldspiel, das bis zur Halbzeit noch annehmbar war, aber dann zusammenbrach. Es tut den Spielern not, mit den Grundübungen (Fangen und Jägerball) noch einmal zu beginnen.

Vorher spielten die 2. Mannschaften beider Vereine. 81:47 lautete das Ergebnis. Auch hier ein großes Sichnichtverstehen.

Leichtathletik

Die Rheinstaffel 1925.

Die technische Leitung der Rheinstaffel liegt wiederum bei Jean Kolvenbach, dem bekannten westdeutschen Leichtathletikführer, in bewährten Händen. Die Ausschreibung zur vierten Rheinstaffel ist inzwischen fertiggestellt und wird in den nächsten Tagen versandt. Entsprechend den Beschlüssen der DSB., keine gemischten Veranstaltungen mehr abzuhalten, fallen in diesem Jahre die Damenstaffeln fort. Wie im Vorjahre, so haben auch diesmal bereits alle maßgebenden Verbände fest zugesagt. Wir nennen nur den Westdeutschen Spielverband, den Westdeutschen Hockeyverband, die Deutsche Schwimmerschaft (Kreis Rheinland), die Deutsche Jugendkraft (Kreis Niederrhein und Rhein und Weser), die Deutsche Turnerschaft (durch ihre Spitzenorganisation), ferner Ruderer und Paddler. Das volle Gelingen der Veranstaltung kann damit auch für dieses Jahr als gesichert gelten.

Schwimmen

Das erste internationale Schwimmfest in Bochum.

Hellas-Magdeburg, Rhenus-Köln am Start.

Das internationale Schwimmfest des Schwimmvereins „Blau-Weiß", Bochum 1896, e. V., findet am 18. und 19. April statt. An den Wasserballspielen werden auf deutscher Seite die repräsentativen Mannschaften Hellas-Magdeburg, Rhenus-Köln und Wasserfreunde-Hannover teilnehmen, von seiten der Ausländer „Het Y" und „Delphin"-Holland. Im Mittelpunkt stehen die Kämpfe der internationalen Damenklasse. Neben den Ausländerinnen starten die deutschen Meisterinnen, die Damen Rehborn und Murray.

Pferdesport

Endgültige Trabrenntermine für Gelsenkirchen.

Es finden Rennen statt in Gelsenkirchen am: 5., 12., 19. April, 10., 17., 21. Mai, 14., 21. Juni, 12., 19., 26. Juli, 2., 9., 30. August, 6. September, 4., 11., 18. Oktober, 15., 29. November.

Mit den für die Gelsenkirchener Aprilrennen (5., 12., 19. April) vorliegenden Nennungen kann der veranstaltende Verein sehr zufrieden sein. Für die genannten Tage wurden 122, bezw. 111 und 157 Pferde genannt.

Automobilsport

Eifel-Rundfahrt 1925.

Die inzwischen klassisch gewordene „Deutsche Tourist-Trophae", die Eifel-Rundfahrt auf der Strecke bei Nideggen, kommt auch in diesem Jahre zur Durchführung, und zwar am 18., 19. und 20. Juni. Gegenüber den beiden Vorjahren ist mit einer erfreulichen Erweiterung der Teilnehmerzahl zu rechnen. Nachdem der ADAC. in die Federation Internationale des clubs Motocyclistes aufgenommen worden ist, ist der internationale Charakter der Eifel-Rundfahrt noch besser als bisher gewahrt worden. Die Beteiligung der Motorradfahrer wird übrigens auch aus dem Grunde größer werden, als das Motorrennen am 18. Juni als Vorlauf für die Deutsche Kraftradmeisterschaft gilt. Die Ausschreibung für die Eifel-Rundfahrt 1925 ist bereits in Arbeit und wird dieser Tage durch den Gau IV (Rheinland) im Allgemeinen Deutschen Automobil-Klub veröffentlicht werden.

Sportliches Allerlei.

Sportliche Auslandspropaganda.

Auch in den verantwortlichen Regierungsstellen Deutschlands scheint man allmählich zu erkennen, daß es im Zeitalter des Sports keine bessere Propaganda für den deutschen Namen und deutsches Ansehen im Auslande gibt, als sportliche Leistungen. Während früher z. B. die Auslandsreisen deutscher Kriegsschiffe vorzugsweise zur Entfaltung militärischen Schaugepränges dienten und damit auch das Gegenteil des ursprünglich beabsichtigten Zweckes erreichen konnten, hat man sich heute auch auf diesem Gebiete nicht zum Schaden Deutschlands umgestellt. Als vor kurzem der kleine deutsche Kreuzer „Berlin" auf seiner großen Auslandsreise Mexiko berührte, benutzte man die Gelegenheit, um in dem schönen Stadion von Mexiko Schauturnen der Schiffsbesatzung vorzuführen. An Stelle der früheren Bilder, die ein über die Toppen geflaggtes deutsches Kriegsfahrzeug und alle möglichen militärischen Übungen zeigten, laufen jetzt durch die amerikanische Presse Illustrationen, welche zeigen, wie die Mannschaften eines deutschen Kriegsschiffes vor einem dicht angefüllten Stadion exakte turnerische und sportliche Darbietungen vorführt. Die Sprache des Sports wird in allen Ländern gleich gut verstanden. Ein weiteres bedeutsames Zeichen ist die selbstverständlich auch im Bild festgehaltene Zusammenkunft zwischen dem Oberhaupt Mexikos, General Calles, und dem Kommandanten der „Berlin", die beide als Gäste des deutschen . . . Ruderklubs zeigt.

Studentensport einst und jetzt.

Wer kennt nicht die guten, alten Zeiten, wo Humpen und Schläger herrschten? Was galt damals Leibesübung? Lediglich der Paukboden war eine Stätte, wo auch sportliche Uebung zur Geltung kam. Es soll hier nicht der Stab über alte Sitten und Gebräuche zerbrochen werden; auch sie hatten, die stets unvermeidlich bleibenden Uebertreibungen ausgenommen, ihre Vorteile. Aber welch ein Umschwung macht sich doch im Leben der Studierenden bemerkbar, seit der Sport seinen Einzug in alle Kreise hielt, seitdem man die Pflege der Leibesübung als unbedingt notwendig zur Erziehung des Menschen erkannt hat? Gewiß, noch können wir keine Vergleiche mit englischen und amerikanischen Hochschulen anstellen, aber das Wesentliche ist, daß der Gedanke der körperlichen Schulung überall Eingang gefunden hat, nicht nur in der Jugend, sondern auch unter dem Lehrkörper. Davon legte erst das in Berlin abgehaltene I. Akademische Hallensportfest Zeugnis ab, das die Rektoren verschiedener Hochschulen im Kreise hervorragender Wissenschaftler und Vertreter der Regierungs- und Stadtbehörden als Ehrengäste sah. Auf dieser Basis gemeinsamer Zusammenarbeit weiter bauend wird sich der deutsche Studentensport bald ebenbürtig seinen Vorbildern an die Seite stellen können.

DUNLOP
CORD
Die Weltmarke bürgt für Qualität



Johannisbeerw. in 40, Stachelbeerwein 80, p. Liter exkl. Steuer, Vers. per Nachn. in 5—10 und 25-Ltr.-Korbflaschen. E. Kistner Marienheide.

Ia Kleiderstoffe, Seiden und Strumpfwaren
Gute Qualitäten! Billige Preise!
H. Kämmerling
Elberfeld. Neue Friedrichstr. 8, gegenüber der Kirche. Kein Laden!

Sofa u. Chaiselong., Flurgard. preisw. Möbel Höfer, E., Rathenaustr. 20.

Leder
und sämtliche Schuhmacher-Artikel in großer Auswahl bietet preiswert an:
Hüttemann
ELBERFELD
Telephon 7432
Schlössersgasse 7a (am Wall)

Konditorei u. Café
Eick Nachf. H. Mühle
Bahnhofstr. 78 Elberfeld Tel. 2616
Empfehle meine feinschmeck. Nußkränze, Königs- und Rollkuchen zu 80 Pfg. u. 1.20 Mk. Spezialität: Mühle's Plum-Keks, mit Naturbutter gebacken, Stück 40 Pfg., Stollen mit Mandelfüllung 40 Pfg.
Sämtliche Sorten kleines Backwerk stets frisch.
Gleichzeitig bringe mein gemütliches Familien-Café in empfehlende Erinnerung.
D. O.

Weißes Papier
Mühle abzugeb. — E. W. Rathenaustr. 20.

Autohilfe
Herrenfahrer! Kraftwagenbesitzer!
Haben Sie Zeit, die Instandhaltung Ihres Kraftwagens selbst zu überwachen? Wenn nicht, dann wenden Sie sich an die
Autohilfe
Diese übernimmt die Ueberwachung der Wagenpflege im Abonnement Beseitigung von Störungen, Feststellung ev. Reparaturen. Ueberwachung derselben als Vertrauensstelle. Vollständig unabhängige Beratung beim Ankauf von Fahrzeugen, da keine Verbindung mit Interessenten vorhanden. Schnelle u. reelle Bedienung.
Autohilfe
Leiter H. Bodentien,
langjähriger Militär-Kraftfahrlehrer und Fahrschulleiter.
Kampstraße 22, Elberfeld, Kampstraße 22.
Vorläufige Bestellungen durch Postkarte.

Offene Stellen

Reisender
für Baumwoll- und ...branche gesucht. ... u. B 2830 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Reisende
ges. ... Lesezirkel, ... 6.*

[illegible]

Stenotypistin (n)
mit guter ... Auffassungsgabe ... mit ... unter B ... an Gst. B., Neuerweg ... 1884a

... Unterstützung ... Herr ... branche gesucht. — Angeb. u. ... 2841 a. Gst. B., Neuerw. 57.

Buchdruck-Maschinenmeister
zum baldigen Eintritt gesucht. Anfragen nach Remscheid, ...straße Nr. 116 (Fernsprecher: 300) erbeten. 1365

Erfahrener, kredit. **Buchdr.-Maschmstr.** an saub. Arb. gew., b. Aufsicht i. Masch.-Saal mit ... ges. Ang. E 4813 Gst. *

Erfahrener 1804 **Buchdruck-Maschinenmstr.** sof. ges. Baumann & Kellermann, Elb., Wöhlerstraße 25.

Tücht. **Friseurgehilfe** ... C. D. Rittinghaus, Elberfeld, Kronsbergerstraße Nr. 67.

Jüng. ... ges. Carl ... Herrenbed. ... B., ...straße 17. †

Wir suchen für sofort einen **Zuschneider** bei hohem Gehalt. — Es kommen nur erste Kräfte in Frage. ... Elberfeld, Hofaue 4. 1787

Schneidergehilfe u. ordentl. Junge a. **Lehrling** gesucht. Wilh. ... Schneiderm., Barm., Gewerbeschulstr. 37. †

Tüchtiger **Rockschneider** auf Werkstätte gef. Otto Barth, Elbf., Luisenstr. 116a.

Durchaus tücht. **Abbügler** sofort ges. Elberf., ...straße 3a.

Tücht. Bügler per sofort gesucht. ...haus, Elberfeld, ...straße 69.

Tüchtiger ordentlich. **Schuhmachergef.** sofort ges. August ..., Barm., ...straße ...

Tüchtige **Modelltischler** sofort ges. Modellfabrik ... B., ...str. 3. †

Tüchtiger 3540 **Möbel-Beizer** u. Fertigmacher, d. nach Angaben selbständig arbeitet, ges. Möbel-Ablage ... B., ...straße 21.

Tüchtige Reisekraft,

bei den Konditoren und sonstigen Großabnehmern gut eingeführt, für das gesamte bergische Land (einschl. Elberf.-Barmen) zum Verkauf von allen in Betracht kommend. Rohmaterialien von alter konkurrenzfähiger Firma gesucht. Angeb. unter E 1522 an die Geschäftsstelle. *

Herren

in allen Orten für den Verkauf eines erstklass. Markenartikels an Schuhmacher, Fahrradhdl. etc. **gesucht**. Guter Verdienst. Originalmuster gegen Einsendung von Mk. 2. Angebote m. Referenzen an Ehrhardt, Erfurt, Schließfach 520. a130

75 Mk. **Mindestwochenverdienst.** Herren u. Damen aller Berufe mit sicher. Auftreten, guter Garderobe u. Redetalent für leichte hoch bezahlte Reisetätigkeit in Dauerstellung gesucht. Vorstellung von Arbeitsfreudig. Dienstag 4—6 u. Mittwoch 10—2 Uhr. Reisechef Schottelius bei Köhnen, Barmen-R., Bredderstraße 36. †

Größere Stahlwarenfabrik in Solingen

sucht durchaus bilanzsicheren 4281

Buchhalter,

mit moderner Buchhaltung vertraut, zum baldigen Eintritt. Angeb. u. E 6565 an Ann.-Exp. Gd. Elven, Solingen.

Kaufmann od. abgeb. Beamter,

der etwas Kaution stellen kann, in Elberfeld wohnhaft findet leichte u. angenehme Vormittagsbeschäftigung. Angebote an Postfach 41 Elberfeld. *

Erfahrener Buchhalter,

welcher befähigt ist, ein Engr.-Geschäft selbständig zu leiten u. d. Chef zu vertreten, als Geschäftsführer ges. Mk. 5000 bar als Interessen-Einlage Bedingung. Angebote unter E 4892 an die Geschäftsst. *

Wir suchen für unsern Neubau für die Spezialabteilung

Gardinen, Teppiche

allererste **Verkäufer**

sowie einen

Dekorations-Meister

der im Entwerfen von Dekorationen Hervorragendes geleistet und darüber Ia Referenz. aufzuweisen hat, ferner **mehrere Hilfs-Dekorateure**

Ausf. Offerten m. Angabe von Gehaltsanspr., Einsend. eines Bildes u. Aufgabe von Referenzen erbeten an

B. Sommer & Co.

Wanne.

Jugendlicher Handlungsgehilfe,

nicht über 23 Jahre, sofort für dauernde Stellung gesucht. Gute Handschrift, Schreibmaschinenarbeit u. technische Vorkenntnisse erforderlich. Bewerbungen mit Referenz und Zeugnisabschriften unter B 293 an die Geschäftsstelle dieses Blatt. in Barmen, Neuerweg 57. 1883a

Offset-Maschinenmeister

für Bautzener Zweifarben-Maschine zum sofortigen Eintritt b1175

gesucht.

Gefl. Angebote sind zu richten an:

Jul. Bagel,
Graphische Gesellschaft m. b. H.,
Mülheim-Ruhr.

2 Fachmeister

für 1fädige Spitzen sucht 1900a

Robert Münz, Barmen-R., Oehde.

Durchaus tüchtiger, selbständiger

Kunstseiden-Färber

bei hohem Lohn gesucht.

Angebote unter B 2824 an die Geschäftsst. ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57. †

Älterer, zuverlässiger u. tüchtiger †

Chauffeur für Möbellastzug

gesucht Carl Reddehase, B., Engelstr. 12.

Von b7372

süddeutscher Bandfabrik

tüchtiger

Betriebsleiter

gesucht. Derselbe muß mit der Fabrikation von seidenen und kunstseidenen Bändern vollkommen vertraut sein. — Angebote sind zu richten unter E 2498 an die Geschäftsst. d. Bl.

Tüchtiger

Autogenschweißer

speziell für Gußeisen sofort gesucht.

Barmer Maschinenfabrik A.-G.
Barmen-Rittersh., Mohrenstraße. 1881

Zur Unterstützung der Zentralleitung einer größeren Barmer Verwaltung wird zum **möglichst sofortigen Eintritt** ein wortgewandter, flotter

Diktat-Korrespondent

(erste Kraft, Anfänger zwecklos) im Alter von nicht unter 25 Jahren gesucht. Derselbe muß nach kurzen Anweisungen vollkommen selbständig arbeiten können.

Handschriftl. Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild u. Zeugnisabschriften sowie Angabe der Gehaltsansprüche unter B 304 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57 erbeten. 1998

Tüchtiger Mäd. **Spitzenmeister,** welcher auch in glatten Sachen perfekt ist, nach auswärts gesucht. Angeb. unt. B 315 an die Gst. B., Neuerweg 57. 1913a

Tüchtiger jüngerer **Schreiner** für unsere Fabrikschreinerei für sofort gesucht. Meldungen b. Pförtner. Berg.-Märk. Margarine-Werke J. A. Iffert-stedt, A.-G., Elberfeld. 1234

Erfahrener 1278 **Anstreichergehilfe** ges. Alex Ackermann, Kriispe, Kirchstr. 49.

Tüchtige Maler- und Anstreichergehilfen bei hohem Lohn sofort gesucht. — Carl Thomas, E., Bandstraße 36. Tel. 7569*

Anstreichergehilfen gesucht. Alfr. Müller, E., Wupperstr. 23a*

Tüchtigen **Dachdeckergehilfen** sucht Conr. Wöhler, Lüttringhausen.

Tücht. Lackierer für Weißlackierung sofort gesucht. Bo-Wi-Schubert, Kom.-Ges., Elberfeld, Albrechtstraße 3a. *

Zuverl., verheirateter **Chauffeur** für einen Personenwagen gesucht. Derselbe muß in der Lage sein, sämtliche Reparaturen usw. selbständig zu erledigen. Eine 3-Zimmer-Wohnung kann gestellt werden, falls eine entspr. Tarifwohnung vorhanden ist. Angebote nebst Zeugnisabschr. unter B 310 an die Gst. B., Neuerweg 57. 1914a

Erf. Elektro-Monteur (Mechaniker bevorzugt) ges. Elbf., Deweerthstr. 108.

Erfahren., selbständ. Elektromonteur für sofort gesucht. * Emil Becker, Elb., Marienstr. 81.

Für sofort gesucht ein durchaus tüchtig. und selbständig arbeitender c358

Elektro-Monteur.
Albert Baders, Inh. Paul Baders, Vohwinkel.

Tüchtiger 1872a **Horizontalbohrer** sowie **Werkzeugschmied** in dauernde Stellg. gesucht. Angeb. unter B 289 an die Gesch. B., Neuerweg 57.

Wir suchen einen jüngeren, in d. Möbelschloßbranche erfahrenen 1895a **Stempelmacher.** Angeb. u. B 302 an Gst. B., Neuerw. 57.

Jüngere Schlosser und Maschinenarbeiter ges. Primavest & Co., Barmen, Unt. Lichtenplaterstr. 18a †

Selbständiger 436b **Maschinenschlosser** in dauernde Stellg. gesucht. Bei zufriedenstellend. Leistung wird Vorarbeiterposten in Aussicht gestellt. Maschinenfabrik Heinr. Gutberlett, Unter-Barmen, Bendahlerstr. 108.

Für mein Spitzen- u. Tageskgeschäft w. ein tücht., umsichtiger und ehrlicher * **Konditorgehilfe** ges. Herren (nicht ü. 24 J.) wollen Angebote einreich. unter E 4909 an die Gst. *

Ges. wird z. sofort. Eintr. jüng., lediger **Bäckergehilfe,** der an selbst. Arbeit gewöhnt ist. Ang. u. Angabe d. bisherig. Stell. sind u. E 4... an die Gst. zu richten. *

Ordtl. Bäckergehilfe der auch etwas Konditorei versteht, sof. gesucht. H. Leppelt, Blombacherbach 48 bei B.-Ritterhaus. †

Wegen Krankheit des jetzigen sofort e. tüchtiger 1202 **Konditor-Gehilfe** im Alter von 20—24 Jahren ges. Eugen Heimann, Konditorei und Café, Lüttringhausen, Bahnhofstr. Nr. 17. Tel. 398 Amt Lennep.

Tüchtiger b1166 **Brötchen- u. Feinbäcker** sofort gesucht. Max Döllen, Werden an der Ruhr.

Mehrere Arbeiter f. schwerere Lagerarbeiten sof. ges. * Nur kräft., ges. und ordentl. Leute woll. sich melden. August Kirberg, Eisengroßhandlg., Elberfeld, Arrenbergerstr. 59.

Fleißiger jg. Mann, 17—18 Jahre, als **Hilfsarbeiter** ges. Wilh. Pfeiffer, Elberf., Hermannstr. Nr. 41. Vorzustellen abends v. 7—8 U.*

Sohn christl. Eltern von 15—16 Jahr. a. Zeitschriftenbote u. zum Einkassieren sof. ges. Derf. muß durchaus ehrlich und zuverläss. sein. Verdienstmöglichkeit 70 bis 80 Mk. monatl. Gute Empfehl. erf. Bewerbungen sind schriftlich einzureich. Elberfeld, Friedrich-Schultstraße 1, part. *

Ordentl. j. Mann unter 20 Jahren als **Hilfsarbeiter** sofort ges. Barmen, Hofstr. 6, I. 1901a

Kräftiger **Laufjunge** gesucht. Wertheim, Elbf., Wirmhof 8. *

Kräft. Laufbursche gef. H. Bedler & Co., E., Schreinerstr. 7.*

Sohn ordentlicher Eltern als **Laufjunge** für ganze Tage gesucht. **Richard Brinkmann,** Elbf., Kaiserstr. 40.

Laufbursche n. d. Schule gesucht. A. Lübbemeier, Elb., Rathenaustr. 43 *

Laufjunge nach der Schule gesucht. Elberf., Bahnhofstraße 30, part. *

Suche per sofort **Lehrling** mit guter Handschr. für Kontor und Lager. Angebote unter E 4837 an die Gst.*

Lehrling Sohn achtb. Eltern mit guter Schulbild. für ein größ. Trogengesch. ges. Selbstgeschr. Ang. B 2830 Gst. B., Neuerw. 57. †

Sohn ordentlicher Eltern von a131 **Manufakturwaren-Großhandlung** zum 1. April als **Lehrling** für Kontor und Lager gesucht. Mittelschüler mit Reifezeugnis bevorzugt. Schr. Angeb. unter E N 8569 an Haasenstein & Vogler, Elberfeld, Morianstraße 34.

Für die Betriebsbüros unserer Werke in Barmen u. Bevenburg suchen wir je einen a131 **Bürolehrling.** Gute Volksschulzeugnisse müssen vorhanden sein. Schr. Bewerbungen ... an ... A.-G. Barm.

Tüchtige, selbständige

Damenschneider und Schneiderinnen

gesucht.

Auberg, Elberfeld, Grünstraße 7.

Hosen- u. Westenschneider

(Heimarbeit) für sofort gesucht. 1797

Gebr. Fuchs G. m. b. H., Elberfeld,
Hofaue 51.

Wir such. z. sof. Eintr. f. dauer. Beschäft. noch 1 Schneider, 1 Maschinen-Näherin und 1 Hand-Näherin. Güglati & Co., G. m. b. H., Herrenkleider-Fabrik, Vohwinkel, Königstraße 43—47.

6 bis 8 tüchtige

Maler- u. Anstr.-Gehilfen

gesucht.

Peter Steinbach, Elberfeld,
Charlottenstraße 52.

Chauffeur

für **Privatwagen sofort gesucht.**

Es kommen nur Bewerber in Frage, die über langjährige Fabrtechnik verfügen u. beste Zeugnisse haben. Gehalt monatlich Mk. 200. Ausführliche Angeb. mit Lichtbild u. E 1268 an die Gesch. 1642

Barmer Litzen- und Bandfabrik
sucht für ihr 1910a

Kontor

einen tüchtigen jungen Mann mit höherer Schulbildung als

Lehrling

zum baldigen Eintritt. Angebote B 307 an Gst. in Barmen, Neuerweg 57.

Für sofort oder später suchen wir f. unser Büro u. Lager einen 1805 **Lehrling** mit guter Schulbild. Selbstgeschr. Angeb. an Carl Salomon & Co., Möbelfabr., Elbi., Hollamp 12.

Ordentl. Junge als **Buchbinderlehrling** gesucht. Ehrlich, B., Dörnerbrückenstr. 10†

Holzbildhauer-Lehrling mit gutem Zeichentalent gesucht. Ang. unter 13 041 an die Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barm. 1126

Lehrling für Baugeschäft ges.* Ang. u. E 4907 Gst.

Bandwirkerlehrling gf. E. Hügelst. 3a. *

Stark. Jungen als Schreinerlehrling sucht Fr. Moisbach, E., Auerstraße 84. †

Elektro-Lehrling von ordentl. Eltern gesucht. Angeb. unt. E 4838 an die Gst.*

Konditorlehrling gesucht. Angeb. unt. E 4947 an Geschft.*

Weibliche

Tüchtige 1719a **Reisedamen** für den Verkauf e. beliebten Kinderartikels an Private sof. gesucht. Hoher Verdienst. Ang. B 2643 Gst. B., Neuerweg 57.

Einige Damen für den Verkauf von Manufakturwaren a. Privatkundschaft ges. Ang. u. B 2825 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Jüng. Kontoristin für Maschine u. Stenographie zum sof. Eintritt gesucht. Angebote unter E 4839 an die Gesch. d. Bl.*

Jüng. Kontoristin f. alle vork. Kontorarbeiten sofort gesucht. Angeb. mit Gehaltsanspr. u. B 368 Gst. B., Neuerw. 57. 1896a

... Großstück gesucht. E., Seilerstr. 30, p.*

Für Stenogramm u. Schreibmasch. pert. **jüngere Dame** gesucht. Angeb. unt. B 2640 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Wir suchen eine tüchtige Buchhalterin u. Stenotypistin als **Sekretärin,** eine tüchtige **Stenotypistin,** eine 1462 **Karteibuchhalterin.** Angeb. u. E 1526 a. die Geschft. d. Bl.

17—18jährige * **Kontoristin** per sofort v. Lebensmittelfabrik gesucht. Schriftl. Ang. unter E 4899 an Geschft.

Tüchtige 1885a **Verkäuferin,** nicht über 19 J., f. Lebensmittelgeschäft gesucht. Ausführliche Angeb. u. B 295 an die Gschft. Barmen, Neuerweg 57.

Tüchtige 1398 **Verkäuferin** für Spezial-Schuhwarengeschäft p. sofort oder später ges. Angeb. u. E 1269 a. die Gschft. ds. Bl.

Tüchtige * **Friseuse** sofort gesucht. Herm. Winkelsträter, Unter-B., Bendahlerstr. 53a

Putz. Tüchtige † **1. Arbeiterin,** d. schick garniert, sofort ges. Nur erstkl. Kräfte wollen sich m. B., Lindenstraße 6.

Klöppeldecken- und Hemdenpassen-Betr. sucht für sof. tücht. **Direktrice.** Ang. m. Gehaltsanspruch u. Angabe d. bisher. Tätigkeit u. E 4857 Gesch. *

Tücht. Zuarbeiterin sofort ges. — Franz Koch, Damenschneider, Elberfeld. Gerstenstr. 52, Mz. *

Maschinennäherin auf Hosen sof. ges. Elbf., Höchsten 7. *

Aeußerst redegew. Damen

mit guten Beziehungen zum Besuch von Privatkundschaft f. d. Verkauf eines Ia verkfl. Damen-Artikels für Barmen-Elberfeld u. Umgebung gesucht. Hohe Provision (25 Proz.) Verdienst 30—40 Mark täglich. Angebote unter B 305 an Gst. in Barmen, Neuerweg 57. 1125

Zum weiteren Ausbau unseres Fabrikations-Betriebes suchen wir für die Reise

gebildete, redegewandte

Dame

gegen hohe Provision. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Referenzen unter E 665 an die Filiale in Remscheid, Bismarckstraße 40. 1365

Tüchtige Stenotypistin

mit guter Schulbildung, per sofort gesucht. Ausführliche Ang. u. E 4868 Gst.*

Wir suchen für sofort eine jüngere, an flottes Arbeiten gewohnte

Stenotypistin.

Ernst Windhövel, G. m. b. H.,
Elberfeld, Grünstraße 37.

Tüchtige

Kontoristin

per sofort gesucht.

Garderobenhaus Merkur,
Elberfeld, Wirmhof 18, I. *

Zum 1. 5. suchen wir eine tücht., jüng.

Kontoristin,

welche auch gute Stenotypistin sein muß. Damen mit guten Empfehlungen wollen Angebote einreichen u. B 2834 an die Gst. in Barmen, Neuerweg 57. †

Zum baldigen Eintritt

erste Verkäuferin

für Damen-Konfektion,

jüngere Verkäuferin

für Modewaren gesucht.

Modehaus Josef August,
Elberfeld. 1790

Schuhwaren.

Suche per sofort durchaus

tücht. Verkäuferin

gegen hohes Gehalt, selbige muß eine langjährige Tätigkeit nachweisen können. 1302

Schuhhaus Arthur Heidelberg,
Elberfeld,
Walter-Rathenaustraße 36.

Aushilfe zum Verkauf

für Samstag-Nachm. gesucht. 4480
Hamm & Co., Barm., Wertherstr. 42.

Suche für sofort oder 1. Mai für mein

Spezial-Damen-Konfektions-Geschäft

mehrere tüchtige

Verkäuferinnen

gegen hohes Salär. 9143

S. Hirsch, Elb., Hofkamp 56.

Wäsche-Näherinnen

für mech. Betrieb gesucht. *
Lehrmädchen stellt ein.
Carl Bruchmann, Wäschefabrik
Elberfeld, Wüllfingstraße 1—3.

Näherinnen,

nur geübte Kräfte, per sofort sowie 1 Lehrmädchen gesucht. *

Gardinenfabrik Keil, Elberf., Neustr. 20.

Erfahrene Plätterinnen, tüchtige Näherinnen

bei hohem Lohn sucht

J. C. Schmidt, U.-Barmen,
Gartenstraße 6. 1898a

Tüchtige Friseuse

nur 1. Kraft, per sofort gesucht. *

Paul Janson, E., Ludwigstr. 88.

Jüngere Mädchen

im Alter von 14—17 Jahren f. leichte Arbeit per sofort od. später gesucht.

Wm. Carl Fischer G. m. b. H., Barmen

Zu melden vormittags 10—12 Uhr. Sandstraße ...

Gardinenbüglerin

sucht b1180

Peter Kampermann Wwe.
Elberfeld-Ostenbeck.

Jugendl. Mädchen

zum Anlernen gesucht. *

Elberfeld, Hagenauerstr. 30—32.

Suche zu Ostern für mein 8143

Damenkonfektions-Geschäft

Lehrmädchen

aus guter Familie und mit guter Handschrift und von guter Figur. Angebote u. E 1263 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Für die kaufm. Lehre

jg. Mädchen

(14—15 Jahre) mit guter Schulbildung von Hosenträgerfabrik in Elberfeld per Ostern gesucht. Selbstgeschr. Angebote u. E 1264 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

1. Zuschneiderin für Wäsche, Schürzen u. Unterröcke in flottgehendes Fabrikationsgeschäft (Elberfeld, Talsohle) sofort gesucht. Bewerberin muß bereits ähnlichen Posten bekleidet haben. Angebote unter E 1270 a. die Gesch. d. Bl. 1902

Verk., gew. Hausnäherin mit gut. Empfehlungen ges. Ang. u. E 4935 Gesch. *

Für unsere **Handarb.-Werkst.** **erste Garniererin** (Modistin) für Decken, Kissen und 1219 **Lehrmädchen** gesucht. Meld. vorm. mit Stickprobe. Ph. Blumenthal & Co. Elberf., Turmhof 8.

Tücht. Maschinen- u. Handnäherinnen für elektr. Betrieb a. Großstück bei dauernder Beschäftigung und höchstem Lohn für sofort gesucht. — Elberfeld, Kölnerstraße Nr. 33a. *

Tüchtige Maschinen-Näherin auf Großstück gegen hohen Lohn sof. ges. E., Ludwigstr. 20, r. *

Wäschenäherin f. bess. Sachen ges. Frankenberg, Rath.-Pavillon, Barmen. †

Hand- u. Maschin.-Näherin auf Westen bei h. Lohn gesucht. Elberf., Deweerthstraße 59, ptr. *

Tüchtige Hand- und Masch.-Näherinnen auf Großst. sof. ges. Elbf., Bandstr. 3. *

Tücht., selbständige **Schürzen-Näherin,** evtl. alt. Pers., per sofort für kleineren Betrieb ges. Gefl. Ang. E 4939 Gst. *

Tüchtige Hand- und Maschinennäherin auf Großstück, Lehrmädchen u. kräftiger Laufjunge sof. ges. E., Karnapstr. 66.

Tüchtige, geübte **Heimarbeiterinnen** für Herrenhemden geg. guten Lohn p. sof. ges. Vorst. von 4—6 nachm. Alfred Eckert, Elberfeld, Hombüchel Nr. 9. *

Hosenträg.-Näherin auß. d. H. ges. Feldmann, E., Aberstr. 21 *

Geübte * **Sockenhalter-näherinnen** für mech. Betrieb gesucht. Elberfeld, Uellendahlerstr. 97.

Flotte Sacknäherin in der Freizeit auch für etwas leichte Gartenarbeit sof. für dauernde Arbeit ges. Gärtnerei-Kartoffel-Großhandl. Winkler, Elbf., Uellendahl. *

Mädchen, 17—19 J., zum Bügeln bei gut. Lohn gesucht. Elberfeld, Dorotheenstr. 8, pt.*

Seidenwinderin gesucht. Kaiser, Elb., Hofkamp 46a. *

Haspelerinnen für ... gesucht ... †

Einige geübte ...ferinnen f. ... sof. ges. U.-Barmen, Ronsdorferstr. 64. *

Geübte **Strangspulerinnen** f. Eisengarn gesucht. Textilwerk Höltring & Rouvortne, Barmen, Brögelerstr. 20.

Tüchtige 1880 **Anschlägerinnen** für Hosenträgerfabrik ... und jung. **Mädchen** von 14—16 Jahren für leichte Arbeit sofort ges. ... G. m. b. H. Elbf., Kleeblatt ...

Mädchen von 17 Jahren für leichte Arbeiten ges. L. H. Schnigler, B., Berlinerstraße 63. *

14j. Mädchen für l. Arbeit gesucht. Elb., Marienstr. 25, 2. L.

14—16jähriges **Mädchen** für leichte Arbeit gesucht. — Barmen, Auerstraße 55.

Abziehmädchen gesucht. Elberfeld, Wupperstraße 25.

Suche f. m. ... ein kräft. 17—18jähr. **Mädchen.** G. Kaiser, Elberf., Allenstraße 23.

Mädchen, 14—16 J. alt, für l. Arb. gesucht. ... Elberf., Karlstr. ... *

Ordentl., kräftiges **Laufmädchen** ges. Kost im Hause. C. Spieker, Elberf., Königstraße 6.

14jähr. Lehrmädchen auf Westen ges. E., Hofkenstraße 9, p.

Junges Mädchen zum Anlernen auf Westen ges. ... Elbf., Kölnerstr. 53.*

Lehrmädchen von 14 Jahren, die gleich verdienen, f. Schirmnähen per sofort oder später ges. L. H. Schnigler, Schirmgroßfabrik, B., Berlinerstraße 63. *

Intelligentes **Lehrmädchen** gesucht. Rob. ...mann, Blumengesch., B., Neuerweg 50.

Lehrmädchen stellen sof. ein Norddeutsche Butterhallen, Barmen, ... Kirchstr. 6. 1890a

Hauspersonal

Ord. Küchen- u. Kleinmädch. mit guten Empf. sowie Hotelpersonal sucht Frau Amalie Hausen, gewerbl. Stellenverm., E., Kl. Klotzbahn 14. *

Wegen Heirat mein. jetzigen suche ich per sofort od. später ein tüchtiges, zuverlässig. u. erfahrenes **Zweitmädchen** bei guter Behandlung u. angemessen. Lohn. Frau Kurt ... Barmen, Gr. Flurstr. 7. 1190

Gesucht ... halber für ... Haushalt u. ... sofort ... **Zweitmädchen,** das im Bügeln, Nähen und ... erfahren ... Angeb. mit ... an die Gesch. ...

Gesucht
in kinderlosen, herrschaftlichen Haushalt erfahrenes c358

Zweitmädchen.

Hauskleidung gestellt. Vorstellung bitte nach Anmeldung. Fahrt wird vergütet.
Frau Hermann Wülfing, Vohwinkel, Kirchstr. 12. Tel. Elberfeld 1013.

Suche per sofort ein in Hausarbeit erfahrenes, ordentliches •

Mädchen.

Frau Wertheim, Elbf., Wirmhof 8.

Für sofort od. später fleißiges, kinderl.

Mädchen,

nicht unter 19 Jahren, mit guten Zeugnissen, gesucht. Frau Fichtner, Barmen, Emil Rittershausstraße 11. II.

Krankheitshalber sofort erfahrenes **Zweitmädchen** mit gut. Zeugnissen. Frau Od. Braselmann, B., Augustastraße Nr. 27.

f. zuverl., in Küche u. Hausarb. erfahr. + **Alleinmädchen** mit guten Empfehlg. gesucht. Frau Marie Siewert, B., Schuchardstr. 30. II. 1912a

Ordentl. Mädchen f. Gesch., Metzgerei, für ganze Tage gef. B., Marienstr. 29. •

Tücht., kinderliebes **Mädchen** für den Haushalt gf. Mellin, Elb., Bahnhofstraße 20b. II. •

Sofort ein ehrliches, fleißiges, selbständ. **Alleinmädchen** für alle Hausarbeit mit guten Zeugn. b. hohem Lohn gesucht. E., Herzogstr. 33. II. •

Braves Mädchen zur sofort gesucht. Haushalt von 3 erw. Personen. Hilfe vorhanden. Elberfeld, Brillerstraße 7a. •

Ordtl. Mädchen mit gut. Zeugnissen für alle Hausarb. i. kl. Geschäftshaush. gesucht. Elberfeld, Friedrichstraße 51. •

Weg. Erkrankg. m. Mädch. suche per 1. od. 15. 4. ein ält. sauberes u. ehrlich. **Mädchen** das schon in besser. Haus gedient hat. Frau J. Lichtenberger, Neviges, Siebeneickerstr. 137. •

Ordentl. Mädchen für kinderlos. Haushalt für ½ Tg. gef. Frau Bruno Hausmann, B., Unterdörnen 52. 1814a

Für herrsch. Etag.-Haush., 2 Pers., f. sof. tücht., selbständ. **Alleinmädchen** das kochen k. Gute Zeugnisse Beding. + B., Unterdörnerstr. 50a, I. Zu melden nachm. parterre.

Schulentlassenes • **Mädchen,** das zu Hause schlaf. k. f. Haush. sof. gef. Ang. E 4949 Gschst.

B. z. bald. Eintritt **ordl. bess. Mädchen,** w. i. Küche u. Hausarb. erf. ist. Frau H. Root, Elberfeld, Wall 41. •

Treues, fleißiges, sauberes 1788 **Mädchen,** das kochen kann, z. 1. oder 15. 4. gef. Angeb. unt. E 4951 an Geschst. ds. Bl.

Für einen kleinen Haushalt wird bei gut. Lohn ein tücht. Mädchen für sofort gesucht. Huber, Elberfeld, Südstraße 16, II. •

Tücht. Mädchen mit guten Zeugniss. zum sofort. Eintritt für kl. Haushalt ges. Barmen, Wichelhaushof 9. r (St. Siedl. Sedansberg). •

Tücht., ordentliches **Mädchen** welches etwas kochen kann, in kl. Geschäftshaushalt gef. Frau Aug. Arnz, Elberf., Kampstr. 23. 1298

Zuverl., sauberes • **Mädchen** mit guten Empf. für alle Hausarbeit gesucht. Frau Stüll, Elberf., Aderstr. 1.

Tüchtiges, zuverl. **Mädchen,** 18—20 Jahre alt, d. mit Kindern umgeh. kann und in Küche und Hausarbeit gut bewandert ist, bei gutem Lohn p. bald gesucht. Zweitmädchen vorhand. Hauskleider werden gest. Angebote an Frau Christoph Bub, E., Ludwigstraße 51. •

Prop. Mädchen über 18 Jahre für alle Hausarbeit gef. Elberfeld, Wirkerstr. Nr. 53, Laden. •

Junges Mädchen [illegible]

Braves, properes **Mädchen** zum Putzen u. Spülen für ganze Tage gef. Café Wirp, E., Bahnhofstraße 2. •

Flink. saub. Mädch., (17—18 J.), das zu Hause schlafen kann, f. Geschäftshaushalt gef. Eichen, Elberf., Kölnerstr. 42, II. •

Junges Mädchen für Privathaush. f. ½ Tg. gef. Jansen, Elb., Hermannst. 42. Telephon 4688. •

Tücht. Alleinmädchen für bess. Haush. gef. Zu melden m. Zeugnissen bei Rev. Elb., Bahnhofstr. 12. I. •

Für kl. Etagenhaushalt suche sof. bess., saub. Mädchen, nicht u. 20 J. Fr. A. Harbeck, E., Ottenbruchstr. 42•

Jg. Mädchen, am l. v. Lande, f. ganz kl. Haushalt gef. Frau Heinrichs, Schuba, Elb., Königstr. 76. +

Tüchtiges, sauberes ehrliches **Ganztagsmädch.** (das zu Hause schlaf. kann) gesucht. Guter Lohn u. gute Behdl. B., Jägerstr. 33. +

J. Mädch., 15—17 J., f. kl. Gesch. Mösler, E., Düppelerstr. 1. •

Suche sofort für meinen kl. Haushalt ein kinderliebes, braves, fleißiges, evgl. **Mädchen.** Gute Zeugnisse erf. Frau Bergmann, E., Wiesenstraße 43a. •

Ordentl. Mädchen f. d. Morgenstd. Elb., Ludwigstr. 89a (Lad.)•

Ordentl., tüchtiges **Morgenmädchen** sucht Frau Krath, B., Goebenstr. 15. +

Zuverlässiges 1400 **Morgenmädchen** mit nur pr. Empfehlungen f. Reinhardt & Dickamp, Elberf., Kipdorf 69.

Ord. schulentl. Mädchen f. morg. 9—12 gef. Krause, Elberf., Wupperstr. 2, I. •

Saub. Mädchen für halbe Tage gef. Frau W. Obach, B., Rauenwerth 15. +

Jg. evgl. Mädchen für halbe Tage sof. gesucht. Elberfeld, Harmoniestraße 7. •

Braves, evangel. **Dienstmädchen** für kleinen Privathaushalt gef. Frau Ernst Pfeiffer, Hilgen, Rheinl., Nützhausen 12. b1167

Tüchtige Frau od. ein Mädchen für alle Hausarbeit gef. Frau E. Zimmermann, Elberfeld, Menzelstraße 15. •

Saub. Frau mit guten Empf. f. 3 Morgen in d. Wch. u. zur Wäsche gef. + N. B., Reichsstr. 10.

Ordentliche 1787 **Frau od. Mädchen** f. Freitag u. Samstag gesucht. U.-B., Sendahlerstr. 86. I.

Saubere, brave
Putzfrau
mit Ia Referenzen für ganze Tage gesucht. 1808
Hirsch & Wissinetzki, A.-G., Elberfeld, Hofaue 70

Saub. Putzfrau, die 2mal wöch. die Wäsche mit übern., gef. [illegible]

E. Frau z. Wäsche u. z. Putz. f. [illegible]

Saub. Putzfrau gesucht. Elberfeld, Luisenstr. 17, ptr. •

Stellengesuche

Aelterer Herr sucht Stelle zum + Bücherbeischreiben. Gefl. Angeb. unter B 288 an die Gesch. B., Neuerweg 57.

Textilfachmann, firm. selbst. Bandw.-Mstr., prakt. u. theor. erfahr. im Patron. u. Ausmust. v. Wäsche- u. Gummiartik. für Jacquard-Maschinenstühle, sucht St., auch als selbst. Bandwirk. Gute Kau. zur Verf. Ang. u. B 2835 Gst. B., Neuerweg 57. +

Infolge Abreise d. Angeb. der Fa. sucht tüchtige + **Kontoristin,** mit allen Kontorarb. vertr., per sof. oder spät. St. Ang. B 2766 Gst. B., Neuerweg 57+

Kontoristin, 18 J., sucht Stelle.— Ang. u. B 2833 an Gst. B., Neuerweg 57+

Absolventin d. höh. Handelsschule sucht Anfangsstelle.• Ang. E 4933 Gesch.

Friseuse sucht n. einige bess. Damen z. Frisieren. Ang. E 4894 Gst. •

Junge Näherin f. St. b. Kostümnäh. od. somt. saub. Maschinenarb. Angeb. u. B2829 B., Neuerw. 57, o. Tel. 7148 Barm.+

Autofachmann,

umständeh. gezw., bish. Tätigk. aufzugeb., **sucht neue Existenz.** Refer. aus ersten Kreisen stehen zur Verf. Refl. wird auf Stellg. in ersten Häusern als Garagemeister oder Personenw.-Chauffeur, Führersch. Kl. I. II. IIIb. Gute Kenntnisse im Elektro- u. Motorfach (prakt.) • Bewerber 30 J. alt, geb. verh. Gefl. Angebote u. E 1265 an die Geschäftsst.

Abiturient, 4 Jahre an Großbank tätig, mit Buchhaltung und Kassenwesen vertr., f. St. in Industr. Ang. u. B2841 B. Neuerw. +

Küfer Moselaner, firm im Weinf. u. a. Kellerarbeiten, f. Stellg.• Ang. E 4888 Gesch.

Jg. unv. Chauffeur f. sof. od. spät. St. auf Pers.- od. Lieferw. Gute Zeugn. Ang. u. B 2831 Gst. B., Neuerweg 57. +

Zuverlässig., solider Chauffeur, 30 J. alt, unverh., guter Wagenpfleger, sucht, gest. auf gute Zeugn., Stellg. auf Pers.- o. Lieferwag. gl. wo. Ang. B 523 Fil. B., Berlinerstr. 61+

Jg. Mann, 25 J., f. St. als Beifahrer 2 J. b. Militär gef. Ang. u. B 2836 Gst. B., Neuerweg 57. +

Küchenchef sucht Aushilfen sow. **Hochzeiten und Festlichkeiten** auch ausw. Krause, E., Hombüchel 68.•

Junger b1172 **Konditor- u. Bäckergehilfe** sucht baldigst Stellung zwecks weiterer Ausbildung. — Gefl. Angebote an Hotel zur Post, Lermathe.

Junger strebsamer Konditorgehilfe, an selbstd. Arbeiten gewöhnt, sucht sofort Stellg. Selb. ist a. gewillt, in d. Bäck. od. Büchsenbäck. zu arb. R. Pohl, U.-B., Wittensteinst. 42. II+

Metzgergehilfe sucht gute Dauerstellung. Zu erfragen Telephon 167 Amt Wetter. b7582

Strebs. Mann 25 Jahre alt, verh., Beruf Möbelstoffweber, zuletzt 2½ J. mit Erfolg gereist, s. Stellung, gleich w. Ia Zeugn. Angeb. u. E 4915 an die Gst.

Für kräft. Jung. w. Lehrstelle als Autoschlosser gef. Angeb. unt. E 4893 Gschst.•

Schneiderlehrling. W. Makaeich n. m. Sohn in die Lehre als Schneiderlehrl. Fr. Schmelzer, Elb., Berlinerstr. 62a, III.

Schreiner-Lehrstelle gesucht. Für m. 16j. Sohn suche Lehrstelle bei tücht. Meister, mit Pension i. Hause, i. Elb. od. Umgebung. Ang. b. zu richten an E. Ziemann, Post Schönenberg, Bezirk Köln. b1159

Suche für m. Sohn eine Lehrstelle als Bäcker od. Konditor. Strohmeyer, Barm., Langerfelderst. 145.+

Weibliche

Intellig. jg. **Dame,** m. allen Büroarb. durchaus vertr., f. Stellg. als Stenotypistin oder Kontoristin. Ang. E 4898 Gschst.

Kontoristin mit guter Handschr., die mehr. Jahre auf Büro tätig ist, sucht Stelle für handschr. Arb. Ang. u. B 2813 Gst. B., Neuerw. 57. +

Stenotypistin sucht Stellung, evtl. auch für halbe Tage. Angeb. u. B 2808 a. Gst. B., Neuerw. 57. +

Tücht., ord. Mädch., 17 Jahre, von auswärts, sucht Stelle in Etagen- oder Geschäftshaushalt. Ang. u. E 4921 an Gst. •

Aelteres, erfahrenes **Mädchen** sucht Stelle in rud. besserem Hause in Remscheid oder Umgegend. Schr. Angebote unter R 667 an die Fil. Remscheid, Bismarckstr. 49. 1365

W. f. m. Tochter, 19 J., Stell. a. Köchin z. 20. 4. od. 1. 5. G. Zeugn. vh. Bin aus d. Kreise Lippstadt. Zu erfr. Elbf., Hombüchelerstr. 40. III.•

Jung. kinderl. Frau f. Stellung zu Kind. Angeb. u. B 2845 a. Gst. B., Neuerw. 57. +

Besseres Mädchen, 20 J., f. Stelle bei Fam.-Anschl. Elbf., Gambrinusstr. 3, I.•

Ordentl. Küchen- u. Alleinmädchen suchen sofort Stell. Gute Zeugn. vorhd. Frau Amalie Hansen, gew. Stellenv., E., Kl. Klotzbahn 14.•

Gebildetes junges Mädchen, evangel., 19 Jahre alt, sehr kinderlieb und arbeitsfreudig, im Haushalt und Weißnähen perfekt, sucht **Haustochterstelle** b. Familienanschluß ohne gegenseit. Vergütung. Angeb. unt. V 2814 an d. Ann.-Exped. E. Bendel, Münster i. W. b1170

Junges Mädchen sucht Stelle in klein. besser. Haushalt in Schwelm. G. Zeugn. vorhand. Ang. S 73 Fil. Schwelm. c35

Mädch. v. Ostpr., 19 J., Waise, f. z. 1.4. St. n. ausw., a. l. auf Landwirtschaft. E., Königstr. 244, ptr. •

J., saub. Frau sucht Putz- u. Waschst. E., Hermannstr. 33. I. •

Saubere Frau sucht Putzstelle für Kontor oder Laden abends. Ang. E 4861 Gst. •

Saub. Frau f. noch Putz- u. Waschstell.• Ang. E 4931 Gesch.

Saubere Frau sucht Putzstelle.• Ang. E 4901 Gschst.

Wäsche ins Haus gesucht. Bleiche vorhanden.• Ang. E 4916 Gesch.

Teilhaber-Vertreter

Vertreter für neuen pat. Art., passend für alle Ladengeschäfte, gesucht. Ang. u. B 2863 an Gst. B., Neuerw. 57. +

Vertreter für Automobil-Zubehör usw. gesucht. Hohe Verdienstmöglichkeit. Zu melden Mittwoch nachmitt. A. Hammerschmidt, Elberfeld, Berlinerstraße 44, pt. 1770

Vertreter für Rheinland und Westf. von Band- u. Spitzenfabr. gesucht. Schr. Ang. B 2860 Gst. B., Neuerw. 57. +

Tätiger Teilhaber.

Bedeut. leistungsfäh. Firma der chem. Industrie mit Benzol-Großvertrieb sucht tücht. Kaufmann als Teilhaber mit Mk. 15 000 Einlage. Angebote u. E 4948 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Fabrikanten!

Tücht. Kaufmann, erster Verkaufs- u. Export-Fachmann der Werkzeug-, Eisenwaren- u. Metallwaren-Branche, Auslandspraxis, Einkäufer ausl. Häuser, mit Ia Beziehungen zur Kundschaft, eig. Büro- u. Lagerraum im Zentr. Elberfelds übernimmt den

General-Verkauf

unter gleichzeit. Erledigung aller erforderl. kaufm. Arbeiten. Erste Referenzen. Gefl. Angebote unter E 1267 an die Geschäftsst. 1795

Vertreter — Beteiligung.

Kaufmann sucht sich an solid. + **Vertreterfirma** zw. gemeins. Bearb. d. rhein.-westf. Industr.-Gebiets zu beteiligen. Büro u. Lagerräume stehen z. Verfüg. Gefl. Ang. u. B 2837 an die Gst. Barm., Neuerweg 57.

Strumpf-Vertreter

von leistungsfähiger Strumpf-Fabrik und Großhandlung gesucht. Angeb. m. Ref. v. nur eingeführten Herren unter N 32 an die Ann.-Expedition D. Schürmann, Düsseldorf. a428

Wir suchen sofort einen b1174

tüchtigen Reisevertreter

für den Platz Barmen-Elberfeld und die Nachbarstädte zum Besuche der Schuhmacherkundschaft.
Vorerst schriftliche Angebote an: **Gumpertz & Co.,** Ledergroßhandlung u. Schuhm.-Bed.-Art. Düsseldorf, Bergeruferstr. 3.

Leistungsfähige Schokoladenfabrik

sucht gut eingeführten b1177

Vertreter,

welcher auch Fabriklager mit übernimmt. Nur Herren mit besten Referenzen wollen sich bewerben. Angebote unter E 1533 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Vertreter,
welcher in den a131 **Kolonialwaren-, Drogen- und Seifen-Großhandlungen** nachweisbar gut eingeführt ist, wird von moderner leistungsfähiger Fabrik zur Mitnahme erstklassiger Markenartikel gegen hohe Provision gesucht. Angeb. u. B. A. 7148 an Ala. Haasenstein & Vogler, Essen.

Für den Vertrieb meiner c415
anerkannt erstklassigen Fruchtweine
suche ich für Ronsdorf und Umgegend einen bei den in Frage kommenden Abnehmerkreisen bestens eingeführten

Vertreter.

Herm. Rübenstrunk, Berg. Fruchtweinkelterei, Wermelskirchen. — Gegr. 1898. Fernruf 152.

Altangesehene leistungsfähige
Großbrennerei und Likörfabrik
sucht für Elberfeld u. Barmen

Vertreter,

der bei der Wirtekundschaft bestens eingeführt ist. Nur tüchtige fleißige Verkäufer wollen sich melden. Ang. u. K. V. U. [illegible] bef. Rudolf Mosse, Köln. [illegible]

Baumwoll- und Seidenwaren-Vertretung sucht erfahrener Fachmann mit großem, treuen Kundenkreis. Gefl. Eilangebote unter Df. 8 [illegible] Rudolf Mosse, Düsseldorf.

Geldgesuche

16 bis 20 000 Mk. auf Landgut mit Schankwirtschaft in guter Lage bei Ia Sicherheit gesucht. Angeb. u. E 2296 a. die Gesch. d. Bl. c33

4000 Mk. gesucht an 1. Stelle auf ein groß. Haus. 7fache Sicherh. vorhanden. Ang. unter E 1525 an Geschst.•

800 Mark geg. mehrf. Sicherh. u. gute Zins. sof. zu leih. gef. Ang. B 2827 Gst. B., Neuerw. 57. +

200 Mark auf 3 Monate zu 1. gesucht. Sicherheit vorhanden. Ang. u. E 4914 an Geschst.•

300 Mk. zu leihen ges. [illegible] Angeb. u. [illegible] die Fil. [illegible]



Herren-Bekleidung — Damen-Konfektion

Berliner - Werkstätten - Modelle.

Wir gestatten Ratenzahlungen | **Bei Anzahlung sofort. Mitnahme**

Garderobenhaus Merkur

ELBERFELD, Wirmhof 13, I. Etage, im Hause Auto Weber.

Achtung!

Etwas ganz Besonderes!!

Auf der letzten Einkaufsreise kaufte „Der Textilhof" viele tausend Meter modernster Kleiderstoffe, Mantelstoffe, Herrenstoffe ganz außerordentlich billig. Von diesem wirklich günstigen Einkauf soll lediglich unsere Kundschaft Nutzen ziehen. Alle Worte sind vergebens, wenn Sie sich nicht selbst überzeugen; deshalb kommen Sie!!

Der Textilhof

Elberfeld, Hofkamp 28, in der Nähe des Neumarkts.

Bitte benutzen Sie den Vormittag!

Bergisch Land

Nr. 76 - 1925 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Dienstag, 31. März

Hattinger Brief.

× **Hattingen**, März 1925.

Die Landschaft des mittleren Ruhrtals hat ein eigenartiges Aussehen bekommen. Im Talgrunde reiht sich in gewissen Abständen ein Mast von gewaltiger Pyramidenform an den anderen, hier und da stehen sie fast im Flußbett und steigen von da aus über Hänge und Höhen auf die Berge. Am Gemeinschaftswerk Hattingen-Barmen teilen sie sich. Ein Strang führt über die Holthauser Höhen, über Hammerthal, Durchholz, Bornholz nach Bommern-Witten, ein anderer über den Stadtwald Schickenberg nach Stüter, Elsringhausen, Barmen, Ronsdorf. Beim ersteren handelt es sich um eine 30 000-Voltleitung des E.-W. Westfalen, A.-G., bei dem letzteren um eine 100 000-Voltleitung der Rh.-W. Elektrizitäts-A.-G. Dort, wo die Stränge das Waldgebiet berühren, sind breite Schneisen entstanden, für manchem Baum das Leben gekostet haben. Während ein Teil der in Betracht kommenden Grundbesitzer bereits gelblich abgefunden ist, stehen die Gesellschaften noch in Unterhandlung wegen der Abfindung, die nicht immer ganz leicht zu lösen ist. Es kommt nämlich vor, daß die Leitung hier und da über Landflächen führt, die bereits für Bauten vorgesehen waren, welche jetzt unterbleiben müssen, weil die Annäherung an die Leitung mit Lebensgefahr verknüpft ist.

Unter den Kraftwerken der „Ver. Elektrizitätswerke Westfalen, G. m. b. H.", die das Gebiet vieler Kommunen und Kommunalverbände von Hattingen-Bochum bis Meschede und einen großen Teil des Münsterlandes umfaßt, ist das Großkraftwerk Gemeinschaftswerk Hattingen-Barmen mit rund 50 000 Kw. Gesamtleistung augenblicklich das größte; es folgen Gersteinwerk Stockum a. L. mit 45 000 Kw., das W. V. E.-Kraftwerk auf Zeche Wiendahlsbank in Kriftel mit rund 41 000 Kw., das städtische Elektrizitätswerk Dortmund mit rund 24 000 Kw. und das Wasserkraftwerk an der Möhnetalsperre mit rund 6000 Kw. Gesamtleistung. Die Gesamtstromabgabe wird voraussichtlich schon im laufenden Jahre 300 000 Kilowattstunden erreichen. Das Gesellschaftskapital wird in Kürze auf 19 Mill. Mark erhöht werden. In Hattingen führt die Gesellschaft augenblicklich eine Reihe Wohnbauten aus, die sowohl in ihrer äußeren Form als auch in der praktischen Inneneinrichtung einen guten Geschmack verraten.

Die Baulust ist überhaupt eine der erfreulichsten Erscheinungen unserer Tage; denn sie belebt den Arbeitsmarkt und vermindert die Arbeitslosigkeit, die immer noch viel größer ist, als manche auch nur ahnen. Mit den Vergünstigungen, die die Stadt den Baulustigen zuteil werden läßt, kann man übrigens nur einverstanden sein. Hand in Hand mit der Unterstützung der Baulust geht bei uns das Bestreben, nicht nur das neue stolze Rathaus im Pastorskamp vor Nachbarbauten zu bewahren, die es unschön einengen würden, sondern auch in der engen Altstadt Licht und Luft zu schaffen und vor allem verkehrshemmende Bauten zu beseitigen und die Straßen nach Möglichkeit zu verbreitern. Leicht wird das gewiß nicht sein; wenn wir aber städtebaulich vorwärts kommen wollen, können Härten hier und da nicht vermieden werden.

Erfreulicherweise gewinnt der Plan, endlich einmal an die Gesamtkanalisation heranzugehen, zurzeit mehr und mehr feste Gestalt, so daß in absehbarer Zeit auch hier die üblen Verhältnisse verschwinden werden, die sich namentlich bei der letzten Schneeschmelze wieder breit machten und verkehrshemmend wirkten.

In der Nachbarschaft Welper hat die große Horstschule, die so ziemlich alles enthält, was in einem modern eingerichteten Schulhause zu finden ist — selbst ein Vortrags- und Musiksaal mit Kino und etwa 100 Klappsitzen fehlt nicht — ihre Badeanstalt auch der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt und damit einen Schritt getan, der Nachahmung verdient. Leider werden die meisten Gemeinden unserer Gegend auf derartige Annehmlichkeiten einstweilen noch verzichten müssen. Welper, das in der Henrichshütte den fettesten Steuerzahler weit und breit besitzt, und darum an Unternehmungen herangehen kann, die andere sich verkneifen müssen, plant auch den Neubau eines Gemeindeamtes. Zurzeit ist das Gemeindeamt in einem Gebäude der Firma Henschel & Sohn (Henrichshütte) untergebracht. Das neue Gebäude soll auch die Fürsorgebüros und die Post in sich aufnehmen, im ganzen aber so umfangreich gehalten werden, daß auch noch sieben Familien Unterkunft darin finden können. Auch in Hattingen wird in erster Linie Wert auf Schaffung von Kleinwohnungen gelegt, die so nötig sind, wie das Salz in der Suppe. Wenn alle Kräfte, die hier mitzuarbeiten berufen sind, wie bisher an einem Strange ziehen, dann kommen wir endlich auch über die schlimmste Nachkriegsmisere hinweg.

Ruhrmann.

Aus den Gemeinde-Verwaltungen.

Velbert, 31. März. Die Stadtverordneten hielten gestern eine Abendsitzung ab. Nach Erledigung einiger kleinerer Vorlagen beschlossen sie die Gewerbesteuer auch in diesem Jahre in Form der Lohnsummensteuer zu erheben. Der wichtigste Gegenstand der Tagesordnung war der Verwaltungsantrag auf Einführung der Getränkesteuer, die eine Jahreseinnahme von 40 000 Mark ergeben soll. Zahlreiche Interessenten hatten sich als Zuhörer eingefunden. Nach eingehender Begründung der Vorlage durch den Bürgermeister erklärte der Sprecher der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft, daß seine Partei eine Vertagung dieses Beratungsgegenstandes bis zur Etatsberatung wünschte, da sie sich erst ein Bild darüber machen wolle, ob die neue Steuer notwendig sei. Die Redner der Kommunisten und Sozialdemokraten lehnten die Steuer aus prinzipiellen Gründen als ungerechte und einseitige Belastung eines einzelnen Gewerbes ab, zumal sie eine Verteuerung des Bieres und Branntweins zur Folge haben würde. In namentlicher Abstimmung wurde schließlich der Vertagungsantrag der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft gegen die Stimmen der Linken, die die sofortige Ablehnung der Getränkesteuer verlangten, angenommen.

Heiligenhaus, 31. März. Die Gemeindeverordneten hielten gestern eine Sitzung ab, in der sie sich in der Hauptsache mit der Feier zur Eröffnung der Bahnlinie Velbert—Heiligenhaus beschäftigten. In der Erledigung der Tagesordnung wurde der Gemeindeverordnete Einloos in sein Amt eingeführt. Um eine zweite Zufuhrstraße zum Bahnhof herstellen zu können, war ein Grundstückstausch erforderlich, zu dem der Gemeinderat seine Zustimmung gab. Die Arbeiten an der Straße haben bereits begonnen. Die Ortssatzung für die Erhebung der Berufsschulbeiträge wurde genehmigt. Danach soll an Beiträgen 3.50 Mark je Arbeiter von jedem Betriebe erhoben werden.

(:) **Burg**, 31. März. Die Stadtverordneten lehnten mit 7 gegen 6 Stimmen die Einführung der Gemeindegetränkesteuer abermals ab.

nb **Hagen**, 31. März. Die Stadtverordnetenversammlung beendete die Etatsberatung. Es bleibt bei den seither erhobenen Steuern, nämlich 200 Prozent vom Grundvermögen, 500 Proz. vom Gewerbesteuerertrag und 1000 Prozent von der Lohnsumme. Neueingeführt wurde die Vergnügungssteuer. Als städtischer Anteil an der Verkehrsgesellschaft „Mark" wurden 25 000 Mark bewilligt. Die Verwaltung wurde ermächtigt, die Ausgaben für den Umbau des städtischen Elektrizitätswerks zu gegebener Zeit durch Anleihe zu decken.

+ **Hattinghausen**, 30. März. Heute fand eine Sitzung des hiesigen Gemeinderats statt. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf die Wahl eines Finanzausschusses. Der Amtmann schlug vor, für das Amt einen Ausschuß zu wählen, in dem die Parteien nach Verhältnis vertreten sind. Die Vorlage wird angenommen. Alsdann wurde über den Antrag des Kassendirektors Hibb auf Versetzung in den Ruhestand beraten. Der Beamte ist bereits am 1. August pensioniert worden. Die Amtsversammlung muß nachträglich die Zustimmung dazu geben. Versammlung gibt diese. Herr Hibb wird nach Gruppe 10 des Besoldungsgesetzes pensioniert. Falls er infolge erworbener Rechte auf Grund früherer Bestimmungen sich dieselben auf dem Rechtswege erstreitet, und in Gruppe 11 eingereiht wird, ist die Amtsversammlung auch damit einverstanden. Dasselbe gilt für den Vollziehungsbeamten Kruse, der nach Gruppe 5 pensioniert ist. Herr Hibb fordert Anrechnung der Hebegebühren für Einziehung der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaftsbeiträge auf sein ruhegehaltsberechtigtes Diensteinkommen. Dieser Antrag wird abgelehnt. Die Uebernahme des Mobiliars von dem früheren Kassenrendanten für die Amtskasse gegen Entlastung von 90 Mk. wird genehmigt. Die Miete für das Arrestlokal in Herzkamp wurde unter der Bedingung auf jährlich 60 Mark festgesetzt, daß die Mietzeit bis 1930 läuft. Dann sprach das Kollegium über die Umstellung des Blankokredits bei der Sparkasse für den laufenden Bedarf in Goldmark. Die Amtsversammlung ist mit der zeitweiligen Aufnahme eines solchen Kredits bis zur Höhe von 20 000 Mark einverstanden. Die Berufsschulbeiträge von jährlich 10 Mark für den Schüler werden genehmigt. Dann erfolgte die Wahl des Schulvorstandes für die gewerbliche Berufsschule. Der Etat dieser Schule wird in Einnahme und Ausgabe auf 1600 Mark festgesetzt. Die Uebernahme der Kosten für einen Kursus der Berufsschullehrer in Höhe von je 20 Mark wird genehmigt. Die Zuschußleistung zu den Kosten der höheren Schulen in Gevelsberg und Schwelm (für 60 Schüler 6000 Mark) wird abgelehnt. Ebenfalls die Zuschußleistung zum städt. Krankenhaus Gevelsberg fand Ablehnung. Dem S. C. H. wurden auf Antrag 10 Mark Jahresbeitrag bewilligt. Die Bewilligung eines Beitrages des Provinzialkomitees für Naturdenkmalpflege wurde abgelehnt; der für den Verband deutscher Jugendherbergen zurückgestellt. Für die Fehlbeträge, die aus dem Vorhandensein des Fernsprechnebenstelles beim Postamt Gevelsberg entstehen, wird ein jährlicher Betrag von 60 Mark bewilligt. Die Entschädigung des Vorsitzenden des Mieteinigungsamtes wird für jede Sitzung von 9 auf 15 Mark erhöht, rückwirkend vom 1. Juli 1924 ab. Das Pensions- und Besoldungsdienstalter des Komm. Amtmannes wurde in geheimer Sitzung festgestellt.

Möblierte Zimmer in Ronsdorf.

GA **Ronsdorf**, 30. März. Vom Wohnungsamt wird uns geschrieben: Um die Bestrebungen des hiesigen Verkehrsvereins zur Hebung des Fremdenverkehrs wirksam zu fördern, fehlte bislang eine der wesentlichsten Voraussetzungen. Das ist die Möglichkeit der Unterbringung des reisenden Publikums. Bisher haben weite Kreise der Bürgerschaft mit der Vermietung möblierter Zimmer stark zurückgehalten; meist wegen der Befürchtung, daß ihnen das Wohnungsamt Zwangsmieter zuweisen würde. Das ist deshalb unbegründet, weil gerade bei Zimmervermietern (möbliert) durch das Wohnungsamt keinerlei Zwangsmaßnahmen ausgeübt worden sind. Außerdem finden das Mieterschutz- und Wohnungsmangelgesetz auf möblierte Räume, soweit sie nicht wirtschaftlich selbständige Wohnungen sind, keine Anwendung mehr. Dadurch ist ein Vermieter in der Lage, beispielsweise für die Sommermonate möblierte Zimmer abzugeben und sie wieder für sich zu benutzen, wenn er das für erforderlich hält. Dieser Hinweis dürfte genügen, etwaige noch vorhandene Bedenken gegen die Aufnahme von Zimmermietern (Sommergäste) restlos auszuräumen.

Grundlohnstufen.

(:) **Gräfrath**, 31. März. Während die Ortskrankenkassen von Solingen, Ohligs und Wald bei der Neuregelung der Beitragssätze die Grundlohnstufen bis auf 10,50 Mark erhöhten, hat sich der Ausschuß der Allgemeinen Ortskrankenkasse Gräfrath diesem Vorgehen nicht angeschlossen. Er dehnte die Grundlohnstufen mit Wirkung ab sofort nur bis auf 8 Mark aus und setzte die Beiträge auf 5¼ Prozent fest. Wie in der Ausschußsitzung mitgeteilt wurde, hatte die Kasse im vorigen Jahre einen hohen Krankenbestand, der im Dezember auf 7 Prozent stieg gegen durchweg 3 Prozent in der Vorkriegszeit.

Heitere Wahlgeschichten.

(:) **Wald**, 31. März. Ein Mann tritt an die Wahlurne und sagt „Morgen". Freundlich entgegnete der Wahlvorsteher: „Morgen". Nun sagt der erste wieder, nur etwas lauter: „Morgen!" „Morgen"! antwortete der Vorsteher. Aber der Mann scheint schwerhörig zu sein und schreit förmlich: „Morgen"!! Das wird dem Vorsteher doch zu bunt: „Nun sagen Sie doch bitte Ihren Namen". „Ich sage ihn doch schon die ganze Zeit", erwiderte der Wähler, „ich heiße doch Morgen." — — Ein altes Mütterchen frägt noch vor dem Wahllokal um Auskunft: „Ich möchte gern den katholischen Kandidaten wählen." Und sie bekommt die Auskunft von dem Mann mit dem Schilde der Kommunisten: „Ja, Frau, dann müßt Ihr Thälmann wählen. Hier steht ja unter dem Schild: „K. P. D." — „Katholische Partei Deutschlands."

Arbeitsjubiläum.

(:) **Solingen**, 31. März. Geh. Justizrat Dr. Gottschalk, der aufsichtsführende Richter des Solinger Amtsgerichts, ist nach fast 40jähriger Tätigkeit am hiesigen Gericht mit dem heutigen Tage in den Ruhestand getreten. An einer Abschiedsfeier zu Ehren des Scheidenden nahm u. a. der Reichsverkehrsminister Krone teil, der vor Jahren hier als Amtsrichter tätig war, während der stellvertretende Reichspräsident Dr. Simons, der unter Dr. Gottschalk hier als Assessor arbeitete, sämtlichst seine besten Wünsche sandte.

Aufgeklärter Raub.

(:) **Höhscheid**, 31. März. Der Raub am 20. d. M. in der Wohnung des Kassierers des Metallarbeitervereins, des kommunistischen Stadtverordneten Reifenberg, wobei dieser mit dem Revolver bedroht wurde und den Räubern ein größerer Geldbetrag in die Hände fiel, hat seine Aufklärung gefunden. Die Kriminalpolizei nahm zwei der Tat verdächtige Personen fest, bei denen auch der Revolver gefunden wurde. Einer der Täter hatte an dem traglichen Tage Streikunterstützung bekommen.

Rücksichtslose Autofahrer.

! **Remscheid**, 31. März. Auf der für Kraftfahrzeuge gesperrten Bismarckstraße überfuhr am Sonntag abend ein vom Markt her rücksichtslos in die Spaziergänger hineinfahrendes Automobil einen Mann, der eine lange Strecke von dem Auto mitgeschleift wurde, und mit erheblichen Verletzungen an Armen und Knien liegen blieb. Das Publikum stellte die Nummer des Autos fest.

Ausstellung der Berufsschule.

— **Lennep**, 31. März. Seitens der städtischen Berufsschule (Abteilung für die weibliche Jugend) wurde gestern und vorgestern eine Ausstellung von praktischen Arbeiten der Schülerinnen veranstaltet, um der Oeffentlichkeit Gelegenheit zu geben sich davon zu überzeugen, wie die Berufsschule ihr Ziel, die jungen Mädchen für ihren Beruf als Hausfrau und Mutter auszubilden und zu erziehen, zu erreichen sucht. Die ausgestellten Arbeiten fanden allgemein den Beifall der Besucher und man konnte feststellen, wie segensreich die Berufsschule für die weibliche Jugend wirkt und welche Vorteile den jungen Mädchen seitens der Schulverwaltung geboten werden.

Brand.

* **Wermelskirchen**, 31. März. Vergangene Nacht um 3¼ Uhr brannte das Gebäude der Firma Haller & Wolf, Schäftefabrik, zum Teil nieder. Maschinen und Waren sind bei dem Brande durch Abstürzen zertrümmert, verdorben und verbrannt. Der Schaden ist durch Versicherungen gedeckt.

Eröffnung der Strecke Velbert—Heiligenhaus.

GA **Velbert**, 31. März. Am 1. April wird die Eisenbahnstrecke Velbert-Heiligenhaus dem öffentlichen Verkehr übergeben. Der erste Zug fährt 5.52 Uhr vormittags von Velbert, 7.20 Uhr von Heiligenhaus. Heute nachmittag wird zur festlichen Eröffnung ein Sonderzug gefahren, der dem öffentlichen Verkehr nicht freigegeben ist.

Landbundtag.

GA **Düsseldorf**, 30. März. Gestern nachmittag hielt der Kreislandbund Düsseldorf-Mettmann in der Ludwigsburg eine Generalversammlung und im Anschluß daran einen Landbundtag ab. Der Geschäftsführer des Kreislandbundes, Kötter, begrüßte zunächst die Gäste und Mitglieder und gab dann die Namen der neugewählten Vorstandsmitglieder bekannt; für den Bezirk Mettmann: Vorsitzender Heinr. Kaskert aus Mettmann, Stellvertreter Wilh. Küfer aus Heiligenhaus, Ehrenvorsitzende: für Düsseldorf Oekonomierat Bürm, Hilden, für Mettmann Oekonomierat Remmann. Die bewährte Vorkämpfer der landwirtschaftlichen Zusammenschlußbestrebungen wurden durch die Erteilung eines Ehrendiploms ausgezeichnet. Den Landbundtag leitete die Ausführungen des Vorsitzenden des Rheinischen Landbundes, Landtagsabgeordneter Schwecht, ein. Seine Rede gipfelte in der von der Versammlung angenommenen Entschließung, den Reichskanzler um Erhöhung des Pferde-Einfuhrzolles von 90 Mark auf 500 Mark je Stück zu ersuchen. Der zweite Redner, Geschäftsführer Kötter, schilderte Entwicklung und Ziele des Reichslandbundes. Der Landbundgedanke entstand November 1918 als Gegengewicht gegen die Macht der Industriearbeiter-Gewerkschaften. Die Organisationsform sind Kreiswirtschaftsverbände, Provinzialbünde, staatliche Landbünde und schließlich als Spitze der „Deutsche Landbund", seit der Anfang 1921 erfolgten Verschmelzung mit dem Bund der Landwirte „Reichslandbund" genannt. Die Gesamtmitgliederzahl des Reichslandbundes betrug April 1924 5,6 Millionen Mitglieder, davon waren 1,7 Million hauptberufliche Landwirte. Die letzten Wahlen brachten 60 Landbündlern das Reichstags-, 57 das preußische Landtagsmandat. Als dritter Redner rief Dr. Kobé, Hauptgeschäftsführer des Rheinischen Landbundes, den Zuhörern die Bedeutung der Frau für die ländliche Wirtschaft noch einmal in Erinnerung.

Wetterbericht

Dienstag, den 31. März, 8 Uhr morgens

Station	Luftdr. (redu.)	Wind	Wetter	Temp. C°
Borkum	760.6	SW mäßig	bedeckt	6
Hamburg	763.0	SW schwach	bedeckt	4
Swinemünde	762.7	SW leicht	bedeckt	4
Danzig	763.4	SW mäßig	bedeckt	3
Aachen	763.4	WSW schwach	bedeckt	6
Frankfurt-M.	768.3	still	Nebel	4
Hannover	764.3	SW leicht	Nebel	4
Berlin	764.6	W schwach	Nebel	4
Breslau	764.5	still	bedeckt	3
München	76..8	still	klar	2
Zugspitze *)	527.7	W leicht	klar	-2
Brocken *)	662.1	WSW steif	Nebel	-1
Kahler Asten	–	SW leicht	bedeckt	0
Aachen	763.8	S schwach	bedeckt	6
Brüssel	765.0	S schwach	wolkig	6
London	763.0	SW schwach	bedeckt	6
Portsmouth	762.3	SW mäßig	bedeckt	6
Plymouth	761.4	SSW frisch	Regen	6
Paris	764.9	NO leicht	bewölkt	6
Toulouse	764.4	still	klar	6
Madrid	765.0	still	bewölkt	6
Zürich	767.7	O leicht	klar	2
Genf	766.4	S leicht	klar	4
Lugano	767.1	W leicht	bedeckt	6
Genua	765.1	still	klar	6
Rom	768.6	NO leicht	klar	6
Messina	765.7	S leicht	klar	12
Wien	768.7	still	wolkig	3
Budapest	768.1	NW schwach	klar	3
Warschau	766.7	WSW leicht	bewölkt	3
Kopenhagen	761.2	WSW schwach	bedeckt	4
Stockholm	761.8	SW mäßig	bewölkt	3
Haparanda	759.4	S stark	bedeckt	0

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abds.	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	766.9	766.3	764.3
Temperatur	7.2	6.1	5.3
Wind	SW leicht	SW leicht	S leicht
Wetter	bedeckt	bedeckt	bedeckt
Niederschlag der letzten 24 Stunden			–
Höchste Temperatur gestern			8.0
Niedrigste Temperatur heute früh			4.8

Wetterbericht vom 31. März, 8 Uhr morgens.

Das gestrige Tiefdruckgebiet über dem Nordmeer ist nach Skandinavien fortgeschritten, ein neues Teiltief ist über Irland vorgedrungen. Das gestrige Hochdruckgebiet über Frankreich hat sich ostwärts nach Südosteuropa verlagert, bei Island ist der Luftdruck vorübergehend wieder gestiegen, fällt jedoch bereits wieder erneut. In Deutschland herrschte heute früh bei schwachen, südwestlichen Winden ziemlich trübes, aber trockenes Wetter. Die Morgentemperaturen lagen im Süden zwischen 0 und 3 Grad, sonst zwischen 4 und 6 Grad.

Wetteraussichten für Mittwoch und Donnerstag.

Erneute Trübung und Regenfälle, mild bei auffrischenden südwestlichen bis westlichen Winden.

Schneehöhen heute früh: Brocken 125, Fichtelberg 170 Zentimeter.

Kahler Asten heute früh: Leichter Südwestwind, 0 Grad, bedeckt.

KINDER-KÖRPER-Wasmol FUSS-PUDER

König von Havanna

eine Zigarre von vollendeter Beschaffenheit und bestechendem Aroma, für den feinsinnigen Raucher ein Genuß.
Wer „König von Havanna" raucht, genießt das vollkommenste Erzeugnis und veredelt seinen Genuß.

Bernerf Glaser, Elberfeld, Alfermarkt • Spezialhaus für Hamburger Fabrikate

Gemeindearbeit im Jahre 1924.

Betrachtungen der Stadtverwaltung.

Dem Bericht über die Verwaltung der Stadt Elberfeld und den Stand der Gemeindeangelegenheiten für 1924 entnehmen wir folgende Angaben:

Wenn auch nicht alle Hoffnungen, die man auf das Berichtsjahr setzte, in Erfüllung gegangen sind, so ist doch bis zu einem gewissen Grade eine Reinigung und Festigung unserer Wirtschaft eingetreten.

Der Rückgang der Bevölkerung, wie er im Jahre 1923 zu verzeichnen war, ist nicht nur zum Stillstand gekommen, sondern es ist im Jahre 1924 wieder eine nicht unbedeutende Zunahme eingetreten. Die Bevölkerung ist von 164 929 zu Beginn auf 166 725 am Ende des Jahres, also um 1796 gestiegen. An diesem Zuwachs ist der Geburten-Ueberschuß mit 867 (ohne Ortsfremde) und der Wanderungsgewinn mit 839 Personen beteiligt. Im übrigen ist die Zahl der Lebendgeborenen von 2794 im Vorjahre auf 3007 (mit Ortsfremden) gestiegen, die der Sterbefälle dagegen von 1877 auf 1747 gefallen.

Der allgemeine Gesundheitszustand hat sich trotz der wirtschaftlichen Not, in der sich breite Massen der Bevölkerung befanden, nicht so ungünstig gestaltet, wie man befürchtet hat. Während des strengen Winters 1923/24 und des verspäteten Frühjahrs ist die Zahl der sogenannten Erkältungskrankheiten normal geblieben. Der kühle Regensommer ließ Magen- und Darmkrankheiten namentlich im Säuglingsalter nur in mäßigem Umfange auftreten. Vor allem sind wir von Epidemien ganz verschont geblieben. Die aufgetretenen übertragbaren Krankheiten haben einen auffallend milden Verlauf genommen, z. B. sind von 415 amtlich gemeldeten Scharlacherkrankungen nur 7 Todesfälle (1,7 v. H.) vorgekommen. Die Zahl der Tuberkulose-Todesfälle ist von 265 (1923) auf 174 (1924) gesunken und hat damit einen Tiefstand erreicht, wie nie zuvor. Es ist zu hoffen, daß die durch die neue Gesetzgebung geschaffene Lage eine weitere Senkung dieser Zahl erleichtert. Die Zahl der Lebend- und Totgeborenen betrug auf je 1000 Einwohner 1923 = 17,434 1924 = 18,65. Die Zahl der Todesfälle auf je 1000 Einwohner betrug 1923 = 11,30, 1924 = 10,47. Auch die Sterblichkeit der Säuglinge ist weiter gesunken. Von 100 Lebendgeborenen starben im 1. Lebensjahr 1923 = 8,8, 1924 = 8,2. Die Zahl der Tuberkulose-Todesfälle auf je 10 000 Einwohner berechnet betrug 1923 = 15,9, 1924 = 10,4 v. H. Trotzdem wäre es verfehlt, aus dem Rückgang der Sterblichkeitsziffer auf eine allgemeine Besserung des Gesundheitszustandes der Bevölkerung zu schließen. Man darf nicht vergessen, daß die ungünstigen Einflüsse, bei denen die Wohnungsnot und die schwere wirtschaftliche Notlage weiter Volkskreise die erste Rolle spielen, sich erst langsam und allmählich auswirken und oft erst nach Jahren statistisch erfaßbar werden. So erfreulich deshalb der verhältnismäßig günstige Gesundheitsbericht für 1924 erscheint, so muß doch gewarnt werden, allzu weitgehende Schlüsse auf die Zukunft der Volksgesundheit zu ziehen.

Industrie und Handel erfuhren durch die Aufhebung der Abschnürung des Ruhr- und Rheingebietes eine gewisse Erleichterung, ohne daß alle Hoffnungen, die man darauf gesetzt hat, sich erfüllt hätten; die schwere Belastung der Wirtschaft läßt eine unbehinderte Entfaltung auch heute noch nicht zu.

Die Bautätigkeit ist im vergangenen Jahre lebhafter gewesen. Die Zahl der eingereichten Baugesuche ist seit 1860 mit Ausnahme des Jahres 1903 (884) mit 813 Baugesuchen die höchste gewesen. Neben gewerblichen und industriellen Bauten ist auch die Zahl der Wohnungsbauten, soweit es sich um private handelte, größer gewesen als in den Vorjahren. Auffallend zahlreich waren die Anträge auf Errichtung von Kraftwagen-Unterstellräumen.

Der Grundbesitz der Stadt Elberfeld umfaßte am 1. Januar 1924 = 667 Hektar 41 Ar 81 Quadratmeter, Ende 1924 778 Hektar 55 Ar 81 Quadratmeter. Es wurde also der städtische Grundbesitz durch Neuerwerbungen erheblich vergrößert. Gekauft wurden u. a. 1 314 000 Quadratmeter (von der Heydtscher Besitz, Thalia-Theater, Petersche Grundstücke, Aue 37/45, Baugelände in der Leed, an der Neviges-, Cronenberger- und Talstraße). Verkauft wurden rund 57 000 Quadratmeter durchweg Land- und Industriegelände. Zur Errichtung des Stadions wurden rund 61 000 Quadratmeter im Erbbau vergeben. Während im Vorjahre auf dem Grundstücksmarkte die Nachfrage das Angebot überstieg, war es 1924 umgekehrt. Es wurden reichlich Grundstücke, hauptsächlich aber Häuser, z. T. erheblich unter Friedenswert, angeboten.

Die Eisenbahn-Verkehrsverhältnisse litten zunächst sehr unter der Abtrennung des besetzten Gebietes und den Paßkontrollen. Nachdem diese fortgefallen sind, ist zu hoffen, daß auch hier wieder der Friedensstand erreicht wird. Der Abzug der Besetzungstruppen hatte naturgemäß auch auf die Entwicklung des Verkehrs auf den Straßenbahnen einen großen Einfluß. Der Verkehr, der mit dem Eintreten stabiler Verhältnisse einsetzte, hat angehalten und scheint sich auch infolge der laufenden Inanspruchnahme der Verkehrsmittel durch das Publikum weiter zu entwickeln. Auf verschiedenen stillgelegten Teilstrecken wurde der Verkehr wieder aufgenommen, so bei der Zoll-Bahn die Strecke Westendhof-Varresbeck, bei der Barmer Bergbahn im Probebetrieb die Strecke Stadttheater-Ostersbaum. Umgeändert wurde die Strecke Brettestraße-Hohenzollernstraße, die aus einer Teilstrecke der ehemaligen Rundbahn zu einer Radialinie unter Benutzung der Zollbahn ausgestaltet wurde. Mit einer Verlängerung dieser Strecke bis zum Kabelpunkt in absehbarer Zeit ist zu rechnen.

Für die Entwicklung des Fürsorgewesens ist das Jahr 1924 von außerordentlich großer Bedeutung geworden. Alle mit der Geldentwertung im Zusammenhang stehenden Arbeiten, die gerade beim Wohlfahrts- und Fürsorgeamt außerordentlich umfangreich geworden waren, fielen mit der Stabilisierung der Mark mit einem Schlage fort. Demgegenüber ließ aber der Zustand, der kurz nach der Beendigung der Geldentwertung entstanden war, erst in aller Deutlichkeit erkennen, welchen Umfang die Bedürftigkeit in der Bevölkerung angenommen hatte.

Es standen in laufender Fürsorge:

a) in der Wohlfahrtspflege am Anfang des Berichtsjahres 192 Familien, am Ende des Berichtsjahres 1036 Familien, mit insgesamt 1161 (1895) Personen, b) in der Sozialrentnerfürsorge 2552 (797) Familien mit insgesamt 2696 (1057) Personen, c) in der Kleinrentnerfürsorge 692 (329) Familien mit insgesamt 804 (411) Personen, d) in der Kriegsbeschädigtenfürsorge 105 (212) Familien mit insgesamt 286 (701) Personen, e) in der Kriegshinterbliebenenfürsorge 626 (651) Witwen, 1206 (1578) vaterlose Waisen, 98 (103) Vollwaisen, 387 (415) Elternteile, 88 (78) Elternpaare.

Das städt. Versorgungshaus wurde im Berichtsjahre sehr stark in Anspruch genommen. Zeitweise war es mit 30—40 Personen überbelegt. Zu Beginn des Jahres wurde für die Volksspeisung für etwa 500 Personen Mittagessen täglich gekocht. Seit April ließ aber die Inanspruchnahme der Volksspeisung erheblich nach, so daß am Schlusse des Jahres täglich nur noch etwa 30 Portionen für auswärts Wohnende verabreicht wurden.

Badeanstalten. In der Badeanstalt am Brausenwerth setzte im Frühjahr dieses Jahres, nachdem die allgemeine Wirtschaftslage sich etwas gebessert hatte, ein regerer Badebetrieb ein, der sich auch bis heute gehalten hat. Die im vorigen Jahre durchgeführte Betriebseinschränkung wurde daher nach und nach aufgehoben, so daß im Herbst dieses Jahres der Friedensbetrieb fast voll wieder hergestellt war. Die Mirker Freibadanstalt hatte im vorigen Sommer unter der ungünstigen Witterung sehr zu leiden und nur einen geringen Besuch zu verzeichnen.

Das im April 1920 in Betrieb genommene Schlackensteinwerk ist Ende Dezember 1924 stillgelegt worden. Das Werk wurde errichtet, um dem damals bestehenden Mangel an Ziegelsteinen abzuhelfen, da die Ziegeleien wegen Kohlenmangels gezwungen waren, ihren Betrieb stillzusetzen. Nachdem der Kohlenmangel beseitigt und die Ziegeleien ihren Betrieb wieder voll aufgenommen haben, ist ein beträchtliches Überangebot an Ziegelsteinen und damit eine Preissenkung eingetreten. Dadurch erübrigt es sich, den Betrieb des Schlackensteinwerks noch weiter aufrecht zu erhalten. Die noch vorhandene Belegschaft ist in anderen städtischen Betrieben untergebracht worden. Während der 4½ Jahre Betriebsdauer sind in dem Werk rund 6 Millionen Schlackensteine hergestellt worden, die es ermöglicht haben, die Bautätigkeit in dem durch die verfügbaren Mittel bestimmten Umfange zu erhalten.

Der Personalbestand der Feuerwehr wurde von 80 auf 76 Köpfe herabgesetzt. Als Ersatz und Ergänzung der Fahrzeuge wurde die Beschaffung von 2 neuen Motorspritzen und 1 Gerätewagen beschlossen. Es fanden 280 Feueralarme statt. Zu anderen Hilfeleistungen, wie Pferde-, Wagen- und Autoheben und -Abschleppen, Beseitigung von Verkehrshindernissen und Wasserschäden usw. wurde die Feuerwehr 64mal gerufen. Ferner wurden 5765 Krankentransporte und für die städtische Desinfektion und gemeinnützige Zwecke 599 Fahrten ausgeführt.

Die Belegungsziffer der städtischen Krankenanstalten ist wieder gestiegen. Verpflegt wurden in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1924 = 4874 (1923: 4177) Kranke an insgesamt 183 826 (163 870) Verpflegungstagen. Der durchschnittliche tägliche Krankenbestand betrug 502 (499), so daß von den verfügbaren 840 Lagerstätten rund 60 v. H. im Durchschnitt belegt waren.

Der Verkehr auf dem Großmarkt für Obst und Gemüse hat sich im vergangenen Jahre bedeutend gehoben. Er war durchweg stärker als vor dem Kriege. Infolgedessen zeigte sich auch auf dem Neumarkte ein lebhafter Kleinverkauf.

Der Auftrieb am Schlacht- und Viehhof hat im Jahre 1924 eine weitere Steigerung erfahren. Namentlich war dieser in Schweinen bedeutend besser und stieg gegen das Vorjahr auf fast das Doppelte. Auch in Großvieh und Kälbern ist eine bedeutende Zunahme zu verzeichnen, während der Auftrieb in Schafen etwas zurückgegangen ist.

Der Eigentumswechsel im Grundbesitz war zu Anfang des Berichtsjahres lebhaft, flaute aber im Laufe der Zeit entsprechend der fortschreitenden Geldknappheit erheblich ab. Die gezahlten Kaufpreise stellten sich nach der Statistik im Durchschnitt auf rund 75 Prozent der Friedenswerte für Einfamilienhäuser, für Mehrfamilienhäuser weniger.

In der Kleingartenbewegung hat im Berichtsjahre die erwartete Einschränkung begonnen. Die sogen. „Kartoffelgärtner", welche einzig und allein die Nahrungsmittelnot zum Anbau getrieben hatte, fielen nach und nach ab. Was übrig bleiben wird, sind die eigentlichen Kleingärtner, die neben den wirtschaftlichen Vorteilen vornehmlich auch die Liebe zur Natur und die gesundheitliche Betätigung zum Gartenbau treibt. Die Zahl der ausgefallenen Gärten hat einstweilen noch nicht die erwartete Höhe erreicht, und es bleibt also abzuwarten, ob ein weiterer Ausfall tatsächlich eintreten wird. Unmittelbar im Weichbilde der bebauten Stadt ist die Nachfrage noch rege, doch macht sich auch da ein größerer Wechsel bemerkbar, zurzeit beträgt die Zahl der Kleingärten etwa 10 000.

Die Volksschule war wiederholt Gegenstand von Abbauverhandlungen. In rechtzeitiger Würdigung des Geburtenrückganges und seiner Folgen ging Elberfeld bereits Ostern 1920 dazu über, alle auf natürlichem Wege (Tod, Pensionierung, Verheiratung usw.) freiwerdenden Stellen einzuziehen. Die Schule blieb infolgedessen vor tief eingreifenden Erschütterungen bewahrt, und kein Lehrer brauchte vorzeitig sein Amt aufzugeben. So fand die staatliche Abbauverordnung vom 8. Februar 1924 in Elberfeld getane Arbeit vor. Eine von der Regierung Düsseldorf erhobene Forderung, weitere 74 Stellen abzubauen, führte insofern zu einer erfreulichen Vereinbarung, als nur 14 Stellen eingezogen zu werden brauchten.

Auf dem Gebiete des höheren Schulwesens haben Veränderungen im Jahre 1924 nicht stattgefunden. Es sind aber Verhandlungen im Gange mit dem Ziele, die oberreale Studienanstalt am Lyzeum-West in eine realgymnasiale umzuwandeln und gleichzeitig einem Zuge der Mittelstufe am Lyzeum-Ost einen realgymnasialen Charakter zu geben sowie ferner einen lyzealen Zug am Lyzeum-West nach Art der neuen Oberlyzeen auszugestalten. Auch bezüglich der Schaffung einer deutschen Oberschule und der Angliederung einer Aufbauschule an eine der hiesigen höheren Knabenlehranstalten haben Erwägungen stattgefunden, die aber bei der immer noch bestehenden Unklarheit über die Berechtigung dieser neuen Schularten und den mancherlei Widerständen, die ihre Zukunft auch jetzt noch bedrohen, zu keinen endgültigen Vorschlägen führen konnten.

Die Sammlungen des städtischen Museums wurden im Jahre 1924 vermehrt um 18 Gemälde, 5 Plastiken, 38 kunstgewerbliche Arbeiten, 78 graphische Blätter und 162 Bücher und Kataloge. Das städtische Museum wurde von 34 163 (1923: 35 336) Personen besucht.

Die Zahl der Vermietungen der Säle in der Stadthalle hat noch nicht wieder die Höhe erreicht, wie sie in den Friedensjahren zu verzeichnen war.

Die Finanzwirtschaft stand in dem Berichtsjahre unter den Einwirkungen stabilerer Währungsverhältnisse. Für das Rechnungsjahr 1924 wurde der Haushaltsplan wieder auf Goldmark eingestellt. Wenn nicht noch bis zum Schlusse dieses Rechnungsjahres unvorhergesehene Umstände eintreten, wird sich die Einnahme und Ausgabe des Rechnungsjahres 1924 voraussichtlich im großen und ganzen ausgleichen. Der Anleihemarkt ist für die Gemeinden noch unaufgeklärt, so daß es bisher nicht möglich war, für die Stadt eine langfristige Anleihe zu erlangen.

Die Schriftproben im Tschela-Prozeß.

GA. Leipzig, 30. März. (Eig. Drahtb.) In der Montagssitzung trat das Gericht in die Vernehmung des Zeugen Professor Kockel von der Universität in Leipzig als Sachverständigen über verschiedene Unterschriften ein. Es handelt sich dabei um die Unterschriften „Wolf und Helmuth", die mit der Unterschrift Skoblewskis identisch sein sollen. Der Sachverständige sagte aus, daß der Angeklagte in lateinischer Schrift eine gewisse Schwerfälligkeit gezeigt habe. Die verschiedenen Schriftproben stammen aber nacheinander sämtlich überein. Aus der Namensunterschrift „Wolf" glaubte der Sachverständige keine Identität mit der Unterschrift Skoblewski schließen zu können. Bezüglich der Quittung „Helmuth" glaubte der Zeuge ebenfalls keine Anhaltspunkte dafür zu haben, daß es sich um die Unterschrift von Skoblewski handele. Der Angeklagte Neumann gab sodann zu, daß eine Quittung über 1000 Dollar, die bei den Schriftproben liegt, von „Helmuth" = Skoblewski unterschrieben war, während der Text von ihm, dem Angeklagten, stamme. Wegen der Prüfung der Wahrheit der Aussagen Neumanns beantragte der Reichsanwalt, daß der Angeklagte Neumann vor dem Gericht noch einmal eine Schriftprobe abliefere. Diese Schriftprobe ergab nach Meinung des Sachverständigen, daß kein Zweifel bestehe, daß dieser Text tatsächlich von dem Angeklagten herrühre. Darauf wurde die Oeffentlichkeit ausgeschlossen; mit Wiederherstellung der Oeffentlichkeit ist nicht vor Donnerstag dieser Woche zu rechnen.

Der Emir als Kleiderbügler.

In Liverpool ist der angebliche Emir von Kurdistan angekommen und ihm zu Ehren ist zunächst feierlich empfangen worden. Bei näherer Betrachtung aber hat sich herausgestellt, daß der „Emir" ein Schwindler ist, der jetzt von der Polizei als solcher entlarvt wurde. Die Geschichte erinnert, wie aus London gemeldet wird, an einen wilden Film. Der Name des Mannes ist Zahid Mohamed Kakelo. Er ist ein Negerfürst. Zum ersten Male tauchte er im Jahre 1921 in Washington auf, und zwar als Majordomus mit der Prinzessin Fatima.

Die Prinzessin wurde in Amerika für echt gehalten und vom Präsidenten im Weißen Haus empfangen. Damals war ganz Washington außer Rand und Band über die schöne Fatima, die einen riesenhaften Brillanten trug. Ehe sie aber Washington verließ, mußte sie den Stein versetzen, um ihre Schulden zu bezahlen. Dann erschien Kakelo im März 1923 in London, wo er im Savoy-Hotel absties und eine Zimmerflucht für 250 Mark pro Tag mietete. Er erklärte, sein Sekretär werde in einigen Tagen mit dem Gepäck folgen. Dies geschah aber nicht. Immer mehr verschwand der Prinz, stieg in einem anderen Hotel ab, gab die türkische Botschaft als seine Adresse an, borgte sich tausend Mark und verschwand wieder. Er reiste dann nach Paris, kehrte aber zurück und wurde verhaftet. Er erhielt sechs Monate schweren Kerkers und wurde deportiert. Dabei kam heraus, daß, während der Prinz seine Abende in den elegantesten Hotels des Landes verbrachte, er tagsüber bei einem Schneider Hosen bügelte.

Nach seiner Deportation gelang es ihm auf Weise in Newyork als außerordentlicher Gesandter von Kurdistan zu leben. Er spielte eine ziemliche Rolle in der Newyorker Gesellschaft und reiste nach Washington, wo er, Zeitungsmeldungen zufolge, „seinen guten Freund", Staatssekretär Hughes, besuchen wollte. Dieser gute Freund hörte von dem Besuch und ließ ihn verhaften. Er brachte dann ein paar Monate im Gefängnis zu und wurde mit der Begründung deportiert, daß zwischen Amerika und Kurdistan diplomatische Beziehungen nicht bestünden. Jetzt ist er vorläufig im Gefängnis zu Liverpool. Ob die Reise nach Amerika oder nach Kurdistan weiter geht, darüber hat der Innenminister noch nicht entschieden.

Der kostbare Ueberwurf.

Petrarka hatte einen ledernen Ueberwurf, auf den er beim Spazierengehen Gedichte schrieb, wenn ihm Papier oder Pergament fehlte. Dieses Kleidungsstück wurde nach 1527 von dem Kardinal Sadolet als kostbare Reliquie aufbewahrt.



Handwerker- und Kunstgewerbeschule Barmen. 1903a
Tages- und Abendkurse. Beginn des Sommerhalbjahres: 1. April. Anmeldungen vom 1. April ab täglich von 11—12 und abends von 6—8 Uhr. — Prospekt kostenfrei.



Anfang April beginnen neue Halbjahrs-, Tag.- u. Abendkurse in Buchführ., Schreib., Stenogr., Maschin.-Schreib. usw. Sorgfält. Ausbildung. Nur kleine Abt. Anmeldg. mögl. nachmittags.
Kfm. Privatschule — von — L. Wintgen, vereid. Bücherrev. u. Schriftsachverständ.
E., Hortmannstr. 22 5 Min. vom Rathaus u. von d. Haspelerstraße.

Knabenheim Leichlingen. 1911
Sichere Förderung. Beste Empfehlungen. Auskunft durch Rektor Linder.

Neue vollständige Halbjahrs- u. Jahreskurse sow. Abendkurse in: Stenographie, Maschine schreiben, Buchführung, Deutsch, Rechnen, Schreiben beginnen am 2. und 14. April.
Kaufmännische Privatschule Flockenhaus, Barmen, Sedansstr. 16
Anerkannt beste Ausbildung.

Spanisch. Unterricht ges. Ang. E 4858 Gst.

Unterr. i. Baugewerbl. Statik, Festigkeits- u. Konstruktionslehre, Baubeamter, i. Dachkonstrukt. u. Treppenbau erteilt Elberf., Nordstr. 53, II

Schnellförd. Privat- u. Einzel-Unterr. in Stenographie 1396
Masch.-Sch., Deutsch, Korresp. u. Kont.-Arb. Stunden nach Belieb. bis 9 Uhr abds.
C. J. HILGERS Barmen, Stenderstr. 5.

Gebildete Dame ert. Unterricht in engl. Sprache. Ang. u. E 3255 Gst.

Violin- und Klavier-Unterricht ert. grdl. kons. gepr. Musiklehrer. St. 2 M. Ang. E 4129 Gst.

Anmeldung für Sexta
Höhere Privatschule Lorke
Barmen, Lessingstr. 23 (Neubau)
(verlängt Emilstraße), gegr. 1912.
Individ. sehr gewissenh. Vorbereitung zum Einjährigen u. d. anderen Prüfungen. Kleine Klassen langjährige glänzende Erfolge. Aufnahme von Knaben u. Mädchen für alle Klassen jederzeit. Sprechstunde täglich 12—1 Uhr. Große, helle Unterrichtsräume in herrlicher, gesunder Höhenlage nahe den städt. Anlagen. 7676



Statt Karten

Hocherfreut zeigen wir die glückliche Geburt eines strammen Sonntagsjungen, unseres zweiten Sohnes

Hans Albert Wolfgang

an.

August u. Lilly Struck

Elberfeld, den 29. März 1925
Meckelstr. 14
z. Zt. Privatklinik Prof. Dr. Martin

Statt Karten

Ihre Vermählung zeigen an

Reinhard Heider
Erna Heider geb. Schulz

Elberfeld, Viktoriaplatz 20 — 31. März 1925 — Barmen, Fischertal 87

Todes-Anzeige.

Nach kurzem schwerem Leiden verschied Samstag mein langjähriger, treuer Mitarbeiter

Herr

Franz Wied

im Alter 51 Jahren.

Ich verliere in dem Hingeschiedenen einen Mann von seltener Treue und vorbildlichem Fleiß. Sein Andenken wird bei mir in Ehren bleiben.

Robert Heßler
Baugeschäft.

Elberfeld den 30. März 1925.

M.-G.-V. „Colombey" Elberfeld

Tiefbewegt erfüllen wir hiermit die traurige Pflicht, unsere Freunde und Gönner davon in Kenntnis zu setzen daß unser allverehrter und hochverdienter Chormeister

Herr Musikdirektor

Robert Geyr

heute früh gegen 3 Uhr in M.-Gladbach verstorben ist.

Nicht unvorbereitet aber umso empfindlicher trifft uns der herbe Verlust dieses von uns stets als Mensch und Förderer unserer Sache geachteten Dirigenten. Wir verlieren in ihm nicht nur unseren künstlerischen Leiter, sondern auch einen lieben Freund, welchem das Wohl und Wehe unseres Vereins dem er 16 Jahre lang seine Kraft gewidmet hat, stets am Herzen lag. — Mit uns werden alle echten Freunde des deutschen Männergesangs den bitteren Verlust empfinden, der der nicht nur uns, sondern der ganzen Sängerwelt durch den Tod dieses edlen Mannes erwachsen ist. — Sein Andenken wird von der „Colombey" stets in Ehren gehalten werden.

Elberfeld, den 30. März 1925.

Der Vorstand.

Abfahrt der Teilnehmer an der Beerdigung am Donnerstag vormittag 6.27 Uhr vom Hauptbahnhof Döppersberg.

k819

Unser Leben währet siebenzig Jahre, Und wenn's hoch kommt, so sind's achtzig Jahre. Und wenn's köstlich gewesen ist So ist's Mühe und Arbeit gewes n. Psalm 90, 10

Nach langer schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit starb heute vormittag 3½ Uhr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine

Frau Wwe. Wilhelm Klöckner
Emma geb. Heimbrecht

im 82. Lebensjahre, wohlvorbereitet durch den Empfang der heiligen Sterbesakramente.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, den 30. März 1925.

Die Beerdigung erfolgt Donnerstag den 2. April 1925, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus.
Die feierlichen Exequien finden am Freitag dem 3. April 1925, 8 Uhr vorm. in der Suitbertuskirche statt.

Peter Carl Werner

Die glückliche Geburt eines zweiten prächtigen Jungen geben voll Freude bekannt

Ewald Schmitz u. Frau
Gretel geb. Schneider

Barmen, den 28. März 1925
Kl. Werth 81

Statt besonderer Anzeige.

In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden. Joh. 16, 33

Heute früh nahm der Herr meine innigstgeliebte, treue Tochter, unsere herzliebste Schwester, Schwägerin und Tante

Maria Pertz

nach langem, geduldig ertragenem Leiden im 28. Lebensjahre, sieben Monate nach dem Heimgange ihrer Mutter zu sich in sein himmlisches Reich.

In tiefem Schmerz:
Gustav Pertz d. Ält.
Johanna Vogels geb. Pertz
Gustav Pertz d. Jüng.
Fritz Pertz
Marta Kaminzki geb. Pertz
Heinz Vogels
Milli Pertz geb. Fischer
Fritz Kaminzki
Anna Sommer als Braut

Barmen, Lütgendortmund, Münster, Norden und Herbede, den 29. März 1925.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 1. April 1925, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des Friedhofes aus statt.
Von Beileid-Besuchen bitten wir Abstand nehmen zu wollen. 1902a

---

Samstag verschied nach kurzem, schwerem Leiden unser langjähriger Kollege

Herr

Franz Wied

im Alter von 51 Jahren.

Sein vorbildlicher Fleiß und sein ehrenvoller Charakter werden bei uns in steter Erinnerung bleiben.

Die Angestellten u. Arbeiter der Firma Robert Heßler.

Elberfeld, den 30. März 1925.

Unsere liebe Mutter ist nicht mehr, Der Platz in unserm Kreis ist leer. Sie drückt uns nun nicht mehr die Hand, Zerrissen ist das schöne Band.

Heute morgen 5½ Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute treusorgende Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Eduard Priester sen.
Charlotte geb. Eichholz

im Alter von 66 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Barmen, Opladen, Odenkirchen, 30. 3. 1925.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 3 Uhr vom Sterbehause Tannenstr. 61 aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. †

Beinleiden

Krampfadern, Salzfluß, Geschwüre, Geschwulste, Venenentzündung, Ischias etc. behandelt nach langerwährter Methode

H. Boehnke, Elb., Bahnhofstr. 92 (10—12 u. 1—5)

Färberei Kampermann

verkauft in ihren sämtl. Läden

Damenwäsche, feine Garnituren
Prinzeßröcke

Herrenoberhemden u. Nachthemden

Kissen- u. Plumeaux-bezüge, Platten

Nur allerbeste Verarbeitung in eigener Wäschefabrik

Läden überall

450 Arbeiter und Angestellte

k458

Selbsthilfe-Verkauf

gemäß §373 H.G.B.

Mittwoch, 1. April 25, nachm. 5 Uhr, versteigere ich für Rechnung dess. den es angeht, auf dem Güterbahnhof Barmen-Mittersbausen:
1 Waggon Klee- und Wiesenheu (4490 Kg.) 1908a
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Reinartz,
Obergerichtsvollzieh. in Barmen.

Zwangs-Versteigerung.

Am 1. April, vormittags 11 Uhr, versteigere ich in Barmen, Beckmannshofstraße 1: 1919a
1 Schränkchen mit Spiegel, 1 eichen. Auszieh-Tisch, 1 Teppich, 1 rund. Sofatisch und ein Geldschrank
öffentl. meistbietend gegen Barzahlung.

Dittmar,
Obergerichtsvollzieh.

Immobilien-Markt

Baugrundstücke

an der Kiefelstraße, mit ca. 50 m Front und ca. 33 m tief, preiswert zu verk. Ang. Erich Kaffen, Dortmund, Leipzigerstraße 11.

Bau-Grundstück

im Friedenshain zu vert. Anfrag. unter E 1104 an Ott 1548

Maß. Haus

und Metzgerei mit Wurstk. w. Krankh. preisw. zu verk. Anfr. u. B 2 260 Gft. B., Neuerweg 57.

Gesuche

Maß. Wohnhaus

mit Ladenlokal in zentr. Lage zu kauf. ges. b. 6—8000 M. Anz. Ang. E 4

Haus mit Garten

am Rande von Elb. (Straßenbahn) zu k. gesucht. Angeb. unt. E 4890 an die Gft.

Einfamilienhaus,

Barm.-Elberf., mit Garten, in gut. Zustand, gegen hohe Anzahl., auch Barz., sofort zu kauf. ges. Tauschwohn. k. gest. werden. Angeb. unt. E 4852 Geschst.

Grundstücks-Versteigerung.

Am 3. April 1925, vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage der Grundstückseigentümer die folgenden 1760
Grundstücke in Elberfeld:
a) Flur 403, Nummer 8, Königstr. 342, bebauter Hofraum, groß 1.18 Ar.
b) Flur 403, Nummer 9, Königstr. 342, Hofraum groß 0.18 Ar.
c) Flur 403 Nummer 10, Königstr. 344 Hofraum groß 0.11 Ar.
d) Flur 403, Nummer 11, Königstr. 344, bebauter Hofraum, groß 1.15 Ar.
auf meiner Amtsstube in Elberfeld, Bembergstraße 2, öffentlich versteigern.

Notar Dr. Geller, Justizrat.

Gebr. Schöpp, Elberfeld

Grabdenkmäler

10 Hochstraße 10 an den Friedhöfen
Tel. 1167 und 1883.

Danksagung.

Für die unserer lieben, guten

Elsa

in ihrem schweren Leiden und uns bei ihrem Heimgange erwiesene innige Teilnahme, sowie für die schönen reichen Blumenspenden sagen wir allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten, dem Inhaber, den Angestellten, Arbeitern und Arbeiterinnen der Firma Elsas & Bocks, dem Berg.-Gem.-Solo-Quartett, der Evang. Schulgem. Bez. 5b, insbesondere aber Herrn Pastor Eichholz für seine so lieben, trostreichen Worte am Sarge und am Grabe unsern tiefgefühlten Dank. †

Familie Max Berges.

Barmen, den 31. März 1925.

Verein ehemaliger 39er Elberfeld.

Am 27. März verschied nach langem Leiden unser lieber Kamerad und Mitgründer des Vereins

Otto Dörrenberg
Veteran von 1866, 1870/71

Wir werden dem Heimgegangenen ein treues Andenken bewahren.

Der Vorstand.

k807

Danksagung

Für die beim Heimgange meines lieben Mannes, unseres guten Vaters in großem Maße erwiesene Teilnahme sprechen wir hiermit allen Verwandten, Bekannten, den Hausbewohnern u. Nachbarn, dem Gemischten Chor „Eintracht", insbesondere dem Herrn Pastor Calaminus für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe unseren besten Dank aus.

Familie Wwe. Hasenkamp

Barmen, den 31. März 1925. †



Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch, dem 1. April 1925, werde ich folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern:
a) um 9,30 Uhr vorm., Barmen, Alleestr. 85b: 1904a
1 Gasmotor m. Transmission, eine Drehbank und andere Eisenteile als Schrot.
b) um 10 Uhr vorm., in der Wirtschaft Schumacher in Barmen Allee 183:
Große Posten Porzellan- und Nippsachen, Holz-Küchengeräte (für Kirmesbesucher geeignet), 3 Kisten Bijouterie, 1 Kiste gebrauchte Bundendecken, 1 Küchentisch, 1 Blumenkrippe m. 3 Blumentöpfen, 1 Bücherschrank, einen Wandspruch, 1 Treppenleiter, 2 Nachtkonsölchen, 1 Spülwanne, 1 Ofen, 1 Dezimalwage m. 8 Gewichten, 1 Bottig, 1 Schleudergestell, 2 Stelltische, 1 Seifenschneidebank, 2 Seifenkasten, 1 Zinn-, 1 Eisenfaß, 2 eiserne Kessel, 1 eisernes Gestell, 11 Heiligen-Figuren (neu), 4 Lerchenhalter, 3 Bilder Jesus am Kreuz, 1 Schreibtisch, 1 Sackwäschmaschine, 1 Ofen, 1 alten Schrank, 1 Tisch, 1 Grammophon (Eiche, ohne Trichter), einige Dutz. Grammoph.-Platten, 1 Konzertzither m. Kasten, 1 neuer Handleiterwagen.

Wolter,
Obergerichtsvollzieher in Barmen.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 1. April 1925, vormitt. 11 Uhr, sollen im Pfandlokale Mäuerchen 8, zu Elberf.:
1 Chaiselongue m. Decke, 1 Stehlampe m. Schirm, 1 Korbtisch mit 2 Sesseln, 1 Plüschsofa mit 2 Sess., 1 Grammophon mit Tisch 1806
öffentlich meistbietd. gegen gleich bare Zahlung verst. werd.

Clemens,
Gerichtsvollz. z. A.

Tapeten

Rolle v. 15 Pfg. an.
Elberf. Tapetenfabr. Inh. Willi Dorschäfer, Elbf., Backstr. 113. 1 Min. v. Rathaus. B., Höhnerf. 26a. 4457

Freiwillige Versteigerung

von Kontor-Möbeln, eines Geldschrankes, von Manikure-Garnitu en Leder-Etuis und Metall-Büchsen.

Mittwoch, 1. April 25, morgens 10 Uhr, versteigere ich in Elberfeld, Wilbergstraße 12 u. a.: 1766
1) Freiwillig: 2 Dipl.-Schreibtische, 2flg. Sidrupt, 6flg. Stehpult, 6 vierflg. Stehpulte m. Unterschränken, 2flg. Stehpult, 1flg. Stehpult, Wandpult, 5 Tische, 2 Kabltische, 1 kompl. Kabinette m. Tür u. Lampen, 1 Effektenthek m. Schutzwand u. Tür, 1 Telephonzelle, 2 Heizöfen, 1/6 PS Gleichstrom-Motor u. 1 gr. zweitüriger Geldschrank;
2) Zum Zwecke der Gläubiger-Befriedigung: 150 Manikure-Garnituren mit Leder-Etuis, etwa 400 Leder-Manikure-Etuis und etwa 12 000 Manikure-Metall-Büchsen (Messing vernick.)
Die Sachen sind sehr gut erhalten. Besichtigung am Versteigerungstage ab morgens 9 Uhr.

Wiedenfritt,
gerichtl. beeidigter Taxator u. Sachverständiger für die Gerichte des Elberfelder Landgerichtsbezirks
Elberfeld, Hofkamp 56. Tel. 512.

Grundstücks-Versteigerung.

Am Mittwoch, dem 1. April 1925, vormittags 11 Uhr, werde ich in Elberfeld, Wilbergstraße 12 u. a.: 1766
1) Freiwillig: 2 Dipl.-Schreibtische, 2flg. Sidrupt, 6flg. Stehpult, 6 vierflg. Stehpulte m. Unterschränken, 2flg. Stehpult, 1flg. Stehpult, Wandpult, 5 Tische, 2 Kabltische, 1 kompl. Kabinette m. Tür u. Lampen, 1 Effektenthek m. Schutzwand u. Tür, 1 Telephonzelle, 2 Heizöfen, 1/6 PS Gleichstrom-Motor u. 1 gr. zweitüriger Geldschrank;
2) Zum Zwecke der Gläubiger-Befriedigung: 150 Manikure-Garnituren mit Leder-Etuis, etwa 400 Leder-Manikure-Etuis und etwa 12 000 Manikure-Metall-Büchsen (Messing vernick.)
Die Sachen sind sehr gut erhalten. Besichtigung am Versteigerungstage ab morgens 9 Uhr.

Wiedenfritt,
gerichtl. beeidigter Taxator u. Sachverständiger für die Gerichte des Elberfelder Landgerichtsbezirks
Elberfeld, Hofkamp 56. Tel. 512.

Villa,

Barmen, N. d. unt. Anlag., mit Garten, in prima Zustand, wunderschön. Räume, an schnellentschlossen Käufer zu verkauf. Ang. E 4350 Gft.

Villa,

Elberfeld, Friedenshain, mit groß. Garten, Obstbaum., freistehend, gut gebaut, herrl. Aussicht über d. ganze Berg. Land, mit all. erdenkl. Einricht. versehen, kann sof. freigemacht w. Preis 60 000 M. Anzahl. 25 000 M. Rest auf Hypoth., zu vk. Ang. E 4847 Gft.

Sehr gutes, massiv.

Etagenhaus

in der Südst. preiswert zu verk. Angeb. u. E 4829 an Gft.

Geschäftshaus,

Barmen-Rittsh., mit Ladenlok., Einfahrt, Hofraum, gewerbl. Räumen ufw. sofort zu verk. Ang. unter E 4851 Geschst.

Einfamilienhaus.

Elberf., Nähe Mirkerbahn, massiv, freistehend mit großem Garten, Obstbaumbestand, Beerensträuch., Zentralheizung, elektr. Licht, Warmwasseranlage, durch Tausch f. das ganze Haus sof. geräumt werd. Anzahl. 12—15 000 M. Rest auf Hyp. n. Vereinb., zu verk. Ang. E 4845 Geschst.

Geschäftshaus,

Barm., Heckinghausertr., in pr. Lage, mit Einfahrt, Hofraum, Stallung, Ladenlokal kann sofort geräumt werd., auch f. das Geschäft mit übernommen werd., sof. f. preisw. z. vk. Ang. E 4849 Gft.

Einfamilienhaus

Langerfeld-Barmen, massiv, gut gebaut, in allerb. Zustand, mit Garten, 5 unt. Räume haben Parkettfußböden, Schiebetüren, Diele, 5 mod. Räume, das ganze Haus w. ohne Tauschwohng. sofort frei, Preis 27 000 M. Anzahlg. 15 000 M. Rest nach Vereinb. zu verk. Angeb. unt. E 4846 Geschst.

In Barmen oder Elberfeld Ein- od. Mehrfamilienhaus evtl. mit etw. Garten u. gewerbl. Raum, in schön., gesund. Lage geg. Kasse sof. zu kaufen gesucht. Schöne Wohn. in Düsseldorf, Bahnhofsnähe k. sof. eingetauscht wd. Ang. erb. m. Lage u. Preis u. R 5 an die Fil. Barmen, Berlinerstr. 61.

Haus

zu kauf. ges., Nähe Altenm. Anl. 4000 M. Ang. u. B 2847 an Gft. B., Neuerweg 57.

Verkäufe

Wechselstrommotore

2 und 3 PS, gebr., preisw. abzugeben. Ang. u. R 527 Fil. B., Berlinerstr. 61.

Drehstrommotoren Gleichstrommotor. Generatoren Transformatoren

und Zubehör
nur erstkl. Fabrikate
F. Sauerwald
St. Nasen, Barmen, Hindenburgpl. 3, Ja. St. Telephon 1000, 1010, 4371, 4977

Gut erhaltene 754b

Leitspindel-Drehbank,

1½ Meter Drehlg., 3.0mm Spitzenhöhe, billig zu verkaufen.
Moll & Co., Barm.,
Rudolfstraße 18 (am Ostersbaum). Telephon 456.

Schlosserei-Einrichtung,

Drehbank, Bohrmaschine, Zylinderschleifst., Amboß, Werkzeugbank, Feldschmiede, Schraubstöcke pp. billig abzugeben. —
Fritz Reinwald, Witte.

Quer rohr-Dampfkessel,

1 Stück 10qm, 2 atm. 1 Stück 6 qm, 5 Atm. sof. zu verk. 1906a
Paul Kind, Barmen-Rittersh.

RADIO

Apparate, I. Qualität, Zubehör aller Art. Komplette Anlagen.
Hansen, Brückenstr. 6 Elberfeld. Tel. 1804.



S. g. erh. Schmidt-Waschmasch. b. Loosen & Co., Klotzbahn 15a, I.

Spulmaschine

f. Wolle u. Seide billig zu verk. B., Wallerstr. 4.

Gr. Leinwandmangel

mit Marmorplatte billig zu verk. oder verm. Elb., Gesundheitstr. 91, pt.

Gute gebrauchte

Mercedes-Schreibmaschinen,

auch and. Systeme, sehr preiswert abzugeben. 1537b
Paul Bocks,
Elberfeld,
Neue Fuhrstr. 17.
Telephon 1441.

Nähmaschinen,

beste Fabrikate, in kleink. Kost., 5 Jhr. Garantie, verk. bill. & bill. Preis, bei kleine. An- und Abzahlung.
Hastely Elberfeld,
Klotzbahn 30. 11.

17 Nähmaschinen

zum Teil fabrikneu, System Phönix, sowie eine a1351
Knopflochnähmasch. und eine
Anschneidemaschine
sofort preiswert zu verk. Schriftl. Ang. u. E N 8570 an Ala-Haasenstein & Vogler, Elberfeld.

Musikinstrumente

Gebr. Piano billigst.

Sprechapparate

auf Teilzahlung.
Pianos. Menge, G., Bahnhofstraße 52.

Sprech-Apparate

Lauten,
Gitarren,
Mandolinen,
einschließlich Geigen u. sonst.
Instrumente
außergewöhnlich billig im
Gelegenheits-Kaufhaus
Kranefeld,
Elberfeld,
Wilhelmstraße 13

Pianos, 1 gut erh. 1 fast neu
Bongardt, B., Feb 13.

Gutgehendes 1365

Lebensmittel-Geschäft

in bester Lage der Bismarckstraße in Remscheid mit oder ohne Haus und Grundstück

zu verkaufen.

Angeb. unt. R 666 an d. Filiale d. Bl. Remscheid, Bismarckstr 40

Gut erhalt. Ausstellschrank

5 m lang sowie ein Schaukasten, 2 Sofas und 2 Marmortische billig zu verkaufen.
Konditorei u. Café Joh. Wigand, Elbf.
Hochstraße Nr. 82a.

Hofaue 53

unübertroffen preiswerte

MÖBEL

Voll. Speisezimmer,	Büfett 160 cm,	575.-
Voll. Speisezimmer,	Büfett 180 cm,	675.-
Voll. Speisezimmer,	Büfett 230 cm,	1250.-
Voll. Herrenzimmer,	Bücherschr. 161 cm,	450.-
Voll. Herrenzimmer,	Bücherschr. 180 cm,	775.-
Voll. Herrenzimmer,	Bücherschr. 225 cm,	1250.-
Voll. Schlafzimmer,	Eiche, Sekretär 180 cm,	550.-
Apart. Kommodenzimmer		775.-
Apart. Schlafzimmer,	Birke,	150.-

Hochfeine Küchen in groß. Auswahl.
Zwanglose Besichtigung.
Keine lästigen Besuche durch unsere Verkäufer. 1203

S. Adler & Co.
Elberfeld, Hofaue 53.

Einige gebrauchte
Harmoniums
preiswert zu verkaufen. 15608
Gustav Weischet,
Elberfeld, Königstraße 23.

Mobiliar

Erstklassige
Ladeneinrichtung
Umst. halber zu vk.
Ang. E 4524 Gesch.

Komplette
Friseureinrichtung
für Bed. u. Verkauf, f. Anfänger geeign., sehr preisw. zu verk.
Ang. E 4906 Gesch.*

Empfehle die Besichtigung meiner Ausstellung in: 1358
Herren-, Speise-, Schlafzimmer, Küchen, Klub- sowie **Einzelmöbel**
in erstklassigen Qualitäten, geschmackvollen Modell. bei groß. Preiswürdigkeit
Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung.
Möbel u. Betten
Kraus
Elb., Hofkamp 10

Mod. Küche,
Bücher- u. Wäscheschr., 1- u. 2t. Kleiderschr., altd. Bettst. mit gut. Matr., altd. Küchenbüfett m. Verglas. Kupfermann, Elbf., Bachstr. 36.*

Möbel
Nur Qualität!
Küchen 1596
in n tur lackiert von 200, 250, 300 und höher.
Schlafzimmer,
echt Eiche
v. 550 650 u. höh.
Gestr. Schlafzimm.
la Ausführung, von 350, 430, 500 und höher.
Herrenzimmer
von 400, 550, 650 und höher.
Speisezimmer,
echt Eiche,
von 450, 550, 700 und höher.
Zahlungs-Erleichterung.
D. Bossen,
E.,Grünstr. 14/16
nur Lagerverkauf.

Möbel.
Küchen und Schlafzimmer äußerst bill. Anfertigung v. Möbeln aller Art, wie Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer in jed. Holz- und Stilart. Erleichterte Zahlungsbed.
Möbelfabrik Heinrich Koch.
Elberfeld, Holsteinerstraße 38/40.*

* Gut erh., älteres
Mah.-Doppelschlafz.
preiswert zu verk.
Bargfeld Sonnborn.
Am Thurn 52 T. 1808

Achtung Brautleute!
Weg. Raummangel verkaufe ich weit unter Preis mehrere echt 1879a
Eich. Schlafzimmer
u. Eiche geb. v. 390 Mk. an in bester, moderner Ausführg.
Möbelschreinerei
Aug. Kamphaus,
B.-Heckinghausen, Heckinghauserstraße 113.

Gebr. Schlafzimmer
billig abzug. Besicht. nur 11-12 Uhr vorm.
Ruhweide, 11.-Barmen. Allee 60.*

Neueröffnung
meiner Spezialabteilung
Bettwaren.
Beachten Sie bitte das nachstehende Angebot
Steppdecken
in Satin, gute Füllung von Mk. 18.- an
Oberbetten,
la Inlett, gute Füllung von Mk. 28.- an
Kissen, la Inlett, von Mk. 6.50 an
Matratzen,
Seegras, Wolle u. Neutuch von Mk. 25.- an
Schlafdecken
in verschiedenen Sorten von Mk. 4.80 an
Federn u. Daunen
in allen Preislagen von Mk. 1.20 an
Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung.
Betten u. Möbel
Kraus
Elb., Hofkamp 10

Möbel!
Schlafzimm., Mahag., echt Eichen u. imit., Speisezimm., Herrenzimmer, Küchen und einz. Möbel zu den bek. billigen Preisen.
Auf Wunsch Zahl.-Erleicht. Fr. Schuth, B., Allee 190. 285b

Metall-Betten
ab Fabrik zu vk. E., Karnapstr. 12. 15460

Kd.-Holzbettch. bill.* E., Weberstr. 16a. II

Oberbett
Federfüllung 25, 29
Oberbett, ½Daun. . 35, 42
Oberbett, Daunen 59, Bettbarchent, federd. 3.75, 4.50
Federn 1.40, ½ Daunen 2.90, 3.90, 4.50, 6.00, 7.50
Steppdecken 16.50 19.75 und höher 1436
Neu's Kaufhaus,
Elberf., Friedrichstr. 32

E. Bettst. m. Matr. bill. Hamel, E., Unter-grünewaldstr. 31, I. r.

Weiß. Bettst. m. g. Matr. zu verk. Kleikamp, B., Hauffstr. 8*

*Wß. Kinderb. m. M., Sofat, 2Rücks. Gaspf. 2fl., br. K.-Sch. 29. E., Ronsdorfst. 26, III

Billig! Billig!
4t. Seegrasmatr. 20, 4t. Wollmatr. 37, 4teil. Wollmatr. la Drell 42, 4t. Wollmatr. la Jacq. 56, Metallbetten 21.50, 28, 36, 40, Stadtmatr. 15 Mk. Neu's Kaufhaus Elb., Friedrichstr. 32.

Einzelmöbel,
eich. Wohnz.-Büfett, Kleiderschr., Wäschl., Nachtskons., Bettst., Kat.-Matr. u. Aufl. f. bsw. R. Höfer, E., W.-Rathenaustr. 20.*

Mahag.- und Nußb.-Vertiko,
Ausziehtisch, Sofa und Serviertisch, langer Spieg., Sofa, Chaiselongue, Stühle usw. zu vk. F. Beckamp, E., Brüderstr. 25, I.*

Echt Nußb.-Büfett preiswert. R. Höfer, E., Rathenaustr. 20.*

Fast neuer +
Rollschrank
zu verk. Angeb. unt. E 4843 Geschft.

Sofas
Ledertuch und Plüsch,
Chaiselongues,
nur beste Verarbeitung, liefern wir bei einer
Anzahlung von Mk. 15.- an
und bequemer Weiterzahlung.
Rolfsmeyer & Co., G. m. b. H.,
Barmen.
Rödigerstr. 12.

Pracht.-Chaiselong.
sof. 38 M. Jansen, E., Luisenst. 76, p.*

Ohne Zwischenhand.
Sofas, Chaiselong.,
Klubmöbel, Aufl.-Matratz. zu Fabrikpreis a. Privat auf Teilzahl., a. Wied.-Verk. 4 Woch. Ziel.

Reparaturwerkst.
Hüttemanns Möbelhaus, Barm., Sedanstr. 93, Verkaufsst. Carnaperstraße 77, Höfenstr. 1 (Werkst.) u. Langerfeld, Portstraße 47, Telephon Nr. 3836 u. 4182. †

6 rote u. gr. Plüschsofas v. 35 Mk. an, gr. Kldrschr. 35 M., Kur. m. Aufl. 35 M., Bettst. mit g. roter Mtr. 30 M., Gasb., bl. Sitz- u. Liegew.* Hommen E., Ernststr. 8

Achtung! Billig!
Stoffsofas v. 50 M. an, Chaiselong. von 30 M. an, f. preisw. Ledertuchsofas und Auflegebetten. Polst.-Haus Walther, U.-Barm., Auerstr. 1.*

Eleg. Rauchtisch billig zu verkaufen.* Elberf., Wirmhof 3.

Gebr. Küchenherd zu verk. Elbf., Markgrafenstraße 9, II.*

Gut erh. wß. Herd für 18 Mark zu vk.* E., Rosenstr. 19, I.

Kleiner weißer Herd zu verkauf. Andre, Elbf., Fichtenstr. 4.*

Gebr., gut erh. Tafelherd bill. zu verk. E., Badnst. 5a, III.*

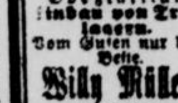
Schön. Gasherd mit Tisch zu vk. Hoch, B., Bismarckstr. 24, II.†

Fahrzeuge

Motorrad,
2½ PS, Cockrell, steuerfrei, Tischspr.-Appar. mit 20 Bl. u. Schneidemasch., a. gut erhalt., preisw. zu verk. W. Pick, B., Bredderstr. 85. †

6/18 PS. Dreisitzer,
m. el. Licht u. Anlasser billigst zu vk. Ang. u. B 311 an d. Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 1915a

Fahrräder



sowie 1400 sämtliche Ersatzteile
Spezialität:
Einbau von Tretlagern.
Vom Guten nur das Beste.
Willy Müller,
Elberfeld,
nur Nordstr. 25.
Kein Laden!

Herren-, Damen u. Mädchen-Fahrräder sowie sämtl. Ersatzteile billig. Baar, U.-B., Allee 14b.*

Fahrräder
Marken „Expreß" und „Presto" sind die Besten.

Alleinvert.
L. Bohne, Elberfeld, Marienstraße 51.*


Elite-Rad
Gut u. preiswert.
Zahlung n. Uebereinkunft
August Bolz,
Barmen,
reformierte Kirchstraße 7.

Fahrräder!*
Große Auswahl für Herren und Damen. Teilzahlg. gestattet. Walter Voigt, Elb., Döppersbergerstr. 34.

Fast neues *
Herren-Fahrrad
billig zu vk. E., W.-Rathenaustr. 43, IV. l.

Fahrrad,
gut erhalt., 25 M.* E., Ludwigstr. 1, p.

Fahrräder
Herren 100.—
Damen 110.—
mit Freilauf.
1 Jahr Garantie.
Faßbender,
Barmen,
Neuerweg 39, am Stadttheater.

Federziehkarre,
pass. f. Möbelgesch., Schreiner u. Bo. ft., bill. zu vk. Barm., Rudolfstr. 14a. †

Leichene Flachwagen
2 Breakwagen, Bäckerwagen, Maschendlerwagen, erstkl. Tonneau auf Gummi zu verk. A. Hennig sen., Elb., Alsenstr. 34. 1789

Schön. Sitzliegewag. ganz billig. Elberf., Frankenplatz 12, I.*

Gbr. Krankenwagen 20 Mk. Türk, Elb., Grünewalderbg. 29*

Fast n. Kind.-Sitz- u. Liegewagen z. vk. E., Langestr. 1, I. l.*

Gut erh. Kinderwag. f. 30 Mk. E., Grünewalderberg 15, I.*

Kinderw., w. neu, b. E., Brückenstr. 7, I.*

Groß. Kinderwagen zu verkauf. Näh. B., Wichlinghauserstr. 15, p. r.

Kleidungsstücke

Fast n. getr. Maßanzug, schl. Figur, grau gestr. Kammg., bill. zu verk. Elbf., Friedrichstr. 17.*

Getr. Herrenanz. u. Jackett bill. d. Horn. Elbf., Aberstr. 23.*

[redacted]

Anzüge
für Herren, Burschen, auch für sehr stark beleibte Herren, zu 25, 30 35, 40, 45, 50, 55, 60 Mk. und höher.
Konf.-Anzüge und Mensch.-Anzüge billig.
Covercs.-Paletots, Loden- u. Gummimäntel billig.
Sämtliche Anzüge, Paletots u. Mäntel sind aus guten Stoffen erstk. ass. verarbeitet.
Trotz der billigen Preise erhält Vorzeiger ds. Inserats
20% Rabatt.
Zirka 500 Hosen in den feinsten Kammgarnstreif., Lang.-u. Breeches-Hosen, auch in Manchester zu M. 4.90, 5.90, 6.90, 8.50, 10, 12, 15 u. h.
C. Meyer, Elberfeld
Friedrichstraße 17.
Bitte auf Hausnummer 17 zu achten. 172

[redacted]

2 sehr gut erhaltene Anzüge. H. Schröder, B., Fischertalst. 33. II†

Mehrere getr., gut erh. Anzüge u. Paletots billig zu verk. Elberf., Neue Friedrichstr. 30, 3. Etg.*

Fast neuer *
Frackanz., Smoking und schwarze Hose
billig zu verk. Näh. in der Geschft. 1293

Verschiedene

Stores M. 1.75 m. breit. Handeinf. u. Spitze M. 7.50
Elberf., Hundsbergerstr. 1
Gardinenfabrikat.*

Gardinen Stores
gibt zu Fabrikpreisen ab Fabriklager. Elbf., Aberstr. 34, 3. Etage *

Treibriemen,
la Ware, abzlager liefert Hugo Goldmann Treibriemenfabr. E., Nützenbergerstr. 7a. Fernspr. 680. 15510

Gebrauchte goldene u. silberne
Taschenuhren
in Nickel von Mk. 4.80 an
Armbanduhren,
neue Weckuhren
von Mk. 3.95 an.
Massiv goldene
Trauringe
333 von Mk. 5 an.
585 von Mk. 8 an.
Alles unt. Garant. konkurrenzl. billig nur im 1468
Gelegenheits-Kaufhaus
Kranefeld,
Elberfeld,
Wilhelmstraße 1.

Ia Phot.-App. 9×12 b. Anastigm. zu vk. E., Spichernst. 15a, I. r.

Radio-, Auto-, Telephon-Batterien
in allen Größen ab Lager liefert
E. Dungs
Elberfeld,
Bahnstraße 13,
Telephon 499.*

Leere Kisten zu vk. Harbeke, E., Obergrünewalderstr. 23.*

Neues Tafelbesteck,
90% Silberauf age, besteh. aus 72 Teilen, prima Qualität, garantiert für Haltbarkeit, spottbillig zusammen für 160 Mk. zu verkaufen.*

Z. Leeser,
nur Elberfeld
Grünstr. 28, II. Stod.

Tiere

W. Arbeitsm. mittelschw. Pferd u. Flachwag., 35 Ztr. Tragkr. b. zu verk. Näh. in der Geschft. 125 †

Prima junge Ferkel,
eig. Zucht, zu verk. Gut Friedrichshöhe Vohwinkel. *

4 M. alt. Seidenpud. zu verk. Schmidt, Elbf., Felsenstr. 2.*

Dtsch. Schäferhund, sehr wachsam, 1½ J., Umst. halber in nur gute Hände f. billig abzug. Polenker, E., Marienstraße 121.*

Dogge,
6 Monate alt, weg. Platzmang. in gute Hände zu vk. Näh. E., Kipdorf 30, pt.*

15518 Ständ. gr. Auswahl in 24er Legehühnern, Gänsen u. Enten, Tauben und Kaninchen. A. Hold, E., Menzelst. 59, Nähe Brillerstr. Tel. 3914.

Große Auswahl in
Legehühnern
Tauben, Kaninen, Glucke mit 10 3 W. alten Küken verkauft billig. Rüb, Elberf., Uellendahlerstr. 150. Telephon 6995.*

Kaufgesuche

2 St. ½ PS c34
Drehstrom-Motoren,
220 Volt u. 110 Volt
3 St. ½ PS
Gleichstrom-Motoren,
220 Volt, etwa 1400 Umdreh., v. M. sof. zu kaufen gesucht. — Angeb. u. P 1510 an die Gesch. ds. Bl.

1 Bolzenbank
mit kurzer Drehlg.,
1 Drehbank
mit kurzer Drehlg.,
1 Schnell-Bohrmasch.
bis 300 mm bohrd., mit Selbstgang,
1 Luftdruckhammer
oder Federhammer,
75—130 Kg. Bärgewicht, neu oder gebraucht, aber in gutem Zustande, sofort zu kaufen gesucht. — Angeb. u. E 1528 a. die Gesch. 1462

Gut erhaltene
Kreissäge
zu kaufen gesucht. — Friedrichs, U.-Barm., Bismarckstr. 2. 1905a

Einige gebrauchte, aber gut erhaltene
Häkelmaschinen
(4 Nadeln per cm), möglichst System Sander & Graff, gegen sofortige Barzahlung zu kf. ges. Arbeitsbreite u. cht unter 80cm. Angeb. unt. B 309 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 1908a

Gebrauchte, aber gut erhaltene größ.
Gummimspinnmaschine
gegen Barzahlung z. kaufen gesucht. Ang. unter B 308 an die Gesch. d. Bl. Barm., Neuerweg 57. 1909a

Gut erhaltener
Musterstuhl
zu kaufen gesucht. — A. & L. Feldheim, B. Südst. 11/13 1899a

Mobiliar

Gut erhaltene 1298
Laden-Einrichtung
für Galanterie-Geschäft zu kaufen ges. Angeb. un. K 100 an die Fil. Neviges

Gebr. Ladenschrank,
2 Theken,
und kl. Regale für Konf.-Gesch. pass., sofort zu kauf. ges. Ang. E 4912 Gst.*

Gebrauchter c243
Registraturschrank
sofort zu kaufen gel. Angeb. u. E 1529 a. die Geschft. ds. Bl.

Gut erh. mahag. u. nußb. Möbel zu kaufen ges. Ang. unter E 4910 an Geschft.*

Gebr. Ledersofa
zu kaufen gesucht. — Preisangeb. an Jak. Herm. Milspe, Berninghauserst. 44. 1278

Gut erhalt. Sofa zu kaufen gesucht. — Preisan. E 4863 a. die Gesch. ds. Bl.*

Gbr. Gasheizofen gs. E., Frankenplatz 25.*

Kleidungsstücke

Durch 5-Pfg.-Karte
zahle höchste Preise für alle Arten getr. Kleidungsstücke. Adler, Barmen, 18b Bredderstraße Nr. 64

Zahle g. Preise f. getr. Kleid., Wäsche, Schuhe. Engelberg B., Wilhelmstr. 4. 18b

Kaufe und zahle
hohe Preise f. getr. Kleider, Schuhe und Wäsche etc. Schwarz, E. Nordst. 49, I. 1421*

Fahrzeuge

Auto.
Ich suche sofort zu kaufen 4- od. 6-Sitzer-Markenwagen, g. erhalten. Aeußerste Preisangebote an Wuppertaler Dampfvulkanisier-Anstalt E. Domringhaus, B., Bismarckstr. 53. Telephon 5035. 1860a

Motorrad,
4—6 PS. gegen sof. Kasse zu kaufen ges. Ang. mit Preis und Beschr. E 4895 Gst.*

Flachwagen,
gut erhalten, leicht, 15 Zentn. Tragkr., sow. 1 leicht. gesch.
Lieferwagen
(oder Bäckerwagen), 10 Ztr. Tragkraft, zu kaufen gef. Ang. mit Preis u. E 4902 an die Geschft. 1368

Kalander
800—1000 mm Arbeitsbreite, dreiteilig mit Stahlwalzen, für Dampfanschluß zu kaufen gesucht.
Ingenieurbüro Hösch, Krefeld,
Uerdingerstraße 150. b1109

Partieware.
Reelle Geschäftsdame kauft jeden Posten
bess. Damenhüte.
Angebote unter E 4928 an die Geschft.*



Neu erschienen: Fips Lachzeitung für liebe kleine Kinder.

Neuer od. neuwertig.
5-Tonnen-Lastwagen
zu kaufen gesucht. — Angeb u. L 551 an Filiale Velbert. c243

Motorrad,
auch reparaturbed., gegen Kasse zu kauf. ges. Ang. u. R 526 a. d. Fil. ds. Bl. B., Berlinerstr. 61.†

Gut erhalt. Kastenfederwag. z. Milchfahren geeignet, zu kauf. ges. Angeb. m. Preis a. Ew. Harte, Halver i. Westfalen, Telephon 188. †

Verschiedene

Gut erh. Portiere zu kaufen gesucht, a. liebsten mit Messing. Ang. u. B 2864 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Schneider-Reste
Garn etc. kft. Greeff, Elb., Island 22.*

Barmer Bezen sowie Wäsche- und Korsettbesätze
laufend z. kauf. gef. Ang. E 4938 Gst.*

Schuhriemen, Hosenträgerbänder
gegen Kasse zu kauf. gesucht. Nur wirklich günstige Posten finden Berücksichtigung. Angeb. u. B 314 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57. 1916a

Koffer
zu kaufen gesucht. † Ang. u. B 2856 Gst. B., Neuerweg 57

Ges. werd. Knöpfe,
kunstgewerbl. Holz und Metall. Ang. u. E 1523 an Gesch.*

[redacted]

Kaufe zu den höchsten Preisen jedes Quantum b7367

Knochen.
Knochenmühle Otto Ludewigs, Dhünn, Kr. Lennep.

[redacted]

Für mittelschw. Gespann 2 gut erhalt. Kummete gef. Harbeke, Elberf., Obergrünewalderstr. 23.*

Tiere

Mittelschw., sicheres
Pferd
mit Geschirr u. Lieferwagen geg. Kasse zu kaufen gesucht. — Angeb. u. E 4904 an die Geschft. b7367

Schnelles, zuverläss.
Wagenpferd
zu kaufen gef. Ang. u. E 4945 Geschft.*

Heiratsgesuche

Junge Dame, 23 J., brünett, gute Erzieh., f. d. Bek. eines sol. bess. Herrn zw. Heirat. Diskret. Ehrensache. Briefe unter E 4902 Geschft.*

Geschäftsfräulein,
22 J., evgl., symp. Erscheinung, d'blond, a. g. bürgerl. Fam., f. a. d. n. m. ungew. W. die Bek. e. strebs. Herrn in sich. Pos. u. m. sest. Charakt. i. Alt. v. 25—30 J. zw. sp. Heirat. Br., mögl. mit Bild, u. B 2828 Gst. Barm., Neuerweg 57. Diskr. Ehrensache. — Bild sofort zurück. †

Witwe, gr., vollschl. Fig., m. mit liebev. Herrn in gut. Pos. von 40 J. an bek. w. zw. spät. Heirat. Gemütl. Heim vorh. Ang. u. B 2843 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Aufrichtig!
Mädchen, kath., mit gut. Char. u. Vergangenh., w. d. Bekanntsch. ein. Herrn im Alt. bis 40 J., in sich. Lebensstellung zw. spät. Heirat — Briefe u. R 522 Fil. B., Berlinerstr. 61.†

Jg. Kaufm., 25 J., gutes Aeuß., ernster Charakter, musik. u. kunstl., w., da hier fremd, mit hübscher eleg. Dame i. Verb. zu tr. zw. sp. Heir. Briefe, mögl. mit Bild erb. u. E 1524 a. d. Gsch. d. Bl. Strengste Diskretion wird ehrenwörtlich zugesichert. b7384

Makulatur
abzugeben
W.-Rathenaustr. 50

Damen-Hüte Reichhalt. Auswahl.
von Mk. 4.50 an.*
Else Hansen Elb., Klein-Klosbahn 14
Kein Laden, hint. d. Rathaus

Zahntechnisches Laboratorium
Anfertigung erstklassiger Metall- und Kaut.-Gußtechnik zu billigsten Preisen. Auch nach außerhalb. Ang. unt. B 2861 an die Gescht. Barm., Neuerweg 57. †

Billiges Hühnerfutter!
Weizen- und andere Körnerabfälle gemischt per 100 Pfd. Mk. 17.— mit Sack franko Käufers Station verzollt gegen Nachn.
August Busch, Düsseldorf-Oberkassel.

Versuchen Sie Ihr Glück

in der
Staatlichen Lotterie-Einnahme
Garthe
Elberfeld, Laurentiusstraße 20
Postscheckkonto Cöln 31052 — Tel. 1908
Ziehung 1. Kl. am 17. und 18. April 1925


Das passende Geschenk
ist ein gutes
Tafel-Besteck
in Alpacca Silber (20 Jahre Garantie), Alpacca poliert oder mattiert (garantiert weißbleibend), kruppstahl (nicht rostend) und gegen Säuren unempfindlich
Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten
Fachmännische Bedienung
C. A. Lütters,
ELBERFELD, Telephon 3026
Turmhof 4,
Solinger Stahlwaren-Spezial-Haus
Gründung 1865

Preuß. Klassenlotterie
Ziehung 1. Kl. Ziehung 17./18. April
empf. ⅛ ¼ ½ ¼ Lose
3.- 6.- 12.- 24.-
Holzschuher,
staatl. Lotterie-Einnahme
Barmen, Kl. Flurstr. 14, L
P.-Sch. K. Cöln 31091

Ratten und Mäuse
vertilgt Kammerjäger
Paul Studberg,
Barmen, Bredderstr. 95, Tel. 6570

Der Brand im Londoner Panoptikum.

Frau Tussauds Panoptikum in London, das vor einigen Tagen, wie gemeldet wurde, abbrannte, war eine weltberühmte Einrichtung. Aber die Londoner lockte das umfangreiche Gebäude mit seinem Terrakottagiebel in Marylebone merkwürdigerweise nicht an. Sie besuchten es höchst selten, und sogar die Kinder, die man ab und zu hinbrachte, fanden die Sache höchst langweilig, zumal sie die „Greuelkammer" nicht besichtigen durften. Die Provinzler und die Fremden dagegen konnten sich einen Aufenthalt in London ohne einen Besuch des Panoptikums nicht denken. Im vorigen Jahre zählte das Panoptikum dank der Reichsausstellung in Wembley nicht weniger als 750 000 Gäste.

Das Panoptikum war ein Sammelsurium von Wachspuppen, die in gut gemachten oder bunten Kleidern steckten, und von interessanten historischen Reliquien, die man dort gar nicht vermutet haben würde. Da war der Saal der Fürsten und der Gestalten aus dem Weltkrieg. Man sah Wilhelm II. und Lloyd George, den französischen Präsidenten, Joffre und Haig. Asquith hatte einen funkelnagelneuen Smoking nach Vorschrift der Modeblätter an, wie überhaupt alle Kleidungsstücke an Konfektion erinnerten, auch jene, die nach Maß gemacht worden sein dürften. Und nicht weit davon lag der König von Rom in seiner Wiege, Aladin und zum Schlusse Napoleon, der hier einen besonderen Raum einnahm. Man sah da die Kutsche, mit der er Rußland verlassen, und die Kutsche, die er nach der Schlacht bei Waterloo benutzte, ferner seine Krönungskleider und das Feldbett, auf dem er gestorben war.

Es ist seltsam, daß Frankreich diese Sachen nicht schon längst für sein „Musée des Invalides" angekauft hatte. Aber auch den Rosenkranz der Maria Stuart konnte man bewundern, den Sessel Voltaires, das Rapier und die Pistolen Robespierres, die erste Guillotine und die Schlüssel der Bastille. Nicht vergessen dürfen die Kunstwerke werden, die von Fürstlichkeiten herrührten, so die Skizzen, welche Königin Viktoria und ihr Gemahl Prinz Albert in ihren Mußestunden zeichneten.

Trotzdem fragten die meisten Besucher nach kurzer Zeit zuerst eine Saalhüterpuppe und dann einen wirklichen Saalhüter nach der „Greuelkammer", dem „Clou" des Panoptikums. Während des Krieges war sie das erste, was die jungen Soldaten aus den Dominions in London zu sehen wünschten. Manche waren enttäuscht, der Name versprach mehr, als nach der Ansicht dieser Leute geboten wurde. Wachspuppen und wieder Wachspuppen: Bywater und Edith Thompson, die vor ein paar Jahren aufgehängt wurden, der kürzlich justifizierte Patrick Mahon, Crippen, Landru und Frau Pearcy, die Kinder ermordet hatte.

Aber es gab auch „interessante" Gegenstände. Es stand da der Kinderwagen, der „perambulator", hier kurz „pram" genannt, in dem die Pearcy die Leichen ihrer kleinen Opfer durch die Straßen Londons geführt hatte, und noch viele andere „corpora delicti", die nicht billig zu haben gewesen waren, denn Frau Tussauds „Greuelkammer" hatte im Laufe der Jahre einen Wert von dreihunderttausend Pfund Sterling erlangt.

Nun ist Frau Tussauds Panoptikum, vorläufig wenigstens, gewesen. In sehr kurzer Zeit haben die Flammen zwei Stockwerke vernichtet. Alle Napoleon-Reliquien sind verbrannt. Das Feuer hatte intelligent verwüstet; es ließ überall irgend etwas zurück: Arme, Beine, Köpfe, Hände. Aber das Merkwürdigste ist, daß die „Greuelkammer" nur Wasserschaden gelitten hat, daß Crippen und Landru und die anderen Verbrecher verschont geblieben sind. Die Kutsche Napoleons ist zu Asche geworden, aber der „pram" der Pearcy ist erhalten. Und schließlich ist aus dieser Puppensammlung auch Leben gerettet worden. Ein Feuerwehrmann brachte einen Käfig zum Vorschein, in dem ein Papagei von 25 Jahren saß. Das Tier war durch den Dunst und Rauch ein wenig betäubt, aber bald erholte es sich, und als es die Augen aufschlug und mit ihnen zwinkerte, sprach es die denkwürdigen Worte: „This is a rotten business!"

Auch ein Papageimund sagt mitunter die Wahrheit.

Vermischtes.

Eine 6000 Jahre alte Stadt entdeckt!

Eine Expedition des Haager Museums hat im Süden der Nevada eine indianische Stadt unter der Erdoberfläche entdeckt, deren Alter auf 6000 Jahre geschätzt wird. Die Stadt hat eine Ausdehnung von sechs Meilen und lag beiderseits eines Flusses.

Aus dem Leben eines Hundertjährigen.

Bis auf einen Monat 104 Jahre alt, starb vor wenigen Tagen Charles Tully in seiner Wohnung in Halsocks, wo er mit seiner Tochter und Enkelin 24 Jahre als Rentner gewohnt hatte. Sein Lebensgang war Arbeit und nochmals Arbeit. Als er 14 Monate alt war, starb seine Mutter und er wurde in ein Waisenhaus für die Allerärmsten gebracht. Noch keine 11 Jahre alt, mußte er 12 Stunden täglich arbeiten, für 1 Schilling pro Woche. Er verstand es, hiervon noch Geld zurückzulegen: Im Alter von 21 Jahren erhielt er unerwartet ein Legat von 100 Pfd. Sterling. Jetzt konnte er seinem Ideal nachgehen und ein kleines Gewerbe beginnen. Bisher hatte er gearbeitet wie ein Pferd, doch nun arbeitete er wie zwei. Dabei war er so sparsam, daß er für geizig gehalten wurde. Das Resultat von Arbeit und Sparsamkeit blieb nicht aus. Er wurde einer der größten Bauern des Bezirks und erwarb sich die Achtung aller, die ihn kennen lernten; Mit 89 Jahren zog er sich vom Betriebe etwas zurück; von Ruhe jedoch war keine Rede. Er arbeitete jetzt am liebsten im Garten, wo er öfter 8 Stunden hintereinander sich beschäftigte. Auch als er die 100 schon überschritten, verwaltete er noch seine Besitzungen. Im vergangenen Jahre beschloß er, eine Anzahl Häuser zu kaufen. Er wurde jedoch wegen des Preises nicht einig und mußte deswegen mehrmals mit der Eisenbahn zu dem Makler reisen. Vor einigen Jahren, er war damals 98 Jahre alt, sah man ihn an der Eisenbahn entlang reiten, um einen ihm passenden Zug zu erreichen. Zu früh war er niemals am Bahnhof, meistens sprang er in den schon sich in Bewegung setzenden Zug. Er könne seine Zeit besser gebrauchen, denn auf dem Bahnhof zu warten, meinte er.

„Bi mi is dat wat anners!"

Das Betreten einer für bauliche Zwecke geschlagenen Notbrücke in Kiel war dem Publikum durch Plakat verboten. Dieser Notbrücke näherte sich von der einen Seite eine Ordonnanz, von der anderen Seite das größte Original aller Kieler Universitätsangehörigen, der Pedell Biel. Biel, so erzählt Seeliq in „Eine deutsche Jugend" (Alster-Verlag, Hamburg) winkte der Ordonnanz, welche der Brücke schon viel näher als er, heftig ab, schritt dann seinerseits aber seelenruhig hinüber. Dort angekommen, sagte er zu dem Seesoldaten: „Se wüllt da röber gahn? Könnt Se nich' sehen, wat da anschreben steiht? Wat steiht da?" — „Ja, da steiht, dat ick da nich öber gahn schall!" — „Un denn wüllt Se dat doch?" — „Awer Biel", sagte der Soldat, „Se sind doch ok öber de Brügg kamen!" — „Ja, min Söhn," entgegnete Biel, „bi mi is dat wat anners! Up min Sit steiht nix!"

Konfirmations-Geschenke
in größter Auswahl
und allen Preislagen
Paul Söngen
Uhren — Juwelen
ELBERFELD — Kerstenplatz 1

Feinste Sandblatt-Cigarren für 7 ₰
(Marktpreis 10 Pfg.) Probekiste mit 50 Stück Mk. 3.80 fr. Nachn. 300 Stück Mk. 21.— fr. Nachn. Garantie für garantiert. Sandbl.-Decker, weißen Brand u. pikante Qual. Rücknahme nach Verbrauch von 10 Gratisproben. Wegen Steuererhöhung wird Einkauf empfohlen. Größt. Bremer Zigarrenhaus Ernst Wenke & Co., Bremen 202. a130

Preiswertes Angebot für das Osterfest!

Neue Frühjahrs-Konfektion!

Hauskleid hübsche Machart, aus gemustert. Baumwoll-Mousseline 4.90
Kunstseidenes Trikotkleid in mehreren Farben 9.75
Cheviotkleid reine Wolle, mit Knopfgarnierung marinebl. 13.25, 11.75
Jugendliches Kleid aus gestr. Waschseide, mit Krag., Knopf u. Gürtelgarn 15.75
Taillenkleid aus marine Gabardine mit Tressen und Knopfgarnierung 28.50, 19.75
Wollkleid in Schotten u. Streifen, moderne Form mit Bubikragen 22.75, 19.75

Damen-Mäntel

Regenmäntel aus Covercoat und imprägniertem Zwirnstoff 19.50
Regenmäntel aus reinwollenen imprägnierten Stoffen in allen Sportfarben 35.50
Covercoatmäntel in modernen Formen 18.75
Tuchmäntel reine Wolle, in vornehmer Ausführung 29.75
Ripsmäntel die große Mode in schwarz u. farbig, in allen Weiten 39.75

Jackenkleid aus Donegalstoff, Jacke ganz gefüttert 22.50
Jackenkleid aus reinwoll. Cheviot, marine und schwarz Jacke ganz gefütt. 27.00, 24.50
Jackenkleid aus marine und schwarz Gabardine, jugendl. Machart, Jacke g. gef. 62.50, 42.75
Taillenkleid aus modernem Kasha Stoff und fesche Form 79.50
Kostümrock aus reinwollenem Cheviot, marine und schwarz 13.75, 9.75, 5.90
Kostümrock aus gestr. Velour de laine und kariertem Wollstoff, mod. Machart 14.75, 9.75

Damen-Kasaks

Jumper aus bedrucktem Musselin, kurze Aermel und Knopfgarn 2.95
Jumper aus gemustertem Baumwoll-Krep 4.25
Kasak aus buntem bedruckten Crepe, m. lang. Aermeln 4.90
Jumper aus kunstseiden. Trikot in allen mod. Farben 5.50

Mädchen-Konfektion

Dirndlkleid aus kariert. u. gestreiften Waschstoff 7.75, 4.90, 2.90
Mädchenkleid aus gutem Wollstoff einfarbig und kariert 80, 95 cm 9.75
Kindermäntel aus engl. gemustertem Stoff 9.75, 6.75
Kindermäntel aus Covercoat 14.75, 9.75

Garn. Damen-Hüte

Glockenform in Seide, mit Bandgarnitur 6.50
Kleine Form aus Seide, m. Strohgarn. in schwarz und braun 9.00
Tagalhut mit Seide und Bandgarnier., schicke Form, schwarz 15.50

Damen-Kasaks

Kasak aus mod. bedrucktem Wollstoff mit Krägen und lang. Aermel 6.50
Kasak aus kunsts. Trikot, mit handgemalter br. Borde 10.50
Kasak aus buntbedrucktem kunstseiden. Trikot, mit kurzen Aermeln 15.75
Unterkleid a. kunstseid. Trikot in viel. Farben 9.75, 5.90

Sportwesten

Reinwoll. Weste in einfarbig u. mit farbigem Rand 8.75
Reinwoll. Weste in schönen Streifenmustern 12.75
Reinwoll. Weste in Jacquard, mit Seide 15.75
Reinw. Pullover die große Mode 22.50, 19.75 16.50
speziell für den Sport

Damenwäsche

Garnitur 2-teil., Taghemd u. Beinkleid mit Hohlsaum und Kißpelgarnitur 5.50
Prinzeßrock mit Festonansatz u. Hohlsaumgarnierung 4.25 3.25
Prinzeßrock für Konfirmandinn. br. Fest.-Vol. 6.75, 5.50, 4.90
Taghemd u. Beinkleid mit breit. Feston, je 2.60

Herren-Wäsche

Farbiges Oberhemd mit Kragen 5.50, 4.90
Weiß. Oberhemd m. Umlegemanschett. und Piquébrust 7.50
Herren-Nachthemd mit farbigem Besatz 5.90
Moderne Umlegekragen 95 ₰

Damen-Strümpfe

Damen-Strümpfe schwarz und farbig Paar 45 ₰
Damen-Strümpfe Seidenfl. schwarz und farbig, Paar 1.10
Damen-Strümpfe kräft. Mako-Qual., schwarz Paar 1.55
Damen-Strümpfe Halbwolle Paar 1.65
Haferl-Socken 1.65

Trikotagen

Mako-Hemden u. Hosen 2.25
Mako-Jacken 1.95
Einsatz-Hemd mit Ripseinsatz 2.75
Schlupfhose Kunstform, mit Pilmavelour, in allen Farben 1.95

Wasch-Stoffe

Baumw. Mousseline mod. Muster, 70/73 cm br., 1,25, 1,10 85 ₰
Dirndl-Karos 70/75 cm br., 1.45, 1.35
Bedr. Wollmousseline 75/76 cm br., 4.50, 4.00, 3.50
Bedr. Wollkreppe f. Kost. 70/75 cm br., 5.00, 4.50

Seiden-Stoffe

Wasch-Seide in modern. Karos, ca. 70 cm breit 3.50
Krepp-Marocain Halbs. 95 cm br., in vielen Farben 6.25
Fulgurante das mod. hochglänz. Kunstseidengewebe, ca. 90 cm br. 9.75
China-Krepp schw. Qualität, in groß. Farbensort. 8.75

Kleider-Stoffe

Schotten für Blusen und Kleider, 90/100 cm br. 3.50, 2.95, 1.85
Impr. Mantelstoff 130 cm breit 4.75
Popeline reine Wolle, ca. 100 cm br., schwarz u. farbig 4.90
Krepp Marocain einfarb., sehr schön im Trag., 8.50, 6.90

Donnerstag, 2. April nachm. punkt 4 Uhr abds. punkt 7½ Uhr **„Modenschau"**

zum Besten der Rentner- u. Mittelstandsfürsorge des Deutschen Rentnerbundes (Ortsgruppe Barmen) im großen Saale der Gesellschaft **„Concordia".**
Eintrittskarten sind zu haben bei:
Frau Reichsgerichtsrat Westphal, Allee 204,
Frau Rudolf Weddigen, Ober-Lichtenplatzerstr. 250
und bei Firma **S. & R. Wahl, Mittelstr. 30.**

S. & R. Wahl • Barmen

Vereinigte Stadttheater.

Einmaliges Gastspiel

Paul Wegener

mit seinem Berliner Ensemble.

Barmen: Freitag den 3. April 1925: **„Vater"** Schauspiel von Strindberg.

Elberfeld: Samstag den 4. April 1925: **„Totentanz"** 1. Teil Schauspiel von Strindberg.

Anfang 8 Uhr. — Vorverkauf an beiden Theaterkassen. 415b

Vereinigte Stadttheater

Barmen 415b Elberfeld

Mittwoch den 1. April

7½-10: Madame Unterfl. O24 III. | 6½-10½: Die heilige Johanna. C 23, III.

Thalia-Theater, Elberfeld.

Heute, Dienstag, den 31. März, ½8 U., letztes Gastspiel Curt Götz — Valerie von Martens: Die tote Tante und andere Begebenheiten; drei Einakter v. Curt Götz. Der größte Lustspielerfolg der Saison 1924-25. Ab Mittwoch den 1. April, täglich abends 8 Uhr, Gastspiel des berühmten Universalkünstlers Sylvester Schäffer, des bekannten Hauptdarstellers des Mimo „Nobody"; zuvor: Brüderlein fein, Operette in 1 Akt von Leo Fall. 1428

Meth im Salamander.

Die Probenacht

Täglich abends 8 Uhr, nur noch bis einschl. Donnerstag.

Größter Lacherfolg! 17

Bavaria-Varieté

Heute zum letzten Male: Original-Ballett

Celly de Rheidt

Einzelne neue Tänze.

Vorverk. 11—1 und ab 4 Uhr. 1193

Mittwoch, 1. April: Das Wundermädchen Thea Alba

Oberbayern

In Groß-Barmen. 387b

Heute Dienstag:

Abschieds- u. Ehren-Abend

der beliebten

Oberlandlerkapelle „D' Urfidelen"

Elberfeld.

Zoo

Morgen Mittwoch: **Konzert**

von 3½ bis 6½ Uhr

Erwachsene 1 Mk., Kinder 50 Pfg. 396

Café Groß-Barmen

Ab 1. April täglich

Orientalisches Frühlingsfest

unter Mitwirkung d. bekannt. Solo-Tänzerin Inga Holm, Schülerin des Ballettmeisters Dr. Bode v. Staatstheater München.

Gastspiel der Jan Wellem-Jazz-Band vom Weinhaus Kapuziner, Düsseldorf

Tischbestellg. erwünscht.

387b

Café Groß-Barmen

Institut f. Schönheitspflege Frau Dr. phil. G. Lorenz

Elberfeld, Altenmarkt 8.

Sprechstunden: 9—12 u. 3—6 Uhr.

Spezialität: Haarbestrahlung zur Pflege des Haares und gegen **Haarausfall, Gesichtsmassage,** Entfernung von **Frauenbart, Sommersprossen,** Leberflecken, Muttermale, Warzen, Falten, Doppelkinn, Gesichtsröte, Verbesserung jeden schlechten Teints. Schälkuren.

MODERNES THEATER

Elberfeld

Täglich steigert sich der Riesenerfolg

unseres prachtvollen Filmwerkes:



Die weiße Schwester

Das Drama einer dem Kirchengelübde geopferten Liebe, in

11 packenden Akten

In den Hauptrollen:

Lillian Gish :: Ronald Colman

Aufgenommen wurde der Film in Neapel und seiner prächtigen Umgebung sowie an den Abhängen des Vesuv, in den vatikanischen Gärten u. in Syrien.

◆

Hierzu uns. blendend. humoristischer Teil:

Stürmisch belacht von allen

Buster Keaton

als vom Pech verfolgter Ehemann in

Buster Keaton's erste Flitterwoche

2 Akte unnachahmlicher Situationskomik.

◆

FIX und FAX

das lustige Komikerpaar in der neuest. Groteske

Fix u. Fax als Universal-Genies

Kassenöffnung: 2½ Uhr.

1155

Anzeigen jeder Art erzielen größten Erfolg im General-Anzeiger für Elb.-Barmen, der verbreitetsten Tageszeitung des Bergisch. Landes. — Probenummern und Kostenanschläge bereitwilligst.

Café Barmer Hof

Altermarkt **Barmen** Altermarkt.

Mittwoch d. 1. April, abends 8 Uhr: 237b

Ehren-Abend

(25. Sonder-Konzert)

für Herrn Kapellmeister **André Harania**

Verstärkte Kapelle.

ELBERFELD

Das Herz der Lilian Thorland

1182

Nur noch bis Donnerstag!

ELBERFELD

Ein Spiel von Aufopferung und Liebe. Die Geschichte eines bekannt. alt. Adelsgeschlechtes in **6 Epochen.**

Der Film der großen Besetzung: wie **Evi Eva, Esther Carena** usw.

Justitia, die stärkste Frau der Welt

Sensationeller Abenteuer-Roman in **6 Kapiteln**

Trianon-Woche Nr. 13

Wissenswertes aus aller Welt.

Bahn frei

Drama in 6 spannenden Akten aus den kalifornischen Bergen.

KIPDORF 81

Die Vorführungen finden mit großem **Orchester** unter Leitung des Kapellmeisters **Adolf Günzel** statt.

F. T. P.

FILM-PALAST „WESTFALIA"



Stadthalle Elberfeld

Mittwoch den 1. April, abends 8 Uhr:

Sängerkreis-Konzert.

Zum Vortrage gelangt u. a.: Rheinsage, Preischor des Kaiserpreissingens 1909, Frankfurt a. Main.

Karten in den bekannten Verkaufsstellen und an der Abendkasse. 175

Auf sämtliche Flaschen- und Schaum-Weine 1346

Klosterkeller

25% *Ermäßigung!*

Haus Stöcker, Hahnenfurth

Jeden Mittwoch und Sonntag. 6212

Konzert!

Café und Konditorei

Hagenkötter

Elb., Aue u. Laurentiusstr.-Ecke
2 Minuten vom Königsplatz und Alexanderbrücke

Familien-Café

1 Tasse Bohnenkaffee mit Sahne, 1 St. Sahnetorte, 1 Dessert oder 1 Berliner Ballen **pro Gedeck Mk. 1.-**

15514

Parfümerien, Seifen, Kamm- u. Bürstenwaren

sowie sämtliche Toiletteartikel für Herren und Damen empfiehlt zu den billigsten Preisen

A. Finkenwirth, Elberfeld,

Morianstraße 38, gegenüber d. Hauptpost

Fernsprecher 3475. 15423 Gegründet 1884

Ott's Biertunnel.

Spezialität: Jeden Abend 6 Uhr **Warmer Schinken (Coburger)** 1664

Lieben Sie einen guten feinen **Camembert-Käse?** Dann nehmen Sie die beliebte Marke **„Heideblume".** Ueberall erhältl. Wer probt, der lobt bleibt Kunde und gesunde.

Käse!

Dtsch. Holländ. 9 Pfd. 5.60 M
Holst. Tilsiter, prima Qualität, 9 Pfd. 6.95 M
IaDtsch. Edamer 9 Pfd. 6.85 M
Beste Hallesch. ¼ Ds. 4.95 M
Frei Haus gegen Nachn.
Herm. Petow, Hamburg 38, Barmbeckerstr. 57 B.

Feinste norwegische **Bratheringe**
4-Ltr.-Postd. M 2.80
geg. Nachn. ab hier.
Ernst Krohn, Nortorf in Holst.

Butter

Pfd. 2.10 Mk., allerfeinste Molkereibutter aus d. Hauptproduktionsgebiet Angeln (Schleswig-Holst.) Versand direkt ab Meierei, 5- u. 9-Pfd.-Kolli tägl. frisch. Versand-Zentr. **Wilh. Kauffmann,** Bergedorf-Hamburg.

Uebernehme noch

Wäsche zum Waschen

nach Gewicht
3 Tage Lieferzeit.

Ernst Kollerus,

Waschanstalt,
Barmen,
Wuchenbachst. 1.
Telephon 1121.
b384

Das in allen Weltsprachen erschienene Buch **Viktor Marguerittes,** von welchem über **800 000 Exemplare** verkauft wurden, wurde verfilmt.

Endlich reichszensiert. Endlich reichszensiert.

La Garçonne

Die Frau am Scheidewege . . .

8 Akte. Eine Sittenstudie aus dem heutigen Paris.

Das Filmwerk, welches in Frankreich und vielen anderen Staaten der Welt **verboten** ist, wird **ab Freitag** erstmalig, und zwar in **Uraufführung für Deutschland** im

Elberfeld U.T. Herzogstr.

gezeigt.

1165

U.T.

ELBERFELD :: HERZOGSTR.

Unser Spielplan ist ein Ereignis!

Nur noch 3 Tage!

Sichern Sie sich frühzeitig Sitzplätze.

Wir bringen einen Großfilm der besten Schauspieler:

EMIL JANNINGS
CONRAD VEIDT
ELISABETH BERGNER

NJU

Eine unverstandene Frau.

Die Tragödie einer modernen Ehe **in 6 Akten.**

Die inländische u. ausländische Presse ist voll des Lobes über diesen Film.

Ferner:

Baronin Liane Haid

in ihrem entzückenden Filmwerk:

„Ich liebe Dich"

Hochinteressantes Drama in 6 Akten.

Griegs berühmtes und innigst erfülltes Lied „Ich liebe Dich" führt zwei Herzen, die sich auf ewig getrennt glaubten, wieder zusammen.

Außerdem im lustigen Teil:

BUSTER KEATON

der Mann mit dem feierlich. Gesicht, in:

Tommy macht eine Seefahrt.

2 Akte nicht zum Lachen, zum Schreien

Die neuest. Berichte aus aller Welt.

Ab Freitag

der vielumstrittene aktuelle Roman endgültig reichszensiert:

La Garçonne.

Die Frau am Scheidewege . .

Von Viktor Margueritte. 8 Akte. 800 000 Exemplare verkauft.

1165

BAD ELSTER MOOR-, Kohlensäure-,

Stahl- u. Mineralbad, Radiumbäder u. -Trockeninhalatorium

Sommer und Winter geöffnet!

500 Meter ü. d. Meer. Herrlich und geschützt gelegen in ausgedehnten Waldungen. Schnellzugstation. Von Breslau, Danzig, Hamburg, Köln, Aachen, Frankfurt a. Main, München mit Schnellzügen über Plauen leicht zu erreichen. 16 Mineral- und Glaubersalzquellen für Bäder und Trinkkuren, Inhalatorium und medico-mechanisches Institut. Sportplätze

Hilft

bei Herzleiden, (Terrainkuren), Nervenleiden, Gicht, Rheumatismus, Blutarmut, Bleichsucht, Frauenkrankheiten, allgemeinen Schwächezuständen, Verdauungs-

...ungen, Nieren-, Leber- u. Zuckerkrankheiten, Fettleibigkeit. — Verlangen Sie die Badeschrift Nr. 32 u. Auskünfte von der Badedirektion Bad Elster u. den Verkehrsbüros des Mitteldeutschen Reisegebiets.



Ebergard Leithoff als Demütiger u. Kapellmeist.
in dem großen Terra-Film
Der Demütige u. die Sängerin
welcher am kommenden Freitag im
Modernen Theater, Elberfeld
zur Aufführung gelangt. j155

Ab 1. April 1925: Kurzes Gastspiel im Bavaria

Thea Alba

Thea Alba diktiert 3 Briefe in 3 Sprachen zu gleicher Zeit.

Thea Alba schreibt 4 verschiedene Worte mit 4 Federn zu gleicher Zeit.

Thea Alba singt ein Lied in deutscher Sprache und schreibt zugleich 2 verschiedene Sätze rückwärts in englischer und französischer Sprache.

Thea Alba schreibt verschiedene Worte mit dem Mund und mit beiden Händen zugleich.

Thea Alba schreibt Sätze, welche sie zugleich mit der einen Hand von **Anfang**, mit der anderen vom **Ende beginnt.**

Thea Alba malt eine künstlerische, farbenprächtige Landschaft mit beiden Händen zugleich, in einem Bruchteil der Zeit and. Schnellmalproduktionen.

Thea Alba spielt Klavier und schreibt zugleich rückwärts politisch-satirische Sätze.

Thea Alba spricht und schreibt mit beiden Händen Schlagworte in 25 verschiedenen Sprachen.

Thea Alba wurde von Gelehrtenkreisen Europas und Amerikas als wissenschaftlich bedeutsames Phänomen erklärt.

Thea Alba

? Thea Alba ?

Baden-Baden

Haus Blümel, Bismarckstraße 9

Freie ruh. Lage nächst d. Kuranlagen. Vorzügl. Küche unter selbsttätig. Leitung. Pensionspreis 7–10 Mk. d5094



Lil Dagover als **Toni**
in dem großen Terra-Film
Der Demütige u. die Sängerin
welcher am kommenden Freitag im
Modernen Theater, Elberfeld
zur Aufführung gelangt. j155

Friedenshöhe

Elberfeld Ronsdorferstraße 272. Besitzer: Franz Heßmann.
Jeden Sonntag und Mittwoch von nachmittags 4 Uhr. – 15483
Konzert mit anschließ. **Ball**

Evang. Beamtenverein

Am Donnerstag, 2. April, abds 8 Uhr, im großen Saale des Evgl. Vereinshauses Elb., Kasinostr. 1
Vortrag d. Herrn Studr **Dr. Trummel**
„Das Elberfelder Stadt- u. Landschaftsbild im Lichte der Geologie"
mit Lichtbildern
Mitglieder mit Familie frei. Für Nichtmitglieder sind Karten zu 50 Pfg. an der Kasse zu haben. f792

Auf zum 1920a
Ratshof
Barmen!
Ab Mittwoch den 1. April und folgende Tage:
Großes
Blütenfest
Es ladet freundlichst ein:
W. Wolter, Große Flurstr. 7.

Schwaferts Saalbau, Sonnborn

Jed. Mittwoch i. groß. Konzertsaal: a195
Kaffee-Konzert / Ball.
Der große Konzertsaal bildet eine Tanzfläche.

Habe mich in
Elberfeld, Weststr. 3
als **Zahnarzt**
niedergelassen.
Dr. F. Eisolt
Sprechstunden: 9 bis 12 Uhr vormittags, 3 bis 6 Uhr nachmittags.

Frühjahrs-Neuheiten
eleganter Strickwaren
in künstlerischer Ausführung sehr vorteilhaft
Barmen, Obere Schloßstraße 6, parterre.

Vermischtes

Existenz
für jedermann. Monatlich 2–300 Mk. Anleitung u. Prospekt 1 Mark. Nur schriftlich. Voreinsendg. des Betrages, anerkannt zwecks. Hein & Co., Düsseldorf, Charlottenstraße 9. p11

Erf. ält. Buchhalter, bilanzsicher, übernimmt noch 1 einzel. Tage Beschäftigung. Gefl. Ang. E 4855 Gst.

Heimarbeit.
Knopflöcher in Westen. Näh. Nevesling, E., Friedensstr. 1.

Glanzbügelerin
nimmt Wäsche zum Waschen u. Büg. an. Wäsche w. abgeh. u. zug. Frau Schmidt, E., Luisenstr. 9, II.

Welsche Möbelfabrik liefert Möbel an einen einzurichtendes Geschäft. Angeb. u. E 4934 an die Gst.

Tücht. Maßschneider sucht Heimarbeit auf Groß- oder Kleinstück. e. fleißl. Hosen. Es kommt nur dauernde Arbeit in Fr. Ang. u. D K 800 a. Fil. Gevelsberg. 163

Tücht. Schneiderin sucht Kundschaft in u. außer dem Hause. Westermann, Barmen, Allee 167.

Feldbahngleise
ca. 100 Meter, und 2 Rollwagen zu m. gesucht. Gefl. Angeb. unter E 4943 an die Geschst. ds. Bl.

Wer gräbt sofort fl. Vorgarten um? Näh. H.-B., Haspelerstr. 4.

Feldbecher
geg. Phot.-Apparat zu tauschen gesucht. Angeb. u. B 2867 a. Gst. B., Neuerw. 57.

Theaterverein
s. ein. lust. Mädchen z. Mitsp. Zu meld. Mont. u. Donn. v. 4–9 U. an bei Wirt Daniel, B., Gewerbeschulst. 97, evt. schr.

Neu. Lastwagen m. Anhäng. frei. Autobetrieb W. Pieper, C., Wandh. 5/11. T. 3987.

Original amerik. Jazz-Band
ab 1. April frei. Ang. E 4841 Gesch. Zu best. Mittagstisch i. u. e. best. Herren u. Damen teilnehm. Elb., Kipdorf 28, I.

Ball-Haus Wald-Kaffee

Elberfeld, Ronsdorferstr. 192.
Mittwoch: Sonntag: Anfang 4 Uhr. **Konzert - Ball**
Erstes Ballhaus.
Weine von 1.80 Mk. an.

Westd. Detekt. und Auskunftei „Scherlock"
Inh. Kriminal-Kommissar a. D. **Wisahnowski, Elberfeld** – Berlinerstraße Nr. 43. – Telephon: 6654 Büro, 2797 Privat
Ermittelungen, Beobachtungen, Beratung, Auskünfte aller Art. Vertrauens-Angelegenheiten streng diskret. Beschaffung von Beweismaterial in Ehe-, Straf- und Zivilprozessen, Entlastungsmaterial für Beschuldigte. Befreiung von Erpressern usw.

Weißes Papier
billig abzugeb. — E., W. Rathenaustr. 50.

Tapezieren
u. Ia Möbelanfrisch. sauber und billig. H. Quattelbaum, Elbf., Nielerstr. 18.



FILM-PALAST „WESTFALIA" BARMEM



FILM-PALAST WESTFALIA
:: BARMEN ::

FERN ANDRA die mit 5 Schönheitspreisen ausgezeichnete Film-Künstlerin, die gefeiertste Sportsdame Berlins, in ihrem herrlichen Zirkusfilm zu sehen, ist ein Genuß!
Liebe ist der Frauen Macht
6 Akte voll fabelhafter Sensationen und Spiel.

ANITA STEWARD die beliebteste amerikanische Filmschönheit in:
BAHN FREI!
Tragödie i. kalifern. Bergen i. 6 spannend geschild. Akten.

Variété-Programm: **Severa Pasquale,** Antipodenspiele **Charles Barnes,** Handschattenbilder
Trianon-Woche, das Neueste aus aller Welt!
Dieser ganz hervorragende Spielplan nur im FILM-PALAST „WESTFALIA" BARMEN.

Geschäfts-Eröffnung: 1. April.

Empfehle mein Lager
modern. Herren-Hüte
sowie
sämtl. Herren-Spezial-Artikel
in einfacher u. elegantester Ausführung. Umarbeitungen u. Reparaturen werden schnellstens und preiswert ausgeführt.
Frau W. Mühlenbroich,
Elberfeld, Steinbeckerstraße 40.



Reise-Koffer!
Größte Auswahl
Billigste Preise
Bekannt bestes Einkaufshaus für Lederwaren u. Reise-Artikel
Aktentaschen
Koffer Gräwe
Kipdorf 30 ELBERFELD Kipdorf 30

Darwin-Zigarette

hochwertige Orientmischung in schlichter Aufmachung

3 Pfg.

Bezugsquelle für Wiederverkäufer: Bernert Glaser, Elberfeld, Altermarkt 7.

Der gestern angekündigte

Gardinen-Verkauf

beginnt morgen früh 10 Uhr.

Was ich als Spezialist auf diesem Gebiete wiederum leiste, zeigen Ihnen untenstehende Preise und vor allem meine Schaufenster.

Ich bringe:

Madras-Dekorationen
hellgrundig, m. eingeknüpften Fransen, licht- und waschecht, 3-teilig 6.00, 5.00, **3.90**

Halbstores
Eigene Anfertigung, aus solidem Etamine, reich mit breit. Einsatz u. Spitzen garniert, 3.50, 2.50, **1.50**

Madras-Stoffe
130 cm breit, herrliche Muster, in vielen Farben, Meter 5.00, 4.00, **2.90**

Madras-Dekorationen
hellgrundig, mit eingeknüpften Fransen, herrliche Muster, licht- und waschecht, extra breite Schals, 3-teilig 12.00, 10.00, **8.00**

Halbstores
aus Ia Etamine, glatt und □ mit breitem Handfilet-Sockel reich mit echten Motiven garniert, Preis 10.00, 8.00, **6.00**

Kunstseiden-Stoffe u. Damaste
125 cm breit, prima Qualität, moderne Farben und Muster, Meter 6.50, 5.50, **4.90**

Meine Spezialität: Echte Filet-Halbstores
auf Ia glatten Stoffen gearbeitet, modern ausgebogte Filet-Sockel und Spitze, feine Loch-, Richelieux- und Handhohlsaumarbeit 25.00, 20.00, **15.00**

Dekorationen aus eigenen Werkstätten
aus Madras, Damast u. feinen Ripsstoffen, ganz entzückende Formen, reich mit Perlen u. Seidenfransen garniert, technisch vollendet ... 45.00, 35.00, **25.00**

Ein Posten Etamin-Borden
mit Klöppeleinsatz und Spitze, ca. 30 cm breit Meter ..... **25 ₰**

Ein Posten Etamin-Stoffe
eingewebte, waschechte Streifen, in 70 cm u. 100 cm br., Meter ..... 75, **50 ₰**

Ein Posten Tischdecken
aus Ia Kochelleinen, herrliche, waschechte Stickereien, in vielen Mustern, Größe 130/160, 4.50, **3.50**

Ein Posten Kissen
mit prima Kapok gefüllt, moderne Stickereien, in vielen Farben 2.50 **2.00**

Ein Posten Spannstoffe
solide Qualitäten, Tupfen und moderne Muster, 130 cm breit, Meter 1.80, **1.20**

Ein Posten Etamin-Stoffe
meine bekannt gute Qualität, 150 cm breit ..... Meter **1.00**

Ein Posten Stoff-Reste von 1—4 Meter, 130 cm breit, darunter wertvolle Madras, Seidenstoffe u. Damaststoffe, Mtr. 3.00, **2.00**

HERSTHAL

Wupperstraße 15 **BARMEN** Wupperstraße 15

Das einzigste Spezialhaus für Gardinen, Teppiche.

144b

Preußische Klassen-Lotterie

Ziehung 1. Klasse 17., 18. April.

195000 Gewinne und 2 Prämien in 5 Klassen verteilt über

38 Millionen R. M.

Höchstgewinn auf Doppellos **2 Millionen R.M.**
Höchstgewinn auf 1/1-Los **1 Million R. M.**
2 Prämien à **500000** Mk.
2 Hauptgewinne à **500000** Mk.
2 Gewinne à **300000** Mk.
2 Gewinne à **200000** Mk.
10 Gewinne à **100000** Mk.
4 Gewinne à **75000** Mk.

Mehr als jedes dritte Los gewinnt!

Original-Lose: 1/8 Los **3** Mark, 1/4 Los **6** Mark, 1/2 Los **12** Mark, 1/1 Los **24** Mark.

Neuheit: Doppel-Los 48 ℳ
5/8 sortiert **15** Mk. 5/4 sortiert **30** Mk.

Die vorherige Lotterie war ihrer Beliebtheit u. der großen Gewinnaussichten wegen schon früh ausverkauft. Daher ist baldiger Kauf zu empfehlen.

Eulenbergs Glück ist weltbekannt!!

Staatliche Lotterie-Einnahme,
Elberfeld, Altenmarkt 11.
Postscheck-Konto Essen 14083.

Tanz ums Licht.

Roman von Walter Julius Bloem.

(Fortsetzung.) (Nachdr. verb.)

Heino selbst kam erst gegen Abend, ermüdet und von der fiktiven Bemerkung des Generaldirektors schwer bedrückt. Die Vorführung war fast beendet, die Bilder spielten schon im letzten Akt. „Die Aufnahmen sind jedenfalls sehr gut — was, Israel?“ quäkte Keriels Stimme aus dem Dustern. Allmählich gewöhnte Heino sich an das Licht. Die beiden unzertrennlichen Direktoren saßen beieinander, der Generaldirektor flüsterte einer Sekretärin, die hinter abgeblendeter Schreiblampe saß, unverständliche Worte ins Ohr. Neben ihnen lehnte Dareen in undurchdringlicher Aufmerksamkeit und starrte in den Lichtkegel. Lydia Keriel saß mit dem Sessel gegen die Wand, so daß sie abwechselnd die Bilder sehen und in den Mienen ihrer Gäste forschen konnte. „Ist das nicht eine fabelhafte Großaufnahme?“

„Ja, ja — schon wieder eine“, sagte Dareen.

„Nun sei doch mal endlich ruhig, Lydia!“ brummte Keriel.

Im Hintergrund saß Florian, mit den Armen auf den Knien, schüttelte ewig den Kopf und flüsterte dann mit Isabel, und beide kicherten. Lydia sah hin. „Pst!“ zischte sie, eine höfliche Gastgeberin.

Im ganzen Film fehlten nur noch die Zirkusaufnahmen. Heino setzte sich wohlig in Isabels Nähe. Lydens Zwischenbemerkungen störten ihn. sollte sie doch stille sein, diese Bilder wirkten allein, einen solchen Film hatte die Welt noch nicht gesehen — und darüber würde stehen: Regie: Heino Graf Csaky.“ Und in seiner Müdigkeit streckte er zufrieden die langen Glieder, stellte seinen Stuhl schräg und zergrübelte Isabels Gesicht, das aus dem dämmernden Licht hervorleuchtete. Einmal war sie ihm fast gleichgültig gewesen, neben dieser — dieser Springflut, die ihn überschüttete und die sein Besseres weggeschwemmt hatte. Nun war es gut so, man brauchte nur zu sehen, wie sie sich von Dareen umschmeicheln und er von ihr, um zu wissen: Zwischen den beiden war keine Zukunft.

Heinos Soldatengehirn kannte nur eindeutige Gefühle. Entweder liebte man sich, dann ging man zusammen — oder man liebte sich eben nicht, dann trennte man voneinander. Das Schweben und Wechseln zweier gleichwertig sich bekämpfender Seelen ging ihm nicht ein. So wurde also der Endkampf zwischen ihm und Dareen, auf den er sich während des ganzen Tages sehr zuversichtlich vorbereitet hatte, überhaupt überflüssig . . .

Armer Heino — sagten Isabels Augen.

Als der schlechtgeklebte Film einmal riß, begrüßte der Graf die Gäste, ging hinaus und ließ Kaffee hereinbringen. Die Vorstellung ging weiter. Endlich blitzte das Schlußbild auf, wie der schuldige Harold seine Treulosigkeit büßt und Dorothys von Zigeunern geraubtes Kind zurückbringt. Tamaroff, der Held, schielte in einer Großaufnahme, während des Spiels, unzweideutig in Dorothys tiefen Ausschnitt hinein — und Dorothy war immer noch Lydia Keriel. Der Generaldirektor, dem nichts entging, schlug sich brüllend aufs Knie. Das hatte Heino bisher noch nicht bemerkt — unangenehm, aber Tatsache — na, das mußte eben weggeschnitten werden. Die schwarzen Augen des Russen funkelten lustig im Bild.

„Das ist eine glatte Parodie, was dieser Slawenhund da spielt. Meine schöne Schlußszene. Das ist eine Parodie!“ schrie der unglückliche Dichter. Lydia sprang aus ihrem Sessel: „Sie sind nicht gefragt worden, Florian!“ Da zerriß schon das Dunkel, und man rieb sich im grellen Licht die gebannten Augen.

In das Schweigen hinein suchte die Keriel mit erwartungsvoll lauerndem Blick: nun also mußte die Maske von seinem Gesicht abfallen. Dareen zog die Augenbrauen in die Höhe und sah nach der Uhr. Die Vorstellung hatte fast vier Stunden gedauert . . . . „Der Film ist noch ungeschnitten —“ flüsterte Heino zur Entschuldigung. „Aber er hat auch noch keine Titel“, gab Dareen skeptisch zurück, zog an der Oberlippe und blieb höflich stumm.

„Nun —!“ fragte die Keriel, ihre brillantengeschmückten Finger zitterten in der Erwartung. Sprach er nicht? Taumelte er nicht? Doch — endlich machte er den Mund auf:

„Um es offen zu sagen: ich hatte die Absicht, Frau Keriel, Ihnen die weibliche Hauptrolle in meinem nächsten Film anzubieten. Das ist leider nicht möglich.“

„Wie — — ich verstehe nicht.“

Keriel, der seine Meinung stets klüglich als der letzte abzugeben pflegte, sah sich nach Israel um: „Was für einen Eindruck haben Sie?“

Der Verleihdirektor meinte, er habe schon schlechtere Filme gesehen. „Aber nicht mit Lydia Keriel!“ entgegnete Dareen bissig. Die Diva stützte fassungslos das Kinn in die Hände, die grenzenlose Enttäuschung, von der sie so unerwartet überfallen wurde, machte ihr Gesicht alt und häßlich. So starrte sie auf Dareen, und er fand, daß unter der vorgeschminkten Jugend ein ganz anderes Wesen hervorkam: ein richtiges Menschengesicht, an dessen Falten nicht zu nörgeln war — — das geliebt werden mußte im unvergänglichen Irrsinn seiner Leidenschaft.

Isabel Gynth triumphierte nicht; diese zerschmetterte Frau war zu bedauern. „Aber wie ist denn das möglich?!“ stöhnte Frau Keriel. „Ich bin doch bei jeder Aufnahme dabei gewesen, ich habe doch immer gesagt, wie es gemacht werden sollte. Lieber Gott, das ist doch mein siebenundzwanzigster Film. Ich bin doch keine Null“.

Dareen sah unbarmherzig auf ihre zitternden Schultern. „Sie sind noch viel weniger als eine Null, Lydia Keriel. Sie sind nichts als eine Möglichkeit —“ und setzte langsam hinzu: „— als eine ungeheuerliche Möglichkeit. Sie sind gestaltlose Kraft, im Ungewissen schwebend — vollkommen wertlos ohne den gewaltätigen Willen, der Sie in eine Form hineinquetscht —“

Sie sank zusammen, saß minutenlang in grausamem Kampf. Wie toll sie ihn liebte, diesen Einen, der sie peitschen und verhöhnen durfte. Mit diesem Film, der nur für ihren Zweck und nach ihren Befehlen gedreht worden war, hatte sie ihn wiedergewinnen wollen — nun saß der Mann schneidend kalt vor ihr, funkelnd von Hohn, ihr entfernter als je. Sie war mit zwei Sprüngen bei Heino, und ihre geballten Fäuste tatterten vor seinem Gesicht. „Sie Kamel — Sie irrsinniger Kaffer — ein Stallknecht sind Sie!“

Dareen trat dazwischen, sonst hätte sie den Grafen geschlagen. „Setzen Sie sich bitte!“ befahl er mit der ruhigsten Stimme der Welt — und wie so oft stieß sein beherrschtes Wort das Blut aus ihren Wangen, und sie gehorchte ihm willenlos. Dareen sah mitleidig in Heinos fahles, abwesendes Gesicht. „Graf Csaky — ich lernte Sie heute schätzen, und erlauben Sie mir, daß ich diese Achtung durch Offenheit bestätige. Sie sind der zuverlässigste Subalternbeamte des Films, der mir je vor die Augen gekommen ist. Was Ihnen noch fehlt, werden Sie lernen. Zum Regisseur fehlt Ihnen — —“

„Hö —!“ fauchte die Keriel dazwischen.

Dareen sah sich ein wenig um, über die Schulter, und fuhr dann fort: „Es ist ausschließlich Frau Keriels Schuld, daß Sie auf einen Posten gestellt worden sind, dem Sie menschlich und geistig nicht genügen. Nehmen Sie es in allem als Glücksfall — Sie haben keine Zukunft bei uns. Und zeigen Sie, daß Sie Mann sind und keine Memme.“

Aus ihrem Hintergrund schauten Florian und Isabel, kühl bis ans Herz, dem Zusammenbruch des Geschäftsfilms zu. Heinos Kinn lag auf der Brust; da verschlug man ihm den Traum seiner Träume. Lydia Keriel war eine Megäre, eiskalt wurde sein Sinn, wenn er in ihre rotunterlaufenen Augen sah. Aber noch wollte er sich nicht so ganz geschlagen geben.

„Warten wir's ab!“ stieß er in mühsamem Trotz hervor und sah Isabel forschend dabei an — aber sie zuckte die Schultern, wandte sich gleichgültig von ihm ab. Wenn er sich jetzt herausbekannt hätte: ich kann nichts, bin nichts! — vielleicht hätte er dann doch Dareens Wort von der Subalternität widerlegt. Aber er bewies es.

„Warten wir's ab!“ höhnte die Keriel und hämmerte schluchzend mit den Fäusten auf das Polster des Sessels. „Glauben Sie, Israel, daß mit solcher Schmierage ein Pfennig zu verdienen ist?“

„Man kann's ja versuchen“, meinte der Direktor und feilte sich seine Fingernägel.

„Und dieser laufige Spaß kostet mich fast hunderttausend Mark“, stöhnte sie und begann hysterisch zu jammern und zu schimpfen. Der Generaldirektor fuhr sich nervös mit dem Finger zwischen dem Kragen herum:

„Ich will dir mal was sagen, Lydia. Dieser Film ist so abgrundmiserabel — — Anonym kann man ihn nicht herausbringen; selbst wenn der Herr Graf und Doktor Florian lobend verschwiegen werden — du zeichnest mit deiner Visage, entschuldige schon.“

Jetzt sprang sie auf, lachte schrill — sie stand vor Dareen und wollte ihm etwas Triumphierendes ins Gesicht rufen. Aber über der ersten Silbe stockte sie, eine abgrundtief gehässige Freude funkelte in ihrem Blick. Ihr Rücken krümmte, duckte sich, niemand begriff, was sie vorhatte: sie ging mit tückischen Schritten auf Isabel zu. Was will sie? dachte Dareen und spürte, daß die Entscheidung kam.

Die stechenden Augen der Keriel waren dicht vor dem Gesicht ihrer blonden Konkurrentin. „Was würden Sie mit diesem Film tun, meine liebe Gynth?“ fragte sie höhnisch, jedes Wort wie langsam stoßende Nadeln.

„Es ist nicht mein Film“, wehrte Isabel vorsichtig ab, aber sie konnte es nicht hindern, daß ein Frösteln ihre Glieder überlief, als ob Spinnenfinger ihren Körper betasteten.

„Papperlapapp! Nicht Ihr Film — so denken Sie, es wäre der Ihrige. Was täten Sie damit?“

Isabel saß schweigend. Das war eine Fallgrube, in die jede Antwort stürzen mußte. Und wie sie sann, so wußte sie keinen Weg, diesem Hieb zu entweichen. Lächelnd, in den Zehenspitzen wiegend, stand die Keriel, wandte sich um und rief Dareen entgegen: „Ich, Dareen — ich vernichtete diesen Film.“

Das hatte er nicht erwartet, daß sie ihre maßlose Eitelkeit als Geschenk vor seine Füße legen würde. Darauf, natürlich, hätte Isabel Gynth keine Antwort gewußt. Und hingerissen von der Unverwelklichkeit dieser Frau und ihrer wie eine Brandung sprühenden Kraft, sprang er auf und umspannte ihr Gesicht mit seinen Händen, dachte an keine andere dabei. Diese Bewegung war ein Erliegen — Abbitte und stürmische Werbung.

Keriel hatte schon viel mit den beiden erlebt. Isabel sah durch einen Nebel hindurch, wie er sich bekreuzigte. Sie strich sich eine Haarsträhne aus der Stirn hinter der alles leer und tot und zermürbt war — spürte plötzlich Florians Blick auf der Schläfe. Nicht auf die Keriel sah er und nicht auf Dareen — seine Blicke, von plötzlichem Begreifen hell, suchten in Isabels Gefühlen. Es war ein weiches Forschen, es beleidigte nicht — es tat wohl.

(Fortsetzung folgt.)

Selbsttätige

Fece Bleichseife

reinigt, bleicht, desinfiziert, ersetzt die Rasenbleiche, entfernt Flecken aller Art und ist dabei völlig unschädlich, da ohne Wasserglas, Soda und Chlor.

Paket nur 45 Pfg.

Pet. Cremer, Seifenwerke
Düsseldorf-Heerdt - Gegründet 1811

Ihre Stuhlverstopfung

müssen Sie schnellstens beseitigen, bevor die unausbleiblichen Folgen eintreten. Wir raten Ihnen, in der Apotheke echte Herbez-Kerne, 60 oder 30 Gramm, zu kaufen, die unschädlich, aber von prompter Wirkung sind. Bestanden Sie ausdrücklich Herbez-Kerne. Sicher: In Bielefeld: Stern-Apotheke, Kökerstr. 72. In Barmen: Elefanten-Apotheke, Adlerbrücke. Die Bestandteile sind auf der Packung angegeben.

Ganz enorm

— in —

Damen- u. Mädchen-Konfektion

für das Frühjahr

billiger Verkauf

die ich zu so

fabelhaft billigen Preisen

zum Verkauf bringe, daß sie von keiner Seite unterboten werden können.

Nur letzte Neuheiten, erstklass. Qualitäten bei größter Auswahl.

Damen-Mäntel

Mäntel in Tuch, in vielen mod. Farben, erstkl. Qualit., 45.00, 39.50, 27.50, 24.50, **18.50**

Mäntel in Mouline, Rips, Gabardine und Ottomaneseide, in den schönsten Farben 75.00, 69.50, 57.50, 49.50, **37.50**

Mäntel in Covercoat, sehr schicke Macharten, la Qualit., 35.00, 27.50, 17.50, 14.50, **11.50**

Mäntel in Burberry, Lederol, Gummi und anderen imprägnierten Stoffen, in uni, karierte u. gestreifte fesche Fassons 62.50, 55.00, 39.50, 29.50, **16.50**

Jacken-Kleider

Jackenkleider in Kammgarn, Cheviot u. engl. Geschmack .. 55.00, 45.00, 37.50, 32.50, **27.50**

Jackenkleider in Rips u. Gabard. in vielen modern. Farb., vornehme Fassons, teils auf reiner Seide 82.50, 75.00, 67.50, 59.50, **49.50**

Jackenkleider das Neueste in Mouline, uni, gestreift u. kariert, in nur eleganter Ausführung 85.00, 85.00, 79.50, 72.50, **67.50**

Modelle in Jackenkleidern, Kompletts und Mänteln in auffallend billigen Preisen.

Taillen-Kleider

Taillenkleider in reiner Wolle, Gabardine und K'garn, Cheviot 22.50, 18.50, 17.50, 12.50, **9.75**

Taillenkleider k. kar. u. gestreift, in den schönsten Farben, nur reine Wolle 27.00, 24.50, 21.00, 19.50, **18.50**

Taillenkleider in nur erstklassig. Qualität, Rips und Gabardine, neueste Macharten, ganz elegante Ausführung ... 75.00, 65.00, 57.50, 49.50, **38.50**

Taillenkleider in Crepe de chine und Taft, kariert und uni, in vielen modernen Farben 59.50, 49.50, 38.00, 29.50, **19.50**

Sehr starke Damen

finden bei mir eine ganz enorme Auswahl in Mänteln, Taillenkleidern u. Jackenkleidern

zu den billigsten Preisen.

Größtes Konfektions-Etagengeschäft des Wuppertals für feinere Damen-Konfektion

Hofkamp 50. Verkauf nur I. Etage

S. Hirsch - Elberfeld

Hofkamp 50. Verkauf nur I. Etage

Besichtigen Sie bitte meine neuen Ausstellungsräume.

Haus Hof und Garten

Nr. 76 — 1925 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 31. März

Der Oleander.

Der Oleander (Nerium oleander), in manchen Gegenden Lorbeerrosenbaum genannt, der im Sommer unsere Gärten und Balkone, den Eingang zu den Villen und Landhäusern mit seinen rosenartigen, lieblich duftenden Blüten und dem fahlen Glanze seiner länglichen, immergrünen Blätter so herrlich schmückt, ist im Orient und im südlichen Europa heimisch, wo er an Wegen, feuchten Orten und Bachufern wächst. Bei uns wird er allgemein als eine der beliebtesten Zierpflanzen kultiviert, vom Frühjahr bis Herbst im Freien gepflegt, im Winter aber im Kalthaus oder im Keller aufbewahrt und vor dem Erfrieren geschützt. Er wächst in großen Kübeln zu einem schönen, baumartigen Strauche von anderthalb bis drei Meter Höhe mit dreigabeligen Aesten heran.

Die Anzucht junger Oleanderpflanzen ist nicht schwer. Am meisten geschieht dies durch Stecklinge im Wasser. Man bringt den abgeschnittenen Zweig in eine mit Wasser gefüllte Flasche, die man am besten an einer sonnigen Stelle des Gartens aufhängt. Sobald der Steckling Wurzeln geschlagen hat, wird er in einen Blumentopf mit guter Blumenerde gepflanzt. Da die Wasserstecklinge jung aber nicht gern blühen, so ist es besser, wenn man im April solche Zweige, welche wahrscheinlich blühen würden, in gute Erde steckt, sie rechtzeitig verpflanzt und allmählich an Luft und Sonne gewöhnt. Diese blühen meist schon im folgenden Sommer. Seine volle Schönheit erreicht der Oleander aber erst als große Kübelpflanze, die zurückzuschneiden ist, wenn sie zu hoch wird, und nicht mehr gut blüht. Die Erde im Kübel muß lehmig und sehr kräftig sein. Oefteres Verpflanzen ist nicht ratsam, da dadurch die Blüte verzögert oder verhindert wird. Deswegen muß man öfter flüssig düngen. Richtiges Begießen und ein warmer, sonniger Standort sind Hauptforderniße zum Gedeihen und Blühen des Oleanders. In kühlen Sommern blüht er oft nur unter Glas. Im Winter können die Pflanzen ziemlich dunkel, jedoch nicht im nassen Keller, stehen. Sobald sie aber im Frühjahr anfangen zu treiben, müssen sie an einen hellen Platz gestellt werden. Der Oleander wird sehr durch Schildläuse belästigt, welche sich aber leicht abbürsten lassen. Eine Abwaschung des Stammes und der Aeste mit einer 10prozentigen Lösung von Obstbaumkarbolineum im Winter und eine Bespritzung der Blätter im Frühjahr mit Florneviit ist sehr dienlich und hält die Bäume gesund und frei von allem Ungeziefer. Um die Blüte zu beschleunigen, ist es gut, im Frühjahr und Frühsommer mit etwas angewärmtem Wasser zu gießen. Niemals aber sollte man das kalte Wasser direkt aus dem Brunnen oder der Wasserleitung benutzen; besser ist es, fließendes Wasser oder Wasser, das längere Zeit ni der warmen Sonne gestanden hat, zu verwenden. Darin kann man auch künstlichen Dünger in mäßiger Menge vorsichtig auflösen, oder Hornspäne in solchem Wasser längere Zeit einweichen. th.

Topfkultur der Tomaten.

Eine unserer wärme- und sonnebedürftigsten Gemüsepflanzen ist die Tomate. In unserer rauhen, regenreichen bergischen Heimat mit ihrem schweren und kalten Boden hält es außerordentlich schwer, diese allgemein beliebte Pflanze im freien Lande zu kultivieren. Versuche dazu scheitern entweder an verregneten Frühsommern, in denen die jungen Tomatenpflanzen schlecht vorankommen und kränkeln, oder an gleichen Nachsommern und frühen Herbsten, die die Früchte nicht zur vollkommenen Ausbildung und Reife, wohl aber zum Fleckig- und Faulwerden kommen lassen. Und doch möchte jeder Gartenbesitzer die immerhin recht gut im Preise stehenden Tomatenfrüchte selbst ernten. Es gibt nun ein Mittel, sich diesen Wunsch zu erfüllen, doch erfordert er eine einmalige Ausgabe für recht große Blumentöpfe. Diese lassen sich nun aber in jedem Jahr wieder für den gleichen oder ähnlichen Zweck verwenden, so daß sich im Laufe der Zeit die Ausgabe doch recht gut amortisiert.

In diese Blumentöpfe, die eine obere Weite von mindestens 20, besser noch 25 Ztm. haben müssen, werden die Tomaten gepflanzt, und zwar in eine ihnen besonders zusagende gute und kräftige, sandige Mistbeeterde. Diese Erde erwärmt sich an und für sich schon leichter als unserer schwerer Gartenboden, die umschließenden Topfwände unterstützen das noch. Ein weiterer Vorteil der Topfkultur ist der, daß die Töpfe im frühen und kalten Herbst an eine geschützte Stelle, bei frühem Frost auch in tiefe Frühbeete und Glashäuser gestellt werden können, damit die noch ansitzenden Früchte ungestört nachreifen können.

Bedeutend mehr Aufmerksamkeit erfordert diese Topfkultur der Tomaten ja als die im freien Lande. Die frei und luftig stehenden Töpfe trocknen natürlich sehr leicht aus. Da ist, besonders bei trockenem Wetter, zweimal am Tage nachzusehen, ob ein Begießen notwendig ist. Man lasse sich nicht durch eine feuchte Topfoberfläche täuschen, sondern bedopfe im Zweifelsfalle den Topf. Je hohler es klingt, je mehr Wasser ist nötig. Das Erdreich, das der Tomatenpflanze im Topf zur Verfügung steht, ist selbstverständlich bald durchwurzelt und ausgelaugt. Darum ist bald durch flüssigen Dünger, anfangs einmal, später zweimal dreimal wöchentlich nachzuhelfen.

Die Anzucht der jungen Tomatenpflanzen für die Topfkultur ist die gleiche wie für das Freiland. Also Aussaat Mitte bis Ende März in Kästen oder Töpfe und mehrmaliges Verschulen in Handkästen und Frühbeet. Sie sind erst dann in die großen Töpfe zu pflanzen, wenn sie schon recht erstarkt sind, also Mitte bis Ende Mai. Beim Eintopfen lasse man einen recht tiefen Gießrand. Bei der Topfkultur sind die Tomaten ausschließlich einstriebig an Stäben zu ziehen, und man lasse diesen Trieb auch nicht viel über einen Meter hoch werden.

Der Kuckuck.

Vom Dr. phil. Hans Walter Schmidt.

Der Kuckuck ist einer unserer bekanntesten Vögel, aber auch ein eigenartiger Vogel. Er sieht einer kleinen Taube oder einem kleinen Raubvogel ähnlich und wird leider des öfteren von unkundigen Jägern als Sperber mit großem Eifer erlegt. Ein Glück ist es, daß sein verstecktes Leben nicht oft dem Menschen Gelegenheit bietet, ihn zu erblicken. Die Kuckucke sind langgestreckte Vögel mit langem Schwanz und langen, schmalen, spitzen Flügeln. Sie sind über die ganze Welt verbreitet, und sie allein haben die Fähigkeit, behaarte Raupen, die sogenannten Bärenraupen, zu fressen, deren unverdauliche Haare sie in Form von Gewöll wieder ausstoßen. Der zweite sonderbare Zug im Leben der Kuckucke ist der, daß sie nicht selbst die Brut vornehmen, sondern das Ei in das Nest anderer Vögel niederlegen. Hierdurch erweisen sie sich der Kultur gegenüber als schädlich, da sie die Fortpflanzung von Singvögeln hinhalten. Sie zeigen sich jedoch in hohem Grade nützlich durch die Vertilgung von schädlichen Raupen.



Unser Kuckuck erreicht die Größe einer kleinen Haustaube, der er auch ähnlich ist. Seine Grundfarbe ist ein abschattiertes Grau, auf der Oberseite ins Bläuliche übergehend, auf der Unterseite mit dunkler Querwellung gezeichnet. Die Schwanzfedern sind dunkel, mit weißer Fleckung.

Das Wohngebiet dieses Vogels ist die alte Welt, also Europa, Asien, Afrika. In Deutschland ist er Brutvogel. Bei schöner Witterung vernimmt man bei uns bereits Mitte März seinen lockenden Ruf.

Zur Zeit der Fortpflanzung, die sogleich nach seiner Ankunft mit der Paarung beginnt, läßt er noch einen merkwürdigen Liebeslaut ertönen, der wie das Räuspern eines Menschen klingt. Auch ist dann sein Ruf: Kuckuck! öfters kompliziert, indem zweimal die beiden Silben ganz kurz hintereinander ausgestoßen, die letzte Silbe aber lang ausgehalten wird. Das Weibchen legt nur ein Ei. Es baut kein Nest und brütet auch nicht selbst. Vielmehr entwickelt es eine großartige Fertigkeit, möglichst versteckt liegende Nester von Singvögeln auszuforschen. Hier kommen vielfach Rohrsänger, Bachstelzen und andere kleine Singvögel in Betracht. Hält das Nest den Druck der Schwere des eierlegenden Kuckuckes nicht aus, so wird das Ei auf den Boden gelegt und mit dem Schnabel zum Neste getragen. Es ist von kleiner Form und sehr verschieden in Farbe und Zeichnung. Man behauptet, daß es sich stets darin den Eiern anpaßt, welche der Vogel legt, in dessen Nest es ausgebrütet wird. Tatsächlich scheint ein und dasselbe Kuckuckweibchen, das nachgewiesenermaßen fast stets allfrühjährlich ein und dieselbe Gegend aufsucht, sich immer nur Nester einer bestimmten Vogelart auszuwählen.

Die Nahrung des Kuckucks besteht aus Insekten, hauptsächlich aus behaarten Raupen. Auf den Boden kommt der Kuckuck nur selten. Auf den Bäumen hält er sich fast nur im dichtesten Laub auf. Sein Flug ist taumelnd, aber doch gewandt, wenn er sich vor einem Raubvogel rasch in Sicherheit bringt. Bei seinen Bewegungen ist er stets auf Deckung bedacht, so daß der Mensche ihn sehr selten zu Gesicht bekommt. Ein und dasselbe Paar sucht fast stets denselben Ort als Standquartier auf. Das Männchen duldet keinen Nebenbuhler in seinem Jagdrevier, und in der Stille und Verborgenheit spielen sich oft blutige Kämpfe zwischen diesen Vögeln ab.

Der Mensch sollte den Kuckuck nur schätzen und der Jäger ihn mit der Büchse vor seinen Feinden schützen, denn dieser Vogel erweist sich der Kultur als unbedingt nützlich.

Schrebergärtners Arbeiten im April

Der Frühling schreitet mit Macht voran. Rückständige Arbeiten aus dem vorigen Monat sind darum ungesäumt nachzuholen. Neupflanzungen von Obstbäumen dürfen nur noch in Ausnahmefällen vorgenommen werden, sofern nicht kalte Lagen und ungünstige Witterung solches verzögert haben. Alle Obstpflanzungen sind noch vor der Blüte mehrmals durchdringend mit verdünnter Jauche zu gießen. Die Baumscheiben sind aufzulockern. Das Spalierobst ist gegen Nachtfröste durch Ueberhängen von alten Säcken, dickem Papier oder dergleichen zu schützen. Pfirsiche und Aprikosen ebenfalls vor grellem Sonnenlicht, damit die Blüte nicht gar zu früh aufspringt. Pfirsiche schneidet man, wenn die Blütenknospen zu erkennen sind. Wo sich Frostplatten zeigen, sind diese glatt wegzuschneiden und mit Baumwachs oder Teer zu bestreichen. Erdbeeren erhalten eine kräftige Düngung. Der Kampf gegen das Ungeziefer, das des milden Winters wegen wohl leider recht zahlreich auftreten wird, ist mit allen Mitteln fortzusetzen.

Alles Gemüseland ist jetzt völlig zu graben und zu düngen, sofern das nicht schon im Herbste geschehen ist. Die frühen Aussaaten, wie sie schon bei einigermaßen günstiger Witterung im März geschehen, können fortgesetzt werden. Dazu kommen dann noch gegen Ende des Monats die ersten frühen Buschbohnen, Rote Beete, Rettich usw. Auch die ersten Frühgemüsepflanzen, wie Salat, Kohlrabi, auch früher Blumenkohl, Rosenkohl, Wirsing, Spitzkohl usw. werden gesetzt. Die Mistbeete sind fleißig zu lüften bezw. abzudecken, um die jungen Pflanzen abzuhärten. Alles Unkraut ist sorgfältig fernzuhalten. Frühkartoffeln werden gelegt, ebenso Schalotten, Schnittlauch und Meerrettich gepflanzt. Gurken- und Kürbiskerne legt man in Töpfe, um dann Mitte Mai die jungen Pflanzen auszusetzen. Den Spargel beginnt man Ende des Monats zu stechen; neue Beete werden angelegt. Mit der zunehmenden Wärme tritt auch das Ungeziefer wieder auf. Will man seiner Herr werden, muß man schon von Anfang an auf seine Bekämpfung und Vernichtung Bedacht nehmen. ht.

Der Geflügelhof im April.

Der Geflügelhof belebt sich. Junge Küchlein werden wohl schon auf den meisten Höfen vorhanden sein bezw. in Kürze erwartet werden. Da heißt es nun für den Züchter, Aufsicht und Sorgfalt üben. Die im März geschlüpften Tiere kommen bei warmem Wetter hinaus ins Freie, möglichst in den Gras- und Obstgarten, nur darf das Gras nicht von Regen oder Tau naß sein. Aber der April ist ein launischer Geselle: Regen, Hagel, kalte Winde und wohl auch noch Schnee wechseln noch sehr häufig die Lenzsonne ab. Für solche Tage ist natürlich dafür zu sorgen, daß die kleine Schar einen warmen, zugfreien, angenehmen Aufenthalt vorfindet. Die Fütterung ist dem Gedeihen der kleinen Tierchen entsprechend einzurichten. Viel Grünes und auch animalische Stoffe dürfen nicht fehlen. Auffallende Küken lasse man bis zu 48 Stunden ruhig unter der Henne, bis sie völlig trocken und nestreif geworden sind. Futter brauchen sie in dieser ersten Zeit nicht, ist ihnen sogar schädlich.

In der Regel bringt dieser Monat den größten Eiersegen. Die Nester sind häufig nachzusehen, damit durch brütige Hennen die Eier nicht angebrütet werden, wodurch ihre Haltbarkeit sehr herabgemindert wird. Zum Ausbrüten der leichteren Rassen sind April und Mai die geeignetsten Monate. An Glucken wird es nicht fehlen, besonders wenn man mittelschwere Rassen hält. Zweckmäßig setzt man mehrere Hennen gleichzeitig, um falls sich nur wenige Eier als befruchtet erweisen, oder falls nur eine geringe Zahl Küken schlüpft, diese einigen wenigen Hennen zu übergeben, wodurch die anderen frei werden und entweder einen neuen Satz Eier bekommen oder den Legebennen wieder beigesellt werden, und so nach kurzer Zeit wieder mit dem Legegeschäft beginnen.

Gänse brüten jetzt. Nach April stellt man die Brut ein, da die jungen Tiere sich erfahrungsgemäß dann nicht mehr so gut entwickeln. Auch Enten sind mit der Brut beschäftigt. Weil sie aber häufig unzuverlässige Brüter sind, gibt man Enteneier vorteilhaft ruhigen Glucken unter. Truthühner fangen mit dem Legen an. Um einen möglichst großen Satz Eier zu erhalten, nehme man die gelegten Eier fort, berühre bezw. verändere aber möglichst wenig das Nest, weil die Tiere sonst leicht dasselbe verlassen und sich eine neue versteckte Nistgelegenheit suchen. Beim Taubenzüchter bevölkert sich auch der Schlag immer mehr. Die Nester sind täglich zu kontrollieren, Störungen fernzuhalten, wenn nötig Ammen einzustellen. Die Fütterung ist allmählich einzuschränken, da jetzt schon auf den Feldern allerlei zu finden ist. Sch

Die Aufzucht junger Enten.

Es ist immer zweckmäßig, das Brüten der Enteneier einer Henne zu überlassen. Die Vorteile, die sich aus dem Ausbrüten der Enteneier durch eine Hühnerglucke ergeben, sind mancherlei Art. Man kann ihnen zuliebe aber die sich nach dem Ausbrüten ergebenden Nachteile mit in Kauf nehmen. Die Aufzucht junger Enten ist die leichteste allen Junggeflügels, da die Tierchen bereits wenige Stunden nach dem Ausschlüpfen große Selbständigkeit zeigen. So spaßhaft es für den Zuschauer ist, die Angst der Henne um die ins Wasser gehenden jungen Entchen zu beobachten, so wenig wird der Züchter das Gebaren der Adoptivmutter aus dem Auge verlieren dürfen, da die Henne in ihrer Besorgnis um die jungen Enten sogar ins Wasser läuft und dadurch sie in Lebensgefahr gerät. Wenn nach einigen Tagen die Entenküken der Aufzucht der Hühnermutter entwöhnt sind, soll man ihnen Freiheitsstellen, die sich mit der Aufzucht zu nützlichen Haustieren nicht vereinbaren lassen, wie z. B. die oft beobachtete Weigerung, abends das Wasser zu verlassen und den Stall aufzusuchen, nicht durchgehen lassen, auch dann nicht, wenn der Aufenthalt außerhalb des Stalles während der Nachtzeit keine Gefahr mit sich bringt. Die Enten verwildern rasch, wenn sie dauernd im Freien bleiben.

Zweckmäßiges Geflügelfutter.

Geflügelfutter soll vegetabilische, animalische und mineralische Bestandteile haben, aber nicht in willkürlicher Zusammensetzung, sondern den Anforderungen entsprechend, die der Tierkörper stellt. Fehlt es z. B. an Kalk und Steinchen, so legen sich weichschalige Eier ein, die Jungtiere bekommen krumme Beine und befiedern sich nur langsam und mangelhaft. Alter Bauschutt, zerbrochene Eier und Knochenschrot kann mangelnden Kalk gut ersetzen. Noch wichtiger aber sind Steinchen in der Geflügelfütterung. Werden die Hühner in der Voliere oder auf engbegrenzten Pflasterhöfen gehalten, so werden sie dort auch bei bester Pflege nicht gedeihen, da sie das Futter nicht verdauen können. Das Hausgeflügel nimmt scharfkantige Steinchen auf, um mittels dieser, und zwar infolge der dauernden Bewegung des Magens, die darin Körner zu zermahlen. Fehlt dem Geflügel diese mineralische Nahrung, so wird das mehlreiche und wertvolle Korn unverdaut wieder ausgeschieden, und die Ernährung ist ungenügend. Diese Steinchen, die man in der Züchterwelt auch „Gelt" nennt, werden auch von Gänsen und Enten, die doch vorwiegend mit weichen Futtermitteln (Gras und dergleichen ernährt werden, recht viel genommen. Zu erscheinen stets gleichartig, was man beim Schlachttier untersuchen kann, obgleich sie doch bei der Aufnahme wahrscheinlich scharfe Kanten haben. Der scharfe Magensaft hat einzelne Teile der Mineralien aufgelöst und dem Blute wesentliche Erfordernisse zur Bildung von Knochen, Federn und Eiern übermittelt. Hühner, denen solche Steine dauernd entzogen werden, sehen krank aus, produzieren wenig und aus ihren Eiern schlüpfen nur schwächliche Küken.



Korpulenz macht alt,

verunstaltet die Körperformen und ist auch ungesund. Wir raten Korpulenten und allen zum Starkwerden Veranlagten, in der Apotheke 60 oder 30 Gramm echte Toluba-Kerne zu kaufen, die unschädliche Stoffe von fettzehrender Wirkung enthalten. Sicher in Elberfeld: Stern-Apotheke, Kölnerstr. 72, in Barmen: Elefanten-Apotheke, Adlerbrücke.



Wenn man infolge Überarbeitung, Krankheit, Nervosität etc. das Bedürfnis nach einer gründlichen Kräftigung und Auffrischung verspürt, dann versuche man das wohlschmeckende Biomalz. Es gibt wohl kein einfacheres, bequemeres und angenehmeres Mittel; keines erfreut sich einer gleich großen und uneingeschränkten Beliebtheit wie Biomalz. Neben der Hebung des Kräftegefühls tritt fast immer eine auffallende Besserung des Aussehens ein. Man fühlt sich geradezu wie verjüngt.

Man verlange nur das echte Biomalz, nichts anderes angeblich „Ebensogutes". — Achte genau auf das Etikett.



Neu: Biomalz-Bonbons, bestes Linderungsmittel bei Husten und Heiserkeit, vorzüglicher Geschmack, je Beutel 30 Pf., und Biomalz-Schokolade, je 100-Gramm-Tafel 60 Pfg.

Erhältlich in Apotheken, Drogenhandlungen und einschlägigen Geschäften. Preis einer Dose Biomalz 1.90 M., mit Lecithin 5 Mk., mit Eisen (für Blutarme und Bleichsüchtige) 2.20 M., mit Kalk extra (für Lungenleidende) 2.50 M. Druckschriften auf Wunsch umsonst und postfrei.

Gebr. Patermann, Teltow-Berlin 29.